



L. Kuntzsch  
E. Riswanowa  
E. Timčenko



# DEUTSCH - LAND und LEUTE

**Ein Lehrbuch**

**für ukrainische  
Deutschlerner**



L.Kuntzsch  
E.Riswanowa  
E.Timčenko

# **DEUTSCH - LAND und LEUTE**



**Ein Lehrbuch**

**für ukrainische  
Deutschlerner**

Рецензенти: співробітники відділу навчальних матеріалів для Східної Європи Інституту німецької мови ім. Гете, Мюнхен

**Deutsch — Land und Leute:** Підручник з німецької мови. Кунч Л., Різванова Е., Тимченко Є. К., РВВ «Заповіт» МГП «Інформ ВТ сервіс», 1993.

ISBN 5-7707-1058-6

Підручник складається з 12 уроків, присвячених окремим регіонам Німеччини, Швейцарії та Австрії. Кожен урок містить інформативний текст, діалог, стандартизований текст, вправи на розвиток вмінь та навичок з усіх видів мовленнєвої діяльності, тести, кросворди та додаткові художні тексти на різних діалектах з перекладом або поясненнями німецькою мовою.

*Для студентів-германістів старших курсів та всіх, хто цікавиться країнознавчою тематикою та хоче вдосконалити знання німецької мови.*

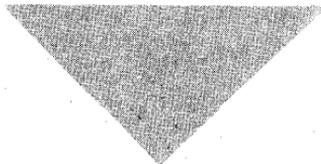
К 4602020103-03  
«Заповіт»-93

ББК 81.2 Нім.

ISBN 5-7707-1058-6

© Кунч Л., Різванова Е.,  
Тимченко Є. 1993  
© Бичко О. 1993,  
худ. оформлення

# LEKTIONSÜBERSICHT



## **Lektion 1**

IN DEUTSCHLAND, WO ES VIELE VERSCHIEDENE LEBENS-  
ARTEN, LANDSCHAFTEN UND DIALEKTE GIBT — VON  
WAHRHEITEN UND LEGENDEN ÜBER DAS LAND 9

**Ossi und Wessi auf einer Wanderung 10**

**Kolumne einer Fernsehzeitschrift 13**

**Übungen 14**

**Künstlerische Texte in verschiedenen Dialekten 30**

## **Lektion 2**

IN SACHSEN, WO DIE SCHÖNEN MÄDCHEN WACHSEN —  
VON KAFFEEGEMÜTLICHKEIT UND UNGEMÜTLICHEN TEN-  
DENZEN 36

**Kaffeepausch bei Pöppelmann 38**

**Private Kleinanzeige 40**

**Übungen 43**

**Künstlerische Texte in Sächsisch 62**

## **Lektion 3**

IN BAYERN, WO MAN DIE ALPEN, DIE WEIßWURST UND EIN  
GUTES BIER LIEBT — VOM FREISTAAT UND BAYRISCHEN  
WEG 65

**Fußballdiskussion im Münchner Hofbräuhaus 67**

**Rezept für Schweinshaxn und Leberknödelsuppe 70**

**Übungen 73**

**Künstlerische Texte in oberdeutscher Umgangssprache 91**

## **Lektion 4**

IM RUHRGEBIET, WO SICH SIEDLUNGEN UND VERKEHRS-  
WEGE BALLEN — VON KOHLENRUß UND HELLEN STRA-  
ßEN 95

**Autofahrt im Ruhrgebiet 97**

**Informationsblatt zum Wohngeld 99**

**Übungen 102**

**Künstlerische Texte in der Umgangssprache des Ruhrpotts 120**

## **Lektion 5**

IN NORDDEUTSCHLAND, WO SO MANCHES VIELE JAHRE SPÄTER PASSIEREN SOLL — VON HANSESTADT UND WAT-  
TENMEER 124

Fischergeklön auf dem Kahn 126

Zugbegleiter 128

Übungen 133

Künstlerische Texte in norddeutschen Mundarten 147

## **Lektion 6**

IM RHEINLAND, WO EIN FLUß LAND UND LEUTE PRÄGT —  
VON WEINGENUß UND UMWELTSCHUTZ 150

Diskussion rund um die Mülltonne 151

Aufbauanleitung für einen Computer 154

Übungen 156

Künstlerische Texte von Heinrich Heine und in Kölsch 171

## **Lektion 7**

IN BERLIN, WO VIELES SEHR HAUPTSTÄDTISCH IST —  
VON HERZ UND SCHNAUZE AUF DEM RECHTEN FLECK 174

Ein Bummel durch Spree-Athen 176

Touristeninformation zu Berlin 180

Übungen 183

Künstlerische Texte in Berliner Umgangssprache 201

## **Lektion 8**

IN FRANKFURT, WO SICH VIELE HANDELSWEGE KREU-  
ZEN — VOM GELD UND ANDEREM IN DER WELT 204

Einkaufstour im Supermarkt 205

Stellengesuch für die Wirtschaft 208

Übungen 210

Künstlerische Texte in Fränkisch und Schwäbisch 226

## **Lektion 9**

IN MITTELDEUTSCHLAND, WO ES NICHT NUR EINTÖNIG  
IST — VON MAGDEBURGER BÖRDE UND HESSISCHEM  
BERGLAND 227

Karneval und Zwiebelmarkt 228

Vertrag 232

Übungen 235

Künstlerische Texte von Wilhelm Busch 252

## **Lektion 10**

AM BODENSEE, WO ERHOLUNG UND AUSBILDUNG DICHT  
BEIEINANDER LIEGEN — VON DEM GRÖßTEN DEUTSCHEN  
BINNENSEE UND DER JUNGEN UNIVERSITÄT 257

Junge Studenten in der Disko 258

Studienanleitung zum Fernstudium 261

### Lektion 11

IN DER SCHWEIZ, WO SICH VIER SPRACHEN UND KULTUREN TREFFEN — VOM „WILLENSVOLK“ UND SCHWEIZER-DEUTSCH 282

Zeitungsinterview mit einem Firmenvertreter 284

Reklame für ein Qualitätserzeugnis 286

Übungen 289

Künstlerische Texte in Schweizer Mundarten 306

### Lektion 12

IN ÖSTERREICH, WO DER WALZER GEBOREN WURDE — VOM MUSIKGENIE UND WIENER SCHMAH 309

Beim Heurigen im Kaffeehaus 310

Stadtanzeige zur Sicherheit 313

Übungen 316

Künstlerische Texte im österreichischen Dialekt 332

REGISTER 335

SCHLÜSSEL ZU DEN KREUZWORTRÄTSELN 371

SCHLÜSSEL FÜR DIE AUFGABEN „TESTEN SIE SICH SELBST“ 373

BENUTZUNGSHINWEISE 373



*Blick auf Überlingen, Bodensee und Schweizer Berge*

Das vorliegende landeskundliche Lehrbuch soll allen Deutschlernern in der Ukraine helfen, sich mit deutschsprachigen Ländern und Landschaften, Gewohnheiten und Traditionen vertraut zu machen. In besonderem Maße wird das den zukünftigen Deutschlehrern, aber auch Übersetzern, Dolmetschern und Lehrern mit Berufspraxis dann gelingen, wenn unser Grundprinzip der Darstellung — die Verbindung von Landeskunde und der sprachlichen Realisierung verschiedener Textsorten — angenommen und in der Arbeit mit dem Buch verwirklicht wird.

Die Autoren aus der Ukraine und aus Deutschland waren während der Erarbeitung stets bemüht, das seit 1989 vereinte Deutschland — und als Exkurs die Schweiz und Österreich — aus der Sicht der in der Ukraine Lebenden, also mit deren Alltagserfahrungen darzustellen. Dies betrifft die inhaltliche Gestaltung ebenso wie die Auswahl der grammatischen Schwerpunkte, der lexikalischen Felder und der kommunikativen Aufgaben zur Textreproduktion und Textproduktion.

Damit sind schon Grundzüge des Lehrwerkes genannt, das in dieser Art eine Neuheit darstellt, sich aber vom Aufbau her an den Lerngewohnheiten ukrainischer Studenten orientiert.

Zum Aufbau: In 12 Lektionen wird versucht, jeweils mit drei Texten (Einführung, Dialog, ausgewählte Textsorte) eine deutschsprachige Region und dort anzutreffende typische Eigenheiten und Lebensarten aufzuzeigen.

In den Einführungstexten, die selbstverständlich nur eine Auswahl bieten können, waren die Autoren um ein ausgewogenes Verhältnis von Faktenmaterial und aufgelockerter, unterhaltender Darstellung bemüht. Dabei werden zwar viele geographische, historische und sozialpolitische Informationen zur Landeskunde gegeben, für eine umfassende landeskundliche Ausbildung müssen diese aber unbedingt mit den jeweils zugänglichen Informationen zum politischen Alltag und der Geschichte der Deutschen kombiniert werden, um ein umfassenderes Bild zu erhalten.

Die für die Seminare zusammengestellten Dialoge wurden so abgefaßt, daß die Lerner eine Vorstellung von den dialektalen und umgangssprachlichen Besonderheiten der deutschen Sprache in den jeweiligen Landstrichen erhalten. Die angeführten Beispiele für Dialekte und umgangssprachliche Wendungen dienen dem Verstehen, sollten auch durch entsprechende literatursprachliche Wendungen ersetzt werden können, gehören allerdings aus unserer Sicht nicht zum obligatorischen Lernstoff für Studenten.

Die Textsorten, die sich inhaltlich an der dargestellten Region orientieren, sollen nicht nur grammatisch-lexikalische Kenntnisse verbessern helfen, sondern dem Lerner vor allem exemplarische Muster für diese Textsorten und deren Aufbau in die Hand geben.

Zur Arbeit mit den Texten schlagen wir folgende Übungen vor: Die grammatischen Übungen, die besonders für Lerner mit slawischen Muttersprachen ausgearbeitet worden sind, und die lexikalischen Komplexübungen haben zum Ziel, die weiterführenden kommunikativen Übungen im dritten Übungskomplex erfolgreich ausführen zu können.

Der Realisierung dieser Aufgaben einer alltagsnahen Kommunikation dient auch das beigefügte Register, das — nach Lektionen und Sachgruppen geordnet — jenen aktuellen deutschen Wortschatz vereint, der in nächster Zeit in zweisprachigen Wörterbüchern (Russisch und Ukrainisch) in dieser Form nicht zu finden sein dürfte, für eine zeitgemäße Kommunikation aber unabdingbar ist.

Auf phonetische Umschreibungen, wie sie in einem Buch für Anfänger üblich und notwendig sind, haben wir bewußt verzichtet; wir bieten dafür allen Interessenten in absehbarer Zeit eine Kassette an, auf der alle Texte und Dialoge — von Sprechern der jeweiligen Regionen besprochen — aufgenommen sind und im Unterricht genutzt werden können.

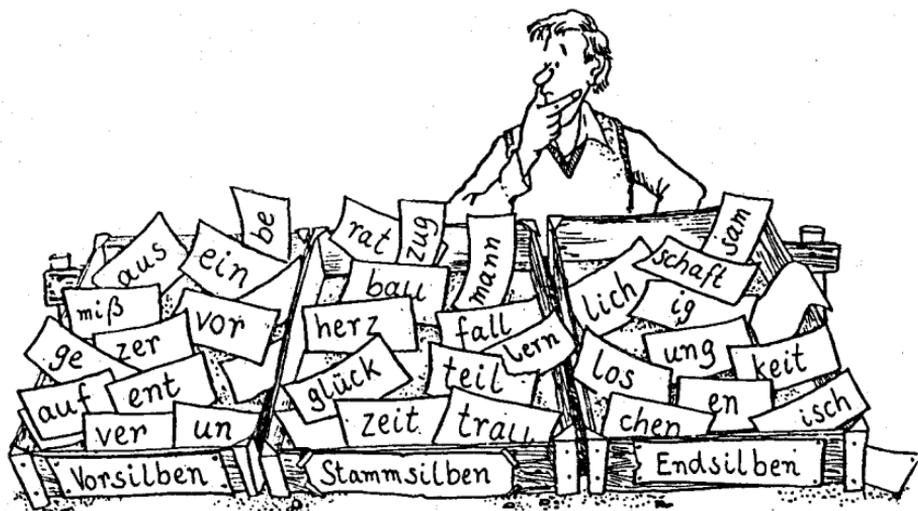
Die Landkarten erfassen alle geographischen Fakten, die in den Texten und Übungen des Buches erwähnt werden, die Selbst-Test-Aufgaben und Kreuzworträtsel dienen dazu, den Lernstoff einer Lektion noch einmal in einer aufgelockerten Art und Weise zu wiederholen und zu kontrollieren.

Die ergänzenden künstlerischen Texte sollen das Verständnis für die umgangssprachlichen und dialektalen Varianten der deutschen Sprache fördern. Diese Materialien und zumeist angedeuteten Erläuterungen können in den Unterricht einbezogen werden.

Das vorliegende Lehrbuch kann, je nach Kenntnisstand und Ausbildungsplan, im 3.—5. Studienjahr in der Deutschausbildung eingesetzt werden; es entspricht den Ausbildungsplänen für Germanistikstudenten in der Ukraine.

Ganz besonders möchten wir uns beim Goethe-Institut für die erwiesene inhaltliche und finanzielle Unterstützung bedanken. Wir hoffen auf eine erfolgreiche Nutzung des Werkes in der Ausbildung und sind an kritischen Hinweisen stets interessiert.

О БОЖЕ,  
ЦІ ДОВЖЕЛЕЗНІ  
НІМЕЦЬКІ  
СЛОВА !!!



### **IN DEUTSCHLAND, WO ES VIELE VERSCHIEDENE LEBENSARTEN, LANDSCHAFTEN UND DIALEKTE GIBT — WAHRHEITEN UND LEGENDEN ÜBER DAS LAND**

---

Was sind das eigentlich für Menschen, rund 80 Millionen, die zirka 2000 Kilometer westlich von der Ukraine leben, als vorwiegend akkurat, pünktlich und ordentlich gelten, und deren Sprache wir mit unterschiedlichen Mühen und Zielen lernen?

Eben bei der Sprache, oder besser Hochsprache, haben es die Lerner schön mit den ersten Problemen zu tun: Wer spricht denn in Deutschland überhaupt „reines“ Deutsch, das heißt keine landschaftlichen Akzente, Dialekte oder Umgangssprachen wie z. B. das Kölsch, das Bairische, Sächsische, Niederdeutsche, Schwäbische...?

Die Deutschen haben, angefangen von Otto I. über Heinrich III. und Friedrich I. Barbarossa, bis hin zu Bismarck und anderen eine nicht immer ruhmvolle Geschichte.

Seit 1989 haben sie sich auf eine neue Entwicklung eingelassen: eine große Freude — sagen die einen; ein Wagnis — sagen die anderen. Seit geraumer Zeit leben sie zwischen Rhein und Oder wieder zusammen. Und das haben sie der Welt versprochen: Sie wollen für alle Zeiten nur in diesen Grenzen leben.

Überfliegt man in Gedanken die mehr als 350 000 Quadratkilometer, die Deutschland heißen, sieht man, wie sich niedrige und hohe Gebirgszüge, Höhenflächen und Stufenländer drängen. Im Norden zieht sich ein breiter Tieflandgürtel mit Stränden und Dünen an den Ufern der Ostsee entlang.

Man sagt, wenn in der Welt etwas passiert, dauert es mit Sicherheit einige Jahre, bis es nach Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein kommt. In großen Hanse-Städten aber wie z. B. Hamburg und Rostock ist schon eine Menge los.

Ob die Ostfriesen im Nordwesten wirklich so eigenartig sind, wie oft behauptet wird, sei dahingestellt, jedenfalls kursieren im Alltag viele Witze über sie. Hügelig sieht es in den mitteldeutschen Breiten aus. Hier liegt der „kluge Nabel“, die alte und neue Hauptstadt. Berlin, umgeben von der Mark Brandenburg und Sachsen-Anhalt, wo sich Wald-, Wiesen- und Seenlandschaften ein „Stelldichein“ geben. In „Spree-Athen“, so sagt der Volksmund, haben die Leute

das Herz auf dem rechten Fleck und immer das letzte Wort. Vielleicht haben deshalb auch so viele staatliche Behörden der Bundesrepublik dort ihren Sitz.

Der deutsche Süden — er reicht vom Saarland über Baden-Württemberg und Bayern bis hin nach Sachsen und Thüringen — hat seine oft gebirgigen Reize. Und wer diese Naturschönheiten nicht genießt, ist selbst daran schuld. Nicht vergessen werden darf eine interessante Landschaft in Mittelwestdeutschland. Gemeint ist das Münsterland, wo historische Gestalten zwischen den Backsteinbauten förmlich dahinzuwandeln scheinen, und der „Ruhrpott“, eine Ansammlung von zwölf großen Industrie- und Kohlestädten wie u. a. Essen, Bochum oder Dortmund. Von Ruß und Kohlestaub ist dort aber kaum noch etwas zu spüren. Man kann von Köln aus rheinaufwärts den Rhein entlangfahren, am Loreleifelsen vorbei und so peu à peu in den Süden.

Natürlich unterscheiden sich die Leute in Bayern, einem Freistaat, in ihren Gewohnheiten von den Norddeutschen, und einem Rheinländer wird es nicht leicht fallen, plötzlich zwischen den gemütlichen Kaffeesachsen im anderen Freistaat zu sitzen und anstelle des plattdeutschen Geklöns nun das sächsische Gemurmel zu hören.

Aber stimmen solche Zuordnungen eigentlich? Sind es nicht viel mehr Klischees, die aber dennoch bestimmte Gewohnheiten offenbaren?

### OSSI UND WESSI AUF EINER WANDERUNG

Bei einer Tagesfahrt in den Schwarzwald treffen sich zufällig zwei Reiseteilnehmerinnen, die sich vorher noch nie gesehen haben. Nennen wir sie — symbolisch für die deutsche Entwicklung — Ossi und Wessi und belauschen, was sie sich während eines Bummels auf der Alm so alles zu sagen haben.

W: Ach, das ist eine Pracht, wie sich das Flüßle so malerisch zwischen dem Felsle dahinschlängelt! Und wie der Schmetterling die Kornblume liebkost. Das nenne ich wahrhaftiges Glück!

O: Und mehr brauchen Sie nicht zum Glück? Das ist doch wohl etwas übertrieben.

W: Sie sind eben kein Naturmensch. Das hier ist das Allerschönste. Ich brauch weiter nichts zum Glück.

O: Sicher ist das wunderschön. Man kann aber doch wohl geteilter Meinung darüber sein, ob das hier nun das schönste Fleckchen Erde ist, oder ob es woanders noch so etwas in deutschen Landen gibt.

- W: Sagen Sie mal, wo kommen Sie eigentlich her?
- O: Sie sind aber neugierig! Wenn Sie es unbedingt wissen wollen...
- W: Verzeihung! So war das nicht gemeint, aber es würde mich schon interessieren...
- O: Nun, ich stamme aus einem Dorf, einem kleinen Dorf in der Sächsischen Schweiz, nahe der tschechisch-deutschen Grenze. Dort gibt es auch herrliche Felsen und Kletterschluchten, Kamine und Wanderwege, und schon deshalb kann das hier nicht das einzig Schöne sein auf der Welt.
- W: Einverstanden, aber Sie hatten doch dort so eine furchtbare Grenze; darum wollte ich mir das alles nicht anschauen, und — sehr anstrengend war oder ist es bei Ihnen da drüben ja wohl auch.
- O: Das mit der Grenze mag schon stimmen, darüber streiten wir uns in der Natur lieber nicht. Aber warum sagen Sie „anstrengend“?
- W: Also, wenn man das so gehört hat, wie die Menschen da drüben vor sich hin gelebt haben!
- O: Aber Wohnhäuser hatten wir schon!
- W: So meine ich das nicht, aber mit der Sauberkeit und dem Service und so, na, Sie wissen schon, was ich meine.
- O: Da mögen Sie recht haben, aber alles in der Welt hat seine Schattenseiten. Warum muß ich mich eigentlich verteidigen?
- W: Apropos Schattenseiten: Sehen Sie mal, wie der große Gipfel seine Schatten wirft!
- O: Ach, lenken Sie doch nicht ab. Ich schlage vor, wir benehmen uns in der Natur ganz natürlich.
- W: Natürlich! Und weiter? Sie haben doch immer so kluge Vorschläge.
- O: Was weiter? Ich lade Sie ein. Selbstverständlich hat sich auch bei uns allerlei getan. Nur die Berge haben sich in den Millionen Jahren nicht geändert. Also kommen Sie?
- W: Warum eigentlich nicht?





**DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

*(Diese Textsorte ist typisch für viele Zeitungen. Sie steht meistens in einer Spalte auf den ersten Seiten und gibt persönliche Eindrücke zu aktuellen Anlässen wieder.)*

„Wir sind ein Volk“, — sagt der Ossi. „Wir auch“, sagt der Wessi. Ist dieser treffende Witz vom Beginn der 90er Jahre nicht aus dem Leben gegriffen? Beschreibt er nicht ziemlich genau die deutsche Wirklichkeit unserer Tage?

Wir haben zwar eine gemeinsame Sprache, aber verstehen wir einander auch? Gedanken, Gefühle und Erfahrungen von vierzig Jahren einer extrem entgegengesetzten politischen Entwicklung können eben nicht wie ein Garderobenstück am Eingang der deutschen Einheit abgegeben werden! Jeder Deutsche, ob in Ost oder West, trägt seine ganz persönliche Vergangenheit mit sich herum, ist von ihr geprägt.

Viele Leute im Osten haben es bis heute nicht verwunden, per Einheitsvertrag „beigetreten worden zu sein“. Viele Leute im Westen haben Angst, neue Probleme und höhere Steuern aufgebürdet zu bekommen.

Da ist es gut, sich das alte Goethe-Wort in Erinnerung zu rufen: „Mir ist nicht bange, daß Deutschland nicht eins werde“. Die Frage ist nur: Wie soll das gehen? Wie gut, wie ehrlich, wie taktvoll, wie effizient? Wie überwinden wir die Mauern in unseren Köpfen?

Da hat das Fernsehen, zumal das öffentlich-rechtliche, eine gesellschaftspolitische Verantwortung wie noch nie — und günstige Ausgangspositionen. Westdeutsche Fernsehstationen, die ostdeutschen nicht zu vergessen, haben bei den Zuschauern einen Stein im Brett. Das zeigen die hohen Einschaltquoten. Sie sind zugleich eine Verpflichtung und eine Verantwortung, die Einheit zu fördern. Juristisch ist die Einheit längst erfolgt, doch das Leben geht oft andere Wege, als es sich die Politiker vorstellen. Wie die Alltagswirklichkeit auf den Bildschirm zu bringen ist, darüber berieten namhafte Fernsehleute bei einem Teletreff.

Interessante Projekte und viele Probleme wurden diskutiert. Die meisten Talk-Shows müßten mit bekannten Leuten aus Ost und West besetzt sein, am besten geregelt durch eine Quotenregelung, so die einen. Aber gerade solche Sendungen, so die anderen, dürften nicht durch Formalien degradiert werden. Viele Redakteure können sich ihre Sendungen nur mit Westblick nicht mehr vorstellen, andere wiederum beharren auf ihren üblichen Sendemanieren, und sehen nicht ein, warum sie ihre bisherigen Erfolgsrezepte nun plötzlich aufgeben sollen. Zwei Ansichten — beide zumindest einleuchtend. Allerdings sind die Zuschauer-West zahlreicher, machen vier

Fünftel des deutschen Fernsehpublikums aus. Das müssen Fernseh-Macher und andere Medienvertreter sicher berücksichtigen, aber ohne dabei der Mehrheit nach dem Munde reden zu müssen. Hier wird die Verantwortung der künftigen neuen Landessender und Kulturabteilungen in den Landesparlamenten deutlich, ostdeutsche Sichtweisen, Gedanken und Ängste auf das gesamtdeutsche Trapez der Medienlandschaft zu heben.

Das Zusammenwachsen braucht und verdient gute, ehrliche und kritische Sendungen, in denen Ost- und Westdeutsche einander zuhören und nicht übereinander, sondern miteinander „deutsch“ reden. Dabei sollten alte wie neue Bundesbürger in der ersten Reihe sitzen — vor und hinter der Kamera des Zeitgeschehens.

## 1.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 1.1.1. Was können Sie über die gesprochene Sprache in Deutschland sagen?

(viele Dialekte sprechen)

**Ich denke/glaube/meine/nehme an, man spricht in Deutschland viele Dialekte.**

1. Welche Vorstellungen gibt es von den Deutschen? (als akkurat, pünktlich und ordentlich gelten)
2. Wie findet man die Vereinigung Deutschlands? (eine Freude für die einen, ein Wagnis für die anderen sein)
3. Wie sind die Landschaften Deutschlands? (Gebirge, Höhenflächen, Seen- und Meereslandschaften sich auf engem Raum drängen)
4. Was sagt der Volksmund von den Berlinern? (das Herz auf dem rechten Fleck und immer das letzte Wort haben)
5. Wofür ist der deutsche Süden besonders geeignet? (sich gut erholen können)
6. Was können Sie vom „Ruhrpott“ sagen? (Ansammlung von zwölf großen Industrie- und Kohlestädten sein)
7. Sollten alle gleiche Wohnheiten haben? (dort und so leben sollen, wie es einem gefällt)

### 1.1.2. Sie behandeln in einer Unterrichtsstunde das Thema „Deutschland“. Formulieren Sie die Aufgaben für die Schüler in Form von Aufforderungssätzen.

die Grenzen Deutschlands zeigen — **Zeige** die Grenzen Deutschlands! **Zeigt** die Grenzen Deutschlands!

1. einzelne Bundesländer suchen
2. die größten Flüsse auf der Karte zeigen
3. nördliche und südliche Landschaften vergleichen
4. über Bayern erzählen

5. vom Ruhrgebiet sprechen
6. den Text über die Sorben still lesen
7. Fragen zum Text der Fuldaer Bibel stellen
8. die erste Frage eines Asylantrages beantworten

**1.1.3. Sie haben etwas nicht verstanden und fragen nach. Ihr Freund antwortet.**

In Deutschland spricht kaum jemand noch reines Deutsch.  
 A: „Was hat der Dolmetscher gesagt?“ B: „**Daß in Deutschland kaum jemand noch reines Deutsch spricht**“.

1. In Deutschland leben rund 80 Millionen Menschen.
2. Es gibt einige Vorurteile den Deutschen gegenüber.
3. Die Deutschen wollen für alle Zeiten in den Grenzen zwischen Rhein und Oder leben.
4. Nach Mecklenburg-Vorpommern kommt alles etwas später.
5. In Alltag kursieren eine Menge Witze über die Ostfriesen.
6. Berlin wird auch Spree-Athen genannt.
7. Typisch für Mittelwestdeutschland sind die Backsteinbauten.
8. Am Rhein befindet sich der viel besungene Loreleifelsen.

**1.1.4. Übersetzen Sie folgende Sätze und beachten Sie dabei die Stellung des finiten Verbs.**

1. Ти не знаєш, які легенди пов'язані з Рейном? — Іх багато. Одна, наприклад, розповідає про прекрасну Лорелею. — Розкажи мені її!
2. Якби я мав час, обов'язково відвідав би столицю Баварії.
3. В Дрездені знаходиться всесвітньо відома картинна галерея.
4. Який чудовий цей гірський пейзаж!
5. Нещодавно ми побували в Нижній Саксонії.
6. Які ганзейські міста ти знаєш?
7. Якщо вас ваблять гори, можна провести відпустку в Тюрингії.

**1.1.5. Wo stehen welche Prädikatsteile? Beachten Sie den verbalen Rahmen.**

- |   |                           |
|---|---------------------------|
| 1. Nach der langen Reise ... er die Gegend verändert ...      | vorfinden                 |
| 2. ... Sie etwas über diese Landschaft ...?                   | erzählen können           |
| 3. Warum ... darüber so viele Witze ...?                      | erzählt werden            |
| 4. Bitte, ... die Umrisse der Bundesländer ...                | nachzeichnen              |
| 5. Mein Freund ... schon immer ...                            | Stadtführer werden wollen |
| 6. ... deine Schwester immer noch an der Stadtgeschichte ...? | interessiert sein         |
| 7. Die deutsche Alltagssprache ... vielen nicht ...           | leichtfallen              |
| 8. Dialekte ... man mehrmals ...                              | hören müssen              |

### 1.1.6. Lockern Sie die Gedanken zum Stadtrundgang auf, indem Sie die Infinitive ausrahmen.

Es hat zu regnen aufgehört.— Es hat aufgehört **zu regnen**.

1. Er hat mich mitzunehmen angekündigt.
2. Sie hat ihm alles zu erklären versprochen.
3. Mein Bruder hat nach vielem zu fragen angefangen.
4. Ich habe dich zu informieren vergessen.
5. Wir haben sie abzulenken versucht.
6. Die Tochter hat nicht zu widersprechen gewagt.
7. Sie haben einen Platz zu finden gehofft.

### 1.1.7. Rahmen Sie die Nebensätze und die Satzglieder mit *wie* und *als* aus.

1. Hier wird immer mehr als viele Menschen verarbeiten können vorgestellt.
2. In Thüringen hat es mir noch besser als in Sachsen gefallen.
3. Das Gebirge sah genauso wie ich es mir vorgestellt habe aus.
4. Alle haben das Rathaus, das im Stil der Backsteingotik gebaut wurde, bewundert.
5. Er hat vom Saarland, wo er geboren ist, viel erzählt.
6. Hierher sollten Sie, wenn Sie nach München kommen, sofort gehen.
7. Sie hat uns alle Besonderheiten, die es in Wien zu sehen gibt, gezeigt.

### 1.1.8. Übersetzen Sie folgende Fakten über Deutschland.

1. В таких промислових містах, як Дюссельдорф, Ессен чи Дортмунд, не відчуєш сажі чи вугільного пилу.
2. Вздовж узбережжя Балтійського моря тягнуться дюни та піщані пляжі.
3. Тюрінгія виявилася ще кращою, ніж я уявляла.
4. Ми сподіваємося побільше дізнатися про німецьку історію.
5. Він намагався запам'ятати назви всіх німецьких земель та їхніх столиць.

### 1.1.9. Formulieren Sie Reisevorschläge aus dem Wortmaterial und beachten Sie dabei die Wortstellung.

1. wir, sich erholen, die Ostsee, dieser Sommer, an
2. die Studenten, sich interessieren, Junioren-Angebote, besonders, für.
3. nächstes Jahr, mein Urlaub, verbringen, ich, der Harz, in
4. sie, damals, wohnen, nicht, Bremen, in
5. die Touristen, das Eurocenter, morgen vormittag, wollen, besuchen
6. meine Freundin, beharren, nicht, ihr Vorschlag, mehr, auf
7. Süden, die Landschaft, sich unterscheiden, nördlich, sehr, von

### 1.1.10. Wo müssen in diesen Touristeninformationen die Objekte stehen?

- |                        |                                     |
|------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ich empfehle ...    | der Reiseführer, du                 |
| 2. Er gibt ...         | die Freundin, ein Stadtplan         |
| 3. Sie schenkt ...     | die Sparpreis-Fahrkarte, der Freund |
| 4. Wir borgen ...      | die Studenten, es                   |
| 5. Versprichst du ...? | ich, es                             |
| 6. Ich bringe ...      | Sie, diese Papiere                  |
| 7. Zeige ...!          | der Geschäftsführer, es             |
| 8. Sage ...!           | alles, er                           |

### 1.1.11. Ergänzen Sie folgende Reisehinweise mit verschiedenen Lokal- und Temporalangaben und beachten Sie dabei die Wortstellung.

Treffen Sie sich **am Vormittag im Eurocenter**.

Treffen Sie sich **dort am Vormittag**.

1. Fliegen Sie ...
2. Fahren Sie ...
3. Kaufen Sie ... ein.
4. Beginnen Sie ...
5. Besorgen Sie ...
6. Bleiben Sie ...
7. Bestellen Sie ...

### 1.1.12. Beantworten Sie folgende Fragen und ersetzen Sie die Objekte durch Pronomen. Beachten Sie die Wortstellung.

Wann bringst du deinem Freund **die Sparpreis-Fahrkarte**?  
Ich bringe **sie ihm** morgen.

1. Wer hat dir diesen CD-Player empfohlen?
2. Wann schenkt der Vater seinem Sohn einen Recorder?
3. Wann borgst du deinem Mitstudenten die CD?
4. Wann erzählt sie ihrer Mutter diese Story?
5. Wann zeigt dir die Verkäuferin das Sweat-Shirt?
6. Wann liest er seiner Schwester die Top-Hits vor?
7. Wer hat deinem Bruder dieses Video geliehen?
8. Wer hat dem Jungen diesen Camcorder besorgt?

### 1.1.13. Ergänzen Sie die Lücken mit Objekten zu einem sinnvollen Satz.

1. Der Dolmetscher war ... behilflich ...
2. Ich bin ... dankbar ...
3. Jeder ist ... geprägt ...
4. Dieser Vorfall ist ... nicht ... wert ...
5. Die Talk-Shows waren ... besetzt ...
7. Dieses Wort war ... bekannt ...

8. Diese Stadt ist ... bekannt ...
9. Dieses Zitat ist ... wert ...

**1.1.14. Drücken Sie die modalen Bedeutungen durch sein + zu + Infinitiv / haben + zu + Infinitiv aus.**

Ausländer, Hochsprache, lernen

Die Ausländer **haben** die Hochsprache **zu lernen**.

wie, das, erfüllen

Wie **ist** das **zu erfüllen**?

1. eine interessante Landschaft, nicht, vergessen
2. der Student, wichtige Industriezentren, nennen
3. von Ruß und Kohlestaub, kaum was, spüren
4. jeder, so leben, wie es ihm gefällt
5. sie, sich, etwas, sagen
6. diese Landschaft, bewundern
7. ruhige Menschen, beneiden
8. ich, ihnen, etwas, zugestehen
9. warum, ich, immer, sich verteidigen

**1.1.15. Ergänzen Sie in dieser Landschaftsbeschreibung die richtigen Präpositionen bzw. Präpositionalgruppen.**

1. Berlin liegt ... Spree.
2. Der deutsche Süden reicht ... Saarland und Baden-Württemberg ... Bayern bis hin ... Sachsen.
3. Das Münsterland ist eine interessante Landschaft ... Mittelwestdeutschland.
4. Wir schippern ... Rhein entlang, ... Köln und Loreleifelsen vorbei und wieder allmählich ... Süden.
5. Sie hatten sich ... einer Tagesfahrt ... Schwarzwald getroffen.
6. Er stammt ... Dorf ... Sächsischen Schweiz.
7. Hamburg liegt ... Elbe, nicht ... Nordsee.
8. ... Norden zieht sich langer Uferstreifen ... Sandstränden und Dünen ... Nordsee und Ostsee entlang.
9. Saßnitz liegt ... Rügen.
10. Oben ... Alm bot sich ihnen ein wunderschöner Anblick.

**1.1.16. Übersetzen Sie folgende Fakten über Deutschland.**

ФРН розташована у Центральній Європі і має територію 356 957 км<sup>2</sup>. Це федеративна держава, що складається з 16 земель. Найбільші за чисельністю населення землі — Північний Рейн-Вестфалія та Баварія. На півночі розташовані землі Шлезвіг-Гольштейн, Нижня Саксонія та Мекленбург-Передня Померанія.

У Берліні, столиці Федеративної Республіки, проживає близько 3,5 млн. жителів.

Німеччина вважається індустріальною країною з високим ступе-

нем урбанізації. Але будівлі, промислові комплекси та автодороги займають лише 12 % її площі.

Найважливішим партнером Німеччини у зовнішній торгівлі є Франція. Успішно розвиваються також зв'язки з іншими країнами Європи та США.

## 1.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

### 1.2.1. Suchen Sie folgende ukrainische Wendungen im Text über Deutschland.

славна історія, на всі часи, сягати думкою куди-небудь, там багато чого трапляється, «пуп землі», де зустрічаються ідилічні лісові, лугові та озерні пейзажі, бути справжньою людиною, залишити за собою останнє слово, мати свої принади, поступово

### 1.2.2. Bilden Sie zur genaueren Bezeichnung so viele Komposita wie möglich. Wählen Sie die passenden Fugenelemente.

Kohle-		-landschaft
Hügel-		-bürger
Berg-		-sprache
See-	-n-	-strand
Meer-	-es-	-stadt
Bund-	-s-	-sendung
Hoch-		-station
Sand-		-land
Industrie-		-revier
Fernseh-		-relief
Umgang-		-standort
Haupt-		-form

### 1.2.3. Bilden Sie attributive Wortgruppen zu den geographischen Eigennamen (Ableitungen auf *-er/isch*)

Messe in Düsseldorf — Düsseldorf *Messe*  
Naturhäfen in Schleswig-Holstein — Landschaft im Norden —  
Alpen in Bayern — Schiefergebirge am Rhein — Überseehafen in  
Hamburg — Städte in Sachsen — Mundart in Schwaben — Back-  
steinbauten in Rostock — Dom in Köln — Spielwaren aus dem  
Erzgebirge — Lebkuchen aus Nürnberg — Stollen aus Dresden

**Berichten Sie über einen dieser Fakten.**

### 1.2.4. Welche Adjektive passen zu welchen Naturgegebenheiten?

Gipfel, Hügel, Insel, Bach, Gebirge, Berg, Landschaft, See, Tal,  
Felsen, Strand, Alm, Wald, Wiese, Fluß  
bewaldet, breit, dunkel, grün, hoch, niedrig, sandig, steinig, sonnig,  
tief, reißend



Beschreiben Sie Landschaften Ihrer Heimat:

- a) eine Berglandschaft
- b) eine Küstenlandschaft

### 1.2.5. Beschreiben Sie eine Landschaft genau.

1. Wie kann sie beschaffen sein?

Berglandschaft, ...  
gebirgige Landschaft, ...

2. Ordnen Sie die Lexik den Sachgruppen zu:

Berglandschaft — Seelandschaft

Wildwasserflüsse, Steilküste, Schluchten, Senken, Ebbe, Fiut, Abhänge, Leuchtturm, Felsen, Sandstrand, Hügel, Wattenmeer, Kuppen, Deiche, Gezeiten, Wanderwege, Vogelwelt, Nistplätze, Ufer, Täler, Marschenland, Kamine, Insel, Gletscher, Dünen, Gipfel, Mole, Hafen, Seilbahn

3. Wählen Sie aus der Vielzahl der Adjektive die passenden und beschreiben Sie eine deutsche Berg-/Seelandschaft.

scharf gezackt, kuppenförmig, tief, breit, kahl, rau, stark, eindrucksvoll, flach, bewaldet, pilzreich, lieblich, wasserreich, dunkel, zerfurcht, sanft, reizvoll, eiszeitlich, brausend, unendlich, graugrün, stürmisch, zerklüftet

4. Welche Wörter passen nicht zu „**Berg**“?  
Gebirgszug — Hügelandschaft — Aufzug — Uferstreifen — Alm —  
Wipfel — Wiese — Gletscher — Gipfel — Kletterschlucht

### 1.2.6. Wissen Sie über *Berge* Bescheid?

1. Nennen Sie die Teile eines Berges:  
Fuß, Rücken, ...
2. Wie kann ein Berg sein? Ergänzen Sie die Adjektive:  
hoch, steil, ...
3. Ergänzen Sie die Verben:  
den/einen Berg hinauflaufen, raufklettern, ...
4. Übersetzen Sie die bildhaften Wendungen in die Muttersprache:  
— über dem Berg sein  
— über alle Berge sein  
— goldene Berge versprechen  
— mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg halten  
— jmdm. stehen die Haare zu Berge  
— wie der Ochs vorm Berg stehen
5. Ergänzen Sie den zweiten Satz durch den entsprechenden bildhaften Ausdruck.
  1. Es geht ihm schon bedeutend besser. Ich glaube, ...
  2. Es gefällt mir, daß sie immer sagt, was sie denkt. Sie ...
  3. Hat die Politesse den Einbrecher gefaßt? — Aber nein, er ...
  4. Du meinst, ich soll ihm nicht alles glauben? — Ja, er ...
  5. Du bist doch sonst nicht so hilflos und schüchtern. Anstelle zu fragen, ...
  6. Als ich mir den gefährlichen Abstieg in die Schlucht vorstellte, ...

### 1.2.7 Übersetzen Sie in die Muttersprache.

1. Ein Berg aus Schnee und Geröll versperrte uns den Weg.
2. In der Registratur häuften sich Berge von Akten.
3. Für die Wanderung hatte sie einen ganzen Berg belegte Brote zurechtgemacht.
4. Sie hatte noch einen Berg Wäsche zu plätten.
5. Er sitzt immer hinter Bergen von Büchern vergraben.
6. Hinter den sieben Bergen leben die sieben Zwerge.

### 1.2.8. Vervollständigen Sie diese Sätze über Deutschland.

1. Diese Landschaft gibt es ... Münsterland.
2. Wir fahren ... Loreleifelsen vorbei.
3. Natürlich unterscheiden sich die Süddeutschen ... Norddeutschen.
4. Wir wollen uns ... Grenze jetzt nicht streiten.
5. Jeder ist ... persönlichen Vergangenheit geprägt.
6. Namhafte Fernsehleute berieten ... interessante Programme.

7. Andere beharren ... ihren üblichen Sendemanieren.
8. Schon bei der Sprache haben es die Lerner ... ersten Problemen zu tun.
9. Warum haben sie sich ... diesen Fernsehmachern eingelassen?

**1.2.9. Formulieren Sie die Sätze durch Synonyme für die unterstrichenen Wörter abwechslungsreicher.**

1. **Selbstredend** ist diese **Annahme** wie manches im Alltag etwas übertrieben.
2. Diese Menschen gelten als **besonders akkurat und pünktlich**.
3. **Seit Menschengedenken** hatten die Deutschen nicht immer eine **rühmliche** Geschichte.
4. Seit **geraumer** Zeit leben sie zwischen Rhein und Oder wieder **zusammen**.
5. Im Norden **zieht sich** ein langer **Küstenstreifen** an Nordsee und Ostsee **entlang**.
6. In Hamburg **ist** eine **Menge los**.
7. Im Alltag **kursieren viele** Witze über die Ostfriesen.
8. Das muß ich ihnen schon **zugestehen**.
9. Da können Sie recht haben, aber alles hat seine **Schatten-seiten**.
10. Ach **bleiben** Sie doch **bei der Sache**, ich schlage vor, wir verhalten uns in der Natur ganz frei und **ungezwungen**.
11. Ostdeutsche **Sichtweisen, Gedanken und Ängste** sollten auf die gesamtdeutsche **Tagesordnung gesetzt werden**.
12. Man kann aber auch **geteilter Meinung** sein, ob das hier wirklich das allerschönste ist.

**1.2.10. Übersetzen Sie diese Varianten nun für einen ukrainischen Prospekt über Deutschland.**

**1.2.11. Welche Regionen und Städte können mit folgenden Umschreibungen gemeint sein?**

Elbflorenz — Spree-Athen — die grüne Lunge Deutschlands — Hansestadt — Ruhrpott — Blumenstadt — Messestadt — Goethe-stadt — Klein-Paris — Tor der Welt — Isar-Athen

**1.2.12. Erklären Sie Ihrem Freund die Bedeutung folgender Fremdwörter. Benutzen Sie folgende Redemittel zur Definition:**

1. Zirka **bedeutet** ungefähr.
2. **Unter** zirka **versteht man** ungefähr.

akkurat — Akzent — offiziell — Service — peu à peu — Klischee — apropos — Position — Quote — Talk-Show — Medien — extrem — effizient — degradieren — CD-Player — Sweatshirts — Show-Mas-ter — Camcorder

**Suchen Sie nun gleichbedeutende Ausdrücke im Ukrainischen.**

### 1.2.13. Ergänzen Sie die Sätze durch den passenden bildhaften Ausdruck.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Warum redest du nicht so, wie dir ...   | ... geben sich hier ein Stell-dichein. |
| 2. Die Umgebung von Berlin ist wunderschön, Wiesen und Seelandschaften ...           | ... das Herz auf dem rechten Fleck.    |
| 3. In Berlin haben die Leute ...   | ... einen Stein im Brett.              |
| 4. Talk-Shows mit interessanten Leuten aus Ost und West haben bei den Zuschauern ... | ... der Schnabel gewachsen ist         |

### Gibt es Äquivalente in Ihrer Muttersprache?

#### 1.2.14. Welche Wörter drücken Beziehungen aus?

zueinander — voneinander — gegeneinander — nebeneinander — übereinander — nacheinander — hintereinander — miteinander

1. Was wissen die Deutschen eigentlich im Westen und Osten ...
2. Lange haben sie nur ... gelebt.
3. Viele Jahre haben sie meist nichts Gutes ... gehört.
4. Jetzt ist es Zeit, daß man toleranter ... ist.
5. Man sollte endlich „deutsch“ ... reden.
6. ... trafen die Teilnehmer der Talk-Show ein.
7. Die Wagen namhafter Fernsehleute fahren langsam ...
8. In den Massenmedien wurde viel ... gehetzt.

#### 1.2.15. Folgende Begriffe werden häufig in den Massenmedien im Zusammenhang mit der Vereinigung Deutschlands gebraucht:

Verantwortung — Gedanken — Ängste — Erfahrungen — Entwicklung — Vergangenheit — Probleme — Verpflichtung — Zusammenwachsen — Freude — Wagnis — Toleranz — Berührungspunkte

**Sprechen Sie über einzelne Begriffe. Welche Bedeutung haben sie heute im vereinten Deutschland?**

#### 1.2.16. Ergänzen Sie den Lückentext.

Die Bundesrepublik Deutschland liegt in ...	— von Süden nach
Sie umfaßt ein ... von etwa 350 000 km <sup>2</sup> . Sie	Norden
hat rund 80 Millionen ...	— Frankreich
Die Bundesrepublik grenzt im Norden an ...,	— Einwohner
im Süden an ..., im Südwesten an ... und im	— Frankreich, Bel-
Osten an ... Im Norden bilden die natürliche	gien und die Nieder-
Grenze ... Die Bundesrepublik hat sehr	lande

verschiedene ...: das Norddeutsche Tiefland mit herrlichen ... an Nordsee und Ostsee, die Mittelgebirgszone mit viel ... im Westen und im Süden ... und ...

Die fünf größten Flüsse sind der Rhein, die Donau, die Ems, die Oder und die Elbe. Der Rhein, die Ems, die Weser und die Elbe fließen ... Die Donau fließt ...

Deutschland gehört der kühlgemäßigten Zone an, mit ... zu allen Jahreszeiten. Im Nordwesten ist das Klima mit mäßig warmen und meist milden ... mehr ozeanisch bestimmt. Es nimmt nach Osten und Südosten hin mit warmen bis heißen ... und kalten Wintern ... an.

- die Nord- und Ostsee
- Landschaften
- Strände
- Mitteleuropa
- Österreich
- die Alpen
- Gebiet
- die Schweiz
- Wald
- die Alpen
- Gebiet
- die Schweiz
- Wald
- Alpenvorland
- von Westen nach Osten
- kontinentalen Charakter
- Sommer
- Niederschläge
- Winter
- die Tschechische Republik
- Dänemark

### 1.2.17. Übersetzen Sie folgende Tatsachen über Deutschland.

Ландшафт Німеччини дуже різноманітний. Для півночі країни характерні рівнини, пагорби та низини. В центральній та південній Німеччині переважають гірські хребти та височини, серед них Гарц, Рудні гори, Юра та інші, а також лісові масиви — Шварцвальд, Шлессарт, Баварський ліс. Єдиний високогірний масив — Альпи — розташований на півдні країни. Тут знаходиться і найвища гора Німеччини — Цугшпітце (близько 3000 м).

У великих містах (понад 100 тис. жителів) проживає приблизно 32 %, у середніх — 25 %, в невеликих — 24 %, у сільській місцевості — 19 %.

### 1.2.18. Testen Sie sich selbst!

1. Diese Arbeit ist sehr ...

- |                |             |
|----------------|-------------|
| a) anstrengend | c) streng   |
| b) angestrengt | d) angepaßt |

2. Sie leben seit ... Zeit zusammen.

- |              |               |
|--------------|---------------|
| a) geräumter | c) räumlicher |
| b) geraumer  | d) geräumiger |

3. Das Sujet dieses Romans ist aus dem Leben ...
  - a) genommen
  - b) entnommen
  - c) geliehen
  - d) gegriffen
4. „Er hat bei seinem Lehrer einen Stein im Brett“ bedeutet:
  - a) sein Lehrer hat einen wertvollen Stein für ihn
  - b) er hat einen Stein für seinen Lehrer
  - c) sein Lehrer mag ihn sehr
  - d) er mag seinen Lehrer sehr
5. Wenn wir reden, was jemand gern hört, dann ...
  - a) reden wir ihm nach dem Munde
  - b) schauen wir ihm auf den Mund
  - c) hören wir ihm mit offenem Mund zu
  - d) fahren wir ihm über den Mund
6. „Er hat das Herz auf dem rechten Fleck“ bedeutet:
  - a) das Herz tut ihm weh
  - b) er ist ein ungewöhnlicher Mensch
  - c) er hat etwas auf dem Herzen
  - d) er ist beherzt, mutig, lebensstüchtig
7. „Sie spricht, wie ihr der Schnabel gewachsen ist“, bedeutet:
  - a) sie spricht sehr viel und schnell
  - b) sie spricht leise und undeutlich
  - c) sie spricht natürlich, ohne Scheu
  - d) sie spricht mit spitzem Mund

### 1.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

#### 1.3.1. Kennen Sie die Bundesrepublik Deutschland?

- Wo liegt sie?
- Wieviel Einwohner hat der Staat?
- An welche Länder grenzt er?
- Wie heißen die drei großen Landschaftsräume?
- Von welchen Meeren wird der Norden begrenzt?
- Wie heißen fünf große Flüsse der Bundesrepublik?
- In welche Bundesländer ist das Staatsgebiet gegliedert?  
(vgl. auch die Karte)
- Nennen Sie die jeweiligen Landeshauptstädte!
- Wie ist das Klima in Deutschland?

#### 1.3.2. Beschreiben Sie Lage, Größe und Besonderheiten der Bundesländer nun genauer. Benutzen Sie dazu folgende sprachliche Mittel:

- ... grenzt im Norden/Süden/Westen/Osten an ...
- ... bilden die natürliche Grenze zu ...
- ... liegt nördlich/südlich/westlich/östlich von ...

- ... liegt im Norden/Süden/Westen/Osten von ...
- ... befindet sich ...
- ... wird begrenzt von ...
- ... ist umgeben von ...
- ... ist größer/kleiner/genauso groß wie ...
- ... ist das größte/kleinste/bevölkerungsstärkste ...
- ... ist ein Agrarland/Industrieland

### **1.3.3. Wie heißen die Fragen, auf die man folgende Antworten geben kann?**

- ? — Aus einer Anzahl von Stämmen.
- ? — Bayern, Schwaben und Franken im Süden der Bundesrepublik.
- ? — Rheinländer, Pfälzer und Hessen in der Mitte.
- ? — Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holsteiner und Friesen im Norden.
- ? — Nein. Das ist nur eine grobe Einteilung. Jeder Stamm zerfällt wieder in kleine Einheiten.
- ? — Das ist ein westgermanischer Stamm.
- ? — Er ist an der niederländisch-deutschen Nordseeküste und auf den vorgelagerten Inseln ansässig.
- ? — Ja, über die Ostfriesen kursieren nicht wenig Witze.
- ? — Durch ihre Dialekte.
- ? — Die haben das Herz auf dem rechten Fleck und immer das letzte Wort.
- ? — So bezeichnet man die zwölf großen Industrie- und Kohlestädte wie z. B. Essen, Bochum und Dortmund.
- ? — Aber nein. Von Ruß und Kohlestaub ist kaum noch etwas zu spüren.

### **1.3.4. Kennen Sie sich in Deutschland schon aus?**

#### **1. Wie heißt dieser Fluß?**

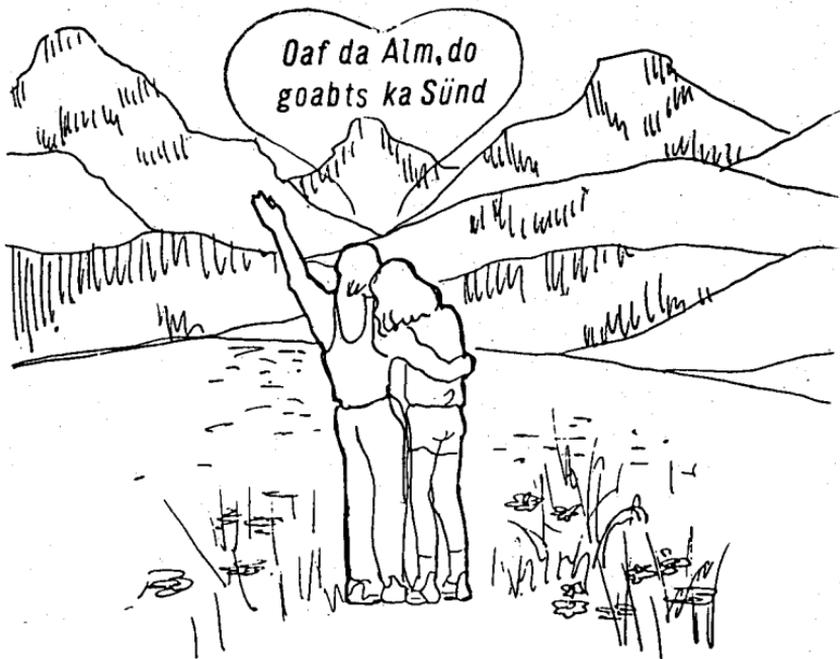
Er fließt von Mittel- nach Südosteuropa, hat große Bedeutung als Transportweg von Deutschland zum Schwarzen Meer. Er fließt durch sieben Länder, und an seinen Ufern liegen Wälder, Gebirge, Tiefebene und viele große Städte.

#### **2. Wie heißt diese Insel?**

Sie hat eine Fläche von 926 km<sup>2</sup>. Ein Damm verbindet die Insel mit dem Festland. Die Küste, an der viele bekannte Badeorte liegen, ist wunderschön. Sandstrand, Dünen und große Wälder ziehen viele Urlauber an. Ein beliebtes Ausflugsziel ist der Königsstuhl, ein Kreidefelsen, der 122 m über dem Meer emporragt. Von der Insel verkehren Fährschiffe nach Schweden und Dänemark.

#### **3. Wie heißt diese Stadt?**

Sie ist eine Stadt mit viel Wasser. Es gibt dort zwei Flüsse und ein großes Vergnügungsviertel, mehr Kanäle als in Venedig und



2125 Brücken. Sie ist eine Pressemetropole. Die Zeitungen aus dieser Stadt liest man überall in Deutschland. Sie ist auch eine Kulturmetropole: Es gibt 20 Museen, 17 Theater, 60 Kunstgalerien und fast 100 Kinos.

**1.3.5. Denken Sie sich nun selbst ein Quiz mit Städten, Landschaften, Gebirgen (für Deutschland und Ihr Heimatland) aus.**

**1.3.6. Benutzen Sie folgende Notizen zu einer kurzen Beschreibung des Schwarzwaldes.**

— Schwarzwald von Pforzheim bis Lörrach rund 160 km lang; im Norden etwa 20 km, im Süden 60 km breit

— bietet liebliche Landschaftsbilder: dunkle Waldberge, mattenbedeckte Gipfel, wasserreiche Bäche

— Täler des mittleren Schwarzwaldes — breit und dicht besiedelt

— südlicher Schwarzwald landschaftlich der eindrucksvollste Teil

— vom 1493 m hohen Feldberg beherrscht

**1.3.7. Erzählen Sie nun über Ihr Heimatland. Benutzen Sie folgende Gliederung:**

1. Lage und Bevölkerung
2. Grenzen
3. Hauptstadt und andere Großstädte
4. Landschaften im Überblick

5. Gebirge und Berge
6. Flüsse, Seen, Inseln, Halbinseln, Meere
7. Klima
8. Mentalität und Traditionen
9. Sprache (Dialekte)

**1.3.8. Beschreiben Sie anhand von Bildmaterial eine schöne Gegend oder Landschaft in Ihrem Land in deutscher und ukrainischer Sprache. Welche Übersetzungsschwierigkeiten gibt es bei den Bezeichnungen für Realien?**

**1.3.9. Fragen Sie Ihren Freund nach seinem Heimatort.** Landschaft? Klima? (im Frühling, Sommer, Herbst, Winter) Sprache? (Dialekte) Industrie? Landwirtschaft? Besonderheiten? (Mentalität, Traditionen)

**1.3.10. Äußern Sie Ihre Meinung zu dem Gespräch der beiden Reiseteilnehmer:**

— Welches Wort ist der Ausgangspunkt des kleinen Streitgespräches?

— Wie stehen beide Gesprächspartner zur Schönheit der Natur?

— Woher stammt „Ossi“?

— Wie beschreibt er seinen Heimatort?

— Welche Vorstellungen hat „Wessi“ von dem Leben der Ossis?

— Was meint „Ossi“ mit den Schattenseiten im Leben?

Kommentieren Sie mit Ihrem Wissen den Satz: „Selbstverständlich hat sich auch bei uns allerlei getan. Nur die Berge haben sich in den Millionen Jahren nicht geändert.“

**1.3.11. Wie könnte man beide Gesprächspartner mit wenigen Worten charakterisieren? (streitlustig? naturverbunden? diplomatisch? voreingenommen?...)**

**Entwerfen Sie in Ihrer Phantasie Lebensläufe der beiden (im Konjunktiv)**

— sie könnte ... gewesen sein

— man könnte annehmen, daß ...

— womöglich wäre, käme, hätte ...

**1.3.12. Übersetzen Sie den Dialog in Ihre Muttersprache, achten Sie dabei besonders auf die angemessene Wiedergabe der umgangssprachlichen Wendungen.**

**1.3.13. Nutzen Sie folgende Fragen für eine Diskussion:**

— Warum ist dieser Witz von 1990 aus dem Leben gegriffen?

„Wir sind ein Volk“, sagt der Ossi. „Wir auch“, antwortet der Wessi.

— Warum verstehen sich die Deutschen trotz gemeinsamer Sprache oft nicht?

— Was bedeuten für die Ost- und Westdeutschen die vierzig Jahre, die sie getrennt und nach verschiedenen Gesellschaftskonzepten gelebt haben?

— Was assoziiert heute der Ossi und der Wessi mit der Vereinigung?

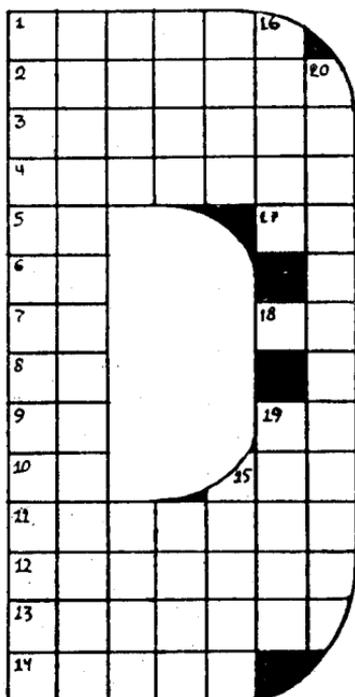
— Warum hat das Goethe-Wort nichts von seiner Aktualität eingebüßt?

— Welche Rolle sollten in diesem Prozeß des Aufeinanderzugehens die Massenmedien spielen?

— Wie erklären Sie sich die Popularität der Talk-Shows mit interessanten Leuten aus Ost- und Westdeutschland?

— Warum wird auch gleichzeitig an die Fernseh-Macher und anderen Medienvertreter appelliert? Was sollten sie in Zukunft in ihren Sendungen berücksichtigen?

**1.3.14. Bereiten Sie nun mit Ihren Kenntnissen eine Schulstunde vor zum Thema: „Einführung in die deutsche Landeskunde unter besonderer Berücksichtigung der Vereinigungsproblematik der beiden deutschen Staaten“.**



**Kennen Sie sich  
in diesem „D“ aus?**

- 1.w. Adjektiv zu Stadt am Rhein
- 1.s. Staatsbezeichnung Deutschlands
- 2.w. keine Erziehung
- 3.w. alles wissen wollen
- 4.w. Müllplatz
- 5.w. Tierprodukt
- 6.w. Abk. für Selbstbedienung
- 7.w. Autokennzeichen Recklinghausen
- 8.w. Ausruf des Erstaunens
- 9.w. Hinterteil
- 10.w. Präfix zur Negation
- 11.w. deutsche Stadt am Rhein
- 12.w. Beruf
- 13.w. von Wasser umgebenes Land
- 14.w. deutsche Stadt
- 15.w. Trinkstube
- 16.s. deutscher Fluß
- 17.w. Abk. für die Niederlande
- 18.w. sächsische Negation
- 19.w. englische Negation
- 19.s. Spaßmacher
- 20.s. Zielort der Fähre ab Saßnitz

*So viele Regionen und Länder — so viele Sprachen und Varianten —  
hier ein Beispiel für dieses Miteinander und Durcheinander.*

### *Neppes, Ihrefeld un Kreuzberg*

Ihr kohmt uss Ankara  
un hadd jedaach, he wöör et wunderbar,  
hadd jedräump vun unsrem Wohlstand  
vum Jlöck un vun nem volle Kühlschränk.  
Vun Istanbul bess Köln Hauptbahnhof  
mem Zoch, wobei üch ziemlich klaar woot,  
wie wigg et ess, vun he bess dohin,  
wo Urau un Pänz jetz noch doheim sinn.  
Su stund ihr do, mem Pappkartöngche  
hadd jedaach, üer Zick, jetz köhm se  
ussjerötsch op Chromattrappe  
hadd ihr jedaach: „Letz möht et klappe“.

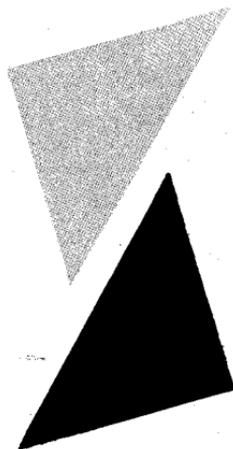
### **Pefrain**

Neppes, Ihrefeld un Kreuzberg  
Castrop Rauxel, Ford un Bergwerk  
Türkevedel, fass wie Harlem  
Müllabfuhr un waade, waade,  
merke, dat mer nit erwünsch ess,  
un met'nem Schnäuzer keine Minsch ess.

Drei Johr Etagebett,  
Sibbe Mann en ein klein Buud jequetsch,  
de Strooß jefähsch, Akkord am Fließband  
un Övverstunde für paar mieh Mark.  
Dat Jeld, wat üch dann övvrich blevv,  
dat hadd ihr brav nohuss jescheck,  
Frau un Pänz die dääte waade,  
op ene Breef: „Kutt noh, ich waade.“  
Zwei Zimmer, altbau, Klo am Flur,  
vierhundertfuffzich Märkcher nur.  
Su ess et jetz, su weet et blieve,  
saat: „Wooren dat die Wunschtraumziele?“

### **Refrain**

Mer wooren do, en Ankara, en Aydin  
un och en Tekirdag.  
Do joov et Raki, Thy un Köffe,  
Basaars, Caffes un klein Jeschäfte.



Mer hann jespellt für jros un klein  
Mer hann jeschwad met Äm un Bein,  
Mer hann jedanz, jerauch, jesoffe.  
Mer hann die Männ doheim jetroffe.  
Op eimohl säht dä Schmal: „Verdamp.  
Häss do eich och wie ich jeschamp?  
Verjlich ens, wie die he zo uns sinn,  
un wie mer die ze Kölle ahnsinn.“

Refrain

Übersetzung ins Hochdeutsche:

### *Nippes, Ehrenfeld und Kreuzberg*

Ihr kommt aus Ankara  
und habt gedacht, hier wär es wunderbar,  
habt geträumt von unserem Wohlstand  
vom Glück und von einem vollen Kühlschranks.

Von Istanbul bis zum Kölner Hauptbahnhof  
mit dem Zug, wobei euch ziemlich klar wurde,  
wie weit es ist, von hier bis dahin,  
wo Frau und Kinder jetzt noch daheim sind.

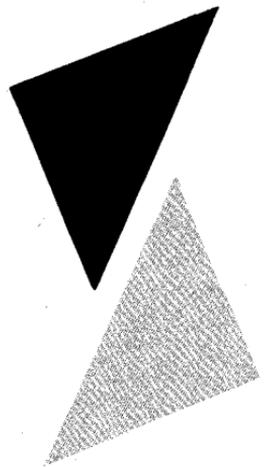
So standet ihr da, mit einem kleinen Pappkarton,  
habt gedacht, eure Zeit, jetzt käme sie  
ausgerutscht auf Chromattrappen  
habt ihr gedacht: „Jetzt müßte es klappen.“

Refrain

Nippes, Ehrenfeld und Kreuzberg  
Castrop Rauxel, Ford und Bergwerk  
Türkenviertel, fast wie Harlem,  
Müllabfuhr und warten, warten,  
merken, daß man nicht erwünscht ist,  
und mit einem Schnauzbart kein Mensch ist.

Drei Jahre Etagenbett,  
sieben Mann in eine kleine Bude gequetscht,  
die Straße gefegt, Akkord am Fließband  
und Überstunden für ein paar extra Mark.

Das Geld, das euch dann übrig bleibt,  
das habt ihr brav nach Hause geschickt,  
Frau und Kinder warten  
auf einen Brief: „Kommt nach, ich warte.“



Zwei Zimmer, Altbau, Klo am Flur,  
Vierhundertfünfzig Mark (Miete) nur,  
so ist es jetzt, so wird es bleiben,  
sagt: „Waren das die Wunschtraumziele?“

#### Refrain

Wir waren da, in Ankara, in Aydin  
und auch in Tekirdag.  
Da gab es Raki, Thy und Köfte,  
Basars, Cafe's und kleine Geschäfte.

Wir haben für groß und klein gespielt,  
wir haben geredet mit Arm und Bein,  
wir haben getanzt, geraucht, gesoffen,  
wir haben die Leute daheim angetroffen.

Auf einmal sagt der Dünne: „Verdammt.  
Hast du dich auch wie ich geschämt?  
Vergleich mal, wie die hier zu uns sind  
und wie wir sie in Köln ansehen.

#### Refrain

*Ein bekanntes deutsches Kinderbuch von Wilhelm Busch „Max und Moritz“ kann auch in verschiedenen deutschen dialektalen Varianten auftauchen.*



#### *Erster Streich*

Mancher gibt sich viele Müh  
Mit dem lieben Federvieh;  
Einesteils der Eier wegen,  
Welche diese Vögel legen,  
Zweitens: weil man dann und wann  
Einen Braten essen kann;  
Drittens aber nimmt man auch  
Ihre Federn zum Gebrauch  
In die Kissen und die Pfühle,  
Denn man liegt nicht gerne kühle.—  
Seht, da ist die Witwe Bolte,  
Die das auch nicht gerne wollte.  
Ihrer Hühner waren drei  
Und ein stolzer Hahn dabei.—  
Max und Moritz dachten nun:  
Was ist hier jetzt wohl zu tun? —



Plattdütsch naavertellt  
vun Paul Hennings

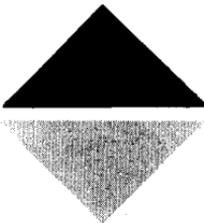
*De ierste vun ehrm Knep —*

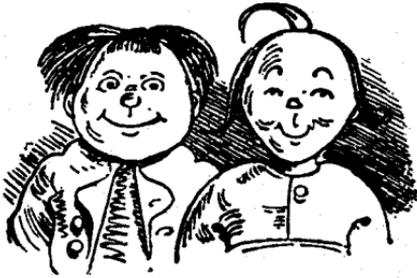
Menni een deit sick sur in't Lew'n,  
Mit Fedderveeh sick aftogew'n.  
Ierstto'n an de Eier denkt,  
De uns disse Vaageln schenkt;  
Tweetens hoegt'n sick daar an,  
Rükt wat lecker in de Pann;  
Drüttens sünd opletzt de Feddern  
Uck de Minschen ni toweddern:  
Se koent sick in de Küssens wöhl'n  
Un brukt ni bang we'n voer Verköhl'n.  
Sodenni gung't de Wetfru Bull,  
De sick uck nicks wegghaaln wull.  
Höhner harr se dree in'n Stall,  
Un een Haahn to, staatsch un krall.  
De Jungs harrn banni gau rutfunn'n,  
Wat se mit süm opstell'n kunn'n.

Op Kölsch frei nach  
Wilhelm Busch

*De eezte Lotterbooverei*

Mänch einer mäht sich Woch för Woch  
Met de Höhner Möh un Plooch;  
Eeztens mäht hä et deswäje,  
Weil de Höhner Eier lääje,  
Zweitens weil hä av un an  
Sech e Höhnche brode kann;  
Drettens ävver — mu mr wesse —  
Bruch mr ehr Feddere för de Kesse,  
För de Plümмос met zo fölle,  
Su kammer naaks sech wärm omhölle.  
Die Boltens hee, en brave Frau,  
Jo, die weiß dat och genau.  
Höhner hät se Stöcker drei  
Un nen stolzen Hahn dobei.  
Max un Moritz han — die Ströpp! —  
Nor Dollerei en ehre Köpp;  
Un sei üvverlaaten baal:  
„Wie künne mir äejere die Ahl?“





Züritütsch vom Rudolf  
Hägni

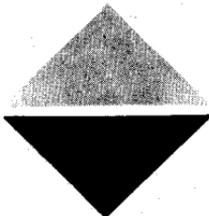
### *Der erscht Streich*

Mänge häd an Hüenere Freud,  
Will es Hüendli Eier leid.  
Au en Brate cha me mache,  
Daß eim s Herz im Lyb tuet lache,  
Und wer gern e Tecki hett,  
Daß er z Nacht nüd früürt im Bett,  
Nimmt die Fädere derzue;  
Die gänd warm — dä häd er Rue.  
D Wittfrau Bollter — gsehnd er da —  
Häd drum au drüü Hüendli ghaa  
Und en Güggel na deby,  
Stolz, wie d Güggel ja müend sy.  
Die zwee Buebe händs etdeckt  
Und do gschwind en Streich usgheckt.

Af Bairisch higschriebn

### *Erste Lumparei*

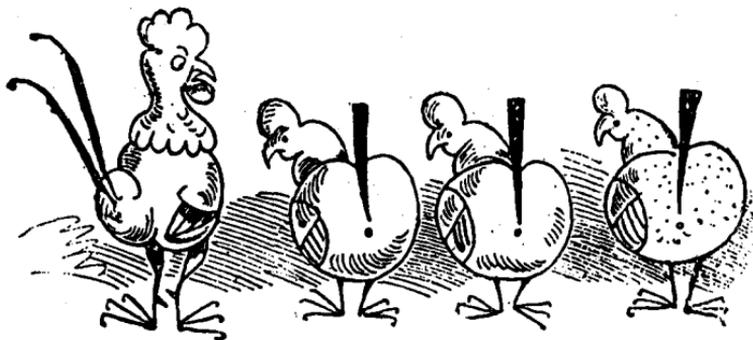
Do gibts Leid und dees is gwies,  
für dee as Lebn is a Bschiß.  
Drum hoitnse aa soichne Leid  
a Fedaviech zu eahna Freid.  
Weil so a Viech, dees woabma scho,  
legt aa vui Oa, drum ist ja do.  
Und außadem is no da Sinn,  
daß bruzlt in da Pfanna drin;  
aa gar net is do zum Vagessn,  
obwoi ma Fedan kann net essn,  
schee warm macha dee as Bett;  
ohne Fedan waars a Gfrett.  
Dees woab ois de Witwe Bolte,  
a guade Haut, a recht a oide.  
Hegna hods ghabt Stuckra drei,  
a feina Gockl aa dabei.  
Da Max, da Moritz hom nochdengt,  
se fast dabei as Hirn varenkt.



Und off Sächsches ...

### ***Erster Bledsinn***

**Mansch ener gibt sich so viel Mihe  
Mit dem lieb'n Federvihe,  
Enerseits der Eier weschen,  
welsche diese Veschel leschen.  
Zwetens: weil mer dann und wann  
och ma Broten essn gan.  
Dridens nimmt mer ober och  
ihre Fädern in Gebroch.  
In de Kissn und der Kuhle,  
daß mer sich dan rischtsch och suhle.  
Gugt, da is de Witwe Bolde,  
die das och sehr gerne wollde.  
Ihre Hinner waren dreie,  
und e Hohn war och dabeie.  
Max un Moritz dachten nun:  
Was iss hier bloß nu zu tun.**



### **IN SACHSEN, WO DIE SCHÖNEN MÄDCHEN WACHSEN — VON KAFFEEGEMÜTLICHKEIT UND UNGEMÜTLICHEN TENDENZEN**

---

Es ist schon erstaunlich, wie unterschiedlich, ja geradezu entgegengesetzt einige Erscheinungen im öffentlichen Leben und Geschehnisse in ein und derselben Stadt oder Landschaft ausgeprägt sein können. Beim Stichwort Sachsen fallen den meisten Ortsfremden oder Besuchern Begriffe ein wie die an der Elbe gelegene Kunststadt und Residenz Dresden mit dem Zwinger Pöppelmanns, der wiedererbauten Semperoper oder dem Grünen Gewölbe, der Schatzkammer August des Starken. Vielleicht aber auch das traditionelle Industriezentrum Chemnitz, das von 1953 bis 1990 Karl-Marx-Stadt hieß und am Fuße des Erzgebirges liegt, oder die alte und neue Messestadt Leipzig, wo unter dem Schutzschild von Merkur alles mögliche gehandelt wird.

Werfen wir einen Blick in die Geschichte Sachsens zurück, müssen eben dieser Handel im Alten Gewandhaus erwähnt werden, ebenso wie die Blütezeit des Sächsischen Staates unter August dem Starken, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts vor allem zur Entwicklung des Barocks als Ausdruck der Macht beitrug. In diese Zeit fallen auch der Ausbau der Brühlschen Terrasse in Dresden, benannt nach dem Grafen Brühl, oder die Erfindung des Porzellans durch Friedrich Böttger im Jahre 1710 und die damit verbundene Gründung der Porzellanmanufaktur in Meißen.

Man sagt den Sachsen nach, daß sie, einmal an einen Ort gekommen, diesen nicht schnell wieder verlassen. Dort sitzen sie dann und sprechen ihr urtümliches Sächsisch, was bei manchen das Gefühl von Behaglichkeit, bei anderen das pure Entsetzen hervorruft.

Kaum zu glauben, aber historisch belegt ist, daß deutsche Literatursprache gerade hier, in Meißen, im 10. Jahrhundert ihren Anfang nahm. Ob die Mädchen hier wirklich so schön sind, sollte jeder selbst entscheiden, daß aber der Kaffee einer der köstlichsten ist, dürfte landläufig bekannt und unumstritten sein. Die Vorliebe der Sachsen für dieses Gebräu prägt diesen Menschenschlag. Über dieses heißgeliebte Käffchen wußte schon der Thomaskantor und Komponist Johann Sebastian Bach in Leipzig zu komponieren, indem er singen läßt: „Ei, wie schmeckt der Kaffee süße, süßer noch als

tausend Küsse...“, womit wir wieder bei den hübschen Mädchen wären.

Es wäre aber völlig falsch, bei dieser Kaffeeseeligkeit stehenzubleiben. Leider haben sich, besonders nach der Vereinigung Deutschlands, gerade hier erschreckende ausländerfeindliche Szenen abgespielt, die der Aufmerksamkeit bedürfen. Rechtsextreme Ausschreitungen, wie es sie auch anderswo gibt, gelten bei einigen als vorübergehende Erscheinungen, andere warnen davor, jedes Rowdytum gleich in diese Ecke zu rücken. Alle stimmen aber darin überein, daß bereits den Anfängen zu wehren ist. Das scheint dringend nötig zu sein, wenn man die nüchternen Tatsachen rekonstruiert und sich die Szenen in Erinnerung ruft, die sich hier abgespielt haben. Bei einer sehr hohen Quote der Arbeitslosigkeit in den ost-deutschen Gebieten, von der 15-20 % der Bevölkerung betroffen sind, ist der Boden für die Unzufriedenheit und gewalttätiges Vorgehen gegen Ausländer und Asylbewerber bereitet. Hinzu kommen die Nähe Sachsens zu Osteuropa und sicher auch Gründe, die mit der Vergangenheit zu tun haben. All das legitimiert diese Ausschreitungen natürlich nicht, aber viele Jugendliche, die unter anderen sozialen Bedingungen anders reagiert hätten, lassen sich heute vom Strom der Ausländerfeindlichkeit mitreißen. Oder wie wäre es sonst zu erklären, daß selbstorganisierte Banden in der Dresdner Innenstadt meinen, für Ordnung sorgen zu müssen, Ausländer und „Hütchenspieler“ verprügeln und die alternative Szene angreifen?

So geschehen im Frühjahr 1991 im Alaungarten der Dresdner Neustadt, der ein beliebter Treff verschiedener Randgruppen und Sekten war, aber binnen einer Nacht dem Erdboden gleich gemacht wurde.

Da kann man wohl kaum mehr ruhig seinen Kaffee genießen, wenn auf der Straße die Angst umgeht, und so tun, als ginge einen das nichts an. Auf einem Graffiti-Slogan „Deutsche Ordnung an der Elbe“ konnte man lesen, daß eine Bürgerwehr gegen alle Faschos, Skins, Hooligans und andere, die ihnen entgegentreten, vorgehen will.

Sachsens Innenminister will mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln den Schaden begrenzen, durch ein umfassendes Sicherheitskonzept für alle großen Städte des Freistaates.

Verschiedene Vorschläge kommen und gehen, eine Lösung steht aber vorerst noch aus.

Im Café Pöppelmann, inmitten des historischen Stadtkerns von Dresden gelegen, mit Blick auf die Brühlsche Terrasse, treffen sich allwöchentlich mittwochs zum Kaffekränzchen Frau Bietsch und Frau Dribsch. Zu Besuch ist heute auch die Gretel, eine Bekannte aus Leipzig, gekommen. Wenn wir diesen Plausch belauschen, können wir versuchen, ein paar sächsische Ausdrücke zu verstehen.

F. B.: Gut, daß wir heute so einen schönen Platz am Fenster erwischt haben. Da haben wir 'nen schönen Ausblick, meine Gutste.

G.: Ja, und der herrliche Blick, ihr müßt mir alles ganz genau auseinanderposamentieren. Ich bin das erste Mal in Dresden.

F. D.: Nu freilich, werde nur nicht gleich rammeldösig. Herr Ober, erst mal drei Schälchen Heißen, aber schön süße muß er sein. Und zwei Stück Stollen und einmal Schlagsahne.

G.: Ach, bei euch ist es deswegen gemütlich, wenn man so hier sitzt, mit den Beinen baumelt und auf das Panorama der Residenzstadt guckt. Nun seid ihr ja sogar Hauptstadt, wenn das der alte August wüßte.

F. B.: Schön, daß du dich bei uns wohlfühlen tust. Guck mal, hier fliegt ein kleines Motschekiebchen. Und der Kellner mehrt sich auch nicht aus!

G.: Willst du dir deshalb die Gusche verbrennen? Erkläre mir lieber was.

F. D.: Dort siehst du die Oper, an der schon Weber dirigierte und seinen „Freischütz“ aufführte. Das Schloß wird wieder aufgebaut, weiter hinten das Albertinum und jetzt siehst du sogar einen Dampfer, mit dem du in die Sächsische Schweiz gondeln kannst.

G.: Mir wird auf so einem Kahn immer ganz meschugge.

F. D.: Derweilen kann ich dir noch was über unsere Frauenkirche erzählen. Sie ist bei einem Bombenangriff 1945 zerstört worden wie so vieles und soll nun wieder aufgebaut werden. Damit ist der alte Komplex wieder da. Aber ob das alles so geht?

G.: Mach dir mal keine Birne. Was iss'n das hier für ein kleines Häuschen?

F. B.: Genau dort saß der alte Canaletto—kennst du den—und malte sein berühmtes Bild mit Elbblick. Dort, wo mein Finger hinzeigt.

F. D.: Paß auf, jetzt hast du meinen Topp umgehauen und die ganze Brühe trebbelt auf den Boden. Herr Ober, bring se doch schnell mal einen Hader. Schnell, schnell.

- G.: Nun mach bloß keene Fisimatenten und wart's ab, bis der Kellner kommt!
- F. D.: Ich mach ja dar keine Fisimatenschen, aber der Kaffee läuft mir in die Latschen.
- F. B.: Wenn der Hader kommt, können wir alles auftitschen und es ist vergessen.
- G.: Freilich, schon fast vergessen. Nur schade, daß wir die schönen Servietten so vermoschen.  
Herr Ober, bitte zahlen.
- F. D.: Alles in allem, siebzehn Mark und einen Groschen, geht eigentlich. Wie hat es dir denn gefallen?
- G.: Sehr gut, jetzt weiß ich auch, warum man die Stadt Elbflorenz nennt. Ich lade euch ein, nächsten Mittwoch etwas Gewandhaussächsisch zu hören, genau an der Stelle, wo der berühmte Bach damals seine Kaffeekantate aufgeführt hat.
- F. D.: Also dann, bis zum Treffen im Thomaskirchhof.

### *Kleines sächsisches Lexikon*

- |                        |                               |
|------------------------|-------------------------------|
| das Kränzchen          | — kleines gemütliches Treffen |
| der Plausch            | — privates Gespräch           |
| erwischen              | — bekommen                    |
| meine Gutste           | — (eigentlich) meine Beste    |
| posamentieren          | — (in Einzelheiten) erklären  |
| nu freilich            | — klar                        |
| rammeldösig            | — nervös                      |
| ein Schälchen Heißen   | — eine Tasse Kaffee           |
| baumeln                | — hängen lassen               |
| gucken                 | — sehen, schauen              |
| das Motschekiebchen    | — der Marienkäfer             |
| die Gusche             | — der Mund                    |
| die Gusche verbrennen  | — etwas kritisieren           |
| gondeln                | — fahren                      |
| meschugge              | — durcheinander               |
| derweilen              | — inzwischen                  |
| sich eine Birne machen | — stark nachdenken            |
| die Brühe              | — der Kaffee                  |
| trebbeln               | — tropfen                     |
| der Hader              | — der Lappen                  |
| die Latschen           | — die Schuhe                  |
| auftitschen            | — aufsaugen                   |
| vermoschen             | — vergeuden                   |
| der Groschen           | — 10 Pfennig                  |





**Wichtig!** Für gewerbliche Kleinanzeigen kostet die erste bis 5. Zeile 30 DM, jede weitere Zeile 6 DM.

Ein Verrechnungsscheck über \_\_\_\_\_ DM liegt diesem Auftrag bei  
Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## RUBRIKEN

- Aktionen & Soziales
- Natur & Umwelt
- Essen & Trinken
- Kultur & Kunst
- Möbel & Hausrat
- Schule & Beruf
- Auto & Krad & Rad
- Hard- & Software
- Radio & TV
- Handwerk & Reparatur
- Haus & Hof
- Reisen & Urlaub
- Körper & Seele
- Kinder & Spiele
- LP's & Instrumente
- Gedrucktes
- Rock & Hose
- Trödelmarkt
- Gruß & Kuß
- Hund & Katz

### Lust & Liebe

- Er sucht Sie
- Sie sucht Ihn
- Er sucht Ihn
- Sie sucht Sie

### Jobs

- Biete Job
- Suche Job

### Wohnen

- Suche Wohnung
- Biete Wohnung
- Tausche Wohnung

### Chiffre

- Veröffentlichen nur unter  
Chiffre \_\_\_\_\_

Für Chiffre-Anzeigen bitte 5 DM  
Bearbeitungsgebühr als Scheck oder in  
Briefmarken beilegen. Zuschriften werden von  
uns zugesandt.

\_\_\_\_\_

### Gewerbliche und Chiffre-Anzeigen

OHNE Bezahlung landen ausnahmslos im  
Papierkorb.

\_\_\_\_\_



**SACHSEN**

## 2.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 2.1.1. Wie werden folgende Attribute im Text wiedergegeben?

1. місто мистецтв на Ельбі
2. відбудований оперний театр
3. традиційний промисловий центр
4. Аугуст Сильний, що зробив внесок у розвиток барокко
5. винахід порцеляни
6. заснування порцелянової мануфактури
7. ґрунт для невдоволення
8. міністр внутрішніх справ Саксонії
9. Брюльська тераса, названа ім'ям графа

### 2.1.2. Gebrauchen Sie in folgenden Sätzen Adjektivattribute, beachten Sie deren Deklination.

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Viele ... Touristen kommen nach Dresden.                          | bekannt      |
| 2. In der ... Semperoper waren wir noch nicht.                       | urtümlich    |
| 3. Kennen Sie die ... Kaffeekantate von Bach?                        | alt          |
| 4. Viele Leute sprechen ihr ... Sächsisch.                           | ausländisch  |
| 5. Die Quote der Arbeitslosigkeit in den ... Gebieten ist sehr hoch. | groß         |
| 6. ... Kaffee mag er nicht.  | süß          |
| 7. In einem ... Volkslied wird von ... Mädchen gesungen.             | ähnlich      |
| 8. Alle ... Städte haben oft ... Probleme.                           | wiedererbaut |
|  | ostdeutsch   |
|  | schön        |

### 2.1.3. Wo stehen in diesen Nachrichten aus der Residenzstadt die Attribute?

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Das ... Gebäude ... war die weltberühmte ... Frauenkirche ...       | dort          |
| 2. Über Friedrich Böttger können Sie im ... auf Seite ... etwas lesen. | Dresdener     |
| 3. Die ... Porzellanmanufaktur ... wurde im ... Jahre ... gegründet.   | 12            |
| 4. ... August ... regierte im ... Jahrhundert ...                      | City-Führer   |
| 5. In dem ... Saal ... finden sie die ... Sammlung ...                 | Meißen        |
| 6. Die Porzellanausstellung befindet sich in der ... Etage ...         | 1710          |
| 7. Der Einführungsvortrag ... findet im ... Raum ... statt.            | der Starke    |
|  | 18.           |
|  | links         |
|  | Gewölbe, grün |
|  | 2.            |
|  | Gräfin Cosel  |
|  | 35            |

### 2.1.4. Übersetzen Sie die Fakten über Sachsen.

1. В Дрезденській картинній галереї можна побачити відомі картини багатьох старих майстрів.

2. Деякі старовинні монети виставлені на I поверсі.
3. Під час бомбардування Дрездена було зруйновано або пошкоджено майже всі унікальні споруди Цвінгера.
4. Кемніц, традиційний промисловий центр, розташований біля підніжжя Рудних гір.
5. Саксонська держава досягла свого розквіту у першій половині XVIII століття.
6. Мої нові друзі мріють побувати у Саксонській Швейцарії і помилуватися її мальовничими пейзажами.
7. Після триденного перебування в Дрездені ми уявляємо собі різні проблеми громадського життя великих міст.

**2.1.5. Führen Sie die Aussagen weiter, gebrauchen Sie dabei das Substantiv im Genitiv als Attribut.**

Die Elbe ist hier wirklich schön. Die Schönheit der Elbe haben viele Dichter besungen.

1. **Das Dresdner Schloß** wird in den 90er Jahren **wiederaufgebaut**.
2. Friedrich Böttger **erfand** 1710 das **Porzellan**.
3. Bald danach wurde in Meißen **die Porzellanmanufaktur gegründet**.
4. Am 13.2. 1945 wurde **Dresden** grausam **zerstört**.
5. **Die Jugend** ist mit ihrem Leben **unzufrieden**.
6. **Die Sachsen** sollen von Natur aus sehr **gemütlich** sein.
7. **Der Innenminister** hat einige Maßnahmen für die Sicherheit **vorgeschlagen**.

**2.1.6. Übersetzen Sie die Fakten und nutzen Sie diese für Kurzberichte.**

1. столиця Саксонії
2. архітектурні пам'ятники XVIII століття
3. розвиток подій
4. розбудова Брюльської тераси
5. сцени повсякденного життя
6. твори відомого композитора
7. пробіск надії
8. автор пам'ятника
9. невдоволення молоді
10. вилазки хуліганів
11. місце зустрічі різних груп

**2.1.7. Beantworten Sie folgende Fragen und drücken Sie dabei die Attribute durch ein Substantiv im Präpositionalkasus aus.**

Was hat dir besonders gut gefallen? — Die Parks von Dresden.

1. Welche Gemälde werden immer bewundert?
2. Welches Wappen hat Leipzig?

3. Wessen Erfindung war Anfang des 18. Jh. sehr wichtig?
4. Welches Gefühl verspürt man in Sachsen?
5. Welche historischen Bauten kennen Sie in Leipzig?
6. Welche Musikwerke werden oft gespielt?
7. Wo hat George Bähr die Frauenkirche gebaut?

**2.1.8. Übersetzen Sie folgende Wortverbindungen, beachten Sie den Gebrauch von Präpositionen.**

1. близькість Саксонії до Східної Європи
2. невдоволення життям
3. виступи проти іноземців
4. пристрасть до кави
5. ситуація після об'єднання Німеччини
6. безробіття у східних землях
7. турбота про порядок
8. кафе в історичному центрі міста
9. запрошення на концерт
10. оголошення в газеті

**2.1.9. Drücken Sie die Attribute durch Infinitive aus.**

/Zwickau besuchen/ Die Idee gefiel allen.— Die Idee, **Zwickau zu besuchen**, gefiel allen.

1. /ein altes Trabant—Werk besichtigen/ Wir haben keine Hoffnung.
2. /nach Südsachsen fahren/ Der Wunsch war groß.
3. /in das Stadttheater gehen/ Der Vorschlag wurde von allen unterstützt.
4. /gegen Rowdys vorgehen/ Der Versuch ist mißlungen.
5. /von Hooligans überfallen werden/ Die Angst kennt jeder in einer Großstadt.
6. /alte Geschichte berühren/ Das Gefühl ist einmalig.
7. /ins Erzgebirge fahren/ Der Gedanke machte sie froh.

**2.1.10. Verbinden Sie die Teilsätze und bestimmen Sie die Art der Nebensätze. In welchen Nebensätzen kann das „wo“ durch Relativpronomen ersetzt werden?**

- |   |   |  |  |  |                    |  |                                   |  |                                |  |                                   |  |  |
|---|---|--|--|--|--------------------|--|-----------------------------------|--|--------------------------------|--|-----------------------------------|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Er weiß viel von der Stadt,</li> <li>2. Viele Geschäftsleute kommen nach Leipzig,</li> <li>3. Seit den 70er Jahren steht der Mende-Brunnen wieder dort,</li> <li>4. Besonders schön ist die Stadt an der Stelle,</li> </ol> | <table border="0"> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;"> </td> <td>wo er vor der Restaurierung gestanden hat.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;"> </td> <td>wo er geboren ist.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;"> </td> <td>wo die alten Bürgerhäuser stehen.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;"> </td> <td>wo die Mädler-Passage beginnt.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;"> </td> <td>wo alles mögliche gehandelt wird.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;"> </td> <td>wo früher freier Raum hinter den Festungswerken der Stadt lag.</td> </tr> </table> |  | wo er vor der Restaurierung gestanden hat. |  | wo er geboren ist. |  | wo die alten Bürgerhäuser stehen. |  | wo die Mädler-Passage beginnt. |  | wo alles mögliche gehandelt wird. |  | wo früher freier Raum hinter den Festungswerken der Stadt lag. |
|   | wo er vor der Restaurierung gestanden hat.  |  |  |  |                    |  |                                   |  |                                |  |                                   |  |  |
|   | wo er geboren ist.  |  |  |  |                    |  |                                   |  |                                |  |                                   |  |  |
|   | wo die alten Bürgerhäuser stehen.   |  |  |  |                    |  |                                   |  |                                |  |                                   |  |  |
|   | wo die Mädler-Passage beginnt.  |  |  |  |                    |  |                                   |  |                                |  |                                   |  |  |
|   | wo alles mögliche gehandelt wird.   |  |  |  |                    |  |                                   |  |                                |  |                                   |  |  |
|   | wo früher freier Raum hinter den Festungswerken der Stadt lag.  |  |  |  |                    |  |                                   |  |                                |  |                                   |  |  |

5. Wir treffen uns,

wo Gemälde und Plastiken zu sehen sind.

6. Besonders interessant ist es in der Handwerker-gasse,

wo man die Herstellung von viel Trödel beobachten kann.

7. Großer Beliebtheit erfreut sich das Albertinum,

### **2.1.11. Bilden Sie für eine Beschreibung Attributsätze (mit Relativpronomen)**

1. Die Hofkirche trennt den Theaterplatz vom Schloß. Ihr Grundstein wurde 1739 gelegt.

2. Den Neumarkt beherrscht die düstere Ruine der Frauenkirche. Sie wurde 1945 zerstört.

3. Die Brühlsche Terrasse ist ein Anziehungspunkt für viele Touristen. Sie ist ein Rest der Stadtbefestigung aus dem 16. Jh. Sie ist nach dem Grafen Brühl benannt.

4. Das Albertinum wurde vom Baumeister K. A. Canzler errichtet. Darin befindet sich die Gemäldegalerie Neue Meister.

5. Viele Menschen bewundern das Wappen von Leipzig. Auf seinem Schild ist Merkur abgebildet.

6. Das Denkmal Augustus des Starken wird der „Goldene Reiter“ genannt. Es wurde 1965 neu vergoldet.

7. In Radebeul befindet sich das Karl-May-Museum. Dafür interessieren sich viele Kinder.

8. Der Architekt Pöppelmann und der Bildhauer Permoser errichteten zahlreiche Barockbauten. Durch sie wird die Silhouette der Stadt gestaltet.

### **2.1.12. Übersetzen Sie folgende Daten aus der Stadtchronik.**

1. Вісім мостів, що надають місту особливої привабливості, з'єднують ліву та праву його частину.

2. Цвінгер являє собою прямокутний двір, поздовжні сторони якого утворюються чотирма павільйонами.

3. З північного боку знаходиться картинна галерея, побудована набагато пізніше.

4. Водограї, біля яких завжди влітку багато людей, прикрашають двір.

5. М. Д. Пьоппельман, діяльність якого тісно пов'язана з Дрезденом, займався будівництвом Цвінгера.

6. Скульптури, виконані видатним скульптором барокко Пермозером, прикрашають павільйони.

7. Перший оперний театр Земпера, збудований у 1838-41 р., згорів у 1869 році.

8. Новий оперний театр, що поєднує в собі доцільність та монументальність,

ментальність, було збудовано сином Готфріда Земпера Манфредом за планами батька.

### 2.1.13. Setzen Sie die Appositionen in den richtigen Kasus.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Matthäus Daniel Pöppelmann, ... lebte lange Zeit in Dresden.                            | der Hauptvertreter des sächsischen Barocks |
| 2. Das Schloß Moritzburg wurde nach Plänen M. D. Pöppelmanns, ..., erbaut.                 |  |
| 3. Die Touristen erfuhren viel über Pöppelmann, ...  |  |
| 4. In der Dresdener Gemäldegalerie, ..., befinden sich Meisterwerke verschiedener Epochen. | eine der Schatzkammern der Weltkultur      |
| 5. Die Dresdener Gemäldegalerie, ..., wurde 1847/54 erbaut.                                |  |
| 6. Johann Friedrich Böttger, ..., wurde 1682 geboren.                                      | der Erfinder des europäischen Porzellans   |
| 7. Vom Leben J. F. Böttgers, ..., wissen wir nur wenig.                                    |  |
| 8. Die erste Porzellanmanufaktur in Meißen wurde von J. F. Böttger, ..., gegründet.        |  |

### 2.1.14. Entscheiden Sie: Wo stehen die Attribute?

1. der Staat, sächsisch, stark, des 18. Jahrhunderts
2. der Kaffee, süß, heiß
3. die Vorschläge, verschieden, interessant, des Innenministers
4. die Stadt, alt, an der Elbe gelegen
5. das Bild, von Canaletto, bekannt, mit dem Elbblick
6. das Panorama, der Residenzstadt, wunderschön
7. die Erfindungen, im öffentlichen Leben, unterschiedlich, genutzt, Manfred von Ardenne, die Fernsehöhre
8. die Semperoper, von Dresden, wiedererbaut, in unserer Zeit

### Sprechen Sie mit Hilfe dieser Fakten über Dresden.

### 2.1.15. Übersetzen Sie die Informationen über Sachsen (2.1.14) nun in Ihre Muttersprache.

## 2.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

### 2.2.1. Ergänzen Sie das passende Wort:

Asylbewerber — die Sachsen — Besucher — Ausländer — Rowdys — Ortsfremde

1. Der ... fragte den Einheimischen nach dem Weg.
2. ... sind ein gemütlicher Menschenschlag.
3. Die Kunststadt an der Elbe erfreut sich alljährlich vieler ...

4. Bei der hohen Arbeitslosenquote in den ostdeutschen Gebieten ist der Boden für Unzufriedenheit gegen ... bereitet.
5. ... hatten binnen einer Nacht den beliebten Treff dem Erdboden gleichgemacht.
6. Man muß den Ausschreitungen gegen ... energisch entgegentreten.

### 2.2.2. Setzen Sie die richtigen Verben ein:

hervorrufen — anbieten — wiederaufbauen — abspielen —  
singen — handeln — dichten — ausprägen — nachsagen —  
reagieren — fallen — sprühen

1. In der Messestadt wird alles Mögliche ... und ...
2. Nach den schweren Zerstörungen wurde die berühmte Oper endlich ...
3. Einige Erscheinungen im öffentlichen Leben und Geschehnisse in ein und derselben Stadt können mitunter ganz unterschiedlich ... sein.
4. In diese Zeit ... der Ausbau der Brühlschen Terrasse.
5. Übrigens ... man ihnen eine große Ortsverbundenheit ...
6. Die Ausschreitungen gegen Ausländer ... allgemein Empörung ...
7. Viele Lieder und Gedichte sind über dieses köstliche Getränk ... und ... worden.
8. Gerade hier ... sich erschreckende Szenen ...
9. Bestimmt ... viele Jugendliche unter anderen Bedingungen nicht so ...
10. Ihre Aufrufe ... sie einfach an die Wände.

### 2.2.3. Ordnen Sie die Satzteile einander richtig zu:

- |   |   |    |   |    |  |    |   |    |  |    |  |    |                                  |    |  |
|---|---|----|---|----|--|----|---|----|--|----|--|----|----------------------------------|----|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wirft man einen Blick in die Geschichte Sachsens zurück, ..</li> <li>2. Die Blütezeit des sächsischen Staates fällt unter August den Starken, ...</li> <li>3. Beim Stichwort Sachsen fallen den meisten Ortsfremden ...</li> <li>4. In die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts fällt auch die Erfindung des Porzellans ...</li> <li>5. Sie sprechen ihr urtümliches Sächsisch ...</li> <li>6. Der Kaffee ist hier einer der köstlichsten ...</li> </ol> | <table border="0"> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">a)</td> <td>die weltberühmte Dresdner Gemäldegalerie ein.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">b)</td> <td>was bei manchen ein Gefühl der Behaglichkeit hervorruft.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">c)</td> <td>muß auch der Handel im alten Gewandhaus erwähnt werden.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">d)</td> <td>der vor allem zur Entwicklung des Barocks als Ausdruck seiner Macht beitrug.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">e)</td> <td>und die damit verbundene Gründung der Porzellanmanufaktur in Meißen.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">f)</td> <td>die der Aufmerksamkeit bedürfen.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">g)</td> <td>gelten bei einigen als vorübergehende Erscheinungen.</td> </tr> </table> | a) | die weltberühmte Dresdner Gemäldegalerie ein. | b) | was bei manchen ein Gefühl der Behaglichkeit hervorruft. | c) | muß auch der Handel im alten Gewandhaus erwähnt werden. | d) | der vor allem zur Entwicklung des Barocks als Ausdruck seiner Macht beitrug. | e) | und die damit verbundene Gründung der Porzellanmanufaktur in Meißen. | f) | die der Aufmerksamkeit bedürfen. | g) | gelten bei einigen als vorübergehende Erscheinungen. |
| a)  | die weltberühmte Dresdner Gemäldegalerie ein.   |    |   |    |  |    |   |    |  |    |  |    |                                  |    |  |
| b)  | was bei manchen ein Gefühl der Behaglichkeit hervorruft.  |    |   |    |  |    |   |    |  |    |  |    |                                  |    |  |
| c)  | muß auch der Handel im alten Gewandhaus erwähnt werden.   |    |   |    |  |    |   |    |  |    |  |    |                                  |    |  |
| d)  | der vor allem zur Entwicklung des Barocks als Ausdruck seiner Macht beitrug.  |    |   |    |  |    |   |    |  |    |  |    |                                  |    |  |
| e)  | und die damit verbundene Gründung der Porzellanmanufaktur in Meißen.  |    |   |    |  |    |   |    |  |    |  |    |                                  |    |  |
| f)  | die der Aufmerksamkeit bedürfen.  |    |   |    |  |    |   |    |  |    |  |    |                                  |    |  |
| g)  | gelten bei einigen als vorübergehende Erscheinungen.  |    |   |    |  |    |   |    |  |    |  |    |                                  |    |  |

- |   |   |
|---|---|
| <p>7. Nach der Vereinigung haben sich in Dresden erschreckende Szenen abgespielt, ...</p> <p>8. Rechtsextreme Tendenzen, wie es sie natürlich auch woanders gibt, ...</p> | <p>h) was landläufig bekannt sein sollte.</p> |
|---|---|

**2.2.4. Setzen Sie das richtige Suffix -ig, -isch, -lich ein. Denken Sie auch an die Adjektivendungen.**

1. Es ist histor- belegt.
2. Sie sprechen ihr urtüm- Sächsisch.
3. Die Erfindungen von Manfred von Ardenne sind schon erstaun-.
4. Der Kaffee war wirk- köstlich.
5. Das ist übrigens landläuf- bekannt.
6. Es waren eigent- sehr gemüt- Stunden.
7. Sie treffen sich allwöchent- in einem Café.
8. Der Ausblick ist herr-, einmal-!
9. Wie unterschied- doch ein- Erscheinungen ausgeprägt sein können!
10. Nun werd' mal nicht gleich rammeldös-.

**2.2.5. Übersetzen Sie die Repliken ins Deutsche. Gebrauchen Sie in der Übersetzung die synonymen Verben *passieren, vorkommen, geschehen*.**

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Warum stehen denn hier so viele Jugendliche?</li> <li>2. Hast du von dem Vorfall in Westsachsen gehört?</li> <li>3. Ist es abends wirklich so gefährlich auf den Straßen?</li> <li>4. Er wurde gestern abend von Rowdys überfallen und verprügelt.</li> <li>5. Die Unzufriedenheit unter den arbeitslosen Jugendlichen wächst.</li> <li>6. Hat es dir dort gefallen?</li> <li>7. Stell dir vor, Renate hat in einem Quiz eine Weltreise gewonnen.</li> <li>8. Sind die Dialekte wirklich so verschieden?</li> </ol> | <p>Що-небудь трапилось?</p> <p>При інших умовах цього б не трапилось.</p> <p>Як сказати. Часто й з дому не вийдеш, щоб що-небудь не трапилось.</p> <p>Такого з ним ще не траплялося.</p> <p>Не дивно, що весь час щось трапляється.</p> <p>Ні, там дуже скучно. Там зовсім нічого не відбувається</p> <p>Не часто таке випадає в житті.</p> <p>Часто буває, що житель Верхньої Баварії та Нижньої Саксонії не розуміють один одного.</p> |
|---|--|

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| 9. Wann wurde so vieles zerstört?  | Це сталося незадовго до кінця війни. |
| 10. Eine Bürgerwehr stellt die Faschos, Skins, Hooligans u. a. unter ihren Schutz. | Так, стало відбуватися щось страшне. |

### 2.2.6. Was paßt zusammen?

Bilden Sie feste Verbindungen und gebrauchen Sie diese in kurzen Situationen!

einen Schaden	geben
ein Stichwort	schweifen lassen
einen Blick	machen
den Anfang	hervorrufen
Angst	begrenzen
eine Lösung	ersetzen
einen Vorschlag	finden
Unzufriedenheit	unterbreiten
die Anzahl	werfen
den Blick	nehmen
	haben

### 2.2.7. Sachsen oder Berliner?

Wählen Sie die Ihrer Meinung nach passenden Attribute.

- ein rauher Menschenschlag
- ein gemütlicher Menschenschlag
- haben das Herz auf dem rechten Fleck
- haben immer Zeit für einen Plausch
- haben Sinn für Humor
- sind (immer) witzig, großzügig, sparsam, ziemlich laut, nicht sehr schnell, schlagfertig, pedantisch, nie verlegen, bequem, sicher, praktisch, ordentlich
- sitzen, wenn einmal, dann lange
- reden wie ein Wasserfall
- lassen sich Zeit

### 2.2.8. Kennen Sie sich aus?

- |                                     |                                   |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Was kann <b>zerstört</b> werden?    | будинок, місто, фортеця, замок    |
| Was kann <b>vernichtet</b> werden?  | урожай, документи, банда          |
| Was kann <b>beseitigt</b> werden?   | збитки, пошкодження, безробіття   |
| Was kann <b>zerschlagen</b> werden? | порцеляна, скло, армія противника |

Setzen Sie nun die richtigen Verben ein. Erklären Sie die Bedeutungsunterschiede im Ukrainischen.

1. Während des Krieges wurde der historische Stadtkern stark ...
2. Die Rowdys haben in der Innenstadt viele Schaufensterscheiben ...
3. Der Schaden wurde sehr schnell ...
4. Der Bombenangriff hatte fast die ganze Stadt ...
5. Man bemüht sich, die Schwierigkeiten zu ...
6. Vorsichtshalber hatte er alle ihn belastenden Unterlagen ...

### 2.2.9. Verändern Sie die Sätze mit Hilfe der bildhaften Ausdrücke.

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. Andere warnen davor, jedes Rowdium im sächsischen Raum gleich als extrem zu bewerten.                      | — in die rechte Ecke zu rücken        |
| 2. Wenn man die Szenen, die sich da abspielten, rekonstruiert, muß man natürlich dagegen vorgehen.            | — sich vor Augen halten               |
| 3. Bei der hohen Arbeitslosenquote werden die Unzufriedenheit und das Vorgehen gegen Ausländer nur gefördert. | — den Boden bereiten                  |
| 4. Viele Jugendliche geraten unter den Einfluß dieser selbstorganisierten Banden.                             | — sich von dem Strom mitreißen lassen |
| 5. Binnen einer Nacht haben sie diesen beliebten Treff völlig verwüstet.                                      | — dem Erdboden gleichmachen           |
| 6. Wie kann man da ruhig seinen Kaffee genießen, wenn es auf der Straße so unruhig und gefährlich ist.        | — die Angst geht um                   |
| 7. Die Sachsen trinken nun einmal sehr gern Kaffee.   | — eine große Vorliebe für etwas haben |

### 2.2.10. Wissen Sie schon alles über den Kaffee?

#### 1. Guter Kaffee? Oder schlechter Kaffee?

Ordnen Sie die stilistischen Synonyme zu:

das Gebräu, die Lorke, das köstliche Getränk, der Mokka, die Brühe, der Muckefuck, der Türkentrank, der Blümchenkaffee, eine gute Bohne, ein Muntermacher

#### 2. Was braucht man zur Kaffeezubereitung? Bilden Sie Komposita mit dem Bestimmungswort „Kaffee-“.

Bohnen — Mühle — Maschine — Wasser — Sahne — Filter — Löffel — Automat — Kanne

#### 3. Ergänzen Sie die Verben:

den Kaffee rösten, mahlen, ..., ..., ...

#### 4. Wie kann Kaffee sein?

stark, ..., ..., ...

#### 5. Übersetzen Sie ins Deutsche!

1. Офіціант, принесіть мені чашку кави та шматочок торта! — Чорної? — Так, але з цукром.
2. Дві порції кави!
3. Дайте мені 200 грамів молотої кави/кави в зернах.
4. Чи є у вас кава мокка?
5. Після обіду я завжди п'ю каву з вершками.
6. Ви п'єте каву по-турецькому?
7. Сподіваюся, що кава для вас достатньо міцна.
8. Давайте поговоримо потім, а то ваша кава вистигне. Каву треба пити гарячою.
9. Будь ласка, приготуй каву!
10. В усьому будинку відчувався аромат кави.
11. Зерна кави треба підсмажити.
12. Ти маєш млинок для кави?
13. Я завжди користуюся електричною кавоваркою.
14. Вона любить розчинну каву.
15. Мені подарували дуже гарний кавник.

6. *Merken Sie sich die Bedeutungen der Redewendungen und gebrauchen Sie diese in einem Kontext.*

Da kommt einem (ja) der Kaffee hoch. (umg. übertrieben) - Das widert einen an. Das ist ekelhaft.

Das ist (ja alles) kalter Kaffee. (umg.)

— Das ist längst bekannt, interessiert niemanden.

Nicht die Bohne!

— Keinesfalls!

### 2.2.11. Ordnen Sie die normalsprachlichen Wörter den salopp- umgangssprachlichen bzw. umgangssprachlichen Wörtern zu:

Kahn — Gebräu — Brühe —		Mädchen, dünner Kaffee, Dampf-
Latschen — Topf — Geklön —		fer, Unterhaltung, Tasse, Schiff
Birne — gondeln — Plausch —		fahren, Kopf, Hausschuhe
Käfer		

### 2.2.12. Was bedeuten die Abkürzungen in den Anzeigen:

#### Wohnen

2 — ZW; Wfl., Miete ... + NK, Bal., Tel. u. möbl. Zi. m.

Kü.— Ben., Bad/WC,

1 — Fam. -Hs., mit all. Komf. zu verm.

#### Stellengesuch

Dipl. Ing. 30, su. ab 8/83 neuen Wi-krs. als gutbez. AN, eig, Pkw und FS-kenntn. (D, E, F) vorh.

#### Lust und Liebe

Er, 28, 1, 75 HSA, NR, NT sucht a. d. W. nette Sie, um gemeins. zu Lachen, zu Leben, zu Lieben.

Raum Riesa bevorz., Ki. k. HN, ernstgem. ZS an ...

### 2.2.13. Versuchen Sie, den Lückentext für einen Reiseführer zu ergänzen.

D- S- Sch- ist ein kleines G- südöstlich von D-. Der N- soll zurückgehen auf Schweizer Maler, die im 18. Jh. in D- lebten und das G- besuchten. Sie dachten dabei gewiß an die N- der Schweiz, an L-, in denen sich kleine O- inmitten schöner F-, W- und grüner W- harmonisch vereinen. Die linke Seite der E- überragen Tafelberge, die man hier Schichtrippen nennt, die Hochflächen zwischen den T-. Auf der r- E- sind dagegen Felslandschaften mit vielen bizarr geformten Felstürmen charakteristisch für die L-. An vielen Stellen des G- finden sich die insgesamt rund 1000 isoliert stehenden K-, auf ihnen Blechbüchsen mit den Gipfelbüchern. Die B- schreiben ihren N- ein, wenn sie einen K- erstiegen haben. Ein beträchtlicher Teil dieser F- stellt mit senkrechten, fast grifflosen W- höchste Anforderungen an die B-.

Саксонська Швейцарія  
гори, назва  
Дрезден, гори  
природа

пейзажі, оазиси  
луки, ліси, скелі

Ельба

долини  
правий берег Ельби

пейзаж  
пейзаж  
гори  
скелі  
скелелазі  
імена, скеля  
скелі  
стіни  
скелелазі

### 2.2.14. Übersetzen Sie diesen Text nun ins Ukrainische!

#### 2.2.15. Testen Sie sich selbst!

1. ... der Arbeitslosigkeit ist hoch.
  - a) der Anteil
  - b) die Stufe
  - c) die Zahl
  - d) die Quote
2. Welches Denkmal gibt es in Dresden?
  - a) den Goldenen Reiter
  - b) die Goldene Else
  - c) den Ehernen Reiter
  - d) die Goldene Gans
3. Der Zwinger ist ... Dresdens.
  - a) das Symbol
  - b) das Wahrzeichen
  - c) das Sinnbild
  - d) das Maskottchen
4. Johann Friedrich Böttger hat das europäische Porzellan ...
  - a) entdeckt
  - b) gefunden
  - c) erfunden
  - d) entwickelt
5. Der Ministerpräsident hat einen Vorschlag ...
  - a) unterbreitet
  - b) unterbreitet
  - c) angeboten
  - d) vorgeschlagen
6. Die wachsende Kriminalität kann Besorgnis und Unzufriedenheit ...

- |                |                |
|----------------|----------------|
| a) hervorrufen | c) herbeirufen |
| b) aufrufen    | d) anrufen     |
7. Wenn etwas längst bekannt ist, kann man sagen: „Das ist ...“
- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| a) alter Kakao   | c) alter Kaffee  |
| b) dünner Kaffee | d) kalter Kaffee |
8. Umgangssprachlich bereichnet man den Kopf als
- |          |          |
|----------|----------|
| a) Kugel | c) Birne |
| b) Topf  | d) Kohl  |
9. Was sind Latschen?
- |                |              |
|----------------|--------------|
| a) Hausschuhe  | c) Stiefel   |
| b) Fahrscheine | d) Umschläge |
10. Wonach ist die Sächsische Schweiz benannt?
- |   |                     |
|---|---------------------|
| a) nach einer vergleichbaren Landschaft | c) nach der Größe   |
| b) nach der Höhe                        | d) nach dem Dialekt |

### 2.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

#### 2.3.1. Was assoziieren Sie mit dem Freistaat Sachsen und mit seiner Hauptstadt Dresden?

**Vorschläge:** Semperoper, Gemütlichkeit, ...

#### 2.3.2. Lesen Sie nun den Text und geben Sie die Informationen, die Sie gefunden haben, in kurzen Sätzen wieder!

#### 2.3.3. Lesen Sie den Text noch einmal mit einem Kommilitonen und sammeln Sie Fakten:

- zu Sachsen im allgemeinen
- zur Kunststadt Dresden
- zur Charakteristik der Bewohner
- zu Erscheinungen im öffentlichen Leben nach der Vereinigung Deutschlands

#### 2.3.4. Ihr Freund hat einige Fragen zur Geschichte der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Beantworten Sie die Fragen mit den angegebenen Stichwörtern!

- Wann entstand Dresden?  
(1206 erste mündliche Erwähnung (vom sorbischen drezdzany-Ort der Sumpfwaldleute)
- Wann erhielt Dresden das Stadtrecht?  
(1403 Verleihung des Stadtrechtes an Alt-Dresden)
- Wann wurde Dresden Residenzstadt?  
(im 15.Jh. Beginn der Umwandlung in eine repräsentative Residenzstadt und damit die Verstärkung der Bautätigkeit)
- Welche Bauten stammen aus historischer Zeit?



(die Steinbrücke 1287 zwischen Altstadt und den rechtselbischen Ort Alt-Dresden (spätere Neustadt), die Frauenkirche, heute Ruine-Mahnmal)

- Wann regierte August der Starke?  
(1694 Regierungsantritt, seit 1697 auch König von Polen)
- Welche Rolle spielte August der Starke in Sachsen?  
(sich nicht auf Dresden beschränken; Umwandlung Dresdens in eine der schönsten barocken deutschen Residenzstädte: Wiederaufbau des 1685 abgebrannten Alt-Dresden als einheitliche Barockstadt; 1732 in Neue Königsstadt umbenannt)
- Welche Bauten entstanden damals?  
(der Zwinger, der Neubau der Frauenkirche, die Elbbrücke)
- Welche Architekten führten diese Arbeiten aus?  
(die in höfischen Diensten stehenden Baumeister Pöppelmann, Longuelune, de Bodt und Knöffel)
- Und wann wurde die Katholische Hofkirche errichtet?  
(bereits unter August II. (1733—1763); auch Ausbau der Dresdner Kunstsammlungen u. a. Erwerb von Raffaels „Sixtinischer Madonna“)
- Du hast noch nichts über die Semperoper gesagt?  
(in der 2. Hälfte des 19. Jh. erneuter Aufschwung der Bautätigkeit unter dem Einfluß des deutschen Architekten Gottfried Semper Gemäldegalerie und Oper)

- Wann wurde Dresden ein Opfer der anglo-amerikanischen Bombenangriffe?  
(am 13./14. Februar 1945 Zerstörung der Altstadt und des größten Teils der Neustadt)

### 2.3.5. Übernehmen Sie die Rolle eines Fremdenführers und geben Sie einige Erklärungen zum / zur

- Zwinger
- Gemäldegalerie
- Grünen Gewölbe
- Semperoper
- Brühl'schen Terrasse
- Gewandhaus
- Goldenen Reiter

Benutzen und ergänzen Sie die Stichwörter zu den Sehenswürdigkeiten für eine Stadtführung:

#### 1. Zwinger:

- Barockbau 1711—1728 v. M. D. Pöppelmann
- bildhauerischer Schmuck v. B. Permoser
- 1945 sehr schwer beschädigt
- Wiederaufbau 1964 abgeschlossen
- urspr. monumentaler Renn- und Festspielplatz (Höf v. 107 m Breite u. 116 m Länge)
- im Süden der Anlage - Kronentor
- im Osten und Westen schmale Galerien
- viele Salons und Pavillons:
- Mathematisch-Physikalischer Salon  
(historische Instrumente und Apparate aus verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaft)
- Naturwissenschaftlicher Pavillon  
(Sammlung von Jagdwaffen und -geräten aus der Zeit August des Starken)

...

#### 2. Gemäldegalerie:

- eine der bedeutendsten europäischen Kunstsammlungen
- 1722 aus der unter August dem Starken 1500 gegründeten kurfürstlichen Kunstammer hervorgegangen
- durch Erweiterung der Bestände — ein eigenes Galeriegebäude notwendig
- von G. Semper 1847/54 errichtet
- im Krieg zerstört, 1956 wiederhergestellt
- zahlreiche Abteilungen: z. B. Altdeutsche Meister  
(u. a. Dürer, Holbein, Baldung-Grien, Cranach d. Ä.)
- zu den bekanntesten Werken der Galerie zählen:  
Raffaels „Sixtinische Madonna“, Tizians „Zinsgroschen“, Correggios „Heilige Nacht“, Giorgiones „Ruhende Venus“, Rubens' „Bathseba am Brunnen“, Rembrandts „Selbstbildnis mit Saskia“ und Holbeins „Bildnis des Sieur de Morette“

### 3. Grünes Gewölbe:

- größte deutsche Pretiosensammlung, u. a. Goldschmiede- und Juwelierarbeiten
- 15.—18. Jh. besonders bemerkenswert die Arbeiten von M. Dinglinger (Laspisschale mit den zwölf Arbeiten des Herkules, „Bad der Diana“, Kaffeegeschirr Augusts des Starken, „Hofstaat von Delhi am Geburtstag des Großmoguls“, ein Tafelschmuck mit 132 Figuren)
- Elfenbein- und Bernsteinarbeiten u. a. m.

...

### 4. Semperoper:

- 1871—1878 nach Entwurf v. G. Semper, ausgeführt von seinem Sohn M. Semper; 1945 ausgebrannt; 1985 wiederaufgebaut
- Hauptfassade zum Theaterplatz segmentbogenförmig vortretend, zweigeschossig, hoher Mittelbau, bekrönt von Pantherquadriga (v. J. Schilling), drittes Geschoß und Bühnenhaus (Giebeldreieck) zurückgesetzt
- Wiedereröffnung mit Webers „Freischütz“

...

### 5. Brühlsche Terrasse:

- im 16. Jh. ein Teil der angelegten Befestigung der Altstadt
- unter Heinrich Graf v. Brühl, Premierminister August II. 1740 Ausbau zu einer Gartenanlage

...

### 6. Gewandhaus:

- (jetzt Hotel) — dreigeschossiger frühklassizistischer Bau 1768—1779) nach Plänen von J. F. Knöbel errichtet
- 1945 ausgebrannt; wiederaufgebaut
- am Gewandhaus — jetzt Dinglingerbrunnen (1718)

...

### 7. Goldener Reiter:

- Reiterstandbild Augusts des Starken, auf Neustädter Markt Modell um 1730 von J. J. Vinache, Ausführung von L. Wiedemann, in Kupfer getrieben und feuervergoldet

...

## 2.3.6. Bereiten Sie nun verschiedene Unterhaltungen mit Gästen der Stadt vor!

### Vorschläge:

1. Sie stehen auf dem Theaterplatz und zeigen Ihrem Freund / Gast die bekannten Gebäude.

**Benutzen Sie:** hier, dort, da hinten, da vorn, dort oben, dort drüben, da links, ...

2. Sie machen als ausländischer Gast eine Stadtführung mit und haben einige Fragen zur Geschichte und Architektur der Stadt.

### **Benutzen Sie die Redemittel:**

- Können Sie mir bitte sagen / erklären, ...
- Mich interessiert, ...
- Ich habe nicht verstanden, ...
- Noch eine Frage bitte, ...

### **2.3.7. Informieren Sie sich über eine historische Sehenswürdigkeit Ihrer Stadt. Bereiten Sie für Ihre Seminargruppe eine Führung vor. Sie können sich bei der Abfassung Ihres Vortrags an folgende Punkte halten:**

1. Angabe des Jahrhunderts, der dominierende Stil
2. eventuelle Namen der Baumeister
3. historische Angaben (geschichtliche Ereignisse)
4. genauere Beschreibung der Architektur  
(Gliederung der Fassade, Treppenführung, Gestaltung des Mittelteils, Fenster und Fensterbekrönungen, Schmuck, Material, Farben, Ornamente usw.)

### **2.3.8. Ordnen Sie den sächsischen Städten die folgenden Fakten zu:**

Görlitz	Zwickau	Leipzig	Chemnitz	Meißen
---------	---------	---------	----------	--------

Landeskrone, Albrechtsburg, Handelsplatz, 1953—1990 Karl-Marx-Stadt, weißes Gold, Klein-Paris, Grenzstadt, Dom, Buchmuseum, Sächsisches Industriezentrum, Trabant-Werke, Roter Turm, Tor zum Erzgebirge, Alte Waage, Naschmarkt, östlichste deutsche Stadt, Mendebrunnen, Gewandhaus, Kaffeehäuser, sächsisches Manchester

### **Was können Sie noch über diese Städte berichten?**

### **2.3.9. Schreiben Sie einen Text über Meißen. Benutzen Sie folgende Notizen:**

**Größe:** Mittelstadt, ungefähr 30 000 Einwohner

**Lage:** am Nordrand des Dresdner Elbtalkessels

**Aussehen:** Stadtbild beherrscht von gotischer Baugruppe und Albrechtsburg, Altstadt mit Rathaus (1472), gepflasteter Marktplatz, Stadttheater

**historische Bedeutung:** 1710 gegr. älteste Porzellanmanufaktur Europas, Erfindung des Porzellans durch Friedrich Böttger

**heutige Bedeutung:** Zentrum der Porzellan- und Keramikindustrie, ostsächsischer Dialekt als Grundlage für Deutsch

### **2.3.10. Ein Journalist befragt Skinheads. Die Antworten sind stichpunktartig gegeben. Rekonstruieren Sie das gesamte Interview.**

### *Interview 1*

- vertretene Meinung der Skinheads,
- trage auch Skinheadskluft: Bomberjacke, Röhrenjeans, Doc-Martens-Stiefel
- bin von Beruf Koch, erfülle täglich und regelmäßig meine Pflichten; kein Asozialer
- oft Meinung der Öffentlichkeit
- hasse Ausländer; nehmen sich hier zu große Freiheiten heraus, spielen sich auf; denken, sind die Größten
- Mißhandlung der Ausländer — größte Unterstellung, Gewalttaten nur bei Selbstverteidigung

### *Interview 2*

- war auf Suche nach Selbstbetätigung, wollte was darstellen; normal bei Jugendlichen
- Randalen machen, die Leute erschrecken, sich ordentlich mal betrinken, Prügeleien inszenieren
- Skinhead nicht immer ein Nazi; in der Truppe keiner, der faschistisches Gedankengut propagierte
- unter Alkoholeinfluß allerdings Bekundungen dieser Art (Hitlergruß, faschistische Losungen, Lieder)
- später knallharte, echte Neonazis kennengelernt
- sich distanziert von Schändung und Zerstörung des Jüdischen Friedhofes in Berlin
- keine Nachahmung westlicher Idole mehr, andere Überzeugung gewonnen — die Konsequenzen gezogen

### **2.3.11. Werten Sie nun die Interviews aus:**

1. Wo liegen die Quellen von Rassismus und Neofaschismus in den neuen Bundesländern? Was hat man versäumt?
2. Die "sanfte Revolution" in Ostdeutschland hat sich im Oktober 1989 vollzogen. Warum aber ist weder Gewalt noch Neofaschismus von den Straßen verschwunden?
3. Gibt es solche Tendenzen auch in Ihren Heimatgebieten?

### **2.3.12. Welche Meinung haben Sie zu folgenden Problemen?**

1. Was sind die Gründe für die hohe Arbeitslosenquote in den ostdeutschen Gebieten?
2. Wie erklären Sie sich den zunehmenden Ausländerhaß in den neuen Bundesländern?
3. Teilen Sie auch die Meinung vieler Deutschen, daß ausländische Arbeitnehmer in ihre Heimat zurückkehren sollten? Welche Motive werden dazu angeführt?

4. Vollziehen Sie solche Diskussion pro und contra Ausländer nach!

**pro**

— Die Vielfalt der Kulturen macht unser Leben farbiger.  
...

**contra**

— In erster Linie sollte man seine eigene Kultur pflegen.  
...

5. Was wären die Folgen, wenn alle Ausländer die Bundesrepublik verlassen würden?

(großer Mangel an Arbeitskräften im Dienstleistungsbereich, Erzieher und Lehrer arbeitslos, Rentenzahlung nicht gesichert ...)

### **2.3.13. Hören und lesen Sie den Dialog.**

1. Erschließen Sie zuerst die sächsischen Dialektismen.
2. Sammeln Sie beim zweiten Lesen Realien, die mit Dresden verbunden sind.
3. Vollziehen Sie nach, wo die beiden Damen sitzen und was sie alles von ihrem schönen Fensterplatz betrachten können.
4. Lesen Sie abschließend noch einmal den Text, indem Sie die Dialektismen durch normalsprachliche Wörter ersetzen.

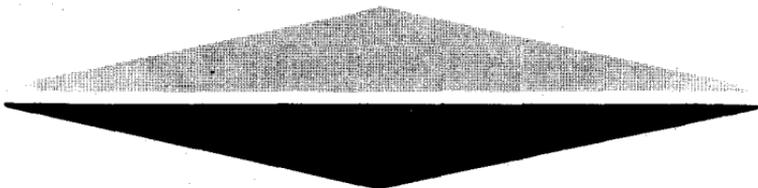
**2.3.14. Hören Sie das Gedicht von Lene Voigt „De säk'sche Lorelei“, versuchen Sie, es ohne Vorlage in die Hochsprache zu übertragen.**

**2.3.15. Lesen Sie mehrmals das zweite Gedicht „s Gaffeegeschbänst“ und versuchen Sie den Inhalt zu erschließen.**

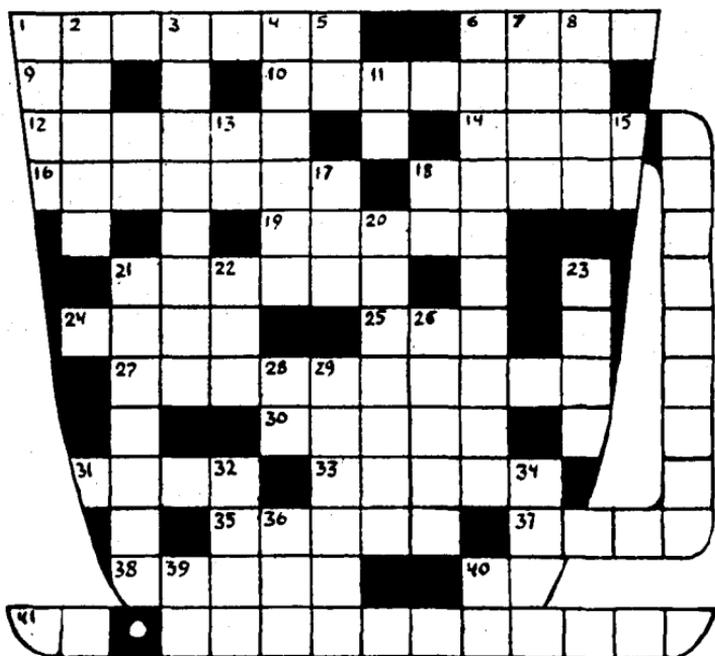
**2.3.16. Zeichnen Sie nun eine Übersichtskarte für einen Unterricht über Sachsen mit folgenden Informationen:**

- Städte, Landschaften, Gebirge
- Sehenswürdigkeiten
- Denkmäler

**2.3.17. Entwerfen Sie mit allen Kenntnissen einen Artikel „Eine Seite über Sachsen“!**



## Kennen Sie den Inhalt dieser Kaffeetasse?



### Waagerecht:

1. sächsische Hauptstadt, 6. Verkehrszeichen, 9. Dreifingerfaultier, 10. Schleckerei, 12. Präfix (technisch), 14. Possessivpronomen, 16. Gebiet in bestimmter Richtung, 18. Obstsorte, 19. Creme, 21. historische sächsische Gestalt, 24. Lust oder Göttin, 25. Waschpulver, 27. vorstehender Stein, 30. Lastkahn, 31. Sandbank, 33. franz. Familienname, 35. Spitzname, 37. öffentlicher Vorgang in jedem Bundesland, 38. weibl. Vorname, 40. Autokennzeichen, 41. bekannte Dresdner Straße

### Senkrecht:

1. veraltet: (bis) heute, 2. Stadt an der Elbe, 3. Schiffshebeeinrichtung, 4. Zauberwort, 5. engl.: nein, 6. historisches Bauwerk in Dresden, 7. Wettererscheinung, 8. Märchenname, 11. Autokennzeichen, 13. Interjektion, 15. kurz für: Niederlande, 17. Artikel, 18. technische Einheit, 20. sächsisches Gebäck, 21. Aufschwung, 22. Haarfestiger, 23. Gewässer, 26. der tausendste Teil, 28. Abkürzung für Süddeutsche Zeitung, 29. Märchengestalt, 32. Dame, 34. Lust, 36. sächs.: eine, 39. engl. Wort,

*Obwohl die Lorelei natürlich am Rhein gesessen haben soll, kann man sich die schöne Frau auch an der Elbe vorstellen. Allerdings würden die sächsischen Fischer dann so reden, wie es sich Lene Voigt ausgedacht hat.*

### **De säk'sche Lorelei**

Ich weeß nich, mir isses so gomisch  
 Un ärchendwas macht mich verschtimmt.  
 S'is meechlich, das is anadomisch,  
 Wie das ähmd beim Mänschen oft gimmt.

De Älwe, die bläddscher so friedlich,  
 Ä Fischgahn gomme aus dr Tschechei.  
 Drin sitzt 'ne Familche gemiedlich,  
 Nu sinse schon an dr Bastei.

Un ohm uffn Bärche, nu gugge,  
 Da gämmt sich ä Freilein ihrn Zobb.  
 Se schtriecheln glatt hibbsch mit Schbugge,  
 Dann schtäcktsn als Gauz uffn Gobb.

Dr Vader da unten im Gahne  
 Glotzt nuff bei das Weib gans entzickt.  
 De Mudder meent draurich: „Ich ahne,  
 Die macht unsern Babbah verrickt.“

Nu fängt die da ohm uffn Fälsen  
 Zu sing ooch noch an ä Gubbleh.  
 Dr Vader im Gahn dud sich wälsen  
 Vor Lachen un jodelt: „Juchheh!“

„Bis schtille“, schreit ängstlich Otilleche.  
 Schon gibbelt gans forchtbar dr Gahn,  
 Un blätzlich versinkt de Familche...  
 Nee, Freilein, was hamse gedan!



## Dr Zauwerlähring

Heite bin ich mal alleene  
Un dr Meester iwer Land.  
Ei härrjehses, das wärd scheene:  
Jetzt dud zauwern *meine* Hand!  
Nun gomm här, du alder Bäsen,  
Riehr' dich flink un socke los!  
Ich bin ooch ä heeres Wäsen,  
Nich etwa dr Meester bloß.

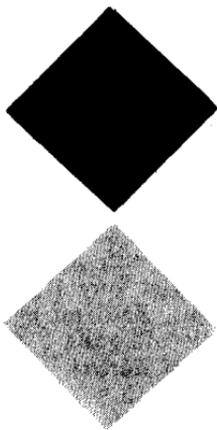
Gugge doch, schon dudr flitzen  
Wie ä Wiesel hin un här!  
Freilich, där gann ooch mal schwitzen,  
Ich habb's grade reichlich schwär.  
Da, schon dringtr Uffwaschwasser!  
So in hibbsch, mei braves Dier.  
Wänn dr Meester wißte, daß  
Hat 'ne Gonggurränz in mir!

Na, nu is genug, mei Liewer,  
Häre jetz mal wieder uff!  
Sonst jeeft noch de Wanne iwer.  
Hierbleim sollste, horch doch druff!  
Nee, da saust das dumme Luder  
Nochmal mit'n Ämmer \* los!  
Hehnisch ooch noch feixen dudr  
Um sei Holzmaul riesengroß.

Himmel, ich hab's Wort vergäßen,  
Wie dän Gärl mr bänd'chen muß!  
Un schon säbbelt wie besäßen  
Där uffs neie hin zum Fluß.  
Ach du griene Neine, 's Wasser  
Schteht ä Meder hoch im Haus!  
Immer feichter wärds un nasser.  
( 's Bäste is, ich zieh mich aus.)

Hah, jetz weeß ich's, was ich mache:  
Mitn Beile hack' ich zu,  
Gommtr wieder, där Abache,  
So verschaff'ch mr meine Ruh'.  
Goddverbibbch, jetz habb'ch geschbalten  
Glicklich dän Verflixten, doch  
Dafür habb'ch nu *zwee* erhalten  
Un die matschen immer noch!

Meester, Meester, gomm doch wieder!  
Ach mei liewer guder Härr!





Die zwee glabbs' chen Bäsensbrieder  
 Iwerschwämm' ja schon 's Bardärr'.  
 Niemals will ich wieder sind'chen,  
 Gomm, mei Schäff, un schbrich das Wort!  
 Ach, ich fiehls: er wärd mir gind'chen  
 Un zum ärschten muß ich fort.

*Sicher kennen Sie den hochdeutschen Text!  
 Zwei weiteren Dingen schenken die Sachsen ebenfalls aus ihrer  
 Sicht viel Aufmerksamkeit: dem „Gaffee“ und der „Gunst“ — hier-  
 für zwei Beispiele, ebenfalls von der Leipziger Mundartdichterin.*

### 's Gaffeegeschbänst

Am Lilichenschteene um Middernacht  
 Da laatscht ä Geschbänst dorchn Fälsenschacht.  
 Das rasselt mit ärchendwas forchtbar dort rum,  
 De Leite, die flistern: „Jetz gehts wieder um!“  
 Nu hätte ja mancher rächt gärne erfahrn,  
 Was bloß där Geist rumwärcht schon seit so viel Jahrn.  
 Gee Mänsch aus dr Geechend gonnt sich das erglärn,  
 Was där in dr Schlucht drinne hatte zu mährn.  
 Bis endlich mal eener, Baul Borbsig aus Bärne,  
 Sich ranschlich voll Mud un Verdraun zu sein Schtärne.  
 Gaum dasses vom Gärchdorm dat Middernacht schlaachen,  
 Gam binktlisch's Geschbänst in ä Hämd ohne Graachen.  
 De gnochigen Finger umgramften ä Dobb,  
 Ä Schbiritusgocher drugs ohm uff sein Gobb.  
 Dann hockte sich's hin untern Lillichenschteen  
 Un braute sich Gaffee. Nee roch där bloß scheen!  
 Befiert vom Dufte dr geddlichen Drobben  
 Fing Baul an zu bläken: „Heh, mir ooch ä Schobben!“  
 Hieruff gabs ä Gnall un dr Geist war verschwunden.  
 Baul Borbsigen hammse am Morchen gefunden,  
 Där saß schwär verbrieht in 'ner Gaffeelache.  
 Das war däm geschteerten Geschbänst seine Rache.

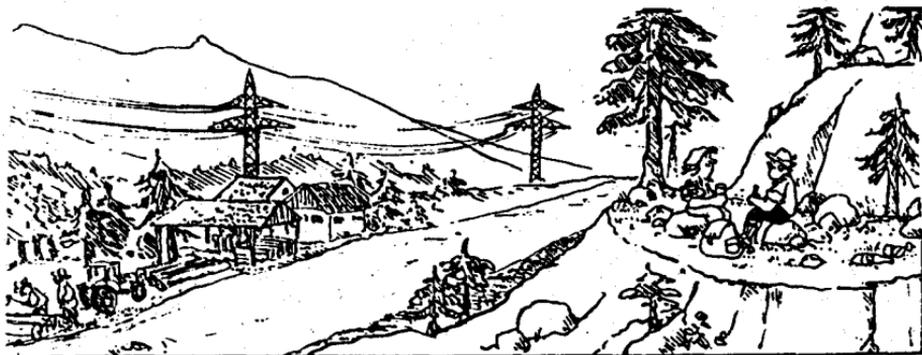
## **IN BAYERN, WO MAN DIE ALPEN, DIE WEIßWURST UND EIN GUTES BIER LIEBT — VOM FREISTAAT UND BAYRISCHEN WEG**

---

Bayrische Naturverbundenheit und der besondere Dialekt der Bayern sind zum Symbol dieses Freistaates geworden, was auch immer man unter bayrischer Natur verstehen mag, seien es die Alpen mit der Zugspitze, dem höchsten deutschen Berg (2966 m über dem Meerespiegel), die vielseitigen Wintersportmöglichkeiten, die beliebte Brotzeit mit bayrischen Schmankerl(n) und das Hofbräu—Bier. Man tut den Bayern sicher unrecht, wenn man nur dies in den Mittelpunkt stellt. Deshalb werfen wir, nachdem wir reichlich gegessen und uns erholt haben, einen Blick zurück in die Geschichte dieses Landes. Ein Gedanke durchzieht die Jahrhunderte: unabhängig, frei und zugleich Teil Deutschlands sein.

Eine nicht sehr bekannte, für den genannten Zwiespalt aber hochinteressante Gestalt der bayrischen Geschichte ist König Maximilian II. Er führte zwischen dem aristokratischen Ludwig I. und dem von falschem Glanz umgebenen Märchenkönig Ludwig II. ein bescheidenes, für die Gegend unbeachtetes Leben. Politisch aktiv wird er erst, nachdem er den Schock der Revolution von 1848 überwunden hatte, und daraus seine Konsequenzen — wie viele Monarchen dieser Zeit — ziehen mußte. Er begnügte sich keinesfalls mit der Restauration der alten Zustände, sondern verband seine liberalen Forderungen mit anderen Bestrebungen. Er versuchte die Quellen der sozialen Unruhen, die 1848 das Pulverfaß zur Explosion gebracht hatten, gleichsam freizulegen und zu beseitigen. Ein wichtiges Mittel — damals wie heute — die Dinge wieder in den Griff zu bekommen und die bayrische konservative Politik vermittelbar zu machen, ist die gesellschaftliche Aufklärung mit staatlichen Mitteln. Deshalb ging Maximilian II., Monarch schon vor mehr als 140 Jahren, davon aus, daß nachhaltige Einwirkungen auf das Nationalgefühl nur von solchen Maßnahmen zu erwarten sind, welche dem Volk „zum Frommen gereichen“ und seine soziale Lage verbessern.

Sicher leben viele Bayern heute keineswegs schlecht. Man sollte aber nicht vergessen, daß sich die Regierung nicht von der Ver-



antwortung für das Gros der Bürger verabschieden darf. Soziale Unruhen sind dann eine unablässige Folge.

Bei allem guten Nationalgefühl sollte man natürlich die Gefahr — und das nicht nur in Bayern — nicht aus dem Auge verlieren, daß nationale Interessen überbetont werden und damit die Existenz des größeren Bundes gefährden können. Was es nun mit dem „bayrischen Bewußtsein“ auf sich hat, sollte jeder selbst feststellen, wenn er sich mit dem Freistaat beschäftigt — sei es aus privatem oder aus geschäftlichem Interesse. Besonders letzteres entwickelt sich in jüngster Zeit im Austausch der Partnerländer Bayern und Ukraine sehr intensiv. Die regelmäßig stattfindenden Kulturwochen sind Ausdruck einer Annäherung unserer Völker.

Bayern bietet ein breites Spektrum an Gastlichkeit und Gemütlichkeit wie auch eine großartige Landschaft, sei es am Chiemsee, im Berchtesgadener Land oder im Alpen-Vorland. Dazu gehören natürlich auch die Märchenschlösser Ludwig des II. und nicht zu vergessen die Landeshauptstadt München, „Weltstadt mit Herz“ oder „Millionendorf“ und eine der pulsierenden Städte in Deutschland.

Als Besucher dieser Stadt, die Alpen vor sich, fährt man durch die historische Ludwigsstraße am Siegestor und an der Feldherrenhalle vorbei und kommt auf dem zentralen Marienplatz an.

Als steinerne Zeugen der Geschichte sieht man von hieraus die St. Michaelskirche, die Peterskirche und die bekannte Frauenkirche. Sie wurde als Bürgerkirche zu „Unserer Lieben Frau“ nach Plänen von Jörg von Halspach 1468—1488 als mächtiger spätgotischer Backsteinbau errichtet und bildet mit ihren zwei dicken „welschen“ Hauben das Wahrzeichen der Stadt an der Isar. Bei klarem Wetter und Föhnstimmung sind die Türme mit den Alpenhängen im Hintergrund ein faszinierendes Bild.

Bescheiden nehmen sich gegenüber diesem Ensemble das Hofbräuhaus und das „Valentin-Musäum“ aus. Während in dem einen das viel besungene Bier genossen wird, bietet das andere eine skurrile und originelle Sammlung, die an den beliebten und interessanten Volksschauspieler und „Linksdenker“ Karl Valentin erinnert. Sein grotesker Sprachwitz verbindet den oberdeutschen Dialekt mit dem Eigensinn bayrischer Lebensart. Seine Tonbandaufnahmen sind bis heute mehr als ein historisches Dokument.

### FUßBALLDISKUSSION IM MÜNCHNER HOFBRÄUHAUS

Fast an jedem Wochenende treffen sich Franz und Berti in ihrer Stammkneipe im Stadtzentrum von München zum Dämmerstich. Fußball ist während der Saison ihr Thema Nummer eins. Franz wartet allerdings schon einige Tage vergeblich auf seinen Kneipenbruder, der schon seit einiger Zeit nicht mehr erschienen ist. Endlich kommt er mit Freunden in den Schankraum und schmettert ein „Grüß Gott!“ in die Menge. Trotz des Kneipenlärms wollen wir versuchen, einige Brocken des Stammtischgesprächs in oberdeutscher Alltagsrede aufzuschneiden und zu verstehen.



F.: Grüß Gott! Sag mal, was machst du denn für Faxen, läßt dich eine Ewigkeit hier nicht blicken! Iss was passiert, daß du dich in den letzten Tagen so rar gemacht hast?

H.: Hab' halt a neues Madel und war doart a bißerl fensterln...

F.: Hau mir bloß nicht die Taschen voll, mal im Ernst, in Deinem Alter ...

H.: Es ist wirklich sehr ernst. Als ich nach Haus kam, lag die Kündigung im Kasten. Ich bin arbeitslos.

F.: Ach, so'n Mist. Besteht noch Hoffnung, daß du mit fünfundfuffzig nochwas findest?

H.: Soll wohl 'n Jux sein? Erst mal Prost! Könnte mit meinen Ti-Vi-Erfahrungen bloß noch Fußballtrainer bei einem Bundesligaclub werden, hätte dann so meine 20 000 Mäuse oder mehr im

- Monat sicher. Jetzt muß ich mit rund tausend Arbeitslosengeld auskommen.
- F.: Das ist dein Bier! Aber 'nen Schnaps und 'n Bier wirst du dir doch wohl in Zukunft noch leisten können?
- H.: Aber ich leid's nicht lange in der Kneipe, und das Maß kost' schon 'ne Stange Geld.
- F.: Hast du dir eigentlich schon mal die Spielansetzungen der Bundesliga mit ihren zwanzig Clubs zu Gemüte geführt? Unser Verein muß schnurstracks die großen Punktspiele ansteuern, sonst ist der Ofen gleich aus. Bin mal gespannt, wie sie die Frage der Stürmer und Verteidiger angehen.
- H.: Mit „Eintracht Frankfurt“ kommt ja gleich ein harter Brocken. Wenn ich mir den Libero anschau, bei dem laufen ja alle Spielfäden zusammen, da wird mir gleich himmelangst. Da müssen die sich aber was einfall'n lassen, um nicht gleich zu verlieren.
- F.: Und erst der Torwart! Was er hält, fängst du doch mit der Mütze weg!
- H.: Trotzdem werden sie mich dort nicht nehmen. Bin dafür 'ne Nummer zu klein. Was soll's!? Wirtin, noch zwei Halbe. Also für jeden ans.
- F.: Was die Wirtin für 'n schönes Dirndl anhat, da könnt' man gleich ganz närrisch warn.
- H.: Reiß dich am Riemen! Närrisch kannst warn, wenn die Spitzenclubs hier anrücken. Wenn ich nur an Schalke, Werder Bremen oder die Ostdeutschen aus Dresden denke...
- F.: Hast du die alle schon gesehen? Mich treibt bei solchen Vereinen nicht mehr vom Fernseher weg. Wenn dann auch noch son Mistwetter ist.
- H.: Die Spieler müssen doch auch bei jedem Wetter auf den Rasen.
- F.: Bekomm' aber auch 'ne Menge Moos dafür. Da würd' ich auch bei Frost spielen.
- H.: Hast schon recht, Alter, muß mich ja auch bei jedem Wetter um Arbeit kümmern.
- F.: Na dann Hals- und Beinbruch!

### ***Kleines Lexikon der oberdeutschen Alltagsrede***

- der Dämmerschoppen— gemütlicher Gaststättenbesuch  
am Abend
- schmettern — laut sagen
- Grüß Gott! — (üblicher Gruß in Bayern)
- Faxen machen — ungewöhnliche Dinge/Spaß machen
- sich rar machen — nicht kommen, selten kommen
- das Madel — das Mädchen
- fensterln — am Fenster (eines Mädchens)  
stehen, übertragen: um sie  
werben
- der Jux — der Spaß
- dein Bier! — deine Sache/dein Problem
- zu Gemüte führen — in Ruhe ansehen
- schnurstracks — geradeaus, gleich
- der Ofen ist aus — alles ist verloren
- das Dirndl — bayrisches Trachtenkleid
- sich am Riemen reißen — hier: ruhig sein, sich anstren-  
gen
- das Moos — das Geld
- Hals- und Beinbruch! — Wunsch: Alles Gute!
- Beachten Sie die Besonderheiten der Rechtschreibung:  
iss, a, ans, son**



***Karl Valentin***

***Mögen  
hätten wir schon wollen –  
aber trauen  
haben wir uns nicht dürfen***

## REZEPT FÜR SCHWEINSHAXN UND LEBERKNÖDELSUPPE

---

*(Diese Textsorte ist meist unpersönlich abgefaßt und enthält alle Angaben über die Zutaten und die Zubereitung für ein Gericht.)*

# Schweinshaxn gebraten oder gegrillt

Früher stellte die selbstgemästete Sau die Hautquelle aller „fleischlichen“ Freuden dar. Damals waren die ausgewachsenen Hausschweine jedoch viel schwerer und fetter. Eine Haxn muß daher eine wahre Kaloreinbombe und nur etwas für einen ausgehungerten Schwerstarbeiter gewesen sein. Auch heute spielt das Schweinerne auf dem Küchenzettel jeder Bajuwarin eine wichtige Rolle — nicht nur, weil es in vielen Variationen zubereitet werden kann und hervorragend schmeckt, sondern weil es auch wichtige Vitamine enthält.

---

*2 hintere Schweinshaxn, Salz,  
Pfeffer, Kümmel, 1 Prise  
Knoblauchpulver,  $\frac{3}{4}$  Liter kochendes  
Wasser, 1 Zwiebel (mit der Schale,  
geviertelt), etwas Bier*



Die Schweinshaxn waschen, Schwarte würfelförmig einschneiden, mit Salz und den Gewürzen gründlich einreiben. In die Fettpfanne geben und etwas kochendes Wasser aufschütten. Die Haxn etwa 2—3 $\frac{1}{2}$  Stunden bei 200° C bräunen. Dabei werden sie öfters mit Wasser begossen und gewendet. Die Zwiebel wird hinzugegeben und der Rest des kochenden Wassers seitlich nachgegossen. Kurz vor Ende der Garzeit die Haxn auf den Rost legen, öfter mit Bier bestreichen und bei 250° C knusprig überbacken.

Man kann die Schweinshaxn auch im Schnellkochtopf zirka zehn Minuten dünsten, herausnehmen, mit Bier bestreichen und im Herd oder Grillautomaten noch zehn Minuten grillen. Als Beilagen passen Kartoffelknödel, Semmelknödel, Brotknödel, gekochtes Sauerkraut, Kartoffelsalat und grüner Salat.

*die Haxe, -unterer Teil  
des Beines Haxn von  
Kalb oder Schwein*

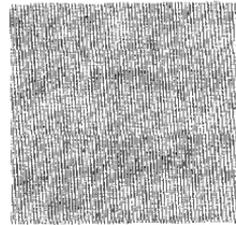


# Leberknödelsuppe

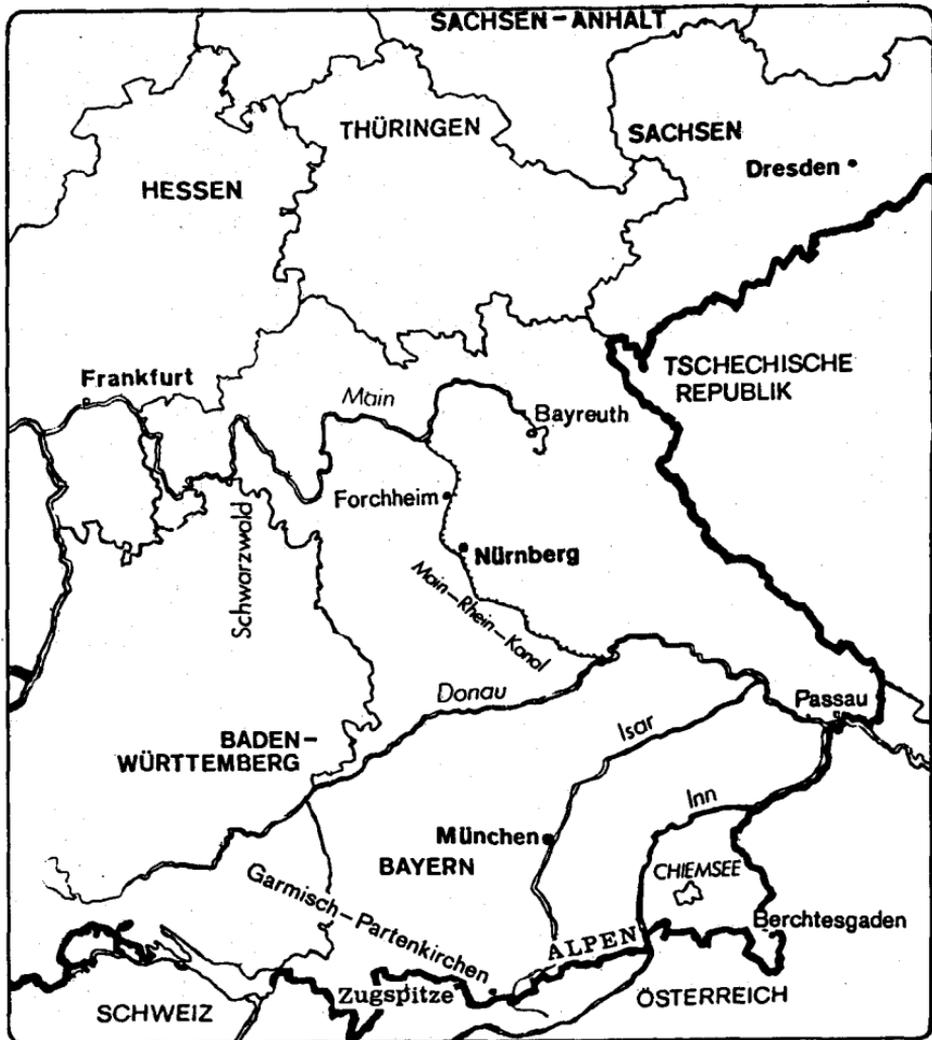
Eine tellerheiße Suppe tut dem Magen gut und mobilisiert die Magensäfte für die folgenden Gänge. Vor allem in Niederbayern schätzt man die klaren Suppenbrühen mit den verschiedenen Einlagen wie Nockerl, Klößerl, Würstel, Spätzlerl. Kein Wunder, daß die Leberknödelsuppe dort zu den beliebtesten Speisen gehört. Früher ist „Leberknödelsuppe mit Würstel“ bei großen Hochzeiten gereicht worden. Sie schmeckt vortrefflich, und zwei Teller davon ersetzen sogar eine vollständige Mahlzeit.

*4 alte Semmeln oder 180—200 g  
altbackenes Weißbrot, etwas Salz,  
knapp  $\frac{1}{4}$  Liter lauwarme Milch,  
1 Teelöffel feingehackte Zwiebel,  
1 Teelöffel feingehackte Petersilie,  
20 g Butter oder Fett,  
einige Tropfen Zitronensaft,  
1 Messerspitze Majoran,  
150 g Rindsleber (geschabt),  
2 Eier,  $1\frac{1}{2}$  Liter Fleischbrühe,  
Schnittlauch*

*das Nockerl -Teigware/  
Suppeneinlage das  
Klößerl, das  
Spätzlerl-Mehlspeisen*



Semmeln oder Weißbrot in feine dünne Scheiben schneiden, leicht salzen, mit der lauwarmen Milch übergießen, zudecken und kurze Zeit einweichen. Zwiebel und Petersilie in heißem Fett andünsten und zu den eingeweichten Semmeln geben. Zitronensaft, Majoran, die feingeschabte Leber und die Eier untermischen, abschmecken und zwei oder drei kleine Probeknödel in weich sein, dann etwas Semmelbrösel, Mehl oder Gries dazugeben. Sind die Probeknödel für richtig befunden, mit nassen Händen vier große Knödel formen und in die kochende Brühe einlegen. Auf kleiner Flamme etwa 20 Minuten ziehen lassen. Der feingeschnittene Schnittlauch wird erst beim Anrichten auf die Suppe gegeben.



**BAYERN**

### 3.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

#### 3.1.1. Suchen Sie Adverbialbestimmungen im Text und ordnen Sie diese nach semantischen Beziehungen:

- Temporalbestimmung (wann? wie lange? seit wann? wie oft?)
- Lokalbestimmung (wo? wohin? woher?)
- Kausalbestimmung (warum?)
- Modalbestimmung (wie?)
- Konditionalbestimmung (in welchem Fall?)
- Konzessivbestimmung (wessen ungeachtet?)
- Finalbestimmung (wozu?)

#### 3.1.2. Übersetzen Sie die folgenden Adverbialbestimmungen. Schreiben Sie damit einen kurzen Bericht über Bayern..

у минулому році	в Баварії
незважаючи на дощ	до Мюнхена
з великою цікавістю	затишно
при нагоді	туди
півгодини	звідти
потім	пізно ввечері

#### 3.1.3. Ersetzen Sie folgenden Adverbialbestimmungen durch Synonyme.

- |   |  |
|---|--|
| 1. <b>Trotz des Regens</b> findet die Wanderung in den Schwarzwald statt.                         | — um uns zu erholen                        |
| 2. Wir fahren <b>zur Erholung</b> in den Bayrischen Wald.   | — so ähnlich, daß man sie verwechseln kann |
| 3. <b>Wegen des schlechten Wetters</b> verzichteten die Touristen auf den Aufstieg zur Zugspitze. | — geraume Zeit                             |
| 4. Die beiden Gebäude auf dem Königsplatz in München sind <b>zum Verwechseln ähnlich</b> .        | — in dieser Gegend                         |
| 5. Er ist schon <b>lange</b> nicht mehr im Bayrischen Landtag.                                    | — mit Begeisterung                         |
| 6. <b>In Nürnberg</b> spürt man die Geschichte unmittelbar.                                       | — obwohl es regnet                         |
| 7. Alle hörten <b>begeistert</b> den Münchner Philharmonikern zu.                                 | — weil das Wetter schlecht war             |

#### 3.1.4. Setzen Sie die passenden Adverbialbestimmungen ein:

1. ... befindet sich die Zugspitze?
2. Kennst du den Bayrischen Wald? — Ja, ich fahre oft ...
3. ... sehen Sie die schöne blaue Donau.
4. ... wissen Sie so viel von der Geschichte Bayerns?
5. ... mündet die Isar in die Donau.

6. ... sieht man die Berge, ... die Täler.
7. ... kann man zum Wintersport fahren? — In die Alpen. ... gibt es reichhaltige Wintersportmöglichkeiten.
8. Kann man ... eine Skiausrüstung (Langlauf und Abfahrt) ausleihen?

**3.1.5. Drücken Sie folgende Lokalbestimmungen durch Wortgruppen aus und schreiben Sie damit einen Ferienbericht.**

над рівнем моря	у горах
на найвищу вершину	в центрі
в деяких місцях	до річки
під густими деревами	на схилах
недалеко від міста	біля води
у долині	поблизу

**3.1.6. Kennen Sie Bayern? Ergänzen Sie die Lokalsätze.**

- |  |   |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Passau liegt, ...</li> <li>2. ..., befindet sich jetzt in Bayreuth sein Museum.</li> <li>3. Kommt er aus Nürnberg? — Ja, ...</li> <li>4. ..., wird viel für den Naturschutz getan.</li> <li>5. Fährt er in das Alpen — vorland? — Ja, ...</li> <li>6. Wohnt er im Süden? — Ja, ...</li> <li>7. Forchheim liegt, ...</li> </ol> | <p>звідки походить багато культурних традицій.</p> <p>куди їдуть любителі знаменитого баварського пива.</p> <p>де проходить канал Майн-Дунай.</p> <p>де колись жив Вагнер.</p> <p>де засновано перший німецький національний парк.</p> <p>де Інн впадає в Дунай.</p> <p>де проходить кордон з Австрією.</p> |
|--|---|

**3.1.7. Setzen Sie mögliche Temporalbestimmungen ein.**

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie konnte die Gastfreundlichkeit der Bayern ... vergessen.</li> <li>2. In München pulsiert ... das Leben.</li> <li>3. ... sieht die Stadt mit ihren Lichtreklamen besonders imposant aus.</li> <li>4. Das Museum ist ... außer ... geöffnet.</li> <li>5. ... kann man sich den Bayrischen Wald ohne den ersten deutschen Nationalpark nicht mehr vorstellen.</li> <li>6. ... wird München „Deutschlands heimliche Hauptstadt“ genannt.</li> <li>7. Nach dieser Reise denke ich ... an die landwirtschaftlichen Reize der Alpen.</li> <li>8. ... haben wir die ehemalige freie Reichsstadt Regensburg besucht.</li> </ol> | <p>щодня</p> <p>ночами</p> <p>сьогодні</p> <p>іноді</p> <p>завжди</p> <p>ніколи</p> <p>позавчора</p> <p>післязавтра</p> <p>вечорами</p> <p>щоп'ятниці</p> <p>часто</p> |
|---|--|

9. ... findet ein Treffen der Teilnehmer der deutschen Kulturwoche in der Ukraine statt.

### 3.1.8. Beachten Sie bei der Übersetzung die angemessene Wiedergabe der Temporalbestimmungen.

1. Наступного року ми поїдемо до Баварії. Я думаю, в середині липня.
2. Взимку багато людей приїзять у Альпи зайнятися зимовим спортом. Цієї зими ми теж туди поїдемо.
3. Через рік ви не впізнаєте цієї місцевості.
4. У вихідні дні багато мюнхенців виїзять на природу.
5. О котрій годині відкривається ця кав'ярня? — О 8-й. А щонеділі вона відкрита з 9 до 17.
6. Цілий день ми провели зі своїми новими друзями.
7. Вона побуде в нашому місті до завтра. Завтра ввечері вона відлітає до Берліна.
8. Письменник повернувся на батьківщину через багато років. За цей час тут багато що змінилося.

### 3.1.9. Verbinden Sie die Fakten zu möglichen Satzgefügen mit Hilfe der Temporalangaben:

- |  |            |
|--|------------|
| 1. voriges Jahr die Landschaft des Fichtelgebirges zum erstenmal sehen — doch recht beeindruckt sein | sooft      |
| 2. jedesmal — nach München kommen — Valentin-Museum besuchen   | sobald     |
| 3. die runden Kuppeln sich als Symbol merken — die bayrische Hauptstadt sofort erkennen              | solange    |
| 4. in Bayern leben — bairischen Dialekt verstehen  | während    |
| 5. sich entscheiden, zum Oktoberfest zu gehen — alles gründlich überlegen                            | bis        |
| 6. einige Zeit ins Land gehen — die Zusammenarbeit sich intensiv entwickeln                          | bevor/ehe  |
| 7. auf das Gepäck aufpassen — Fahrkarten für den ICE kaufen  | seit (dem) |
| 8. München existieren — dort viel los sein   | nachdem    |
| 9. endlich mal richtig relaxen — einen City-Trip machen  | wenn       |
| 10. nach Bayern kommen — Weißwürste essen  | als        |

### 3.1.10 Übersetzen Sie die folgenden Modalbestimmungen und bilden Sie damit Sätze zur Beschreibung der deutschen/bayrischen Mentalität.

раптом	розчаровано
швидко	впевнено
скромно	правильно
регулярно	інтенсивно

безнадійно  
точно

затишно  
спокійно

### 3.1.11. Beantworten Sie folgende Fragen mit Modalbestimmungen.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Wie spricht er Deutsch?                            | з сильним баварським акцентом                   |
| 2. Wie erzählte sie über die Alpen?                   | зі все більшим захопленням                      |
| 3. Wie hörten die Besucher dem Museumsführer zu?      | без особливої цікавості                         |
| 4. Wie aßen die Touristen nach dem langen Trip?       | з великим апетитом                              |
| 5. Wie schilderte er den Vorfall?                     | з типовим для нього гумором                     |
| 6. Wie beschreibt die Stadtführerin die Frauenkirche? | зі знанням справи                               |
| 7. Wie erzählte er über seine ostbayrische Heimat?    | не без гордості                                 |
| 8. Wie regierte Maximilian II.?                       | не задовольняючись реставрацією старих порядків |

### 3.1.12. Bilden Sie mit den folgenden Modalangaben Sätze. Gebrauchen Sie diese in Alltagssituationen.

1. Schweigend ...
2. Mit einer entschlossenen Geste ...
3. Ohne lange zu überlegen, ...
4. Mit besonderer Freude und Liebe ...
5. Ohne falsche Bescheidenheit ...
6. Mit großem Respekt ...
7. Nicht ohne Angst ...
8. Mit/in voller Überzeugung ...
9. Wohl wissend, daß ...

### 3.1.13. Suchen Sie für die Adverbialbestimmungen Varianten in Form von Wörtern, Wortgruppen oder Nebensätzen. Sein BMW steht hier/ vor dem Kirchtor/ wo er ihn gestern stehen lassen hat.

1. Nürnberg befindet sich ...
2. Die Kirchturmuhre schlägt ...
3. Auf dem Oktoberfest geht es ... zu ...
4. Er hat den Volkswagen ... geparkt ...
5. Der Intercity Hamburg-München kommt ... an ...
6. Der Bierausschank geht ...
7. Südbayern ist ... so attraktiv.
8. Sein Audi hat ... einen Totalschaden.

### 3.1.14. Bilden Sie aus den Satzverbindungen zusammengesetzte Sätze.

Er bestellte **das Bier**, und sein Freund bezahlte **das Bier**.—  
**Er bestellte und sein Freund bezahlte das Bier.**

1. **Man** fährt durch die historische Ludwigsstraße, und **man** kommt auf dem zentralen Marienplatz an.
2. Die St. Michaelskirche **hat** bis 18.00 Uhr **geöffnet**, und die Frauenkirche **hat** etwas länger **geöffnet**.
3. Die Alte Pinakothek **befindet sich** in München, und das Museum Ostdeutsche Galerie **befindet sich** in Regensburg.
4. **Franz hat** seiner Freundin Weißwein **empfohlen**, und Franz hat seinem Freund Hofbräu-Bier **empfohlen**.
5. Carola **interessiert sich** für Geschichte, und ihre Mutter **interessiert sich** für Architektur.
6. Sie wohnt **am Chiemsee**, und er erholt sich **am Chiemsee**.
7. **Die Frauenkirche** wurde als mächtiger spätgotischer Backsteinbau errichtet, und **sie** bildet das Wahrzeichen der Stadt an der Isar.
8. **Er** tritt in den Schankraum, und **er** schmettert ein „Grüß Gott“ in die Menge.

### 3.1.15. Suchen Sie im Text Sätze mit Parenthesen und Nachträgen und übersetzen Sie diese in Ihre Muttersprache.

**Parenthese:** Er kommt — wie wir vermuten — morgen.

**Nachtrag:** Das geht nicht, mit deiner Gesundheit.

### 3.1.16. Setzen Sie die Namen der Könige in den grammatisch richtigen Formen ein:

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| 1. ... regierte nach ...  | Maximilian II., Ludwig I.      |
| 2. ..., Sohn von ..., wurde 840 fränkischer König.                    | Ludwig der Deutsche, Ludwig I. |
| 3. ... war Sohn ...   | Ludwig I., Karl der Große      |
| 4. Unter ... wurde der Dresdner Zwinger erbaut.                       | August der Starke              |
| 5. Mit ... ist die Geschichte Kiews eng verbunden.                    | Jaroslaw der Weise             |
| 6. Unter ... erreichte das Frankenreich höchste Macht und Ausdehnung. | Karl der Große                 |
| 7. Was wissen Sie über ...?   | Maximilian II.                 |

### 3.1.17. Schreiben Sie aus dem Dialog elliptische Sätze heraus. Welche Satzglieder können ausgelassen werden? **Audi gesucht:** (Von uns wird ein Audi gesucht) **Guten Tag:** (Ich wünsche dir einen guten Tag)

### 3.1.18. Welche Auslassungen in der Alltagsrede ersetzen die Apostrophe in folgenden Sätzen?

1. ... war ein biß'l fensterln...
2. Ach, so'n Mist.
3. Soll wohl 'n Jux sein.
4. 'Nen Schnaps wirst du dir doch leisten können?
5. Aber ich leid's auch nicht lange in der Kneipe.
6. Das kostet 'ne Stange Geld.
7. Ich bin dafür 'ne Nummer zu klein.
8. Was soll's.
9. Was die Wirtin für'n schönes Dirndl anhat.
10. Bekommen ja schließlich auch 'ne Menge Moos dafür.

## 3.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

### 3.2.1. Ordnen Sie die Adjektive und Substantive zu Attributgruppen.

Dialekt, Folge, Einwirkung, Interesse, Politik, Sphäre, Zeuge, Dasein, Unruhe, Naturlandschaft, Humor, Dokument, Sammlung, Zustand

skurril, köstlich, bairisch, geschäftlich, alt, nachhaltig, sozial, unablässig, konservativ, privat, großartig, steinern, historisch, bescheiden

### Gebrauchen Sie 2—3 Attributgruppen zur Beschreibung

- der Lage im bayrischen Lande
- Architektur der Innenstadt von München
- der Sprache (der Bayern)

### 3.2.2. Erklären Sie den Unterschied der folgenden Wörter an Beispielen aus der Geschichte.

(Sie bezeichnen verschiedene Formen der Veränderung)

Revolution — Restauration — Unruhe — Sturz — Entwicklung — Beseitigung — Annäherung — Rücktritt — Putsch — Umwälzung — Konsolidierung — Wende

### 3.2.3. Bilden Sie Sätze mit dem Wortmaterial. Beachten Sie die Präpositionen und die Rektion!

1. trachten (er, der König, das Leben)
2. sich begnügen (sie, die Restauration, die alten Zustände)
3. bestehen (ich, mein Recht)
4. sich erinnern (die Freunde, die Gastfreundschaft, die Bayern)
5. verbinden (er, seine Forderungen, die Lage im Land)
6. grenzen (Deutschland, viele Staaten)
7. sich beschäftigen (wir, die Geschichte, der Freistaat Bayern)



### 3.2.4. Welches Verb paßt zu welcher Wortgruppe?

ein unbeachtetes Leben — die Konsequenzen — den Schock — sich mit einem Imbiß — zur Explosion — das Angenehme mit dem Nützlichen — eine frühgeschichtliche Siedlung — die Quelle für soziale Unruhen — auf seinem Recht — sich mit einem Land näher — ein fesselndes Bild — die herrliche Aussicht —

- |                   |                  |                     |
|-------------------|------------------|---------------------|
| 1. ... beseitigen | 5. ... verbinden | 9. ... beschäftigen |
| 2. ... begnügen   | 6. ... genießen  | 10. ... abgeben     |
| 3. ... führen     | 7. ... bestehen  | 11. ... ziehen      |
| 4. ... bringen    | 8. ... freilegen | 12. ... überwinden  |

**Gebrauchen Sie die Wortgruppen in Kurzdialogen!**

### 3.2.5. Verändern Sie die Sätze mit Hilfe der bildhaften Ausdrücke und übersetzen Sie diese anschließend in Ihre Muttersprache!

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. Die sozialen Unruhen hatten schließlich zu schweren Konflikten geführt.                    | — das Pulverfaß zur Explosion bringen |
| 2. Es war nicht leicht, diese Politik zu beherrschen.   | — in den Griff bekommen               |
| 3. Frei und zugleich Teil des ganzen Deutschlands sein — das beschäftigte viele Generationen. | — ein Gedanke durchzieht ...          |

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| 4. Er bestand nur auf solche Maßnahmen, die dem Volk nutzen und seine Lage verbessern. | — „zum Frommen gereichen“         |
| 5. Man darf die Gefahr der Überbetonung nationaler Interessen nicht ignorieren.        | — nicht aus dem Auge verlieren    |
| 6. Kulturhistorische Bauten sind die St. Michaelskirche und die bekannte Frauenkirche. | — steinerne Zeugen der Geschichte |

### 3.2.6. Kennen Sie die Bedeutungen von „Mittel“?

- Maßnahme, geplante, zielgerichtete Handlung, Methode o.ä. zur Erreichung eines Ziels
  - Stoff, Erzeugnis, das einem bestimmten Zweck dient, etwas bewirkt: ein kosmetisches Mittel
  - Medikament, Medizin
  - Gelder (nur im Pl.)
  - Mathematisch-mittlerer Wert, Durchschnitt
- a) Wie können die verschiedenen Mittel sein? Ergänzen Sie die Adjektive für die jeweiligen Bedeutungsvarianten: ein sicheres, gutes, flüssige, ..., ..., ...
- b) Ergänzen Sie: alle Mittel aufbieten, kein Mittel scheuen, ein Mittel einnehmen, ..., ..., ...
- c) Übersetzen Sie die Sätze in die Muttersprache und erklären Sie die jeweilige Bedeutung von **Mittel**.
1. Eine Politik vermittelbar zu machen, heißt die gesellschaftliche Bewußtseinsbildung mit staatlichen Mitteln.
  2. Das ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Pflege der Speicherheizung!
  3. Der Arzt hat mir ein schmerzstillendes Mittel verschrieben.
  4. Die Niederschlagsmenge im Juni lag beträchtlich über dem Mittel des Monats.
  5. Bedeutende Mittel stellt der Bund für die Arbeit und das Image des DAAD zur Verfügung.
- d) Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche!
1. Я використаю всі засоби.
  2. Він вже що-небудь придумає.
  3. Це вірний засіб.
  4. Невже нема ніякого засобу?
  5. Мета виправдує засоби.
  6. У вас нема чого-небудь від зубного болю?
  7. Він має в своєму розпорядженні досить коштів.
  8. Я зовсім без засобів.
  9. Він живе невідповідно до своїх достатків.

e) Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Komposita mit **Mittel-/ -mittel** und ordnen Sie diese den Bedeutungen zu:  
Beruhigungs-, Wasch-, Geld-, Abführ-, Bewilligungs-, Schlaf-, Förder-, Zahlungs-, -spieler, Schönheits-, Bestätigungs-, Zusatz-, -finger, -gewicht, -punkt, -alter, -scheitel, Verkehrs-, Sanierungs-

### 3.2.7. Was ein **Bund** alles sein kann:

1. **das Bund** (bei Mengenangabe Pl. Bund)- Maßeinheit für zusammengebundene Gegenstände (besonders Gemüse)

2. **der Bund**

- enge dauernde Verbindung (Ehe)  
(organisierter) Zusammenschluß (Jugend)  
(Partei) Standesvereinigung (Lehrer) (Staaten)
- Kurzwort für oberste staatliche Instanz der BRD, auch Kurzwort für Bundeswehr
- eingefaßter oberer Rand (Rock, Hose); (Schlüssel)
- Querleiste auf dem Griffbrett von Zupfinstrumenten (z. B. Gitarre)

**Wie kann man einen Bund näher charakterisieren? Suchen Sie für die jeweiligen Bedeutungsvarianten Ergänzungen nach dem Muster:**

- einen dauerhaften Bund eingehen
- ein frisches Bund Petersilie kaufen

**Erklären Sie die entstandenen Wortgruppen nun mit Umschreibungen! Nutzen Sie die Wortfamilie *der/das Bund, binden, gebunden, verbunden, Verband*.**

**Beispiel:** Das Bund Radieschen sagt man, wenn mehrere Radieschen zusammen gebunden sind.

**Welche Bedeutung hat *Bund* in den folgenden Sätzen:**

- Man darf die nationalen/regionalen Interessen nicht überbetonen, denn das könnte die Existenz eines größeren Bundes gefährden.
  - Wiegen Sie mir bitte zwei Bund Radieschen ab.
  - Die Leggings sind nur im Bund etwas zu eng.
  - In diesem Rahmen fördern Bund und Länder die Partnerbeziehungen zur Ukraine.
  - Hast du nicht zufällig meinen Schlüsselbund gesehen?
  - In der Bundesrepublik Deutschland bestehen etwa 80 überregionale Jugendverbände, einer unter ihnen ist der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).
  - Er wird nicht zum Bund eingezogen.
- d) Übersetzen Sie in die Muttersprache!
- mit jmdm. den Bund der Ehe schließen (*gehoben*)
  - den Bund mit einem Schwur besiegeln
  - mit jmdm. im Bunde sein
  - mit dem Teufel im Bunde stehen

### 3.2.8. Kennen Sie sich in Gaststätten aus?

1. Erläutern Sie den Unterschied:  
Lokal — Kneipe — Restaurant — Gasthof — Hotel — Motel  
Gast — Kneipbruder — Stammgast
2. Wie bezeichnet man:  
— den Inhaber  
— die Leute, die in der Gaststätte sitzen  
— die ständigen Besucher  
— die Räumlichkeiten?  
Wo wird man stehend bedient?  
Wer nimmt die Bestellung entgegen?  
Wo kann man selbst etwas auswählen und sich bedienen?
3. In welchen unterschiedlichen Mengen und Gefäßen werden diese Getränke in Deutschland bestellt?
  - a) Bringen Sie mir bitte einen/eine/ein ...
  - b) Ich möchte gern einen/eine/ein ...

Schoppen	<b>Likör:</b> Pfefferminzl., Kräuterl., Himbeerl., Kirschl.,
Glase	Eierl., Kaffeel.,
Karaffe	<b>Rotwein:</b> Spätburgunder, Bordeauxwein, Qualitätswein, ...
Flasche	<b>Weißwein:</b> Riesling, Elbtalwein, Moselwein, Rheinwein, Hessenwein, Qualitätswein
Tasse	<b>Sekt:</b> Krim-, roter und weißer, Schaumwein, Perlwein, Champagner
Humpen	<b>Bier:</b> Bockbier, Starkbier, Weißbier, alkoholfreies,
Maß	Dunkles, Helles, alkoholreduziertes
Schale	<b>Kognak:</b> Weinbrand
Topf	<b>Kaffee:</b> doppelstark, koffeinfrei, koffeinreduziert, Malzkaffee
Krug	<b>Aperitif:</b> Martini, ...
Kännchen	<b>Schnaps:</b> Doornkaat, Obstler, Onzo ...

4. Kennen Sie folgende Speisen, die man in Deutschland oft ißt — bestellen Sie sie!  
— das Käsebaguette — das Salamibaguette — das Schinkenbaguette — die Käsepizza — die Wurstpizza — die Thunfischpizza — das Fleischfondue — das Käsefondue — das Fischfondue — Spagetti Boulognese — Salat mit Dressing — die Bratwurst — das Kebab — der Gyros

### 3.2.9. Nennen Sie die Tätigkeiten des Personals:

- a) in einem Café  
— die Espressomaschine bedienen  
— Kaffee zubereiten, ...,  
— den Gästen Speisen, Getränke empfehlen, ...,  
— die Rechnung aufstellen, ...

- b) in einem Bierlokal
  - Bier zapfen, ...,
  - die Gäste ...,
  - den Gästen ...,

### 3.2.10. Was hört man in einer Gaststätte?

- a) Übersetzen Sie ins Deutsche!
  1. Цей стіл/ це місце вільне?
  2. Стіл зайнято/ замовлено.
  3. Хто тут обслуговує?
  4. Дайте, будь ласка, меню/прейскурант вин.
  5. Що ви хотіли б замовити?
  6. Що ви могли б нам запропонувати?
  7. Ми дуже поспішаємо. Що ви можете одразу нам принести?
  8. Накрийте, будь ласка, стіл на чотириох!
  9. Принесіть, будь ласка, ще один прибор!
  10. Розрахуйте нас, будь ласка.
  11. Скільки з нас?
  12. Дозвольте запросити вас на кружку пива.
  13. Здачі не треба.
  14. Які у вас є напої?
  15. Ви будете платити разом чи окремо?
  16. Хто замовляв рибу?

b) Formulieren Sie eine Bestellung, die aus Vorspeise, Suppe, Hauptgericht und Nachtisch besteht! Wählen Sie auch die passenden Getränke aus!

### 3.2.11. Prägen Sie sich die Bedeutungen von *kündigen* und *entlassen* ein!

kündigen a) lösen:

Er hat sein Arbeitsverhältnis fristgerecht' gekündigt.

- b) jmdm. das Arbeitsverhältnis als beendet erklären:  
Der Siemens-Konzern kündigt per 1.11. der Hälfte der Belegschaft.

entlassen a) kündigen:

Die Thyssen-AG will viele Arbeiter zum Jahresende entlassen.

- b) jmdn. nach Ablauf einer bestimmten Zeit vom Verbleib am vorgeschriebenen Aufenthaltsort entbinden: Er wurde aus dem Krankenhaus entlassen.

### 3.2.12. Übersetzen Sie und kommentieren Sie die jeweilige Bedeutung von *kündigen* und *entlassen*!

1. Stell dir vor, mir ist gekündigt worden, ich bin arbeitslos.
2. Die Gymnasiasten werden am 1. Juli entlassen.
3. Unsere Sekretärin hat zum Jahresende gekündigt.

4. Der Wohnungsinhaber kündigte seinem Untermieter.
5. Der Arzt untersuchte den Patienten zum letzten Mal und gab die Anweisung, ihn aus der Klinik zu entlassen.
6. Er wurde aus dem Zivildienst entlassen.
7. Die Bank hat der Firma den Dispositionskredit gekündigt.
8. Der Rowdy hat seine Strafe verbüßt und wurde aus der Haftanstalt entlassen.

### 3.2.13. Interessieren Sie sich für Fußball?

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1. Wer pfeift das Fußballspiel an?     | — Mittelfeldspieler |
| 2. Wer trainiert die Mannschaft?       | — Torwart           |
| 3. Wer feuert die Spieler an?          | — Libero            |
| 4. Wer steht im Tor?                   | — Linienrichter     |
| 5. Wer spielt im Mittelfeld?           | — Zuschauer, Fans   |
| 6. Wie heißt der mittlere Verteidiger? | — Schiedsrichter    |
| 7. Wer leitet das Spiel?               | — Trainer           |
| 8. Wer schießt meistens die Tore?      | — Stürmer           |

### 3.2.14. Erklären Sie nun Ihrem Freund anhand der Stichwörter die Ballspielart: *Fußball*

- Mannschaft: 1 Torwart, 10 Feldspieler: 2—4 Verteidiger, darunter der „Libero“, 2—4 Mittelfeldspieler, darunter der „Vorstopper“, 2—4 Sturmspitzen (Stürmer)
- Spieldauer: Zweimal 45 Minuten
- Spiefeld: Länge 90 bis 120 m, Breite 90 m
- Tor: Höhe 2,44 m, Breite 7,32 m
- Leitung des Spiels: 1 Schiedsrichter, 2 Linienrichter
- Ziel des Spiels: den Ball möglichst oft in gegnerische Tor zu schießen
- Spielszenen: Faustabwehr, Kopfstoß, Kopfball, Eckstoß, Freistoß, die Mauer, Feldverweis, dribbeln, köpfen, schießen, zuspielen, stoppen, foulern, einen Paß spielen
- Hauptverstoß gegen die Spielregeln: Hand- und Armbührung des Balls

### 3.2.15. Testen Sie sich selbst!

1. Die Zugspitze ist ...
 

a) ein Fluß	c) ein Gebirge
b) der vordere Teil des Zuges	d) ein Gipfel
2. Sie begnügte sich ...
 

a) dafür	c) darauf
b) damit	d) dadurch

3. Man wollte die ... für soziale Unruhen beseitigen.
  - a) Quell
  - b) Quellen
  - c) Qual
  - d) Qualen
4. Er bestand ... Meinung.
  - a) in seiner
  - b) aus seiner
  - c) auf seine
  - d) auf seiner
5. Delegationen werden ...
  - a) umgetauscht
  - b) gewechselt
  - c) ausgetauscht
  - d) getauscht
6. Bayern ... eine großartige Naturlandschaft.
  - a) bietet
  - b) bittet
  - c) betet
  - d) verbietet
7. 'ein harter Brocken' ist ...
  - a) kein leichtes Spiel
  - b) ein hartes Stück Brot
  - c) eine harte Nuß
  - d) ein großer Berg
8. „Er muß sich was einfallen lassen“ bedeutet:
  - a) eine Lösung suchen
  - b) auf eine Lösung warten
  - c) etwas zerstören
  - d) etwas zerstören lassen
9. „Bei ihm laufen alle Spielfäden zusammen“ bedeutet:
  - a) er spielt am besten
  - b) er leitet das Spiel
  - c) er organisiert das Spiel
  - d) er spielt nicht mit
10. Ständige Besucher einer Kneipe sind ...
  - a) Stammlaute
  - b) Stammebelegschaft
  - c) Stammgäste
  - d) Stammbesatzung
11. Wie heißt der Fußballspieler, der das Tor verteidigt/im Tor steht?
  - a) Torwart
  - b) Torwärer
  - c) Torverteidiger
  - d) Tormann
12. Föhn ist ...
  - a) ein elektrisches Gerät (Heißlufttrockner)
  - b) ein Hintergrund
  - c) ein warmer trockner Wind
  - d) eine Baumart
13. Er kaufte ... Petersilie
  - a) einen Bund
  - b) ein Bund
  - c) ein Band
  - d) einen Band

### 3.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

#### 3.3.1. Welche Assoziationen ruft in Ihnen das Bundesland Bayern hervor?

— bairischer Dialekt, lederne Kniehosen, Bayrische Alpen, Oskar Maria Graf ...

#### 3.3.2. Lesen Sie aufmerksam den Text und antworten Sie:

— Was erfahren Sie über die bayrische Landschaft?

- Was gehört unbedingt zur bayrischen Küche?
- Welche historischen Gestalten und Ereignisse werden erwähnt?
- Worauf waren die Bayern immer sehr stolz?
- Wie sieht es heute im Freistaat Bayern aus?
- Welche Gefahr darf man nicht aus dem Auge verlieren?
- Von welchen Partnerländern ist hier die Rede?
- Welche Ziele verfolgen diese Partnerbeziehungen?
- Was kann Bayern seinen Besuchern bieten?
- Welche Rolle spielt dabei die Landeshauptstadt München?

### 3.3.3. Unterhalten Sie sich über das Bundesland Bayern mit Hilfe der nachfolgenden Stichpunkte:

#### a) Allgemeine Angaben über Bayern

(flächengrößtes Bundesland; so groß wie Belgien u. die Niederlande zusammen; Fläche: 70 553 km<sup>2</sup>; Einwohner: 11 Mill.; Einwohner je km<sup>2</sup>: 156; Hauptstadt: München;

**Parlament:** 1. der auf 4 Jahre gewählte Landtag; 2. der Senat als Vertretung der sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gemeindlichen Körperschaften;

**Exekutive:** die Staatsregierung

**Verwaltungsgliederung:** 7 Regierungsbezirke; 25 Stadtkreise; 71 Landkreise)

#### b) Landschaft Bayerns

(gesamte Osthälfte Süddeutschlands einnehmend; Grenze im Süden — Österreich; im Osten — Tschechische Republik; landschaftliche Reize: die Bergwelt der Alpen (die höchsten Gipfel: Zugspitze (2963 m), Watzmann (2714 m); die Seen im hügeligen Alpenvorland (Chiemsee, Starnberger See); der Bayerische Wald mit dem ersten deutschen Nationalpark)

#### c) Geschichte Bayerns

(eines der ältesten und beständigsten deutschen Länder; fast ein Dreivierteljahrtausend von der Dynastie der Wittelsbacher regiert; die Bayern: stolz auf ihre lange Geschichte; zähe Verteidigung ihrer Selbständigkeit gegenüber der Zentralgewalt); seit 1809 Königreich (durch Napoleon)

#### d) Historische Gestalten im 19. Jahrhundert

##### — Maximilian II. (1811—1864)

König seit 1848; Gelehrter auf dem Thron; besonderer Förderer der Wissenschaften; politisch aktiv nach der Revolution von 1848

##### — Ludwig I. (1786—1868)

regierte 1825—1848 (Abdankung) Bayrischer Monarch von ausgeprägt „teutschem“ Nationalbewußtsein; begeisterter Kunstfreund und Philhellene (Unterstützer) des griechischen Befreiungskrieges gegen die Osmanen, größter deutscher Kunstinitiator und Schöpfer des neuen München: Königs- und

Odeonsplatz, Ludwigstraße mit Prachtbauten, Pinakotheken, Ludwigs-, Bonifaz- und Hofkirche, Feldherrnhalle, Siegestor; aufgeschlossen gegenüber aufkommendem technischem Zeitalter: 1835 1. deutsche Eisenbahnlinie zwischen Nürnberg und Fürth; 1835—45 Baubeginn des Ludwig-Main-Donau-Kanals-Verbindung der Nordsee mit dem Schwarzen Meer (Rhein-Main-Donau-Kanal — 1992 fertiggestellt)

— **Ludwig II. (1845—1886)**

König ab 1864, seit der Reichsgründung 1871 jedoch nicht mehr souverän;

feinsinniger Schwärmer; sein Traum vom hehren Königtum an der Realität des bürgerlichen Zeitalters zerbrochen; wachsende Menschenscheu und Weltflucht in die Einsamkeit der Alpenwelt getrieben; hier Entstehung seiner Märchenschlösser: Linderhof bei Garmisch, Neuschwanstein bei Füssen, Herrenchiemsee (unvollendet) architektonische Planungen für München-zwei Prachtstraßen, Semperscher Festbau unausgeführt; großzügige Förderung von Richard Wagner und dessen Musikdramen: Uraufführung der Opern: „Die Meistersinger von Nürnberg“ (1868), „Rheingold“ (1869) und „Die Walküre“ (1870 in München)

e) **Die Geschichte Bayerns und ihre Parallelen zur Gegenwart**

(Dinge wieder in den Griff bekommen; (konservative) Politik vermittelbar machen-Maßnahmen ergreifen — zum Nutzen des Volkes, zur Verbesserung seiner Lage; Regierung stets Verantwortung für das Gros der Bürger — sonst soziale Unruhen — unablässige Folge; Warnung vor Überbetonung der nationalen Interessen — sonst Gefährdung des größeren Bundes)

f) **München eine Weltstadt mit Herz**

(Höhe: 530 m über dem Meeresspiegel; Einwohnerzahl über 1,3 Mill., davon 19 % Ausländer; Landeshauptstadt des Freistaates Bayern, 40—60 km vom Alpenrand entfernt; Stadt dank ihrer Hochschulen, wissenschaftlichen Institute, Museen und Theater als Zentrum von Kunst und Wissenschaft berühmt; Sitz des Europäischen Patentamtes und des Bundesfinanzhofs sowie der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft; Siemens, BMW, Krauss-Maffei, High-Tech.; Zentralverwaltung des Goethe-Instituts; Stadtbild von Baudenkmälern der Gotik, der Renaissance, des Barock, des Klassizismus geprägt; Wahrzeichen der Stadt Olympia-Stadion, BMW-Turm, Zentrum eines lebhaften Tourismus, Hochburg des Sports (Fußballvereine seit 1860, „Bayern München“) Stadt der meisten Verlage, Sammlung „Der Blaue Reiter“

### **3.3.4. Wußten Sie das? Referieren Sie auf deutsch!**

1. München verdankt seine Entstehung Heinrich dem Löwen, der die von Reichenhall nach Augsburg führende Salzstraße hierher verlegte und über eine Isarbrücke bei der klösterlichen Siedlung zu den Munichen führte (daher der Name München aus „Munichen“ und das Mönchlein-„Münchner Kindl“ im Wappen). Der Ort fiel 1180 an den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach, wurde unter Ludwig dem Strengen (1253—1294) ständige Residenz der Wittelbacher. 1506 wurde der Ort zur Hauptstadt des vereinigten Herzogtums und 1806 des Königreichs Bayern. Seit 1918 Hauptstadt des Freistaates Bayern. Der eigentliche Schöpfer des neueren München ist König Ludwig I. (1825—1848; † 1868), der es zu einer Kunststadt von europäischer Bedeutung und zu einem Mittelpunkt deutschen Geisteslebens machte.

2. Das Isartor (14. Jh., 1972 von polnischen Experten restauriert) beherbergt das originelle Valentin-Museum, welches mit Bildern, Kuriositäten und Skurrilitäten (pelzbesetzter „Winterzahnstocher“; Schüssel mit Wasser als „geschmolzene Schneeplastik“; der Stein, auf dem Mariechen saß) an den Volksschauspieler und „Linksdenker“ Karl Valentin (1882—1948) und seine Kollegin Lisl Karlstadt erinnert.

### **3.3.5. Übersetzen Sie die Berichte in Ihre Muttersprache!**

**3.3.6. Erarbeiten Sie eine Übersichtstabelle ausgewählter historischer Gestalten Bayerns mit Lebensdaten und typischen Merkmalen!**

**3.3.7. Zeichnen Sie eine Karte des Bundeslandes mit hier erwähnten historischen und topographischen Daten.**

**3.3.8. Bereiten Sie einen Vortrag für ein Treffen mit Ukrainern vor, die mehr über das Partnerland wissen möchten.**

**3.3.9. Welcher Textsorte ist der Text „In der Gaststätte“ zuzuordnen und welche Kommunikationsabsicht wird verfolgt?**

1. Erschließen Sie mit Hilfe des kleinen Wörterbuches die oberdeutschen Alltagswendungen.

2. Transformieren Sie den Dialog ins Hochdeutsche.

**3.3.10. Stellen Sie kurz die Gesprächspartner vor!**

(Alter, Gewohnheiten, Hobbys)

**3.3.11. Wo treffen sie sich und worüber unterhalten sie sich?**

**3.3.12. Wie erklärt Franz sein Fernbleiben und in welcher Form?**

**3.3.13. Was steckt in der Aussage: „Ich bin arbeitslos.“**

**3.3.14. Welche Vorstellung über den Alltag zweier Münchener vermittelt Ihnen das Gespräch?**

**3.3.15. Welche Meinung haben Sie zu folgenden Problemen?**

- Arbeitet man besser, wenn man weiß, daß man vielleicht bald entlassen wird?
- Welche sozialen Folgen kann Arbeitslosigkeit haben?
- Ist das materielle oder das moralische an der Arbeitslosigkeit schlimmer?
- Was kann man in einer unfreiwillig freien Zeit machen?

**3.3.16. Lesen Sie und übersetzen Sie die Rezepte (Zubereitung) in die Muttersprache!**

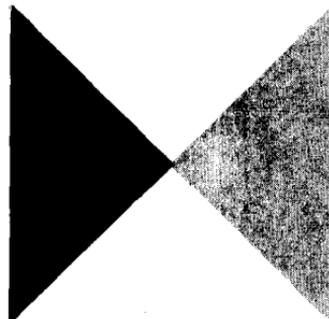
**3.3.17. Erschließen Sie die grammatischen Besonderheiten dieser Textsorte!**

**3.3.18. Welche Verben treffen wir häufig in Rezepten? Schreiben Sie diese heraus und benutzen Sie sie für Ihr Rezept.**

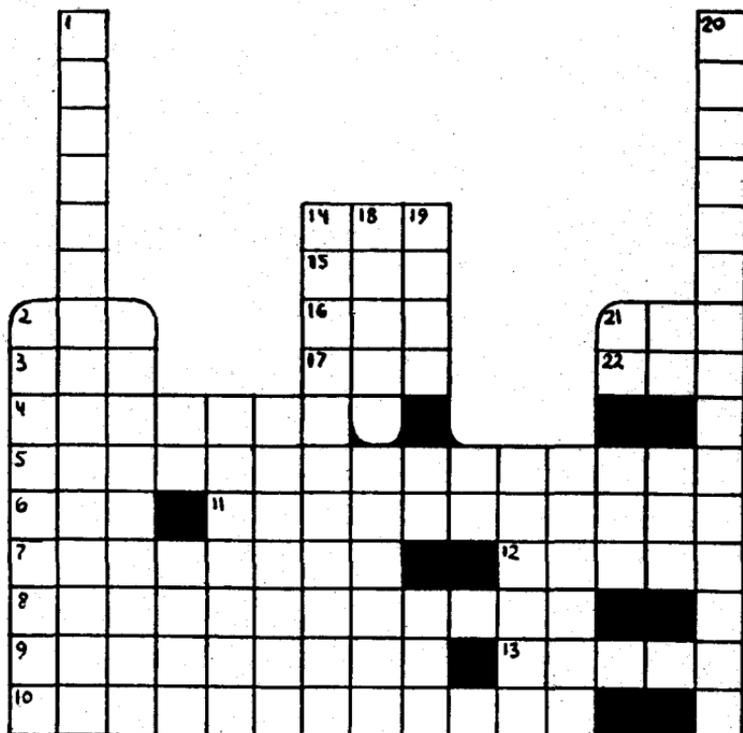
**3.3.19. Geben Sie ein Rezept für ein typisch ukrainisches Frühstück und Mittagessen:**

- a) Wiederholen Sie zuerst die Bezeichnungen von
- Fleischsorten
  - Obst und Gemüse
  - Nahrungsmitteln
  - Fetten
  - Küchenkräutern
  - Gewürzen
- b) von Küchengeräten bzw. Küchenmaschinen

**3.3.20. Schreiben Sie einen Speiseplan für ein ukrainisch-bayrisches Treffen!**



## Kennen Sie den Inhalt dieser Flaschen?

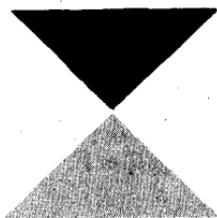


### **Waagrecht:**

2. Gesangsstimme, 3. Gefrorenes, 4. Bevölkerung östlicher Gebiete, 5. Gewinnbeteiligung bei Geldanlage, 6. Präposition, 7. Ort der Bierherstellung, 8. Unterstützung bei schriftlichen Arbeiten, 9. See in Bayern, 10. Wiederherstellung alter Zustände, 11. Eigenschaft, die etwas Gutes bezeichnet, 12. Überschlag, 13. nicht richtig, 14. Gebirgswiese, 15. Teil amerikanischer Stadtnamen, 16. mit Geld bezahlen, 17. engl.: Ende, 21. Tapferkeit, 22. Spaß

**Senkrecht:** 1. Kirche in München, 14. Partner in der Marktwirtschaft, 18. Vorname oder Pflanze, 19. Verbrechen, 20. Ausmaße eines Berges in Bayern (ö-oe)

*Wie die Bayern ihre Berge  
und Wanderlust selbst sehen,  
beschreibt Reinhard Fendrich  
mit einigen typischen  
Ausdrucksweisen.*



### **Heimatlied**

Wo auf steilen Bergeshöhen  
einsam Gondelbahnen ziehn,  
kann man schon von Ferne sehen,  
wie Millionen Schlange stehn.  
Und die Sennen hört man jodeln  
von den Almen froh und hell,  
sie sind längst nicht mehr die Dodeln —  
jeder hat sein Schihotel.

Irgendwann will auch der Bauer  
nichts mehr sehn vom Schweinedreck —  
und ist er ein ganz ein schlauer,  
baut er eine Diskothek.

Wo vor kurzem noch vergnüglich  
Säue wälzten sich im Mist,

unterhält sich jetzt vorzüglich  
jeder zahlende Tourist.  
(Jodler)

Auch den Knechten in den Ställen  
wird es irgendwann zu „bled“.  
Warum sollen sie sich quälen,  
wenn es doch viel leichter geht.  
Denn als Skilaufpädagogen  
hat sie einfach mit der Zeit  
weitaus stärker angezogen  
die geformte Weiblichkeit.  
(Jodler)

Wo die Pistenraupen tanken,  
wo die Schneekanonen sprühn,  
wo die kranken Tannen wanken,  
riecht's nach Diesel und Benzin.  
Wo einst Gams und Marmel piffen,

wo man einsam war und frei,  
hat man zeimlich rasch begriffen,  
fehlt ein Liegestuhlverleih.  
Und seit vielen langen Wintern  
schleppt man gern zum gleichen Preis  
jeden noch so fetten Hintern  
bis hinauf ins ew'ge Eis.

Wo die Pistenraupen tanken,  
wo die Schneekanonen sprüh'n,  
wo die kranken Tannen wanken,  
ja, dort gibt's ein Wiedersehn.  
(Jodler)

*Jodeln-mit schnellem Wechsel zwischen Kopf- und Bruststimme, ohne Worte singen (vor allem in der Schweiz, in Tirol und Oberbayern)*

*Auch Karl Valentin hat sich überlegt, wie seine Mitmenschen die Lorelei sehen.*

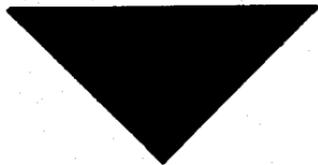
### **Die Loreley**

ANSAGER

*Folgen Sie mir im Geiste, wenn Ihnen das möglich ist, an das linke Rheinufer, wir setzen uns auf das gegenüberliegende Ufer des Loreleyfelsens. Hier sehen Sie jetzt beim bleichen Mondenschein oben auf dem Felsen die Loreley, sie hat eine Leier in der Hand, und während unten in einer Gondel auf den silberschimmernden Wellen des Rheins ein Schiffer vorbeifährt und zu ihr hinaufblickt, singt sie im Abendäther ein Lied in die dunkle Nacht.*

VALENTIN

Grüß Gott und ich habe die Ehre,  
das heißt, ich bin halt so frei,  
Sie werden mich alle wohl kennen,  
man heißt mich kurz die Loreley.  
Was wurd über mich schon gesungen  
und offen muß ich es gestehn  
und niemand hat mich noch gesehn  
und ich bin doch so fabelhaft schön!



Viel tausend Jahr hock ich hier oben  
bei Sonnenschein, Regen und Schnee  
auf diesem steinigen Felsblock,  
mir tut schon mein Rückgebäud weh.  
Ich singe und zupfe die Harfe,  
ich wüßt ja net, was i sonst tat,  
ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
das Lied wird mir jetzt schon bald fad!

Wenn morgens vom Schlaf ich erwache,  
dann kämm ich mein goldenes Haar,  
das ist ja mein einziger Reichtum  
denns Gold is gegenwärtig rar.  
Ich gäbe zwar Gold her für Eisen,  
da mach ich mir schließlich nix draus,  
doch eiserne Haar — ! 's wär a Blödsinn,  
des haltet mei Kampe net aus!

Ich hab keine menschliche Seele,  
ich leb nur als Märchen dahm,  
drum ist es auch ganz leicht erklärlich,  
daß viel tausend Jahr alt ich bin.  
Wär ich eine menschliche Jungfrau,  
ich sage es offen heraus,  
hielt ich es so viel tausend Jahre  
allein da heroben net aus!

Ein Schiffer, ein bildschöner Jüngling,  
fährt oft mit dem Kahn hier vorbei,  
er liebt nur ein einziges Wesen,  
er liebt nur mich, die Loreley.  
Da kommt er schon wieder gefahren,  
was willst denn, du närrischer Tropf,  
wenn du dich net glei aus dem Staub machst,  
dann wirf i dir a Musik an Kopf!

Nun haben d'Loreley Sie gesehen,  
vergessen Sie nie diese Pracht,  
und nun werd ich wieder verschwinden,  
es dunkelt schon heimlich die Nacht,  
's wird finster und immer finsterer  
und langsam geh ich zur Ruh,  
und daß wissen, daß aus is,  
dreh ma das Mikrophon zu.

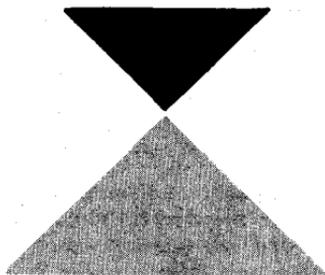
**Rodja Weigand (\* 1945):  
arbeitslose**

werktags  
sitzn jetzt vui  
dei uns in da kneipn  
daß de so vui zeit habn  
am werktag  
des vastät koana  
der net woab warum

**Josef Wittmann (\* 1950): wiaras leem laffd**

in da frua: aussa.	d frau hod an schurzo wenns aufmachd.
um neine: brotzeit. 5 akrrat zehn minuddn.	zeitung lesn aufn kanapee 15 & essn.
a schdudn middog um hoiweoans.	wenns dara hoiwe koidgschdäid hod drinksdas zsamm
feiaomd um fünfe. 10 nacha hoam.	& nacha hoid ins bedd: wei in da frua 20 muaßd aussa.

<sup>1</sup> in da frua: in der Frühe <sup>2</sup> aussa: heraus <sup>5</sup> akrrat: akkurat  
<sup>8</sup> hoiweoans: halb eins <sup>16</sup> hoiwe: eine Halbe (Bier)



### IM RUHRGEBIET, WO SICH SIEDLUNGEN UND VERKEHRSWEGE BALLEN — VON KOHLENRUß UND HELLEN STRAßEN

---

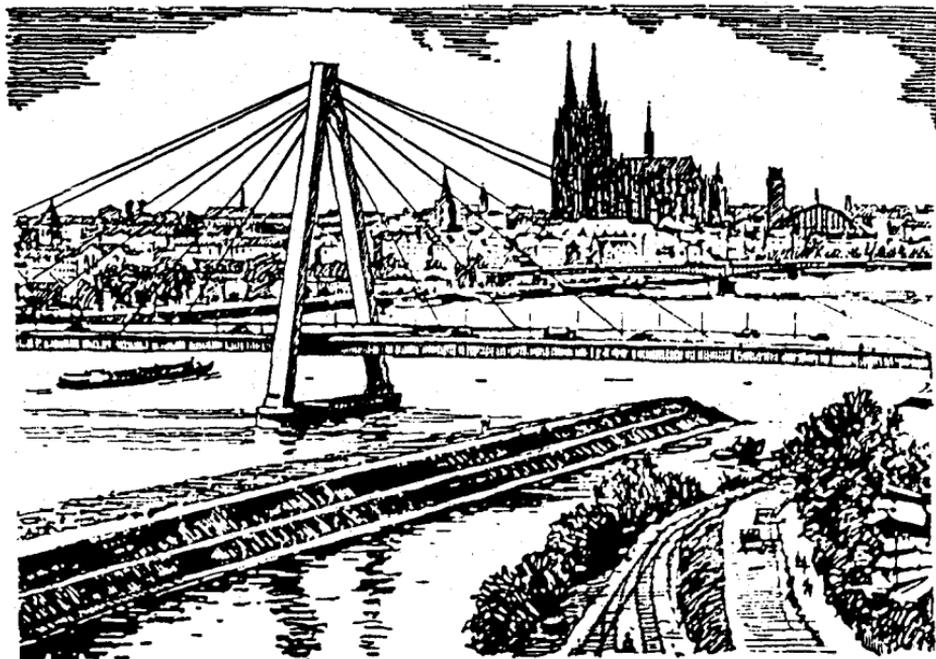
Schon ein Blick auf die Landkarte vom Ruhrgebiet kann den unvoreingenommenen Betrachter in Staunen versetzen. Selten findet man aber auch eine derartige Anhäufung oder Ballung von Siedlungen und Industrieanlagen, wie es in dem tausend Quadratkilometer großen Ruhrgebiet der Fall ist.

Den Namen für dieses ehemalige Steinkohlefördergebiet gab der Fluß Ruhr. Wenngleich über viele Jahre hier umweltschädigende Kohleindustrie ansässig war, kann man heute kaum noch Rußflecken, sondern recht saubere Städte und Parkanlagen dort finden.

Wenn Touristen — aus allen Herren Länder und so auch aus der Ukraine hierherkommen, wundern sie sich, daß ein Intercity, Interregio, Eurocity oder Intercity-Ex hier, innerhalb einer halben Stunde sehr oft hält. Dicht an dicht, fast in sich verschmolzen liegen so große Städte wie Essen, Gelsenkirchen, Dortmund, Duisburg, Mülheim, Bochum und Oberhausen zusammen. Das sind gleichzeitig auch die wichtigsten Zentren des „Ruhrpotts“, wie die Gegend heute noch genannt wird.

Steigen wir zunächst kurz in Düsseldorf, der Hauptstadt des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, aus und begeben uns auf die Haupt- und längste Geschäftsstraße, die Königsallee. Die „KÖ“ oder die längste Theke der Welt — wie sie eigentlich nur von Einheimischen genannt wird — führt als mondäne Flanier- und Einkaufsallee mit exklusiven Cafés und Geschäften zum Wahrzeichen der Stadt Düsseldorf, einer Tritonengruppe aus Stein. Wenn man hier verweilt, um sich etwas vom Großstadtleben auszuruhen, kann man sich das kleine Dorf im 12. Jahrhundert kaum noch vorstellen. Zu dieser Zeit hatten sich hier, am oberen Rhein die ersten Siedler niedergelassen. Genau an dieser Stelle des Rheinufers hat heute der Landtag in einem neuen Gebäude seinen Sitz, das mit seinen ineinandergreifenden Kreisen eine interessante Architektur aufweist. Vielleicht wollten die Schöpfer damit dem Verkehrssystem im Ruhrgebiet ein Denkmal setzen.

Wenn man mit dem Auto in diesem Gebiet herumfährt — auf einem vorzüglich ausgebauten System von Autobahnen und Bundesstra-



*Der Rhein bei Köln mit Severinsbrücke und Dom*

ßen — bekommt man einen Eindruck des unmittelbar ineinander Verflochtenen. Wie in einem verzweigten, aber geordneten Spinnennetz winden sich die Straßen um — und ineinander und um die Wohnblocks herum. Schnell kann man sich in solch einem Labyrinth verirren, ohne es zu bemerken. Diese Gefahr besteht auch dann, wenn der Beifahrer in einer ADAC-Karte oder in einem Autoatlas von Shell oder Baedeker nachschlägt, um den richtigen Weg zu finden, oder um sich über die Stadt zu informieren.

Das Rheinland-Westfälische Industriegebiet erstreckt sich, so kann man erfahren, vom südlichen Münsterland bis zum angrenzenden langen Rheintal und dem Nordteil des Sauerlandes im Südosten. Ausgangspunkt für die komplexe Ansiedlung war die Verwendung von Steinkohle als Energiequelle für die Industrie. Anfangs baute man an der Ruhr zutage tretende Kohleflöze ab. Vom 18. Jahrhundert an mußten sie dann in der Tiefe gelegenen Flözen weichen. Konkurrenzkämpfe und Wirtschaftskrisen führten hier schon früh zu großen Aktiengesellschaften und Konzernen. Die Kohleförderung war, weil dafür notwendig, mit der Eisen- und Stahlindustrie verknüpft. Schon 1784 begann die Verhüttung von Eisenerz mit

Steinkohle. Noch heute werden die Erzeugnisse der Hütten von zahlreichen Unternehmen weiterverarbeitet. Mittelbar mit dem Zechen- und Hüttenbetrieb hängt die Textilindustrie zusammen, die ihren Schwerpunkt westlich des Rheins bei Wuppertal hat, und auch die chemische Industrie, die seit langer Zeit, so zum Beispiel, an der Autobahn zwischen Essen und Gelsenkirchen ihre Produktionsanlagen für jedermann sichtbar stehen hat.

Allerdings ist von dieser kohleintensiven Entwicklung heute kaum noch etwas zu sehen; einmal sicher durch den stark verminderten Abbau des Bodenschatzes, aber auch durch eine umweltfreundlichere Entsorgung. Nur noch einige Fördertürme und die Krupp-Villa erinnern heute an die Zeit des Kohleabbaus. Die Industrie bedient sich heute vorwiegend anderer Energiequellen, ohne sich über deren Effektivität und Umweltbelastung immer ganz im klaren zu sein.

Für die jeweils in der Nähe wohnende Bevölkerung können solche Umweltbelastungen einen Wegzug zur Folge haben — ein Fakt, den man auch in der Ukraine sehr gut kennt. Was im Donbass noch wenig bekannt, aber in absehbarer Zeit zu erwarten ist, sind die sehr hohen Mieten in umweltfreundlichen Wohngebieten. Oft kann man im Ruhrgebiet die hohen Mieten kaum noch bezahlen, es sei dann man besitzt ein eigenes Haus. Sehr oft müssen die Mieter deshalb Wohngeld beantragen. Alles in allem ist zwar der Kohlenstaub in diesem Revier verschwunden, aber eine ganze Anzahl Probleme sind dennoch geblieben.

### AUTOFAHRT IM RUHRGEBIET

Eine Autofahrt im Ruhrgebiet auf den zwar tadellosen, aber stark befahrenen Autobahnen ist nun wahrlich kein Vergnügen. Mit 200 und mehr Sachen rasen sie und überholen sich in einer wilden Jagd — die Mercedes und Fords, die Audis und Volvos, die Ladas und die Volkswagen.

Eine Familie, mit der wir mitfahren, hat sich zum ersten Mal in diesen Autokreisel begeben. Während der Familienvater das Steuer fest in der Hand hat und die Mutter gute Ratschläge gibt, lümmelt sich die Tochter auf den Rücksitzen und langweilt sich. Trotz des Verkehrslärms wollen wir einige Sätze der Familie mitbekommen.

V: Habt ihr euch nun endlich angeschnallt? Die Kindersicherung aber nicht reindrücken!

M: Schon gut Papa, mein Gurt klemmt immer noch, aber wir woll'n ja sicher ankommen.

T: Die Tür ist noch nicht zu.

M: Mach sie bloß leise zu, unser Wagen ist doch kein Panzer!

- V: Jetzt mache ich noch das Schiebedach auf, damit wir bei der Fahrt nicht umkommen. Die Luft ist ja zum Schneiden!
- M: Da wird's uns ja die Abgase schön reinpusten!
- V: So jetzt geht's los, sonst kommen wir heute nicht mehr an. Heut' geht's ja wie geschmiert: Vorfahrt beachten und rauf auf die Autobahn.
- M: Wenn ich die Karte richtig lese, sind wir jetzt auf der E 10 Richtung Dortmund.
- V: Richtig, da geht's nach Gelsenkirchen. Das sind rund 80 Kilometer. Achtung, jetzt muß ich mal kurz auf die Tube drücken und den Kleinbus überholen.
- M: Paß bloß auf! Hast du überhaupt genügend Sicht? Ich bekomme noch mal einen Herzanfall. Ja, jetzt könnte es gehen, kannst zum Überholen ansetzen.
- V: Danke! Ich frage mich manchmal, wer fährt hier eigentlich von uns?
- T: Müßt ihr euch immer streiten? Ich fahre bald nicht mehr mit. Vater, müßt du eigentlich immer so rasen?
- M: So nun reicht's wieder mal. Fahre bitte etwas langsamer, und du hältst den Mund. Schaut euch lieber mal diese riesigen Anlagen an: Türme, Schornsteine und Förderanlagen, dazwischen Wohnklötze, Zufahrtswege und Bürohäuser. Eine große Chemiebude.
- T: Schaut mal auf die Gegenfahrbahn, da hat's geknallt. Der Rettungsdienst ist aber schon da.
- M: Ist ja auch kein Wunder, da sind die Leute abgespannt oder hektisch, rasen aber wie die Verrückten. Paß auf, hier ist auch ein Warnsignal aufgestellt. Du darfst nur Schrittfahren!
- V: Danke! Schau mal auf die Karte! Bald müßten wir im Kreisverkehr des Dortmunder Kreuzes sein, wo es dann nach Gelsenkirchen geht. Ja, dort ist schon der Vorwegweiser. Die Höchstgeschwindigkeit ist 80. Die Strecke ist sehr kurvenreich, und ich muß heftig bremsen.
- T: Dieses Schneckentempo!
- M: Ruhe auf den billigen Plätzen! Gleich sind wir in Gelsenkirchen. Dort ist die Abfahrt Recklinghausen. Hier hättest du reingemußt. Also wieder zurück. Ist schon ein Streß.
- V: Wir schaffen das schon. Siehst du! Schon gepackt, schaut euch mal die Wohnsiedlungen hier an. Möchtet ihr hier wohnen?
- M: Ich weiß ja nicht, wie teuer das hier ist. Wenn's mit Wohngeld einigermaßen geht, warum nicht.  
Vater, halt' bitte das Lenkrad mit beiden Händen fest! Paß auf, jetzt fahren wir über Essen nach Bochum.
- V: Da liegt schon wieder ein Auto auf dem Grünstreifen, aber die Pannenhilfe ist bereits am Platz.

Bald haben wir's geschafft. Es ist nur noch ein Katzensprung.  
Wer hupt denn da hinter mir, dieser Idiot! Ich muß schnell die  
Spur wechseln und über die Trennlinie fahren.

M: Bleib nur ruhig! Wir sind gleich da und das ohne Stau!

V: Da könnt ihr aber ganz schön froh sein!

### ***Kleines Lexikon der Alltagssprache***

mit 200 Sachen	— 200 Kilometer pro Stunde
sich lümmeln	— bequem sitzen
sich anschnallen	— den Sicherheitsgurt anlegen
umkommen vor etwas	— hier: Atemprobleme bekommen
Die Luft ist zum Schneiden.	— Die Luft ist verbraucht, schlecht.
Es geht wie geschmiert.	— Es geht sehr gut.
auf die Tube drücken	— auf das Gaspedal treten
jmd. gibt seinen Senf dazu	— immer seine Meinung sagen müssen
die Bude	— hier: ein Betrieb
Es hat geknallt.	— Ein Unfall ist passiert.
Ruhe auf den billigen Plätzen!	— (scherzhaft) kein Kommentar nötig
etwas packen	— etwas schaffen
ein Katzensprung sein	— geringe Entfernung

### **INFORMATIONSBLATT ZUM WOHNELD**

*(Diese Textsorte wird in allen Bereichen verwendet und soll zum Handeln der Bürger, für die diese Neuigkeiten gedacht sind, anregen.)*

#### **Was ist Wohngeld?**

Ab 1. Januar 1991 gibt es auch in den neuen Bundesländern Wohngeld. Wohngeld ist ein von Bund und Land getragener Zuschuß zu den Wohnkosten. Es wird Mietern und Eigentümern gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushaltes überfordert. Wohngeld wird auf Antrag gewährt. Soweit die Voraussetzungen vorliegen, haben Sie einen Rechtsanspruch auf Wohngeld. Stellen Sie den Antrag so früh wie möglich, denn Wohngeld wird vom Beginn des Monats an gezahlt, in dem der Antrag eingegangen ist.

#### **Wie hoch ist Ihr Wohngeldanspruch?**

Wenn das Familieneinkommen errechnet ist und die Höhe der zuschußfähigen Miete oder Belastung feststeht, kann der Wohngeld-

betrag aus der Wohngeldtabelle für die jeweilige Haushaltsgröße abgelesen werden. Diese Tabellen liegen bei den Wohngeldstellen aus. Wie die Höhe des Wohngeldes berechnet wird, können Sie Beispielen entnehmen.

### **Wie und wo können Sie Wohngeld beantragen?**

Wohngeld auf Antrag bewilligen die Wohngeldstellen bei den

— kreisfreien Städten,

— Landkreisen,

— größeren kreisangehörigen Gemeinden,

sofern nicht die Sozialhilfebehörden/Kriegsopferfürsorgestellen ein pauschaliertes Wohngeld ohne besonderen Antrag zahlen.

### **Wer kann den Antrag stellen?**

Antragberechtigt für einen Mietzuschuß ist jeweils der Haushaltsvorstand. Das ist derjenige, der den Mietvertrag unterschrieben hat und — bei einem gemeinschaftlichen Mietverhältnis — derjenige, der den größten Teil der Kosten für den gemeinsamen Haushalt trägt. Für einen Lastenzuschuß ist der Eigentümer oder Miteigentümer eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung antragberechtigt.

### **Wie wird über Ihren Antrag entschieden?**

Zustehendes Wohngeld bewilligt Ihnen die Wohngeldstelle mit schriftlichem Bescheid in der Regel für 12 Monate. Dieser Bewilligungszeitraum kann kürzer (mindestens 1 Monat) oder länger (höchstens 18 Monate) bemessen werden. Auch für die Weitergewährung des Wohngeldes ist ein Antrag erforderlich; er sollte etwa 2 Monate vor Beendigung des laufenden Bewilligungszeitraums gestellt werden. Wohngeld wird in der Regel an den Antragberechtigten monatlich im voraus gezahlt.

### **Wer erhält Wohngeld?**

Wohngeld erhält der

— Mieter einer Wohnung oder eines einzelnen Zimmers als Mietzuschuß,

— Eigentümer eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung als Lastenzuschuß für den selbstgenutzten Wohnraum.

Ob und in welcher Höhe Ihnen Wohngeld zusteht, hängt ab von

— der Zahl der Familienmitglieder, die zu Ihrem Haushalt gerechnet werden,

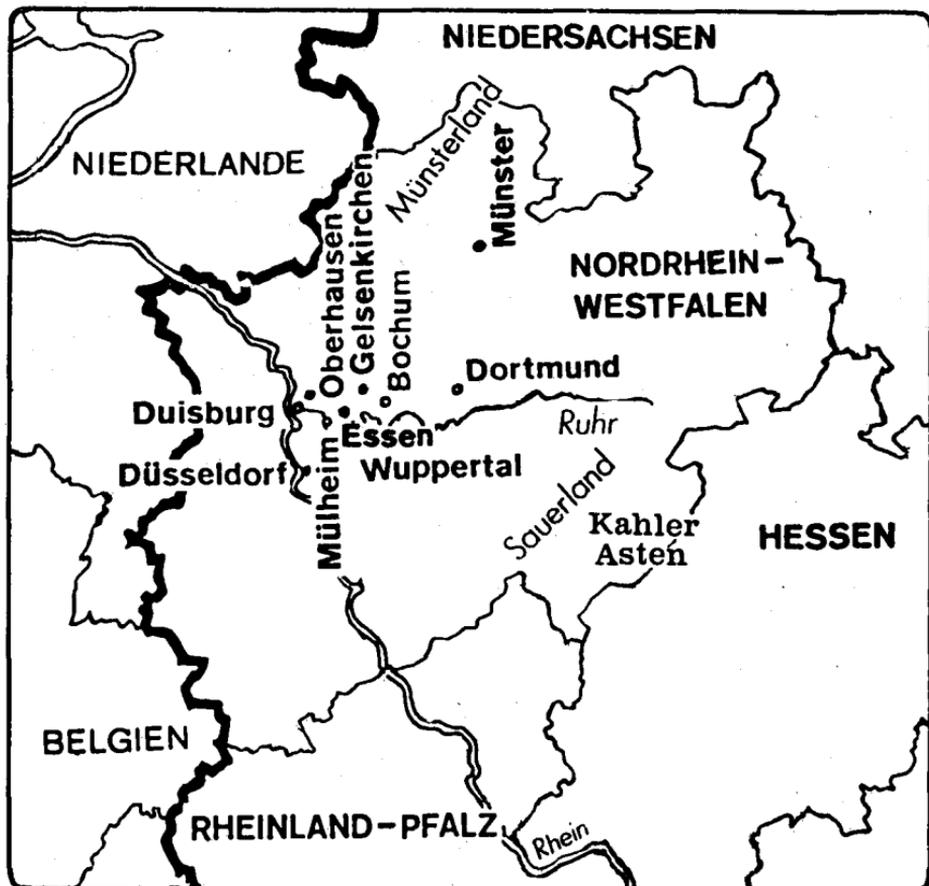
— der Höhe des Familieneinkommens,

— der Höhe der zuschußfähigen Miete.

### **Wer ist Familienmitglied?**

Zu den Familienmitgliedern zählen

— Haushaltsvorstand, Ehegatte, Eltern und Kinder (auch Adoptiv- und Stiefkinder),



*DAS RUHRGEBIET*

— Geschwister, Onkel, Tanten, Schwiegereltern, Schwäger und Schwägerinnen,

— weitere Angehörige, die das Gesetz nennt.

Familienmitglieder können bei der Bewilligung von Wohngeld nur berücksichtigt werden, wenn sie mit dem Haushaltsvorstand in einem gemeinsamen Haushalt leben, d. h. eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen. Familienmitglieder, die vorübergehend abwesend sind, rechnen weiterhin zum Haushalt. Dies gilt z. B. bei Personen, die im Krankenhaus liegen, oder meistens bei auswärts wohnenden Studenten und Auszubildenden.

### **Wann erhöht sich Ihr laufendes Wohngeld?**

Normalerweise erhöht sich das Wohngeld im laufenden Bewilligungszeitraum nicht. Ausnahmen sind möglich, wenn

— sich die Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder erhöht hat,

— die zuschufähige Miete um mehr als 15 % gestiegen ist oder

— sich das anrechenbare Familieneinkommen um mehr als 15 % verringert hat.

*(aus einem Merkblatt zum Wohngeld, Leipzig-Nord 1991)*

## **4.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK**

### **4.1.1. Wie können kausale Beziehungen ausgedrückt werden?**

**Übersetzen Sie die entsprechenden Varianten in Ihre Muttersprache.**

1. Im Ruhrgebiet liegen viele Städte wie in sich verschmolzen zusammen, deshalb nennt man es „Ruhrpott“.

2. An Wochenenden kommt es oft zu Staus auf den Autobahnen, weil viele Autos in die nähere Umgebung des Ruhrgebietes fahren.

3. Die Überraschung war um so größer, als keiner etwas geahnt hat.

4. Wegen hoher Mieten müssen viele Leute Wohngeld beantragen.

5. Man sollte Wohngeld so früh wie möglich beantragen, denn es wird vom Beginn desjenigen Monats an gezahlt, in dem der Antrag eingegangen ist.

6. Eine rasche Bearbeitung des Wohngeldantrags kann kaum erwartet werden, zumal er die Papiere sehr spät eingereicht hat.

7. Da ich am Fenster saß, konnte ich Türme, Schornsteine und Förderanlagen gut sehen.

### **4.1.2. Ergänzen Sie passende Kausalbestimmungen.**

- |                                   |  |                                      |
|-----------------------------------|--|--------------------------------------|
| 1. ...bekommt man Atemprobleme.   |  | — wegen des hohen Verkehrsaufkommens |
| 2. ... passieren oft Autounfälle. |  |                                      |

- |   |   |
|---|---|
| 3. ... ist eine Autofahrt im Ruhrgebiet kein Vergnügen. | — wegen des Verkehrslärms                         |
| 4. ... kann man einander kaum noch hören.               | — aufgrund des Nebels                             |
| 5. Der PKW-Fahrer wurde ... bestraft.                   | — wegen der schlechten Einsicht                   |
| 6. ... konnte er den Kleinbus nicht überholen.          | — wegen des Gegenverkehrs                         |
| 7. ... mußte man im Schnecken-tempo fahren.             | — wegen Geschwindigkeitsüberschreitung            |
| 8. ... mußte der Fahrer scharf bremsen.                 | — wegen vieler Abgase                             |
|   | — aufgrund des Verstoßes gegen die Verkehrsregeln |

**4.1.3. Ersetzen Sie die kausalen Wortgruppen aus Übung 4 nun durch Kausalsätze mit den Konjunktionen *weil, da*. Übersetzen Sie ins Ukrainische. Was muß mit den Sätzen geschehen, wenn die Konjunktion *denn* benutzt wird?**

**4.1.4. Der Sohn langweilt sich während der Fahrt und hat viele Fragen zum Verkehrsgeschehen. Sein Vater antwortet. Spielen Sie die Dialoge.**

Polizist — Lada anhalten — Bremslicht nicht funktionieren —  
 Sohn: — **Warum hat der Polizist den Lada angehalten?**  
 Vater: — **Weil sein Bremslicht nicht funktioniert.**

- |                                    |                             |
|------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Ford — nicht losfahren          | Beifahrer nicht anschnallen |
| 2. Volvo-Fahrer — bestrafen        | zu schnell fahren           |
| 3. Unfall — passieren              | Vorfahrt nicht gewähren     |
| 4. Fahrer — Rad wechseln           | Reifen kaputt sein          |
| 5. Vorderauto — stark bremsen      | Warnsignal nicht beachten   |
| 6. du — das Blinklicht einschalten | zum Überholen ansetzen      |
| 7. du — auf die Tube drücken       | schneller fahren wollen     |
| 8. wir — zurückfahren              | Abfahrt verpassen           |

**4.1.5. Übersetzen Sie folgende Sätze mit verschiedenen kausalen Varianten.**

1. Через шум я не могу зрозуміти, що він каже.
2. Тут не можна обганяти, бо дорога дуже вузька.
3. Чому ти їдеш так повільно? — Бо тут попереджувальний сигнал.
4. Ця дорога дуже небезпечна, тому треба бути особливо уважним.
5. Чому не можна відкривати вікна? — Бо вулиця дуже загазована.
6. Оскільки йому ще немає 18 років, він не може водити машину.
7. Місцевість нам сподобалася тим більше, що ми не чекали такої краси.

#### 4.1.6. Verwandeln Sie die konjunkionalen Konditionalsätze in konjunktionslose.

1. Wenn Touristen mit dem IC hierher kommen, wundern sie sich, daß der Zug innerhalb einer halben Stunde sehr oft hält.
2. Wenn man in Düsseldorf verweilt, kann man sich das kleine Dorf im 12. Jahrhundert kaum noch vorstellen.
3. Wenn man mit dem Auto in diesem Gebiet herumfährt, bekommt man einen Eindruck des unmittelbar miteinander Verflochtenen.
4. Wenn man nicht aufpaßt, kann man sich in solch einem Labyrinth leicht verirren.
5. Wenn vom Ruhrgebiet gesprochen wird, stellt man sich vor allem Schornsteine und Fördertürme vor.
6. Wenn man in einer bevorzugten Wohngegend lebt, zahlt man eine sehr hohe Miete.
7. Wenn das Familieneinkommen zu gering ist, kann man Wohngeld beantragen.
8. Wenn die zuschußfähige Miete um mehr als 15 % gestiegen ist, erhöht sich das Wohngeld.

#### 4.1.7. Drücken Sie folgende Sachverhalte mit Hilfe von irrealen Konditionalsätzen aus.

Er hat den Antrag zu spät gestellt, deshalb bekommt er in diesem Monat noch kein Wohngeld.

— **Hätte** er den Antrag früher **gestellt/wenn** er den Antrag früher **gestellt hätte**, würde er in diesem Monat Wohngeld bekommen.

1. Die Höhe ihrer Miete überfordert die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushaltes, deshalb hat sie einen Rechtsanspruch auf Wohngeld.
2. Er ist kein Haushaltsvorstand, deshalb kann er den Antrag nicht stellen.
3. Die Zahl der Familienmitglieder ist nicht so groß, deshalb bekommen sie nicht viel Wohngeld.
4. Seine Eltern leben mit ihm in einem gemeinsamen Haushalt, deshalb können sie bei der Bewilligung von Wohngeld berücksichtigt werden.
5. Er ist Student und wohnt deshalb nicht mehr im Haushalt der Eltern.
6. Das Familieneinkommen hat sich um mehr als 15 % verringert, deshalb wurde das Wohngeld erhöht.
7. Er hat keinen Erhöhungsantrag gestellt, deshalb erhöht sich sein laufendes Wohngeld nicht.

#### 4.1.8. Ersetzen Sie die unterstrichenen Satzteile durch Konzessivsätze mit „*obwohl/obgleich*“.

1. **Trotz seines hohen Alters** kann er seinen Passat noch sicher steuern.
2. **Bei aller Mühe** konnte der Fahrer den Crash nicht vermeiden.
3. **Ungeachtet des Smogs** mußten wir ziemlich schnell fahren.
4. **Bei aller Strenge** war der Polizist letztlich doch gerecht.
5. **Trotz des Staus** kamen wir noch rechtzeitig auf dem Kahlen Asten an.
6. **Bei allem Verständnis für die Situation** stört die Frau ihren Mann oft während der Autofahrt.
7. **Trotz der Langeweile** war die Tochter mit der langen Fahrt zufrieden.

#### 4.1.9. Bilden Sie nun Konzessivsätze mit „auch wenn/selbst wenn/und wenn“.

ein Taxi nehmen — den Zug nicht mehr schaffen  
 — **Auch wenn wir ein Taxi nähmen**, würden wir den Zug nicht mehr schaffen.

1. viel Geld haben — einen so teuren Wagen nicht kaufen
2. vorsichtiger fahren — den Unfall nicht vermeiden
3. angeschnallt sein — am Kopf verletzt werden
4. die Strecke kennen — den Vorwegweiser beachten
5. gut aufpassen — stark bremsen müssen
6. keine ADAC-Karte haben — sich nicht verirren
7. das Lenkrad mit beiden Händen festhalten — die Kurve nicht nehmen können

#### 4.1.10. Übersetzen Sie die Satzgefüge mit Konditional- und Konzessivsätzen.

1. Якби ти вчасно загальмував, аварії б не трапилося.
2. Навіть якби я загальмувала, ми б не змогли уникнути аварії.
3. Хоча дорога й бездоганна, на ній бувають затори, якщо щонебудь трапляється при такій кількості машин.
4. Якщо водій досвідчений, він може вирушати в дорогу і при несприятливій погоді.
5. Навіть якщо водій дуже досвідчений, в певних ситуаціях він нічого не може зробити.
6. Якби всі водії чітко дотримувалися правил руху, аварій було б менше.
7. Хоча хлопчик знав, що переходити вулицю треба на зелене світло, він побіг на червоне, бо дуже поспішав.

#### 4.1.11. Verbinden Sie die Satzteile zu Konsekutivsätzen (mit *so daß/so ... daß*)

Er sieht schlecht. Er kann nicht Auto fahren.  
 — Er sieht schlecht, **so daß er nicht Auto fahren kann.**  
 Er sieht **so** schlecht, **daß er nicht Auto fahren kann.**

1. Auf der Bundesstraße sind viele Autos. Die Fahrt ist kein Vergnügen.
2. Der Beifahrer gibt viele Ratschläge. Der Fahrer wird ständig abgelenkt.
3. Die Umgehungsstraße ist leer. Man kann mit hoher Geschwindigkeit fahren.
4. Die Landschaft ist sehr monoton. Das Kind langweilt sich.
5. Es ist heiß. Man muß das Schiebedach öffnen.
6. Der Kleinbus fährt langsam. Man kann ihn schnell überholen.
7. Er hat scharf gebremst. Die Mitfahrer mußten sich festhalten.
8. Das Wetter ist schlecht. Man verzichtet lieber auf eine Überlandfahrt.
9. Die Autos machten Lärm. Man konnte einander nicht mehr verstehen.

**4.1.12. Bilden Sie Konsekutivsätze mit *als daß* und (wenn möglich) Infinitivgruppen mit *um ... zu*.**

- Das Wetter ist zu schlecht. Man kann nicht Auto fahren.—  
Das Wetter ist zu schlecht, **als daß man Auto fahren könnte.**
- Er ist zu jung. Er darf nicht Auto fahren.— Er ist zu jung,  
**als daß er Auto fahren dürfte/um Auto fahren zu dürfen.**

1. Der Wagen ist zu teuer. Ich kann ihn auch nicht leasen.
2. Die Strecke ist zu kurvenreich. Man kann nicht schnell fahren.
3. Der VW ist zu alt. Er kann keine langen Strecken zurücklegen.
4. Die Fahrt ist zu gefährlich. Die Kinder dürfen nicht mit.
5. Der hintere Wagen fuhr zu schnell. Er konnte nicht mehr bremsen.
6. Die „Schnelle Medizinische Hilfe“ kam zu spät. Der Verunglückte konnte nicht mehr gerettet werden.
7. Das Verkehrsschild war zu weit entfernt. Man konnte es kaum sehen.
8. Er war zu abgespannt. Er hat das Warnsignal nicht bemerkt.

**4.1.13. Ein Junge interessiert sich für Autos. Beantworten Sie seine Fragen (mit Finalsätzen).**

Wozu dient dieser Gurt? — **Damit** man sich während der Fahrt anschnallt.

- |   |   |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wozu schnallt man sich an?</li> <li>2. Wozu braucht man ein Reserverad?</li> <li>3. Wozu braucht man eine ADAC-Karte?</li> <li>4. Wozu stehen überall Verkehrsschilder?</li> <li>5. Wozu dient das Tachometer?</li> </ol> | <ul style="list-style-type: none"> <li>— wissen, wo wer fahren soll</li> <li>— bei der Hitze öffnen, angenehm fahren</li> <li>— der Autofahrer hinter ihm — das Manöver verstehen</li> <li>— ein kaputtes Rad auswechseln können</li> <li>— sich orientieren</li> </ul> |
|---|---|

- |   |  |
|---|--|
| 6. Wozu schaltet man das Blinklicht an?         | — alle richtig fahren, einander nicht stören |
| 7. Wozu gibt es Schiebedächer?                  | — bei einem Unfall unverletzt bleiben        |
| 8. Wozu gibt es Trennlinien auf den Autobahnen? | — Geschwindigkeit messen                     |

**4.1.14. Übersetzen Sie folgende Sätze, gebrauchen Sie dabei Finalsätze oder Infinitivgruppen mit *um ... zu*.**

1. Щоб не збитися з дороги, треба слідкувати за маршрутом по карті.
2. Батько пояснив хлопчикові сигнали світлофора, щоб той впевнено поведився на вулиці.
3. Щоб не пропустити поворот, водій їхав повільно.
4. Перед поворотом направо вона увімкнула сигнал, щоб водій автобуса міг почати обгін.
5. В машині діти гралися тихо, щоб не заважати батькові.
6. Водієві треба час від часу зупинятися, щоб відпочити.
7. Водії вели машину по черзі, щоб жоден не втомлювався.
8. Побачивши аварію, водій зупинився, щоб викликати швидку допомогу.

**4.1.15. Wählen Sie bei dieser Übersetzung alle Ihnen bekannten Formen für kausale Beziehungen.**

1. Незважаючи на те, що у мене є карта, друг детально описав мені дорогу, щоб я не блукав.
2. Я занадто недосвідчений водій, щоб їхати з великою швидкістю, але якщо ми будемо їхати повільно, то не встигнемо на літак.
3. Оскільки я працюю у другу зміну, я зможу тебе зустріти, якщо ти вчасно повідомиш про свій приїзд.
4. Якби я раніше знала, що ця дорога така небезпечна, я б поїхала поїздом, хоча це й довше.
5. Щоб добре ознайомитися з місцевістю, треба дивитися на неї не з вікна поїзда чи автомобіля, а ходити пішки.
6. Незважаючи на всі переваги автомобіля, багато людей відмовляються від нього, оскільки з ним пов'язано також дуже багато проблем.
7. Ідь далі, бо тут зупинка заборонена.

**4.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK**

**4.2.1. Kennen Sie sich auf der Straße aus?**

- a) Nennen Sie Straßentypen
- 1) innerhalb der Stadt: Hauptstraße, ..., ..., ...
  - 2) außerhalb der Stadt: Landstraße, ..., ..., ...

- b) Bezeichnen Sie Straßen mit dem Hinweis auf den Deckenbelag:  
Asphaltstraße, ..., ..., ...,
- c) Wie kann eine Straße sein? Ergänzen Sie die Adjektive:  
breit, ..., ..., ...,
- d) Suchen Sie nun passende Verben:  
eine Straße anlegen, ..., ..., ...,

#### 4.2.2. Was paßt wo?

a) Ergänzen Sie:

- |  |                      |
|--|----------------------|
| 1. Die Königsallee ist eine beliebte ...   | — Spielstraße        |
| 2. Das Land verfügt über ein vorzüglich aus-<br>gebautes System von Autobahnen und ...                             | — Einbahnstraße      |
| 3. Wir fahren jetzt auf der ...  | — Fernverkehrsstraße |
| 10. 4. Ich wohne in der zweiten ... rechts.  | — Schnellstraße      |
| 5. Die Goethestraße ist eine ... von der ...   | — Querstraße         |
| 6. Hier können Sie mit 200 Sachen fahren, das ist<br>eine ...  | — Hauptstraße        |
| 7. Das ist eine ..., auf ihr darf man<br>nur in einer Richtung fahren.   | — Nebenstraße        |
| 8. Der stärkste Autoverkehr ist auf dieser ...   | — Geschäftsstraße    |
| 9. Die Lage Düsseldorfs an der Kreuzung wichtiger ...<br>begünstigte den Handel und die<br>Entwicklung von Messen. | — Bundesstraßen      |
| 10. Hier können die Kinder spielen: das ist eine ...   | — Europastraße       |
|  | — Handelsstraßen     |

b) Übersetzen Sie diesen „Straßentext“ in Ihre Muttersprache!

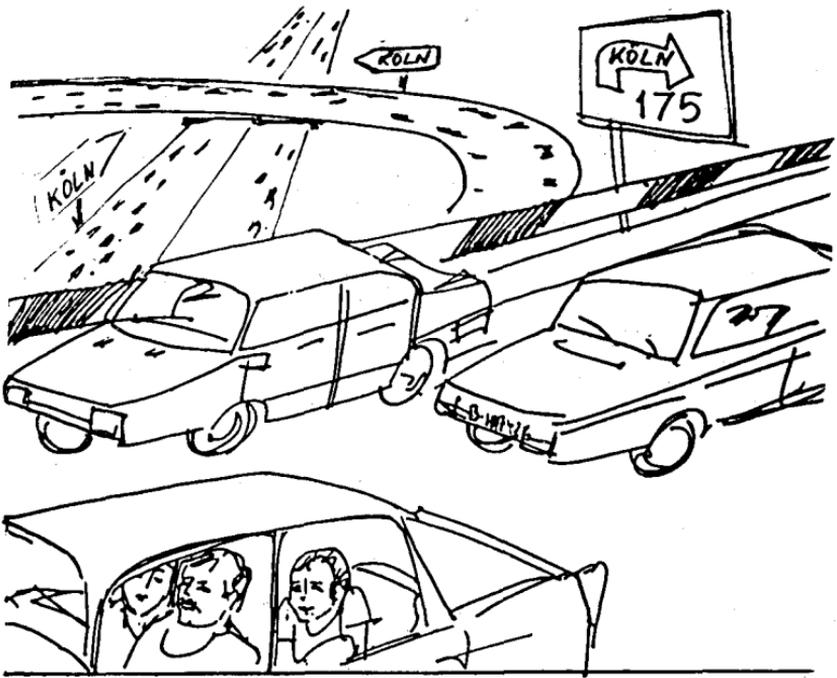
c) Versuchen Sie, die Bedeutung folgender Straßen zu erschließen:  
Parallelstraße — Prachtstraße — Ringstraße — Stoppstraße —  
Seestraße — Uferstraße — Milchstraße — Taktstraße — Ferti-  
gungsstraße — Serpentinstraße — Auffahrtsstraße — Seiten-  
straße

#### 4.2.3. Erklären Sie mit Hilfe des Stadtplans/der Karte Wege und Ziele. Benutzen Sie die Verben:

vorbeifahren — entlangfahren — geradeaus weiterfahren — nach  
links/rechts abbiegen — einbiegen in — kreuzen — führen

#### 4.2.4. Übersetzen Sie ins Deutsche!

1. Ця вулиця мені невідома.
2. Яку вулицю ви шукаєте?
3. Це широка (вузька, коротка, довга) вулиця.
4. Як пройти на вулицю Репіна? — Вам треба йти прямо цією вели-  
кою вулицею, потім на другій поперечній вулиці повернути  
ліворуч.
5. Куди веде ця вулиця?
6. Як називається головна вулиця міста?
7. Це головна транспортна магістраль столиці.



**4.2.5. Erschließen Sie die Bedeutung des jeweiligen bildhaften Ausdrucks und gebrauchen Sie ihn in Kurzsituationen.**

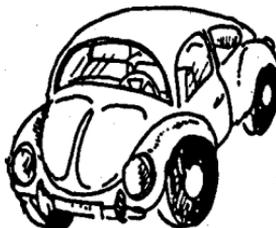
- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>— für, gegen etw. auf die Straße gehen</li> <li>— jmdn. auf die Straße setzen, werfen</li> <li>— auf der Straße liegen</li> <li>— Das Geld liegt (hier) auf der Straße. (umg.)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>kündigen,</li> <li>genug Möglichkeiten — um Geld zu verdienen, ohne Arbeit und Verdienst sein,</li> <li>demonstrieren</li> </ul> |
|--|---|

**Suchen Sie Entsprechungen für diese Wendungen im Ukrainischen!**

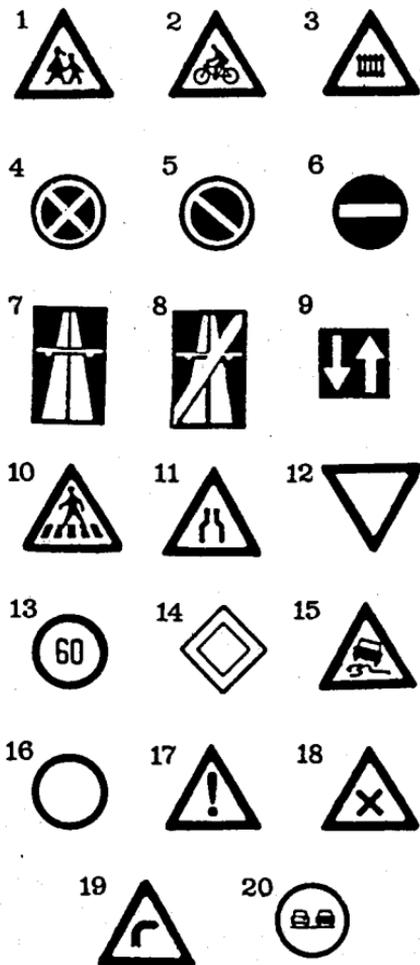
**4.2.6. Sind Sie verkehrssicher? Übungen zum Wortfeld „Verkehr“! „Verkehr“ hat im Deutschen folgende Bedeutungen:**

1. Gesamtheit von Fahrzeugen, Sachen und Personen, die auf dafür vorgesehenen Wegen befördert werden, z. B. der grenzüberschreitende Verkehr, der Personenverkehr

2. Umlauf bestimmter Dinge  
z. B. Neue Münzen kommen in den Verkehr.
3. Kontakt, Verbindung mit jmdm.  
z. B. mit der Familie regelmäßig verkehren, Geschlechtsverkehr
- a) Bilden Sie nun Komposita mit **-verkehr/Verkehrs-** und den Elementen:  
Straße, Polizist, Chaos, Durchgang, Insel, Fernsprech-, Freizügigkeit, Recht, Oster-, Reise, Telex, Telefax, Transit, Funk, Hindernis, Ampel, Flugzeug, Regel, Schrift, Gegen-, Fähr-
- b) Nennen Sie alle Ihnen bekannten öffentlichen Verkehrsmittel: die Straßenbahn/die Tram, ..., ..., ...
- c) Worauf muß ein Fußgänger im Straßenverkehr achten?  
рух, світлофор; автомобілі, що йдуть на обгін; автомобілі, що повертають; громадський транспорт, правила вуличного руху, сигнали регулювальника
- d) Und was muß er zu seiner Sicherheit nutzen?  
підземний перехід, пішохідний перехід, сигнали світлофора, острівець безпеки, тротуар
- e) Welche Aufgaben erfüllt der Verkehrspolizist?  
регулює вуличний рух, слідкує за додержанням правил вуличного руху, штрафує недисциплінованих пішоходів та водіїв, ...
- f) Erklären Sie folgende Komposita durch kurze Situationsbeschreibungen!  
Rechtsverkehr — Verkehrsknotenpunkt — Transitverkehr — Fernsprechverkehr — Verkehrschaos — Freizügigkeitsverkehr — Pfingstverkehr — Verkehrssünder — Linksverkehr — Geschlechtsverkehr
- g) Übersetzen Sie ins Deutsche!  
Зупинка обов'язкова. Об'їзд. Перехід. Автозаправочна станція. Односторонній рух. Рух у два ряди. Бережись автомобіля! Проїзд закрито. Закрито для автомобільного руху. Виїзд на магістраль до ...



4.2.7. Was bedeuten folgende Verkehrszeichen? Wie heißen sie in Ihrer Muttersprache?



- 
- Allgemeine Gefahrenstelle (Fahrgeschwindigkeit stark vermindern)
  - Schleudergefahr
  - Einengung der Fahrbahn
  - Beschränkter Bahnübergang
  - Rechtskurve
  - Übergang für Fußgänger
  - Kinder
  - Vorfahrtsstraße
  - Kreuzung
  - Verkehrsverbot für Fahrzeuge aller Art
  - Parkverbot
  - Halteverbot
  - Geschwindigkeitsbegrenzung in km/h
  - Überholverbot für Kraftfahrzeuge untereinander
  - Vorfahrt auf der Hauptstraße beachten
  - Gegenverkehr
  - Ende der Autobahn
  - Einfahrtsverbot
  - Radweg
  - Autobahn

4.2.8. Wie lautet die richtige Antwort?

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wo fahren Fahrzeuge?</li> <li>2. Was benutzen die Fußgänger?</li> <li>3. Wie heißt der Streifen in der Mitte der Autobahn?</li> <li>4. Wie bezeichnet man die zweite Fahrbahn?</li> <li>5. Wie muß man fahren, wenn ein Warnsignal aufgestellt ist?</li> </ol> | <ul style="list-style-type: none"> <li>— Die Vorwegweiser.</li> <li>— Die Vorfahrt.</li> <li>— Man darf nur Schrittfahren.</li> <li>— Auf dem Parkplatz.</li> <li>— Die Gegenfahrbahn.</li> <li>— Den Gehsteig.</li> </ul> |
|--|--|

- |   |   |
|---|---|
| 6. Mit welcher Geschwindigkeit fahren viele auf der Autobahn?                       | — Mittel- oder Grünstreifen.                |
| 7. Was wird auf der Autobahn immer angezeigt?                                       | — Auf der Fahrbahn.                         |
| 8. Was muß der Autofahrer stets beachten, wenn er das erste Mal eine Strecke fährt? | — Mit 200 Sachen.<br>— In einer Raststätte. |
| 9. Was ist wichtig beim Überholen?  | — Die Auffahrt und Abfahrt.                 |
| 10. Wo kann man unterwegs etwas essen und trinken?                                  |   |
| 11. Wo stellt man den Wagen ab?   | — Die Vorfahrt zu beachten.                 |
| 12. Was macht ein Autofahrer, wenn der Kraftstoff nicht reicht?                     | — Die Pannenhilfe.<br>— Die Feuerwehr       |
| 13. Wer hilft ihm, wenn er z. B. einen Motorschaden hat?                            | oder die „Schnelle Medizinische Hilfe“.     |
| 14. Wer leistet bei einem Verkehrsunfall sofort Hilfe?                              | — Er fährt zur Tankstelle.                  |

#### 4.2.9. Wie heißen alle konkreten Bezeichnungen?

1. Wo sitzt der Fahrer?
2. Wo sitzen meistens die Kinder?
3. Wo wird das Gepäck verstaut?
4. Womit steuert, lenkt der Fahrer das Auto?
5. Wo beobachtet er den nachfolgenden Verkehr?
6. Was betätigt er, wenn er die Geschwindigkeit mindert?
7. Welche Sicherheitsregeln muß er unbedingt einhalten?
8. Was kann er bei schönem Wetter öffnen?
9. Was macht er, wenn es stark regnet und die Sichtverhältnisse schlecht sind?
10. Was sind lästige Begleitumstände des Autoverkehrs?

#### 4.2.10. Übersetzen Sie diese Fakten über das Autofahren ins Deutsche!

1. У більшості європейських країн рух правосторонній, і водій сидить зліва.
2. Якщо перехрестя нерегульоване, то спочатку треба пропустити транспорт, що рухається справа.
3. Перед обгоном слід обов'язково переконатися, що зустрічна смуга вільна.
4. Якщо немає обмеження, то в місті можна їхати зі швидкістю 60 км/год.
5. При виїзді на головну дорогу слід зупинитися і пропустити автомобілі, які по ній рухаються.
6. На рівноправному перехресті без світлофора перевагу має рейковий транспорт.
7. Тут заборонено рух вантажного транспорту.

#### 4.2.11. Was verbinden Sie mit dem Wort „Ruhrpott“?

das Ruhrgebiet, reiche Steinkohlenreviere, große Industrieanlagen,

...., ...., ....  
a) Ordnen Sie die Industriezweige nach den Zweigen der Leicht- und Schwerindustrie:

Textilindustrie, Eisen-/Stahlerzeugung, Kunstfaserindustrie, Automobilindustrie, Farbenindustrie, Zementherstellung, Nahrungsmittelindustrie, Maschinenbau, Großbrauereien, Glasherstellung, Kohleerzeugung, chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Aluminiumverhüttung, elektronische Industrie, Glasbläserei

b) Womit beschäftigen sich folgende Unternehmen des Ruhrgebiets?

- Hoesch Stahl AG, Dortmund
- Klöckner-Stahl GmbH, Duisburg
- Krupp Stahl AG, Bochum
- Mannesmann AG, Düsseldorf
- Mannesmannröhren-Werke AG, Düsseldorf
- Hüttenwerke Krupp-Mannesmann GmbH, Duisburg
- Vereinigte Schmiedewerke GmbH, Bochum
- Thyssen Stahl AG, Duisburg
- Thyssen Guß AG, Mülheim
- Thyssen Edelstahlwerke AG, Krefeld
- Gesellschaft für elektromagnetische Werkstoffe GmbH, Bochum

#### 4.2.12. Suchen Sie die passenden Synonympaare!

Zeche — Energiequelle — fördern — Hüttenindustrie — abbauen — Grube — Kohlerevier — Betriebsteile — Nutzung — Eisen — Stahlindustrie — Bergwerk — Steinkohlefördergebiet — Produktionsanlagen — Unternehmen — Entsorgung — Betriebe — Beseitigung (von Abfällen, Schadstoffen) — Verwendung — Erzeugnisse — Verhüttung — Kraftwerke — Verarbeitung von Erzen in metallurgischen Öfen — Produktion

#### 4.2.13. Benutzen Sie den Wortschatz aus den vorangegangenen Übungen und den folgenden Verben zu einer Information über die Nordrhein-westfälische Industrielandschaft!

prägen — sich ansiedeln — fördern — sich entwickeln — abbauen — sich erstrecken — verknüpfen — weiterverarbeiten — zusammenhängen — ansässig sein

#### 4.2.14. Beschreiben Sie andere typische Industrielandschaften in Deutschland:

- a) mit vorwiegend chemischer Industrie
- b) mit „ Schiffbau
- c) mit „ Lebensmittelindustrie

Benutzen und ergänzen Sie den Wortschatz zu diesem Thema!

Krananlagen, Giffilter, Kühltürme, Fertigungsstraßen, Zulieferung, Abwasserkanäle, ..., ..., ...,

**4.2.15. Nennen Sie Schadstoffe, die sich negativ auf unsere Umwelt auswirken!**

Auspuffgase, Ruß, Giftgas, ..., ..., ...,

Übersetzen Sie die Schadstoffe in Ihre Muttersprache und berichten Sie über Industriestandorte in Ihrer Heimat!

**4.2.16. Ergänzen Sie den Lückentext und übersetzen Sie in Ihre Muttersprache!**

Viele Bodenschätze, z. B. Kohle und Erz, liegen unter der ... Sie werden von den ... in harter Arbeit ... Lagern die Bodenschätze unter einer dünnen Erdschicht, kann man sie im ... gewinnen. Muß man aber dazu tief in die Erde eindringen, so spricht man vom ... Der ... fährt im ... in den ..., um das ... abzubauen. Vom Schacht aus zweigen viele Gänge in den ... ab. Dieses ... von Gängen, man nennt sie ... Strecken und Schläge, bildet das Berggebäude. Es ist mit vielen technischen ... ausgerüstet: mit Gleisen und elektrischen ..., ..., die das Grundwasser beseitigen, mit Bewetterungsanlagen, Werkstätten sowie ..., die den Gesteinsabbau erleichtern.

— Pumpanlagen  
— Maschinen  
— Bergleute  
— Tagebau  
— Anlagen  
— Förderkorb  
— Sohlen  
— Kohleflöz  
— untertägigen Bergbau  
— Erdoberfläche  
— zutage gefördert  
— Bergmann  
— Netz  
— Schacht  
— Grubenbahnen  
— Berg

**4.2.17. Was ist im Zusammenhang mit Wohngeld alles wichtig?**

- Erklären Sie, was Sie unter „Wohngeld“ verstehen.
- Ergänzen Sie das Wort zu Wortgruppen:  
Wohngeld beantragen, ..., ..., ...,
- Bilden Sie Komposita mit „Wohngeld“ und erklären Sie deren Bedeutungen.

**4.2.18. Testen Sie sich selbst!**

- „Steinkohle wird unter Tage gefördert“ bedeutet:
  - in der Nacht wird nicht gearbeitet
  - nur in der Nacht wird gearbeitet
  - bei Tageslicht gefördert
  - unter der Erdoberfläche abgebaut
- Die Textilindustrie hat ihren ... bei Wuppertal.
  - Doppelpunkt
  - Ausgangspunkt
  - Schwerpunkt
  - Stützpunkt

3. Hier baut man Kohle ...
  - a) an
  - b) auf
  - c) aus
  - d) ab
4. Die Industrie bedient sich ... Industriequellen.
  - a) mit vielen
  - b) vieler
  - c) von vielen
  - d) vielerlei
5. Jedes Auto hat ein ... -rad.
  - a) Lenk-
  - b) Steuer-
  - c) Fahr-
  - d) Führer-
6. Für das Autofahren braucht man ...
  - a) einen Fahrschein
  - b) einen Fahrerschein
  - c) einen Führerschein
  - d) eine Fahrerlaubnis
7. Zum Anschnallen dient ein ...
  - a) Sicherheitsgürtel
  - b) Sicherheitsstrick
  - c) Sicherheitsriemen
  - d) Sicherheitsgurt
8. Von meinem Haus zur Bibliothek ist es nur ein ...
  - a) Naselang
  - b) Katzensprung
  - c) Hasensprung
  - d) Krötenfuß
9. Man darf nur ... Grün über die Straße gehen.
  - a) bei
  - b) mit
  - c) auf
  - d) während
10. Der Fahrer hat ... fest in der Hand.
  - a) das Rad
  - b) den Kreisel
  - c) die Steuer
  - d) das Steuer
11. Die Kinder saßen auf den ...
  - a) Hintersitzen
  - b) Hinterplätzen
  - c) Rücksitzen
  - d) Rückplätzen
12. An stark befahrenen Kreuzungen steht ...
  - a) eine Ampulle
  - b) eine Ampel
  - c) eine Ampere
  - d) eine Ambulanz

### 4.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

#### 4.3.1. Lesen Sie den Text insgesamt. Was steht in den einzelnen Teilen des Textes? Ordnen Sie die Elemente einander zu:

Einleitung	— Folgen des Wegzugs
Hauptteil	— Düsseldorf — Gegenwart und Vergangenheit
Schluß	— Ausgangspunkt für komplexe Ansiedlung-Steinkohle
	— Ansammlung von roten Punkten auf der Landkarte
	— wichtige Punkte des Ruhrpotts
	— Territorium des Rheinisch-westfälischen Industriegebietes

- || — Beispiele für ein vorzügliches Verkehrssystem
- || — verminderter Abbau des Bodenschatzes

**4.3.2. Sprechen Sie in einem Work-shop zusammenhängend über dieses Bundesland. Benutzen Sie dazu die Stichwortsammlung.**

- a) *Das Bundesland Nordrhein-Westfalen*  
(Lage: im Westen der BRD; gemeinsame Grenzen mit Belgien u. den Niederlanden; Fläche: 34 068 km<sup>2</sup>; bevölkerungsstärkstes Bundesland über 16,7 Mill; Hauptstadt Düsseldorf; Kernzone der rheinisch-westfälischen Industrielandschaft-Ruhrgebiet)
- b) *Das Ruhrgebiet — ehemaliges Steinkohlefördergebiet — heute Sitz weniger umweltschädigender Industrie*
- c) *Kurze Bekanntschaft mit der Landeshauptstadt Düsseldorf*  
(Einwohnerzahl fast 600 000; Verwaltungszentrum der nordrheinwestfälischen Schwerindustrie am hier 310 m breiten Niederrhein gelegen; Sitz einer Universität sowie Kunst-, Mode-, Kongreß- u. Messestadt; breite, verkehrsreiche Straßen mit eleganten Geschäften; ein Gürtel von Park- u. Grünanlagen umgibt die Stadt; die Königsallee beliebte Flanier- u. Einkaufsstraße)

**4.3.3. Sie machen eine Autotour durch Nordrhein-Westfalen. Sie interessieren sich für das Rheinisch-westfälische Industriegebiet. Ihr Gesprächspartner ist ein Düsseldorfer. Spielen Sie den Dialog!**

- A: Größe des Industriegebietes?  
 B: sich vom südlichen Münsterland bis zum angrenzenden langen Rheintal und dem Nordteil des Sauerlandes im Südosten erstrecken
- A: Bezeichnung Ruhrgebiet?  
 B: vom Fluß Ruhr
- A: Ruhrgebiet — eines der reichsten Steinkohlenreviere der Welt, Abbau der Kohle unter oder über Tage?  
 B: anfangs Abbau der Kohlenflöze über Tage; im 18.Jh. bereits unter Tage
- A: Entwicklung anderer Industriezweige neben Bergbau?  
 B: Kohleförderung eng mit der Eisen- und Stahlindustrie verknüpft; bereits 1784 Verhüttung mit Steinkohle
- A: heute Kohleförderung stark reduziert?  
 B: hier Konkurrenzkämpfe, Wirtschaftskrisen früh zu großen Aktiengesellschaften geführt; zahlreiche Unterehmen zur Weiterverarbeitung der Hüttenerzeugnissen entstanden
- A: heute — führende Industriezweige?  
 B: Chemische Industrie bei Wuppertal, Textilindustrie, Automobilindustrie u. a.
- A: traditionelle Frage — zur Umweltbelastung

B: durch verminderten Steinkohleabbau — auch durch die umweltfreundlichere Entsorgung — weniger Rußflecken, Luftverschmutzung

A: so viel Konzentration von Produktionsanlagen — Umweltbelastung für die in der Nähe wohnende Bevölkerung?

B: Folge vieler Umzüge — neues Problem: sehr hohe Mieten in bevorzugten Gebieten

**4.3.4. Lesen Sie den Dialog und erklären Sie zunächst die umgangssprachlichen Wendungen.**

**4.3.5. Transformieren Sie das Gespräch ins Hochdeutsche. Vergleichen Sie beide Fassungen und erarbeiten Sie sich die typischen Merkmale der Umgangssprache.**

**Fassen Sie folgende Merkmale in einer Tabelle zusammen:**

- a) Hauptmerkmal: Ungezwungenheit, Lockerheit der Rede, ..., ..,
- b) Verwendung von Schwammwörtern, Flickwörtern, ..., ..,
- c) Tendenz zur Emotionalität, expressive Bildhaftigkeit, Vorliebe für Ellipsen, ..., ..,

**4.3.6. Äußern Sie sich kurz**

- über die Familie (wieviel Personen; kurze Charakteristik jeder einzelnen in Adjektiven)
- über das Reiseziel
- über die Fahrweise des Vaters
- über den Verkehr auf der Autobahn, und welche Automarken ihnen begegnen
- über den Vater als Fahrer
- über ihre Beobachtungen unterwegs

**4.3.7. Schildern Sie eine Autotour durch Ihr Land!**

- genaue Strecke (Verkehrsstraßen) auf der Karte
- Ziel, Entfernung, Kilometerzahl
- Vorbereitung — tanken
- Sicherheitsbestimmungen
- Verkehrshinweise unterwegs
- evtl. Verkehrsbehinderungen an Streckenabschnitten

**4.3.8. Ordnen Sie folgende Autokennzeichen deutschen Großstädten zu und zeichnen Sie diese auf eine Karte:**

D, DO, B, BO, GE, RE, L, H, HA (Hansestädte: HH, HB, HR), M, S, P, Z, KI

**4.3.9. Diskutieren Sie in der Gruppe über die Textsorte „Informationsblatt“.**

1. Was fällt Ihnen bei der Architektonik (formale Gliederung) des Textes auf?
2. Welche Funktion erfüllen die Fragen als Überschrift?
3. Durch welche Stilelemente wird das Stilmerkmal „offiziell“ verwirklicht?

(Nutzung der normalsprachlichen Stilschicht, Nominalisierung, zusammenfassende Oberbegriffe (Hyperonyme), sprachliche Standards des öffentlichen Verkehrs ..., ..., ...)

**4.3.10. Geben Sie einem Ausländer in einem klaren Alltagsdeutsch (nicht Amtsdeutsch) Auskünfte:**

- was Wohngeld ist,
- wie hoch das Wohngeld sein kann,
- wie und wo man es beantragen kann.

**4.3.11. Spielen Sie die Szene auf dem Wohnungsamt!**

A: Wohngeld beantragen?

B: Höhe des Familieneinkommens?

A: seit ... 19 ... nur Kurzarbeit (arbeitslos)

Geld für Miete nicht reichen

B: Höhe der Miete

A: 800 DM

B: Antrag ausfüllen, schriftlichen Bescheid bekommen

**4.3.12. Formulieren Sie einen Antrag auf Wohngeld. Beachten Sie dabei die Formvorschriften für ein offizielles Schreiben.**

Name des Absenders

Straße

Postleitzahl (PLZ) Ort

Name des Adressaten

Institution, Abtei-  
lung, Person

..., den

(Ort, Datum)

Straße

PLZ Ort

Betreff

Antrag auf ...

Sehr geehrte Damen und Herren,

(da ich ..., beantrage ich hiermit ...)

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

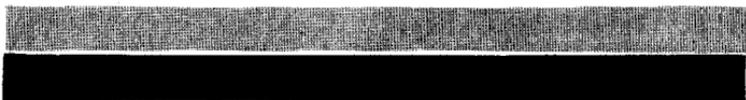
**4.3.13. Formulieren Sie nun nach dem gleichen Muster Anträge:**

— für ein Stipendium beim DAAD

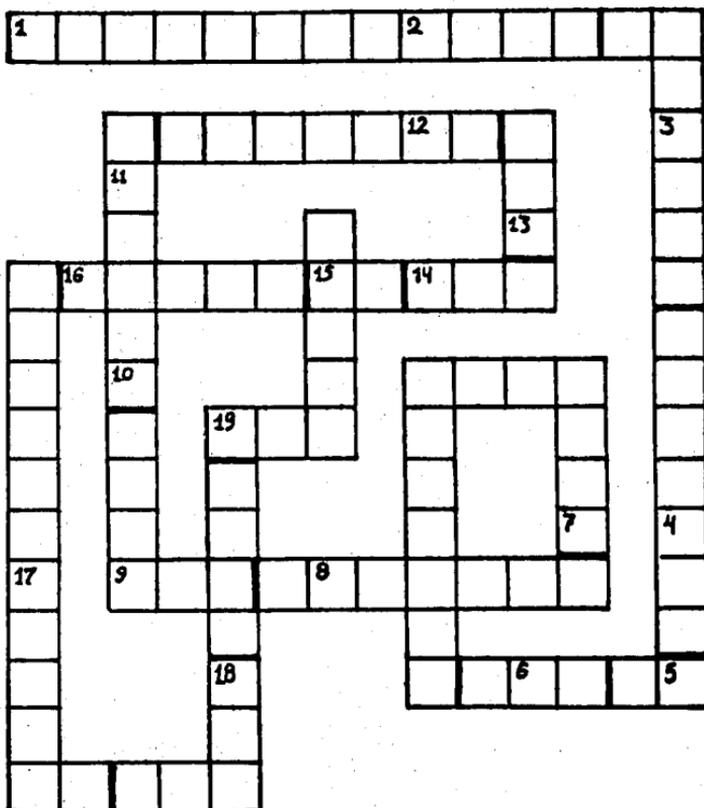
— für die Zustellung von Informationsmaterial über das Ruhrgebiet

— für die Zulassung zur Sprachprüfung beim Goethe-Institut

**4.3.14. Übersetzen Sie diese Anträge in Ihre Muttersprache!**



## Kennen Sie sich in diesem Verkehrsgewirr aus?



*(Die Wörter reichen jeweils bis zum dicken Strich, neue beginnen jeweils bei der folgenden Zahl.)*

1. Hinweis auf weiteren Verkehrsverlauf, 2. osteuropäisches, kleines Gebirge, 3. unbestimmte Richtung, 4. weit verbreitete Sprache, 5. Demonstrativpronomen, 6. Form des Einkaufs, 7. Errichtung von Verkehrswegen, 8. Schnellstraße, 9. Gebäude im Verkehrswesen, 10. große Einfahrt, 11. Musikstück, 12. ungünstiger Weg, 13. Schalteinstellung beim Auto, 14. muß beim Auto gegeben werden, 15. Entgeld für schlechtes Verhalten im Straßenverkehr, 16. Straße nur für eine Richtung, 17. Verkehrsmittel, 18. Gewinn, 19. Himmelsrichtung

KÜNSTLERISCHE TEXTE  
IN DER UMGANGSSPRACHE DES RUHRPOTTS

---

*Eine Ausdrucksweise im Dialekt muß nicht immer lustige Dinge oder Parodien darstellen. So greift zum Beispiel die Gruppe BAP auch sehr heiße Eisen an — und dies in reinem Kölsch.*

**Kristallnaach**

Et ktt vr, dat ich mein, dat jet klirrt,  
dat sich irjendjet en mich verirrt,  
e Jerusch, nit ens laut

manchmol klirrt et vertraut  
seiden su, dat mer't diek durchschau

Mer weed wach, riet die Aure un sieht  
en'nem Bild zweschen Breughel un Bosch  
kei Minsch, d om Sirene jet jitt  
weil Entwarnung nur halt su vill koss  
et rsch noh Kristallnaach

En der Ruhe vr'm Sturm, wat ess dat?  
Janz klammheimlich verl wer die Stadt.  
Honratioren incognito  
hasten vorbei,

offiziell sinn die nit jähn dobei,  
wenn die Volksseele — allzeit bereit  
Richtung Siedepunkt wütet und schreit  
„Heil — Halali“ un grenzenlos geil  
noh Vergeltung brüllt, zitternd vor Neid  
in der Kristallnaach

Doch die alles wat anders ess sthrt,  
die mem Strom schwemme, wie't sich jehhrt,  
für die Schwule Verbrecher sinn  
Ausländer Aussatz sinn  
bruchen wer, der se verfhrt.

Un dann rettet kein Kavallerie,  
keine Zorro kümmert sich dodrmm.  
D piss höchstens e „Z“ en der Schnie  
unfllt laalend vr Lässigkeit m:  
„Na un — Kristallnaach!“

En der Kirch met d Franz — Kafka — Uhr,  
ohne Zeiger, met Striche drop nur  
liet ne Blinde „nem Taube  
Strubbelpeter vr  
hinger dreifach verriejelter Dr.

Und d Wächter 'mem Schlüsselbund hält  
sich em hnz für jet wie e Jenie,  
weil'er Auswege pulverisiert  
un verkuf jjen Klaustrophobie  
en der Kristallnaach.

Währenddessen, am Maatplatz vielleicht,  
 unmaskiert, hüch mem wohre Jeseech.  
 sammelt Stein, schlieft et Mezz  
 op die, die schon verpezz  
 probt dä Lynch—Mob für't jüngste Jereech  
 un zem laade nur flüchtig vertäut  
 — die Galeeren stohn längs unger Dampf  
 weet em Hafen or Sklaven jewaat,  
 op da Schrott uss dämm ungleiche Kampf  
 uss der Kristallnaach  
 Do, wo Darwin för alles herhält,  
 ob mer Minsche verdriev oder quält,  
 do, wo hinger Macht Jeld ess,  
 wo stark sinn die Welt ess,  
 vun Kusche un Strammstonn entstellt  
 Wo mer Hymmen om Kamm sujar blööß,  
 en barbarischer Gier noh Profit  
 „Hosianna“ um „kreuzigt ihn“ rööf,  
 wemmer irjend ne Vorteil drin sieht  
 ess täglich Kristallnaach.

### *Kristallnacht*

Es kommt vor, daß ich mein, daß es klirrt,  
 daß sich irgendwas in mich verirrt,  
 ein Geräusch, nicht mal laut  
 manchmal klirrt es vertraut  
 zu selten, daß man's direkt durchschaut  
 Man wird wach, reibt die Augen und sieht  
 in einem Bild halb Breughel halb Bosch  
 keinen Menschen, der auf die Sirene was gibt  
 weil Sorglosigkeit billiger ist  
 es riecht nach Kristallnacht  
 In der Ruhe vor'm Sturm, was ist das?  
 Ganz klammheimlich verläßt jemand die Stadt.  
 Honoratioren incognito  
 hasten vorbei,  
 offiziell sind die nicht gern dabei,  
 wenn die Volksmasse — allzeit bereit  
 Richtung Siedepunkt wüetet und schreit  
 „Heil — Halali“ und grenzenlos geil  
 nach Vergeltung brüllt, zitternd vor Neid  
 in der Kristallnacht  
 Doch die alles, was anders ist, stört,  
 die mit dem Strom schwimmen, wie's sich gehört,  
 für die Schwule Verbrecher sind  
 Ausländer Aussatz sind  
 brauchen jemanden, der sie verführt.  
 Und dann rettet keine Kavallerie,  
 kein Zorro kümmert sich drum.

Der pißt höchstens ein „Z“ in den Schnee  
und fällt lallend vor Lässigkeit um:

„Na und — Kristallnacht!“

In der Kirche mit der Franz—Kafka—Uhr,  
ohne Zeiger, mit Strichen drauf nur  
liest ein Blinder einem Tauben  
Struwelpeter vor  
hinter dreifach verriegelter Tür.

Und der Wächter mit dem Schlüsselbund hält  
sich im Ernst für sowas wie ein Genie  
Während er Auswege pulverisiert  
und verkauft gegen Klaustrophobie  
in der Kristallnacht.

Währenddessen, am Marktplatz vielleicht,  
unmaskiert, heut mit dem wahren Gesicht,  
sammelt Steine, schleift das Messer  
gegen die, die schon verraten sind  
probt der Lynch—Mob für's jüngste Gericht.

Und zum Laden nur flüchtig vertäut  
— die Galeeren stehn längst unter Dampf  
wird im Hafen auf Sklaven gewartet  
auf den Schrott aus dem ungleichen Kampf  
aus der Kristallnacht

Da, wo Darwin für alles herhält,  
ob man Menschen vertreibt oder quält,  
da, wo hinter Macht Geld steht,  
wo stark sein die Welt ist,

vom Kuschen und Strammstehen entstellt

Wo man Hymnen auf dem Kamm sogar bläst,  
in barbarischer Gier nach Profit  
„Hosianna“ und „Kreuzigt ihn“ ruft,  
wenn man irgend einen Vorteil darin sieht  
ist täglich Kristallnacht.

*Auch in Kölnisch ist diese von Ludwig Soumagne  
verfaßte Litanei — kennen sie derartige Litaneien  
(gleichmäßige Ansammlung von ähnlichen Fakten)?*

●  
Häer mer danke Dech  
bös ungs wigder su jnädig Häer  
Jott em Himmel halt Ding Hank üvver se  
beschötz de Dolle op Äede  
die net dofür künne dat mer su sind  
die für ungs de Kohle us em Füür holle  
die für ungs de Hank en et Füür läje  
die für ungs dorch et Füür jonnt  
die für ungs die schwere Ärbeet donnt  
die für ungs der Kopp hinhalde  
die für ungs Drieß un Dreck fäje

die für ungs danze un spreng  
 die für ungs vür ungs der Hot träcke  
 die für ungs schöldig wäede  
 die für ungs dree Fenger huchhäve  
 die für ungs höngere un freere  
 die für ungs läve un sterve  
 die für ungs der Himmel op Äede bedüje  
 die für ungs draan jlöve müsse  
 leev Häer Du weeb wie mer op die Dolle  
 aanjewiese sind — erbarm Dech un lott se  
 öm Joddes Welle net ussterve Amen

(Landkölnisch).

<sup>2</sup> bös: sei <sup>4</sup> Dolle: Verrückte <sup>7</sup> Hank: Hand <sup>11</sup> Drieß:  
 Hot träcke: Hut ziehen

*Im Ruhrpott hat sich ebenfalls eine ebenso benannte Umgangssprache herausgebildet, mit deren Hilfe man dortige Zustände sehr genau beschreiben kann.*

### **Josef Reding (\* 1929): Vonne Maloche**

Vonne Maloche direkt nach Haus  
 ne, so siesse aus  
 brauchse erst watt zum abreagiern  
 willsse nich gleich dein Verstand verliern  
 sonst gehsse kaputt  
 ne, ich nich

wenn ich am Tresen schluck  
 und mir die Welt beguck  
 seh ich se so wie se ist  
 ma picobello und meistens Beschiß

hasse erst ma en Bierchen gekippt  
 und an Flipper geflippt  
 dann vergißte den ganzen Stunk  
 da kommsse erst ma wieder en bisken in Schwung  
 und nachher aufn Sofa  
 ja, hau ran

wenn ich am Tresen ...  
 datt lohnt sich schon  
 die Zwischenstation  
 datt is wie ne Kläranlage  
 für den Scheißdreck unter tage  
 und die Wut im bauch  
 ooooooooo, die hab ich auch

wenn ich am Tresen ...



### **IN NORDDEUTSCHLAND, WO SO MANCHES VIELE JAHRE SPÄTER PASSIEREN SOLL — VON HANSESTADT UND WATTENMEER**

---

Es ist wohl bei jeder Redensart über eine Landschaft oder Bevölkerungsgruppe etwas Übertreibung dabei. Der Kern solcher Äußerungen weist aber dennoch auf ausgeprägte Individualitäten der dort Lebenden hin. Wen kann es also noch wundern, daß den in Norddeutschland lebenden Menschen aufgrund der nicht so dichten Besiedelung und der nicht so starken Industrialisierung oft nachgesagt wird, daß sie manchmal etwas in allem hinterher sind. Besonders wollen sich scheinbar die tausenden Touristen von den norddeutschen Besonderheiten überzeugen, wenn sie alljährlich in Scharen hierher strömen.

Dieses nördliche Tiefland zieht sich von der Nordsee zur Ostsee über die dänische Grenze im Norden zur polnischen im Osten, zur niederländischen Grenze im Westen. Es hat, alle Buchten mitgezählt, eine Länge von über 1000 km. Charakteristisch sind zerklüftete Küstenstreifen, viele vorgelagerte Inseln, weite flache Ebenen und einige Erhebungen wie etwa der Königsstuhl bei der Stubbenkammer und andere Kreidefelsen. So entsteht der Eindruck von Weite und einer Ruhe ausstrahlenden Landschaft, der die sanft oder heftig anschlagenden Wellen der Meere ihr Gepräge geben. Die an den beiden Seen angrenzenden Länder heißen offiziell Mecklenburg-Vorpommern im Osten und Niedersachsen sowie Schleswig-Holstein und im weiteren Bremen und Hamburg im Westen. Zu diesen Bundesländern sind selbstverständlich auch die Inseln und Inselgruppen zu rechnen. Zu diesen besteht vom Festland aus ein regelmäßiger Fährverkehr, den auch Urlauber zu schätzen wissen.

Einen gravierenden Unterschied weist die Küste an Nord- und Ostsee allerdings auf. An der Nordseeküste wird die Natur durch ein Phänomen geprägt, das Gezeiten („Tiede“) heißt und in regelmäßigen Abständen Ebbe und Flut bringt. Deshalb wechselt das Wattenmeer, der Abschnitt zwischen der Küste und den vorgelagerten Inseln mit einer Breite von 7 bis 10 km, alle 6 Stunden sein Aussehen. Bei Ebbe ist es trocken und bei Flut vom Meer überspült. Wie ist dieses Phänomen zu erklären?

Der regelmäßige Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser hat etwas mit den Anziehungskräften zwischen Sonne, Mond und Erde zu tun.

Ganz einfach erklärt, erzeugt der Mond durch seine Anziehungskraft bei den Erdumkreisungen immer auf der ihm jeweils zugewandten Seite einen „Wasserberg“ und auf der gegenüberliegenden Seite durch die Fliehkraft einen zweiten. Diese „Wasserberge“ treten uns in Gestalt der Fluten alle 6 Stunden entgegen. Auch die Sonne und vor allem der Wind können die Gezeiten stark beeinflussen, deshalb wird immer wieder vor der Gefährlichkeit dieses interessanten Naturereignisses gewarnt. Während man bei Ebbe ruhig im Wattenmeer spazieren gehen kann, man nennt das „Watenlopen“, unterschätzen viele die nahende Flut und setzen sich großen Gefahren aus. Nicht so regelmäßig, aber dennoch beständig, ändert sich das Bild in einer typischen Hansestadt wie Hamburg, die natürlich ebenso zur norddeutschen Landschaft gehört wie der beruhigende Küstenstreifen.

Hamburg ist Freie Stadt und Bundesland zugleich. Sie breitet sich an der Einmündung von Alster und Bille in die Elbe aus und liegt 100 km von der Mündung dieses großen Verkehrsweges in die Nordsee entfernt. Diese Großstadt mit 1,6 Millionen Einwohnern, davon 10 % Ausländer, ist die Metropole des Nordens, die Verbindung mit Skandinavien, ein Brückenkopf nach Übersee.

Von nördlicher Abgeschlossenheit ist hier nichts mehr zu spüren, sieht man die vielen Industrie-, Außenhandels-, Dienstleistungsbetriebe und die Hafenanlagen, die diese Stadt prägen. Nicht zu vergessen ist die „berühmt-berüchtigte“ Reeperbahn, das größte Amüserviertel, wo einst der deutsche Schauspieler Hans Albers sein hinreißendes „La Paloma“ gesungen hat.

Hamburg hat auch eine wunderschöne Innenstadt mit vielen Fischerkneipen. Auch politische Tageskämpfe spielen seit jeher eine wichtige Rolle. Verfassungsrechtlich ist die Stadt seit 1921 eine demokratische Republik. Die Bürgerschaft, so heißt das Stadtparlament, wählt aus seiner Mitte den ersten Bürgermeister und seinen Stellvertreter. Er ist dann „primus inter pares“ — Gleicher unter Gleichen.

Soziale Probleme, die sich in der Stadt häufen, werden dann wöchentlich diskutiert, und diese Debatten werden auch kein Ende finden — zumindest so lange, wie noch Nord- und Ostseewellen ihr ewiges Spiel treiben.



Auf den Meeren fahren ganz verschiedene Schiffe: Kähne, Kutter und Boote, Fähren und große Liner. Sie nutzen die Meere zu unterschiedlichen Zwecken. Allen Seeleuten gleich dürfte aber die Liebe zum nassen Element sein. Genau so ist das bei unseren beiden Fischern Kuddel und Hein, mit denen wir mal ein bißchen auf See fahren. Trotz des ewigen Geschreis der Möwen, die uns begleiten, dürfte einiges von ihrem norddeutschen Geklön, dem Plattdeutschen, zu verstehen sein.

K: Hein, reich doch mal den Kieker nach Backbord rüber! Will mal sehen, ob ich was erkennen kann. Is' ja heute 'ne steife Brise. Alle Wetter!

H: Das kannst du aber laut sagen. Ein stürmisches Wetter, da hat man ja sogar Not, seine Pipe zu schmauchen. Der Kahn wackelt ganz schön. Der Leuchtturm und die Mole sind ja gerade noch zu sehen, auch etwas vom ollen Deich.

K: Ist der eigentlich noch im Betrieb? Hat ja schon so'n paar Jährchen auf'm Buckel und hat 'ne Menge miterlebt.

H: Jaja, er schützt die lütt'n Flüsse noch bei Gegenflut. Kiek mal, da sind ja sogar 'n paar Sonnenflecken und da kannst du sehen, wie die Wellen an 'n Strand trecken. Sieht ja man richtig gut aus, könnte glatt die Arbeit vergessen. Aber die Landratten wollen ja nun heute mal noch 'n beten Fisch essen.

K: Werd' mal nach den Netzen kieken und die vollen schon mal hochhieven.

H: Donnerlüttchen! Wat sich hier so alles angesammelt hat: paar Aale, Krabben, jede Menge Muscheln und 'n dutzend Krebse.

K: Fangen wir mal an, nicht so köstliche Sachen wie Quallen und Seetang, aber auch Steine, altes Holz und wat so alles hier rumschwimmt, herauszufischen. Warte mal ...

H: Ja, ich sehe schon, dat is' 'n alte zugewachsene Buddel, gib mal her!

K: Mein Gott, ist die fest zu! Ich hab's gleich. Wollen doch mal sehen, wat da steht.

H: Dat kann ja nicht wahr sein: Abgeschickt 1876 in Südamerika und heut' in unser'm Netz. Da will uns jemand wohl verhöhnen spielen und hat die Buddel einfach gestern in die Elbe geschmissen.

K: Gloop ich nich, kiek mal, da is' sowat wie 'n Stempel ...

H: Wat du nich sagst, da müssen wir wohl antworten. Vielleicht haben die ollen Kerls auch wat hinterlegt?

Nu' kiek mal einer an, Kuddel, jetzt klart es sogar auf. Da können wir ja sogar ein paar Inseln und dat Festland sehen.

K: Und ob! Mit dem Kieker allemal — siehste die Möwen, wie die unser Deck und den Bug umkreisen? Irgendwie haben die ja

- man ein lustiges Gesicht, sind ja auch Lachmöwen, und sollen ja wohl alle Emma heißen.
- H: Die schreien immer so gell, wenn sie Hunger haben.
- K: Also, wir liegen jetzt kurz vor Helgoland. Im Süden kannst du manchmal die ostfriesische Inselkette mit Borkum, Juist, Norderney sehen. Dann kommt, warte mal, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und, ja es stimmt, Wangeroog. Richtung Nordost liegen ja man die Halligen, is ja Marschland, aber nicht völlig eingedeicht.
- H: Is dat nich bei Sturmflut ziemlich gefährlich dort?
- K: Klar, die Halligen werden dann überflutet, aber die Wohnhäuser stehen ja auf Warften.
- H: Na dann is ja alles gut. Is 'in diese Richtung nich England?
- Klar, muß ja sein.
- K: Bist du eigentlich schon mal durch den Nord-Ostsee-Kanal mit den Schleusen nach Skandinavien rübergeschippert?
- H: Nee, dat mach ich, wenn ich viel Kröten habe, am liebsten auf 'nem großen Pott!
- K: Aber so teuer is dat nach Oslo doch nich!
- H: Und mein Auto kann ich mitnehmen?
- K: Klar, in den Rumpf passen so an die fünfhundert.
- H: Mensch, jetzt stelle ich mir einmal vor, wie ich mit einem Schluck Rotwein auf Deck sitze und bei der Hafenausfahrt die Silhouette am Horizont verschwinden sehe ...

### *Kleines Lexikon der norddeutschen Alltagssprache*

das Geklön	— privates Gespräch
der Fernkieker	— das Fernrohr
Backbord/Steuerbord	— linke/rechte Seite des Schiffes von hinten gesehen
die steife Brise	— starker Wind
Alle Wetter!	— hier: Gefühlsäußerung des Erstaunens
die Pipe	— die Tabakspfeife
schmauchen	— rauchen
der Kahn/der Pott	— das Schiff
ein paar Jährchen auf 'm Buck'l haben	— ganz schön alt sein
wackeln	— schaukeln, stark bewegen
lütt	— klein
trecken	— (an den Strand) kommen, schlagen, eigentlich etwas ziehen
kieken	— sehen
die Landratte	— Person im Binnenland mit wenigen Kenntnissen der Meere

Donnerlüttchen!	— Ausdruck des Erstaunens
hieven	— einziehen, heben
die Buddel	— die Flasche
jmdn. verhöhnepiepeln	— sich mit jmdm. einen Scherz erlauben
die ollen Kerls	— die Jungen, Burschen

### ZUGBEGLEITER

*(Diese Textsorte ist in Deutschland von bestimmten Normen geprägt die von Nichtmuttersprachlern erlernt und beherrscht werden sollten.)*

## IR 2141

**Norddeich Mole — Leer (Ostfriesland) — Oldenburg — Bremen — Hannover — Wolfsburg — Magdeburg — Dessau — Leipzig**

**Ihr Zug-Begleiter** unterrichtet Sie über den Fahrplan und wichtige Anschlüsse dieses Zuges. Unser Zugpersonal nennt Ihnen gerne die Abfahrts- und Anschlussgleise für größere Bahnhöfe und steht Ihnen auch für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Bitte nehmen Sie folgende Erläuterungen zur Kenntnis:

Die Bahnhöfe, auf denen der Zug seine Fahrtrichtung ändert, sind unterstrichen. Die in der km-Spalte angegebenen Entfernungen stimmen nicht immer mit den Entfernungen überein, nach denen die Fahrpreise berechnet sind.

Zur Benutzung der angegebenen Anschlüsse ist in manchen Fällen eine Umwegkarte erforderlich. Bei Anschlusszügen ist nicht immer der Endbahnhof der Züge angegeben.

Zeichenerklärung:

**ICE** = **InterCityExpress**, Hochgeschwindigkeitszug mit besonderem Zuschlag

**EC** = **EuroCity**, Europäischer Qualitätszug

**IC** = **InterCity**, Nationaler Qualitätszug

**IR** = **InterRegio**, überregionaler Zug

**FD** = **Fern-Express**, qualifizierter Schnellzug

**D** = **Schnellzug**

**RSB** = **RegionalSchnellBahn**, Qualitätszug des Regionalverkehrs

**E** = **Eilzug**

**CB** = **CityBahn**, Qualitätszug des Verdichtungsverkehrs

**S** = **S-Bahn**

**RB** = **RegionalBahn**

ohne Buchstaben = **Zug des Nahverkehrs**

- † = an Sonn- und allgemeinen Feiertagen
- ✕ = an Werktagen
- ① = Montag
- ② = Dienstag
- ③ = Mittwoch
- ④ = Donnerstag
- ⑤ = Freitag
- ⑥ = Samstag (Sonnabend)
- ⑦ = Sonntag
- Ⓐ = an Werktagen außer Samstag
- Ⓑ = täglich außer Samstag
- Ⓒ = an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
-  = Kurswagen
-  = Schlafwagen
-  = Liegewagen
- ✕ = Zugrestaurant, Bistro-Café
-  = Speisen und Getränke im Zug erhältlich
-  = Münz-Zugtelefon
-  = Grenzbahnhof mit Paß und Zoll
- () = Paß und Zoll im fahrenden Zug
-  = Buslinie
-  = S-Verkehr zum Flughafen
-  = Umsteigen

(200) = Streckennummer im Kursbuch

Ankunft	km	Abfahrt	Anschlüsse
	<b>Norddeich Mole</b>	<b>11.09</b>	
	7		
<b>11.16</b>	<b>Norden</b>	<b>11.17</b>	
	29		
<b>11.39</b>	<b>Emden Hbf</b>	<b>11.41</b>	
	26		
<b>11.56</b>	<b>Leer (Ostfriesland)</b>	<b>12.05</b>	
	40	<b>E</b>	12.58 Augustfehn 12.36 Ochlot 12.45
<b>12.29</b>	<b>Bad Zwischenahn</b>	<b>12.30</b>	
	15		
<b>12.41</b>	<b>Oldenburg Hbf</b>	<b>12.51</b>	
	45	<b>E</b>	12.58 Hude 13.08 Delmenhorst 13.18
		<b>D</b>	13.02 Ahlhorn 13.38
		<b>E</b>	13.15 Rastede 13.27 Varel 13.43
			Sande 13.55 Wilhelmshaven 14.04

Ankunft	km	Abfahrt	Anschlüsse
<b>13.18</b>	<b>Bremen Hbf</b>	<b>13.20</b>	
	122		13.23 Rotenburg (Wümme) (100) 13.52 13.24 Kirchweyhe 13.37 Bassum (100) 13.59 Twistringen 14.11 13.32 Verden (Aller) 14.04 (210) <b>CB</b> 13.32 Bremen-Vegesack 13.54 (211) 13.36 Kirchweyhe 13.49 Bassum (100) 14.09 Twistringen 14.11 <b>IC</b> 13.41 „Weser — City“ (210) Bremerhaven Hbf 14.13 <b>IC</b> 13.48 „Westfälischer Frieden“ (100) Osnabrück Hbf 14.38 Mün- ster Hbf 15.03 Dortmund Hbf 15.33 Bochum Hbf 15.48 Essen Hbf 15.59 Duisburg Hbf 16.12 Düs- seldorf Hbf 16.25 Köln Hbf 16.50 Bonn Hbf 17.12 Kob- lenz Hbf 17.45 Mainz Hbf 18.36
<b>14.15</b>	<b>Hannover Hbf</b>	<b>14.38</b>	
	75		<b>ICE</b> 14.20 „Diamant“ (250) Göttingen 14.52 Kassel- Wilhelmshöhe 15.14 Fulda 15.46 Frankfurt (Main) Hbf 16.42 Mannheim Hbf 17.25 Stuttgart Hbf 18.10 Ulm Hbf 19.06 <b>D</b> 14.20 Minden (West) 14.56 Her- (200) ford 15.35
<b>15.28</b>	<b>Wolfsburg</b>	<b>15.30</b>	
	13		
<b>15.43</b>	<b>Oebisfelde</b>	<b>15.45</b>	

NORDEUTSCHLAND



## 5.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 5.1.1. Setzen Sie die passenden Artikel bzw. Präpositionen im richtigen Kasus ein.

1. ... heutige Hamburg ist ... Freie Hansestadt und Bundesland zugleich.
2. Hamburg liegt 100 km von der Mündung ... Elbe in ... Nordsee entfernt.
3. Hamburg ist ... Metropole ... Norddeutschlands.
4. Mecklenburg-Vorpommern liegt ... Nordosten Deutschlands.
5. ... Westen grenzt Deutschland ... Niederlande, ... Belgien, ... Luxemburg und ... Frankreich.
6. Er will seinen Urlaub ... Ostsee verbringen.
7. ... Mond beeinflusst ... regelmäßigen Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser.
8. ... Wattenmeer kann ... nahend- Flut sehr gefährlich sein.
9. ... Königsstuhl ist ... Kreidefelsen ... Stubbenkammer.

### 5.1.2. Setzen Sie nun unbestimmte Artikel ein.

1. Heute weht ... steife Brise.
2. Die Fischer haben ... altes Surfbrett herausgefischt.
3. Borkum ist ... ostfriesische Insel.
4. Nach Skandinavien kann man mit ... Liner fahren.
5. Mit ... Intercity erreicht man schnell alle Landeshauptstädte.
6. Zwischen den Inseln und dem Festland besteht ... regelmäßiger Fährverkehr.
7. Hamburg hat ... wunderschöne Innenstadt.
8. Seit 1921 ist Hamburg ... demokratische Republik, die auch ... Stadtparlament hat.
9. Am Wochenende kann man dort auch ... Hafenrundfahrt oder ... kleine Kreuzfahrt starten.

### 5.1.3. Artikel oder Nullartikel?

1. In ... Hamburg sollte man auch auf ... Reeperbahn gewesen sein.
2. ... Theater lädt auf ... Vergnügungsstraße zu ... „Cats“ — ... Musical ein.
3. ... eigentlich Anziehende sollen aber ... Freudenhäuser und Sex-Kinos sein.
4. Hier wird ... Liebe in allen Varianten geboten.
5. Viele finden daran ... Gefallen.
6. Aber über ... Geschmack läßt sich bekanntlich streiten.
7. Viele betrachten ... Szene auch mit ... Abstand oder ... Entrüstung.
8. Auch über ... Gefahr von ... AIDS wird dabei viel diskutiert.
9. ... Preise sind auf alle Fälle ... Spitzenpreise.

### 5.1.4. Übersetzen Sie die Sätze aus Übung 1 und 3 in Ihre Muttersprache.

### 5.1.5. Beachten Sie bei der Übersetzung den Gebrauch des Artikels.

1. Гамбург розташований там, де Альстер і Білле впадають в Ельбу.
2. В штормову погоду небезпечно виходити в море на невеликому човні.
3. Як можна потрапити з Кіля до Осло?
4. Сучасний Кіль — велике промислове та портове місто.
5. З Балтійського моря на комфортабельному кораблі можна здійснити подорож у Скандінавію.
6. Назвіть кордони Німеччини на Сході та заході.
7. Гельголанд — великий острів у Північному морі.

### 5.1.6. Wählen Sie die passenden Pronomen aus.

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. ... Tour war einmalig. Ich habe mir schon immer ... Reise gewünscht.   | dieser       |
| 2. So eine Überraschung! Fährst du in ... Wagen?  | jener        |
| 3. Wo kann ich Disketten kaufen? — Sehen Sie ... Fachladen dort drüben?   | derjenige    |
| 4. Jedesmal fährt mein Zug von ... Bahnsteig ab.  | derselbe     |
| 5. An ... Orten, die in Schrägschrift angegeben sind, hält ... Zug nicht.   | dieser selbe |
| 6. Der Zugschaffner ist sehr nett. Mit ... Menschen spreche ich gern. Aber ... Gelegenheit bekomme ich nicht oft. | solche       |
| 7. Besonders freuen sich Alleinstehende über ... Form der Geselligkeit.   | ein solcher  |
|   | solch ein    |

### 5.1.7. Setzen Sie die richtigen Possessivpronomen ein und berichten Sie anhand der Fakten über Norddeutschland.

1. Hamburg und ... Umgebung
2. die Elbe und ... Nebenflüsse
3. Norddeutschland und ... Bevölkerung
4. der Fischer und ... Boot
5. die Hansestadt und ... Stückguthafen
6. die Makler und ... Immobilien
7. der Hafen und ... Containerterminal
8. die Inseln und ... Landschaften
9. die Gezeiten und ... Auswirkungen
10. der Mond und ... Anziehungskraft

### 5.1.8. Stellen Sie Fragen, gebrauchen Sie dafür Interrogativpronomen.

modernes Schiff, fahren — Mit welchem modernen Schiff fahren Sie nach Hamburg?

1. ostfriesische Inseln, kennen
2. deutsche Landschaften, erzählen
3. nördliche Bundesländer, grenzen
4. interessantes Phänomen, (die Natur) prägen
5. gefährliches Ereignis, warnen
6. typisches Bild, beobachten
7. deutsche Flüsse, münden
8. soziale Probleme, sich häufen
9. deutsche Dialekte, sprechen

**5.1.9. Setzen Sie die passenden Indefinitpronomen im richtigen Kasus ein.**

- |  |   |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Er möchte in ... mecklenburgisch ... Dorf fahren.</li> <li>2. Wir waren auf ... ostfriesisch ... Inseln.</li> <li>3. Kennen Sie die Besonderheiten ... deutsch ... Dialekte?</li> <li>4. Das Mädchen hat ... schön ... Muscheln gefunden.</li> <li>5. Ich kann die Hauptstädte ... nördlich ... Bundesländer nennen.</li> <li>6. Er hat schon ... Stunde auf See verbracht.</li> <li>7. Sie sucht ... interessant ... Top-Angebot.</li> <li>8. Wir zeigen euch ... naheliegende ... Preishotel.</li> </ol> | <p>mancher<br/>irgendwelcher<br/>manch ein<br/>alle<br/>kein<br/>einige<br/>mehrere<br/>irgendein</p> |
|--|---|

**5.1.10. Setzen Sie die passenden Pronomen ein.**

- |  |   |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Er kommt mit ... Zug wie ich.</li> <li>2. Sind ... Züge zuschlagpflichtig? — Nein, nur ... Für ... Zug braucht man keinen Zuschlag.</li> <li>3. Kann man im Zug ...Getränke bekommen? — Eigentlich ja, aber jetzt gibt es leider ... mehr.</li> <li>4. Fährt ... Zug ... Tag? — Nein, nur an Arbeitstagen.</li> <li>5. Sie fährt gern mit einem IC, denn ... Zug bietet besonderen Komfort.</li> <li>6. Ich fahre mit ... Nahverkehrszug, ich habe genug Zeit.</li> <li>7. Wir finden endlich ... Anschlüsse, die wir brauchen.</li> </ol> | <p>dieser<br/>irgendwelcher<br/>jeder<br/>irgendein<br/>derselbe<br/>alle<br/>derjenige<br/>ein solcher<br/>einige<br/>kein</p> |
|--|---|

**5.1.11. Übersetzen Sie die Fakten ins Deutsche.**

1. Які слова північнонімецького діалекту тобі відомі? — Я знаю лише кілька слів.
2. В цьому місті є які-небудь затишні кав'ярні? — Так, навіть багато. В одну з таких кав'ярень ми сьогодні підемо.

3. Це той самий острів, який я бачила на багатьох листівках. Але насправді його береги ще мальовничіші.
4. Цей човен дуже маленький.— Так, але на таких човнах дуже зручно ловити рибу.
5. На березі іноді можна знайти деякі цікаві речі.— Так, моя донька вже знайшла багато гарних мушель.
6. Здається, тут зовсім немає сучасних будинків.
7. В таку тиху погоду добре помилуватися цими темними скелями, силуети яких видно на горизонті.

**5.1.12. Beantworten Sie die Fragen, gebrauchen Sie in Ihrer Antwort das Indefinitpronomen „mehrere“:**

1. Haben Sie nur mit **einem** Firmenvertreter gesprochen?
2. Besuchen Sie nur **eine** holländische Insel?
3. Erinnerst du dich nur an **ein** schönes Fitness-Center?
4. Sind das alles Bauten **eines** Jahrhunderts?
5. Sind das Kataloge **eines** deutschen Versandhauses?
6. Hat er nur **eine** große Krabbe gefunden?
7. Habt ihr nur **einen** preisgünstigen Walk-man gekauft?
8. Verkehrt hier nur **eine** große Fähre?

**5.1.13. Übersetzen Sie die Fakten der vorangehenden Übung in Ihre Muttersprache.**

**5.1.14. Setzen Sie die unterstrichenen Substantive in den Singular.**

**Alle neuen Boote sind seetüchtig.— Jedes neue Boot ist seetüchtig.**

1. **Alle Netze** waren voll.
2. **Alle kleinen Inseln** waren überflutet.
3. Er möchte **alle unverständlichen Phänomene** erklären.
4. Er hat **alle gefährlichen Seefahrten** mitgemacht.
5. Wir möchten gern die Erzählungen **aller alten Fischer** hören.
6. Sie interessiert sich für **alle ungewöhnlichen Naturerscheinungen**.
7. Ich kenne die Wahrzeichen **aller europäischen Hansestädte**.
8. Ihm gefallen **alle zerklüfteten Küstenstreifen**.

**5.1.15. Übersetzen Sie ins Deutsche.**

Кожна нова місцевість цікава по-своєму. Деякі мальовничі пейзажі приваблюють нас одразу, красу інших ми помічаємо поступово, коли уважно придивляємося до всіх, здавалось би непомітних, дрібничок. Такою дрібничкою може бути силует якої-небудь дивовижної скелі на горизонті, крик якоїсь невідомої пташки або надзвичайно прозора вода, крізь яку видно камінчики та мушлі на дні. І от уже ця незнайома місцевість стає для тебе близькою, тобі хочеться побути тут деякий час, і з'являється таке чудове почуття єднання з цією неповторною природою.

### 5.1.16. Wie heißen die Einwohner von folgenden Städten?

Hamburg — die Hamburger

Kiel	Wolfsburg	Rostock
Cuxhaven	Braunschweig	Schwerin
Oldenburg	Bielefeld	Stralsund
Lübeck	Osnabrück	Greifswald
Husum	Buchholz	Neubrandenburg
Flensburg	Hildesheim	Neustrelitz

*Komplizierter ist schon: der Hannoveraner, der Wismaraner*

*Wie heißen die Bewohner folgender Landschaften?*

- die auf der Insel Rügen leben
- die auf friesischen Inseln leben
- die im Schwarzwald wohnen
- die in Thüringen leben
- die in Sachsen leben

**Auch zu merken sind: die Anhaltiner, Badenser**

### 5.1.17. Verbinden Sie die Attribute mit den Substantiven.

Universität, Leipzig — die Leipziger Universität, die Universität von Leipzig

der moderne Hafen	Köln
die 1386 gegründete Universität	Bremen
die Stadtmusikanten	Dresden
der Kreml	London
die Gemäldegalerie	Paris
der Eiffelturm	Hamburg
der Big Ben	Heidelberg
der einmalige Dom	Moskau

## 5.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

### 5.2.1. Kennen Sie sich im Wortfeld „Meer — Meereslandschaft“ aus?

a) Erklären Sie Ihrem Freund folgende Wörter:

Küste, Mole, Leuchtturm, Deich, Marschland, Geest, Warf (t), Hallig, Watt, Gezeiten

Gebrauchen Sie dazu folgende Redemittel:

Als ... bezeichnet man ...

... bedeutet ...

... dient als ...

Unter ... versteht man ...

**die Küste** (Ufer des Meeres); **die Mole** (Hafendamm)

**der Leuchtturm** (Turm mit feststehendem Licht oder Blinklicht)

als Seezeichen; zeigt Schiffen den Weg zur Hafeneinfahrt, um Inseln herum oder Untiefen; Licht=20 Seemeilen sichtbar)

**der Deich** (Damm zum Schutz gegen Hochwasser, Überschwemmung)

**das Marschland** (sehr fruchtbares durch Deiche geschütztes künstliches Schwemmland an der Nordseeküste)

**die Geest** (höhergelegenes, sandiges und wenig fruchtbares Land nahe der Nordseeküste)

**die Hallig** (flache, meist nicht eingedeichte Insel aus Marschland)

**die Warft** (Synonym-die Wurte-Erdaufschüttung, auf der das Hallighaus steht)

**das Wattenmeer** (seichter Küstenstreifen, besonders an der Nordsee, der bei Ebbe nicht überflutet ist)

**die Gezeiten** (regelmäßiges Ansteigen und Abfallen des Meeresspiegels (Nordsee); Steigen des Wassers-Flut, Fallen des Wassers-Ebbe)

b) Bilden Sie Komposita mit Küste-/küste und kommentieren Sie die neuen Wörter.

Küstenstreifen, ..., ..., ...,

Steilküste, ..., ..., ...,

c) Wie kann eine Küste sein? Ergänzen Sie entsprechende Adjektive: zerklüftet, ..., ..., ...,

d) Welches Verb ist richtig?

1. In der Ferne ... die Küste ... 2. Sturm

zieht auf, hoffentlich ... wir noch die Küste.

3. Der Badeort ... an der Küste. 4. Der

Kutter ... der Küste. 5. Wir ... langsam mit

dem Boot die Küste ... 6. Übrigens ist er an

der Küste ...

— sich nähern

— liegen

— erreichen

— auftauchen

— aufwachsen

— entlangfahren

e) Welche Gefühle kann das Meer in dem Menschen hervorrufen:

— das ruhige Meer (Weite, ..., ...,)

— die stürmische See (Erregung, ..., ...)

### 5.2.2. Was assoziieren Sie mit „Meer“?

a) Schreiben Sie alle Wörter und Wortgruppen dazu nach Themen geordnet auf Ihr Arbeitsblatt!

b) Benutzen Sie diese zur Schilderung

— der Naturphänomene am Meer

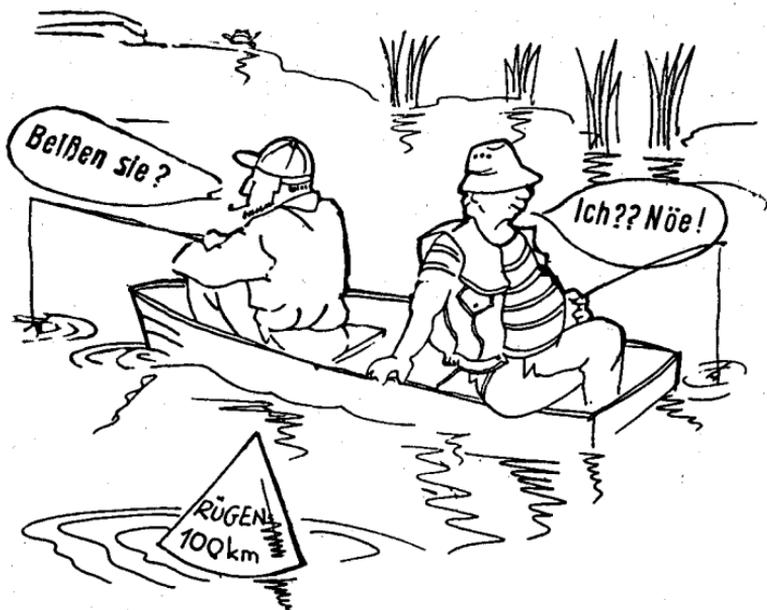
— eines Badetages am Meer

— der Arbeit von Küstenfischern

c) Übersetzen Sie diese Schilderungen in Ihre Muttersprache!

### 5.2.3. Übersetzen Sie folgende Fakten über das Schwarze Meer ins Deutsche!

Чорне море — внутрішнє море басейну Атлантичного океану — омиває береги Румунії, Болгарії, Туреччини, України, Росії та Гру-



зії. Керченською протокою сполучене з Азовським, Босфором — з Мармуровим, Дарданелами — з Середземним морем. Площа — 422 тис. кв. км, глибина до 2210 м. Островів мало, найбільші затоки знаходяться біля північно-західних берегів.

У Чорному морі ведеться промисловий вилов риби (хамса, ставрида, кефаль, оселедці, осетрові), добуваються водорослі, креветки, мідії. Температура поверхневих вод взимку становить 0°, влітку до 26°. Найбільшими портами на Чорному морі є Констанца (Румунія), Бургас, Варна (Болгарія), Одеса, Миколаїв (Україна).

#### 5.2.4. Zeichnen Sie die wichtigsten Weltmeere auf eine Karte auf. Nennen Sie dazu noch ihre wichtigsten Anliegerstaaten!

- |                            |                      |
|----------------------------|----------------------|
| — der Atlantische Ozean    | — der Persische Golf |
| — der Stille Ozean/Pazifik | — das Schwarze Meer  |
| — der Indische Ozean       | — das Rote Meer      |
| — die Nordsee              | — die Ostsee         |

#### 5.2.5. Auf welchen Gewässern fahren diese Wasserfahrzeuge?

- a) das Segelboot, der Kutter, der Schleppkahn, der Logger, die Fähre, das Paddelboot, der Tanker, der Liner, der Trawler, das Wachboot, das Motorboot, das Fahrgastschiff, der Eisbrecher, das Tragflächenboot, der Frachter, das Falboot, der Angelkahn, das Verarbeitungsschiff, die Zille

- b) Wozu dienen sie?
- zur Beförderung von Frachten
  - zur Beförderung von Personen
  - zu Sport und Erholung
  - zur Sicherheit, zum Schutz der Menschen
  - zum Fischfang
- c) Zeigen Sie an einem Aufriß eines Schiffes, wo sich die einzelnen Teile befinden:  
 der Kiel, der Bug, das Heck, der Mast, die Bullaugen, das Peildeck, die Brücke, die Fahrgast- und Besatzungskabinen, das Deck mit Speisesaal, das Tagescafé und der Tanzsalon für Fahrgäste, die Rettungsboote
- d) Kennen Sie die entsprechenden ukrainischen Bezeichnungen?

**5.2.6. Benutzen Sie die folgenden festen Wendungen der Seefahrt für eine abenteuerliche Geschichte (Seemannsgarn):**

an Bord, auf Deck, auf hoher See, am Bug, am Heck, den Kurs ändern, nach Steuerbord, nach Backbord, Orkan Stärke 9, kentern, SOS, Rettungsboot, über Bord gehen/gespült werden, an Bord nehmen, entern, meutern, tobende Wellen, brüllen, Gischt, Flutwelle, Flaute

**5.2.7. Was paßt zusammen?**

keine/eine Rolle	geben
den Eindruck	haben
das Gepräge	aufweisen
keiner/einer Gefahr	geben
keinen/einen Unterschied	sich aussetzen
keine/eine Auskunft	finden
kein/ein Ende	spielen
keinen/einen Einfluß	entstehen

**Übersetzen Sie diese Wendungen in Ihre Muttersprache!**

**5.2.8. Ergänzen Sie das Wortmaterial zu sinnvollen Sätzen.**

1. Diese Weite, Ruhe, die gleichmäßig anschlagenden Wellen geben der Landschaft ...
2. Die Küste an der Nordsee weist durch die Gezeiten einen gravierenden ... auf.
3. Der Wind hat einen großen ... auf die Gezeiten.
4. Politische Tageskämpfe spielen seit jeher eine wichtige ...
5. Dieses Diskutieren und die Debatten werden so bald kein ... Ende finden.
6. Wenn man bei Ebbe zu lange im Wattenmeer spazierengeht, setzt man sich einer großen ... aus.
7. Es entsteht ..., daß die Menschen dort abgeschiedener leben.

8. Leider konnte er mir keine ... geben, wann die nächste Hafenumrundfahrt stattfindet.

**5.2.9. Sind Sie sicher in der Rektion der Verben? Setzen Sie die richtige Präposition ein!**

1. Er wies ... d- Gefahr hin.
2. Viele Touristen überzeugen sich alljährlich ... d- reizvollen Naturbesonderheiten.
3. Die etwas abseits liegenden Inseln gehören selbstverständlich auch ... d- Bundesländern.
4. Der regelmäßige Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser hat etwas ... d- Gravitationskräften zu tun.
5. Es wird immer wieder ... d- Gefährlichkeit der Gezeiten gewarnt.
6. Hamburg breitet sich ... d-Einmündung von Alster und Bille in die Elbe aus.
7. Die Halligen sind ... d- Festland verbunden.
8. Du fährst am besten ... d- Nord-Ostsee-Kanal mit seinen Schleusen.
9. ... d- Gutenachtgeschichten wollen viele Kinder im Urlaub nicht verzichten.

**5.2.10. Kennen Sie die Fische?**

- a) Ordnen Sie die Fische in:

- Süßwasserfische (leben nur in Teichen, Flüssen, Seen)
- Salzwasserfische (leben in salzartigen Meeren)
- Wanderfische (leben zeitweise im Süßwasser und im Meer)

der Hecht, der Kabeljau, die Makrele, der Zander, der Lachs, der Schlei, die Scholle, der Hai, der Barsch, die Forelle, der Butt, der Karpfen, der Aal, die Plötze, der Blei, der Hering

- b) Beschreiben Sie einen Fisch genauer anhand folgender Wörter:  
das Maul, die Rückenflosse, die Wirbelsäule, die Bauchflosse, die Afterflosse, die Schwanzflosse, die Kiemen, die Schuppen
- c) Was hat ein Fisch? Knochen oder Gräten?
- d) Übersetzen Sie Ihre Beschreibung ins Ukrainische!

**5.2.11. Was macht ein Fischer und was ein Angler? Ordnen Sie zu:**

— mit dem Schleppnetz fischen — Reusen auslegen — die Köder auf den Haken speißen — die Angelrute auswerfen — das Netz einholen — Aale in Reusen fangen — die Pose beobachten — mit dem Fischkutter fahren — den Fang an Land ziehen

**5.2.12. Erklären Sie die bildhaften Redewendungen in Situationen:**

- stumm wie ein Fisch sein
- jemand fühlt sich wohl wie ein Fisch im Wasser
- etwas ist weder Fisch noch Fleisch

- etwas sind kleine Fische für jemanden
- Fische wollen schwimmen
- aalglatt sein
- im trüben fischen
- jemandem ins Netz gehen
- sich etwas angeln

**5.2.13. Gibt es für diese Redewendungen ukrainische Entsprechungen? Vergleichen Sie diese!**

**5.2.14. Testen Sie sich selbst!**

1. Welches Netz hat keine Maschen?
 

a) das Aalnetz	c) das Stromnetz
b) das Einkaufsnetz	d) das Fischnetz
2. Der Küstenstreifen ist nicht ... besiedelt.
 

a) viel	c) wenig
b) dicht	d) stark
3. Bei schönem Wetter waren alle ...
 

a) an Deck	c) auf dem Deck
b) am Deck	d) auf Deck
4. Bei Sturm ... der Kahn.
 

a) wackelt	c) wagt
b) wickelt	d) wippt
5. Das Schiff ... den Anker und läuft aus.
 

a) wirft	c) nimmt
b) hebt	d) lichtet
6. Die Fenster eines Schiffes heißen ...
 

a) Fischaugen	c) Glotzaugen
b) Bullaugen	d) Katzenaugen
7. Welche Möwen gibt es in der Natur nicht?
 

a) Lachmöwen	c) Blaumöwen
b) Silbermöwen	d) Sturmmöwen
8. Wir ... nach Oslo mit dem Schiff.
 

a) gehen	c) schwimmen
b) laufen	d) fahren
9. Welches Verb ist falsch? Das Hochwasser ... die Insel.
 

a) überschwimmt	c) überflutet
b) überschwemmt	d) überströmt
10. Wie heißt es im Deutschen?  
Fische wollen ...
 

a) baden	c) trinken
b) schwimmen	d) leben
11. Wie heißt ein Nagel zur Befestigung der Zeltschnüre?
 

a) Aal	c) Karpfen
b) Hering	d) Hecht

### 5.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

**5.3.1. Tragen Sie alle Fakten über Norddeutschland zusammen: (Ausdehnung, Grenzen, Besiedlung, Industrialisierung ...)**

**5.3.2. Beschreiben Sie die Ostseelandschaft am Königsstuhl!**

**5.3.3. Wodurch wird die Natur an der Nordsee geprägt?**

**5.3.4. Welche Bundesländer und Freie Hansestädte haben einen Zugang zur Ost- bzw. Nordsee?**

**5.3.5. Berichten Sie über Schleswig-Holstein anhand der Stichwortsammlung:**

(nördlichstes Bundesland; zwischen Nord- und Ostsee gelegen; im Norden — Grenze mit Dänemark; im Westen fruchtbares Marschland; in der Mitte sandige Geest; im Osten kuppige Hügel u. Seelandschaft; Westküste 15 bis 30 km Wattenmeerzone vorgelagert — dort Nordfriesische Inseln-Sylt, Amrum, Föhr, Halligen; östlicher Küstenbereich stark gegliedert-ausgezeichnete Naturhäfen-Flensburg, Kiel (Landeshauptstadt), Hansestadt Lübeck; Ostseehäfen-Fährverbindungen nach Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland; meistbefahrene Wasserstraße der Welt — Nord-Ostsee-Kanal; zusammengewachsen aus Schleswig und Holstein)

**5.3.6. Geben Sie den Textabschnitt über Hamburg in Form eines Gesprächs wieder:**

- A: /Es ist Ihnen doch sicherlich bekannt, .../  
(Hamburg-Freie Stadt und Bundesland zugleich)
- B: /Natürlich! .../  
(Hamburgs bekannteste Charakteristik-Tor der Welt)
- A: /Klar! .../  
(Hafen gemeint-Bindeglied zwischen Stadt und Weltmeeren; über 800 Jahre alt)
- B: /Soweit mir bekannt ist, .../  
(Hamburg keinen direkten Zugang zum Meer)
- A: /Das stimmt! .../  
(Stadt 100 km von der Mündung der Elbe in die Nordsee entfernt)
- B: /Ich habe viel von ... gehört/  
(die Speicherstadt — nähere Erklärung, was das ist)
- A: /Aber selbstverständlich! .../  
(100jährige Backsteinbauten-Lagerhäuser für teure „klassische“ Lagergüter wie Kaffee, Kakao, Gewürze, Teppiche, Tabak, zunehmend auch technische Fertiggüter — Computer)
- B: /Wissen Sie vielleicht ...?/  
(genaue Einwohnerzahl Hamburgs)

- A: /Leider nicht .../  
(ungefähr 1,6 Millionen, damit eine der größten deutschen Städte)
- B: /Man sagt .../  
(berühmtestes Vergnügungsviertel-Reeperbahn?)
- A: /Das stimmt schon .../  
(Reeperbahn und Große Freiheit-bekannteste Straßenzüge Hamburgs; schon zu Hans Albers Zeiten-Stätten „der Lebenslust und freizügigen Vergnügungen“; Empfehlung — Besichtigung der Innenstadt u. als Kontrast dazu den allsonntäglichen Fischmarkt in Altona)
- B: /Dazu hätte ich wirklich Lust .../  
(früh von 6—10 sein; also zeitig aufstehen, die eigenartige Atmosphäre miterleben wollen)
- A: /Dann nichts wie hin! .../

**5.3.7. Übersetzen Sie den Dialog nun ins Ukrainische. Beachten Sie dabei, daß Realien unter Umständen nicht übersetzt werden können.**

**5.3.8. Zeigen Sie an Beispielen, daß politische Tageskämpfe in Hamburg von jeher eine wichtige Rolle gespielt haben!**

**5.3.9. Lesen Sie den Dialog und sagen Sie:**

- was Kuddel und Hein sind,
- wie das Wetter ist,
- was sie vom Meer aus noch erkennen können,
- was sie auf dem Meer machen,
- was sie im Netz haben,
- welche Inseln sie durch das Fernrohr sehen können.

**Wie schätzen Sie die Charaktere der beiden ein?**

**5.3.10. Geben Sie eine zusammenfassende Wetterbeschreibung! (stürmisches Wetter, windig, starker Wellengang, schlechte Sicht ... später Sonnenflecken auf dem Wasser, Aufklärung ...)**

**5.3.11. Welche Informationen bekommen Sie über die Hal-ligen?**

**5.3.12. Stellen Sie sich vor, daß Sie von der Küste her durch das Fernrohr die beiden Fischer bei ihrer Tätigkeit beobachten. Schildern Sie dieses Bild!**

(Fischer im Kutter; weit draußen Netze auswerfen, Netze einholen, hoher Wellengang, Sturm im Anzug, Fang, Möwen umkreisen den Kutter, ...)

**Übersetzen Sie diesen Text auch!**

**5.3.13. Erschließen Sie mit Ihren Kommilitonen die lexikalischen und stilistischen Besonderheiten dieses Dialogs.**

- a) Kommentieren Sie die Wörter und Wendungen der norddeutschen Alltagsrede.
- b) Welche syntaktischen Besonderheiten fallen Ihnen auf?
- c) Was ist noch typisch für die Sprechweise dieser beiden Fischer?
- d) Schreiben Sie unter Zuhilfenahme der Wortliste den Text in der Hochsprache!
- e) Lesen Sie den Dialog in korrekter Hochsprache. Welche Textvariante gefällt Ihnen besser und warum?

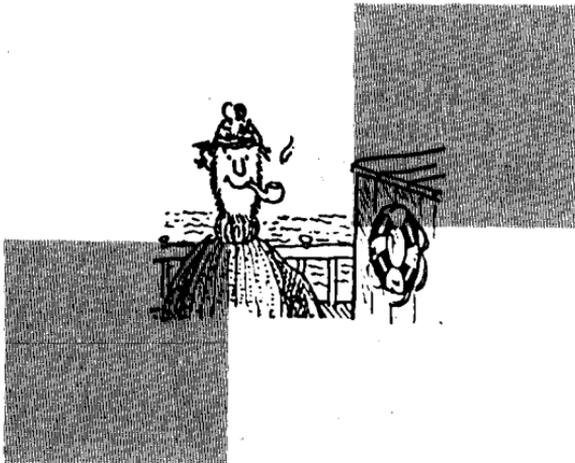
**5.3.14. Welche Funktionen hat die Textsorte *Zugbegleiter* zu erfüllen?**

**5.3.15. Was erleichtert das schnelle Orientieren im Fahrplan?**

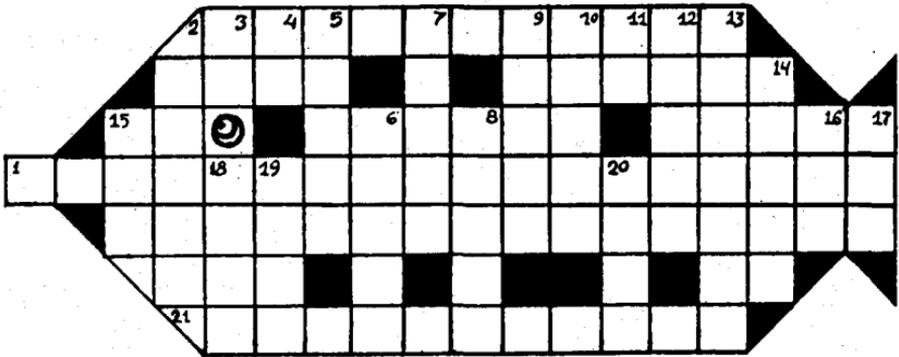
**5.3.16. Wodurch wird in dieser Textsorte das Unpersönliche, Offizielle erzielt?**

**5.3.17. Fassen Sie alle Merkmale der Textsorte zusammen. Welche Zeichen werden verwendet?**

**5.3.18. Vergleichen Sie den Fahrplan mit dem in Ihrem Land! Welche Unterschiede gibt es dabei?**



**Kennen Sie  
das Innenleben dieses Fisches?**



**Waagrecht:**

1. Gesamtheit der Schiffe einer Fangabteilung
2. Uferstraße
21. Orientierungspunkte für Schiffe (ü-ue)

**Senkrecht:**

2. spitzer Teil von Tieren
3. Pronomen
4. Pronomen
5. erstes Wort von Anglergruß
6. nicht arm
7. Umlaufbahn im All
8. Drehimpuls
9. Vorname
10. Insekt oder Frau im Kloster
11. Präposition
12. Seitenbrett eines Fasses
13. verlassene Gegend
14. Realzustand
15. Mehlspeise
16. Vorname
17. Gewässer
18. Schimpfwort für schlechte Frau
19. Kletterpflanze
20. Habsucht

KÜNSTLERISCHE TEXTE  
IN NORDDEUTSCHEN MUNDARTEN

Hören Sie im folgenden Lied im norddeutschen Dialekt, wie die Nordseewellen an den Strand trecken?

Wor de Nordseewellen trecken an den Strand,  
wor de geelen Blomen blöh'n in't gröne Land,  
wor de Möven schriegen hell in'n Stormgebruus,  
dor is mine Heimat, dor bün ick to Huus.

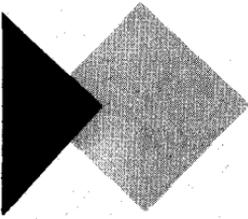
Well'n un Wogen sungen dor min Weegenleed,  
un de hogen Dieken kennt min Kinnerleed,  
kennt ook all min Sehnsucht, as ick wussen weer,  
in de Welt to fleegen, öber Land un Meer.

Wull hett mi dat Leben all min Lengen stillt,  
hett mi allens geben, wat min Hart nu füllt.  
Allens is verswunnen, wat mi quäl' un dreew,  
heff dat Glück ook funnen, doch de Sehnsucht pleew.

Sehnsucht na min leewet gröne Marschenland.  
Wor de geelen Blomen blöh'n in't gröne Land,  
wor de Möven schriegen hell in'n Stormgebruus,  
dor is mine Heimat, dor bün ick to Huus.

The musical score is written on four staves in a 2/4 time signature with a key signature of one sharp (F#). The melody is simple and folk-like. The lyrics are written below the notes, with some words underlined or grouped by a slur. The first line of music corresponds to the first line of the first text block. The second line of music corresponds to the second line of the first text block. The third line of music corresponds to the third line of the first text block. The fourth line of music corresponds to the fourth line of the first text block. There are some musical notations like '1.' and '2.' above the notes in the fourth line, indicating first and second endings.

Wor de Nord-see-wel-len trek-ken an den Strand,  
wor de gee-len Blo-men blöh'n in't grö-ne Land, wor de  
Mö-ven schrie-gen hell in'n Storm-ge-bruus, dor is  
mi-ne Hei-mat, dor bün ick to Huus, dor bün ick to Huus.



*Problemchen zwischen Mann  
und Frau scheint es auch im  
besinnlichen Norden zu geben.*

### ***De grote Fru***

Was eenmal een grote Fru  
— hei-jupp-hei-di —  
namm sück eenen lütjen Mann  
— hm-ha-hm —

Grote Fru wull danzen gaan,  
lütje Mann wull ok mitgaan.

Mann du mußt in't Huus blieven  
Du mußt Kohn un Kalver drieven.

Koh un Kalver driev ik neit  
un in Huus dor bliev ik neit.

As de Fru na Huus hen gung,  
satt de Mann an't Rad un spunn.

Nu, Mann wovöl hest Du spinnen?  
Tweemaal off heb ick't winnen!

Namm de Fru een groten Stock,  
hau den Mann up den Rock.

Mann de kroop in't Botterfatt.  
Kummst Du rut, dann krist Du wat!

Mann de is na'd Amtmann gaan,  
mit hett vandag mien Fru so slaan!

Amtmann seggt, dat laat ick gaan,  
mien de hett mi ok all slaan.

Übersetzung ins Hochdeutsche:

### ***Die große Frau***

War 'mal eine große Frau,  
nahm sich einen kleinen Mann.

Große Frau wollt' tanzen gehn,  
kleiner Mann wollt' auch mitgehn.

Mann, Du mußt zuhause bleiben!  
Du mußt Küh' und Kälber treiben!

Kuh und Kälber treib ich nicht,  
und zuhause bleib ich nicht.

Als die Frau nach Hause ging,  
saß der Mann am Rad und spann.

Nun, Mann wieviel hast Du gesponnen?  
Zweimal hab ich das Spinnrad gedreht.

Nahm die Frau einen großen Stock,  
haut den Mann auf den Rock.

Der Mann kroch in das Butterfaß,  
kommst Du 'raus, dann kriegst Du 'was!

Der Mann ist zum Amtmann gegangen,  
mich hat meine Frau heute geschlagen.

Der Amtmann sagt, daß laß ich durchgehen,  
meine hat mich auch schon geschlagen.



*Hier noch eine Landschaftsbeschreibung ganz anderer Art:*

*Oswald Andrae (\* 1926): blair atholl*

schottland is arm,  
seggt de lü.  
achter den steenwall  
bleuht dat heidekruut,

5 blänkert  
wiet in de feerndte  
dat water  
van den see,  
farvt sik

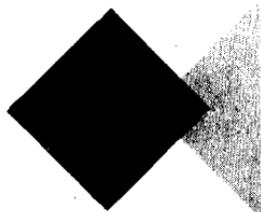
10 dat gröön van de bergen  
blau,  
prunkt  
tüsken  
blömen un bööm

15 dat wiste kastell.  
schottland is schön  
achter den steenwall.  
schottland is arm,  
seggt de lü.

20 achter den steenwall  
höört  
bit up de griesen wulken  
so wiet as ik sehn kann  
allens den grafen

(Jever Nordniedersächsisch)

<sup>2</sup> lü: Leute <sup>5</sup> blänkert: blinkt <sup>13</sup> tüsken: zwischen



### IM RHEINLAND, WO EIN FLUß LAND UND LEUTE PRÄGT — VON WEINGENUß UND UMWELTSCHUTZ

---

Auch wenn Ausländer oft keine genaue Vorstellung über Deutschland und seine einzelnen Landschaften haben, sind ihnen Informationen über das Rheintal, den Rhein oder zumindest über den Rheinwein bestimmt schon einmal zu Ohren gekommen. Auch der Loreleifelsen und die damit verbundene Geschichte dürfte nicht unbekannt sein. „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“ — sagen zwar Studenten auch sehr oft — aber ursprünglich hat es der Fischer zu der schönen Lorelei gesagt, die mit ihrem bezaubernden Haar viele Fischer ins Verderben gelockt hat. Eine Sage aus dem Volksglauben — man braucht heute sicher nicht mehr soviel Angst zu haben, wenn man an der recht engen Stelle des Rheins an dem hohen Felsen vorbeifährt, wo die Jungfrau einst gesessen haben soll. Der Rhein mit seinen 1320 km Länge bietet aber noch viele sehenswerte Dinge. Aus der Schweiz kommend, fließt er dort in einer Höhe von ca. 400 m über dem Meeresspiegel durch den Bodensee, stürzt dann im Rheinfluss zu Tal und mündet, nachdem er Deutschland hinter sich hat, in den Atlantik. In Deutschland kann man ausgedehnte Schifffahrten unternehmen, sei es auf dem Oberrhein zwischen Straßbourg und Mainz, auf dem Mittelrhein zwischen Koblenz und Köln — an der ehemaligen Hauptstadt Bonn vorbei — oder auf dem Niederrhein zwischen Duisburg und Düsseldorf. Beides läßt sich hier sehr gut verbinden: man kann vom Fluß aus nicht nur die Weinreben am Hang sehr gut betrachten, sondern auch einen Schluck des herrlichen Getränkes, dessen Trauben hier reifen, genießen.

Bei so vielen schönen Städten am Rhein ist es schwer zu sagen, welche die schönste ist, die bekannteste ist und bleibt Köln. Ganz gleich, mit welchem Verkehrsmittel man sich der berühmten alten Stadt nähert, weithin sichtbar sind die beiden 157 m hohen Türme des Kölner Doms als Wahrzeichen der Stadt, die von Römern gegründet wurde. Da sich der Hauptbahnhof in unmittelbarer Nähe des Doms, im Kulturensemble von Philharmonie und Wallraff-Richartz-Museum befindet, scheint es, als fahre man mit dem Zug direkt vor das Hauptportal des imposanten Bauwerks — ein Meisterstück der Hochgotik. Schon seine Entstehung ist spektakulär: Die

Bauarbeiten zu dieser großen Kathedrale begannen 1248, ruhten dann ab dem 16. Jahrhundert und wurden erst 1880 vollendet. Die Geschichte der Stadt reicht noch viel weiter zurück. Entstanden aus einer römischen Kolonie (Colonia vindelicorum), gehörte sie seit dem Ende des 5. Jahrhunderts zum Reich der Franken. Karl der Große erhob die Stadt zum Bistum, und so wurde sie eine der bekanntesten Städte im Mittelalter. Nicht zu vergessen ist ihre Bedeutung als Hansestadt. In der Wichtigkeit für die Entwicklung des Feudalismus ist Köln daher durchaus mit Kiew zu vergleichen. In diese Epoche fallen auch die Erstarbeiten für den Dom, der neben einem Bronzealtar und einem Kreuzigungsaltar verschiedene Hochgräber und eine Krypta aufweist. Das Dach des Hauptschiffes und der Seitenschiffe wird von 56 Säulen getragen. Auf mehr als 500 Stufen kann man einen der Türme ersteigen, die großen Glocken besichtigen und einen herrlichen Rundblick genießen. Der Blick fällt dabei auf die dicht an dicht gedrängte Innenstadt. Hier paaren sich alte Zeugnisse der Römer mit dem heute üblichen Geschäftsrummel — es ist also keineswegs verwunderlich, wenn eine faszinierende Fassade durch ein grelles Reklameschild verdeckt wird.

Neben Fragen des Denkmalschutzes wird uns ein anderes Problem bewußt, wenn wir den Müll und Unrat in der eigentlich sauberen Stadt und den allerdings inzwischen verschmutzten Rhein betrachten. Dieser Fluß muß sich — wie die Stadt selbst — gegen den Abfall der Konsumgesellschaft und die giftigen Abwässer der Industrien wehren und tut das mit unterschiedlichem Erfolg. Infolge der hochgradigen Wasserverschmutzung, der allerdings in letzter Zeit auch entgegengewirkt wird, ist der Fischbestand im Rhein bedrohlich dezimiert und damit auch der Fischfang, der zu Zeiten der Lorelei noch sehr ertragreich gewesen sein soll.

Vom Baden in diesem großen Fluß muß, ist die Verlockung auch noch so groß, dringend abgeraten werden. Fahren wir also lieber mit dem Schiff weiter auf dem Fluß entlang, genießen den Anblick der herrlichen und sagenreichen Schlösser und Burgen, denken über den Umweltschutz nach und hoffen, daß unsere Umwelt wieder etwas reiner wird.

#### **DISKUSSION RUND UM DIE MÜLLTONNE**

Auf einem Forum einer jungen Umweltgruppe im Rheinland haben sich Gesprächspartner unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Erfahrungen versammelt, um ihre Gedanken zur Müllfrage auszutauschen. Dies passiert sehr engagiert, was auch manchmal an der emotionalen Ausdrucksweise zu spüren ist. Sicher wissen sie, daß das Müllproblem damit nicht verschwindet, aber Nichtssagen verändert auch nichts.

- A: Es ist zum Verrücktwerden! Habt ihr gehört, daß jeder Deutsche ungefähr 400 Kilogramm Müll im Jahr produziert? Allein unsere geilen Verpackungen machen rund ein Drittel des Gewichts und sogar die Hälfte des Volumens aus.
- B: Das heißt also, wer die Zeichen der Zeit ein bißchen erkennt, sollte innehalten und sich zur Mülldiät durchringen. Bloß wem nützen diese Reden, wenn die Industriellen, diese Knollos, sich nicht danach richten?
- C: Es ist wirklich zum Auswachsen, wenn man den Wohlstandsmüll überall, in jeder Ecke sieht. Sicher gibt es ganz irre Müllbeseitigungstechniken und Hygienebehälter. Die Leute bezahlen auch sehr viel Geld für die Entsorgung. Aber was ist damit getan? Nischt! Absolut nichts! Wenn sich nicht alle 'nen Kopf machen!
- D: Nun will ich oder besser, muß mal dazwischenfunken: Was heißt denn hier immer, die anderen müssen auch mal was tun, von wegen! Ich komme nämlich aus der Industrie. Wollt ihr denn Waren in einer lumpigen Verpackung kaufen? Das wäre ja noch schöner! Oder die Getränke ohne Flaschen?
- B: Nun bleibt mal schön auf dem Teppich und übertreibt nicht. Das hat ja keiner gefordert! Nur warum muß neben einer Verpackung oft noch eine Extra-Tüte und dann noch eine Stofftüte sein?
- D: Der Wunsch der Kunden ist uns Befehl. Da kann man doch wirklich keine tauben Ohren haben!
- C: Nein, aber lieber eine gute Nase dafür, was wirklich notwendig ist, auch wenn es nicht soviel Profit bringt. Dieser Riecher wäre jedenfalls besser als die ewigen Ausreden, bei all diesem Umweltschrott kann einem das Hören und Sehen vergehen.
- A: Mir stößt vor allem das Chaos auf unseren vollgestopften Straßen auf. Die Zustände sieht jeder. Die Kommunalpolitiker reden auch von einer gewünschten Mehrbenutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, aber praktisch machen sie keinen Finger krumm.
- B: Stimmt! Diese Karten müssen endlich mal auf den Tisch gelegt werden. Solange sich die Fahrpreise so unverschämt entwickeln, wird keiner die Karre zu Hause stehen lassen.
- A: Aber was bringt's eigentlich? Wir reden uns hier die Köpfe heiß, und die hohen Herren kümmert das nicht die Bohne.
- C: Was kann man schon selbst tun — ohne gleich als Ökofreak abgestempelt zu werden? Kauft doch Recyclingprodukte und nicht so viele Einwegflaschen. Benutzt Plastiktüten nur in vertretbarem Ausmaß und bringt alte Batterien wieder zurück. Übrigens habe ich, wollt's erst gar nicht glauben, daß jetzt auch Betrieben verstärkt Auflagen zur Mülleinschränkung erteilt worden sind und zwar für solche Sachen wie umweltschonende

Materialien, Ölrecycling aller Art, Abwärmennutzung und fachgerechte Entsorgung...

D: Das sind doch alles alte Hüte! Die Leute wissen das, müssen es aber nun endlich auch tun. Vielleicht hilft da die Ausschreibung eines Umweltpreises für Manager?...

Sagt mal, was gibt's denn Neues über unseren alten Rhein zu berichten?

B: Wellenartig, wie der Fluß selbst, werden mal irgendwelche Kampagnen gegen Müll und die Wasserverschmutzung gestartet. Aber dann ist wieder Schweigen im Walde! Die Fische sind zwar in der Regel stumm, aber in diesem Fluß kann einem ja als Fisch oder Mensch gleich alles vergehen!

A: Ein Glück nur, daß wir zu diesen Fragen noch den Mund aufmachen können...

### *Kleines Lexikon der Alltagssprache*

- etwas ist zum Verrücktwerden  
geil — (scheinbar) unlösbares Problem  
— hier: sehr übertrieben aufgemacht
- die Zeichen der Zeit erkennen  
der Knollo — das Notwendige einsehen  
— uneinsichtiger Mensch
- etwas ist zum Auswachsen  
— keine Lösung in Sicht sein/verzweifeln
- irre — sehr gut/ausgezeichnet
- sich einen Kopf machen  
dazwischenfunken — nachdenken  
— die Meinung/Kritik deutlich sagen
- lumpig — schlecht/unansehnlich
- auf dem Teppich bleiben  
Ihr Wunsch ist mir Befehl. — bei der Realität bleiben  
— jmdm. jeden Wunsch erfüllen (wollen)
- eine Nase/einen Riecher für  
etwas haben — etwas deutlich sehen/spüren
- jmdm. vergeht das Hören und  
Sehen — sehr erstaunt/verwundert sein  
aufstoßen — hier: in den Sinn kommen/auffallen
- keinen Finger krumm machen — nichts tun
- die Karten auf den Tisch legen — etwas deutlich sagen, aussprechen  
— das Auto
- die Karre — heftig diskutieren
- sich die Köpfe heiß reden  
sich nicht die Bohne um etwas  
kümmern — uninteressiert sein

*(In allen Bereichen der Technik und Industrie kommt es darauf an, die verfügbaren Hilfsmittel für alle Nutzer durch verständliche Texte leicht zugänglich zu machen. Deshalb sind die Informationen knapp gehalten und präzise in der Reihung.)*

### FÜNF MINUTEN UND DER COMPUTER PS/1 IST IHR FREUND

**Bedienungs — und brieftaschenfreundlich.** Der PS/1 von IBM ist beides. Sie werden staunen, was alles in diesem Inklusivpaket steckt und wie schnell Sie, mit diesem Computer auf Du und Du sind.

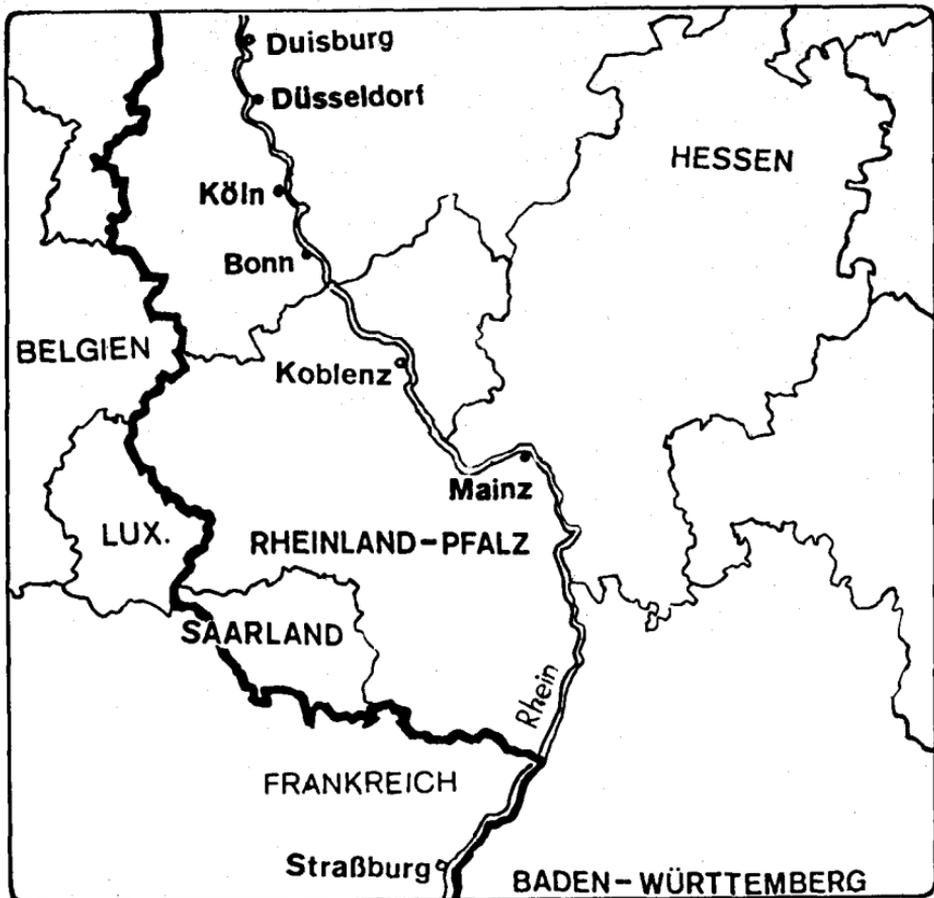
1. **AUSPACKEN.** Der PS/1 ist schneller installiert als Sie denken. Denn Sie brauchen keinerlei Computer-Vorkenntnisse. Sie öffnen den Transport-Karton und packen aus: System-Einheit, Tastatur, Maus und Bildschirm. Dazu das Handbuch für das System und für das Programmpaket Microsoft Works.

2. **AUFSTELLEN.** Nach dem Auspacken ist der PS/1 schnell aufgebaut. Bildschirm und Rechner bilden eine kompakte und platzsparende Einheit. Und passen auf jeden Schreibtisch. Jetzt nur noch Tastatur, Bildschirm und Maus nach dem Plan verbinden, das System an die Steckdose anschließen, und der Computer ist startklar.

3. **ANSCHALTEN.** Vergessen Sie langwierige Software-Installationen. Er hat bereits alles „intus“. Das Programmpaket Microsoft Works und die Lernprogramme sind bereits eingebaut. Sie drücken einfach auf den Startknopf — und es erscheint automatisch das Start-Bild auf dem Bildschirm. Mit 4 Auswahl-Fenstern, die Sie per Maus ganz einfach öffnen können.

4. **ANFREUNDEN.** Sie nehmen die Maus zur Hand. Und steuern so einen Pfeil — den Cursor — auf dem Bildschirm. Ein Klick auf das Auswahl-Feld „Information“ — und Sie sind sofort in den Lernprogrammen. Ohne vorher Bedienungs-Handbücher zu wälzen, können Sie sich am Bildschirm Schritt für Schritt mit der Hardware und dem Programmpaket Microsoft Works vertraut machen.

5. **ANFANGEN.** Nachdem Sie die Lernprogramme wieder verlassen haben, klicken Sie das nächste Auswahl-Feld „Microsoft Works“ an: Und schon können Sie anfangen zu arbeiten. Mit „Works-Textverarbeitung“ schreiben Sie Ihren ersten Brief, mit der Tabellenkalkulation machen Sie zum Beispiel Ihre Finanzpla-



***DAS RHEINLAND***

nung, oder Sie archivieren mit der Datenbank Ihre Bibliothek. Dabei sagt Ihnen die Bedienung immer, was Sie als nächstes zu tun haben. Ganz einfach. Und das ist erst der Anfang.

## FÜNF MINUTEN TRAINING UND SIE SCHREIBEN IHREN ERSTEN BRIEF AM PS/1

Später schreiben Sie damit zum Beispiel Berichte, Ihre Examensarbeit, führen umfangreiche Warenlisten, erstellen Ihre Rechnungen ... und ... und ... und ... Oder Sie entspannen sich einfach mal bei einem Computerspiel.

### 6.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

#### 6.1.1. Übersetzen Sie folgende Sätze, beachten Sie den Ausdruck der Negation.

1. Wir haben keine genaue Vorstellung davon.
2. Auch der Loreleifelsen dürfte nicht so unbekannt sein.
3. Die Lorelei hat viele ahnungslose Fischer ins Verderben gelockt.
4. Man braucht nicht mehr so viel Angst zu haben, wenn man am Loreleifelsen vorbeifährt.
5. Nichtssagen verändert auch nichts.
6. Das hat keiner gefordert.
7. Da kann man doch wirklich keine tauben Ohren haben.
8. Praktisch machen sie keinen Finger krumm.
9. Was kannst du schon selbst tun — ohne gleich als Ökofreak abgestempelt zu werden.

#### 6.1.2. Beantworten Sie folgende Fragen negativ.

Suchen Sie etwas Bestimmtes? — **Nein, nichts.**

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1. Siehst du hier jemanden?              | niemals/nie         |
| 2. Kommt er irgendwann?                  | nichts              |
| 3. Arbeitet sie irgendwo?                | weder — noch        |
| 4. Wollen Sie irgendwohin fahren?        | nirgendwo/nirgendwo |
| 5. Haben Sie noch Fragen?                | niemand             |
| 6. Weißt du das irgendwoher?             | keine               |
| 7. Hast du davon etwas gehört?           | nirgendwohin        |
| 8. Hat sie noch Eltern oder Geschwister? | nirgendwoher        |

#### 6.1.3. Übersetzen Sie die Fakten ins Deutsche.

1. В цьому місті я нікого не знаю.
2. Ми ще ніколи не були на Рейні.

3. Йї нїде так не подобається, як у Кельні.
4. Я нїзвідки не чекаю листів.
5. Цього літа ми нікуди не поїдемо.
6. Про це не треба ні з ким говорити.
7. Зї старовинних будівель не лишилося жодної.
8. Ніщо не може зрівнятися з красою весняного лісу.

**6.1.4. Setzen Sie die Negationen „nicht/kein“ an der richtigen Stelle ein und ergänzen Sie die Adjektivendungen.**

1. Hier gibt es ... sehenswert ... Dinge.
2. Man kann ... leugnen, daß Köln eine sehr schöne Stadt ist.
3. Die Industriellen richten sich ... nach diesen Gesetzen.
4. ... Mensch war nachts auf der Straße.
5. Warum machen Sie sich ... Kopf darüber?
6. Ich habe ... schöner ... Stadt als diese gesehen.
7. Er ist ... Fachmann auf dem Gebiet der Abwasserreinigung.

**6.1.5. Ergänzen Sie den passenden Ausdruck.**

1. Was wirst du denn nur machen? — ...  
Ich finde schon eine Lösung.
2. Es ist ... mehr nötig. Ich habe alles verstanden.
3. Ich verstehe nicht, warum sie ... für ihre Umwelt krumm machen wollen.
4. Um unser Vorhaben zu verwirklichen, scheuen wir ...
5. Bist du schon müde? — ...
6. Ich fürchte mich sehr.— Nur ...
7. Die Umweltprobleme kümmern die hohen Herren ...
8. Hör bloß auf, dieser Deo-Spray ist ... besser.

keine Spur  
nicht die Bohne  
keine Mühe  
keine Angst  
keine Sorge  
keinen Deut  
keinen Finger  
kein Wort

**6.1.6. Verwenden Sie in folgenden Sätzen „nicht“ als Satz- bzw. als Sondernegation.**

1. Wir möchten uns ... am Rhein ... erholen.
2. Hier umspült ... der Hauptfluß den Felsen ...
3. Er reist ... heute ... ab.
4. Sie hat ... die alten Batterien ... zurückgebracht.
5. Diese Legende ist ... allen ... bekannt.
6. Die Fischer leugneten ... diese Gefahr am Ufer ...
7. Ich erinnere mich ... an diese Reise ...

**Erklären Sie die Bedeutungsunterschiede der Negationen.**

**6.1.7. Was paßt in welche Zusammenhänge?**

1. Von dieser gefährlichen Entwicklung ist ... zu erwarten. || nichts Interessantes

2. Ist etwas passiert? — ...
3. Nach seiner Reise konnte er leider ... erzählen.
4. Seine Informationen über den Fleckenentferner enthält ...
5. Wie steht es mit den Reinigungsanlagen? — Leider kann ich ... sagen.
6. Hat sich bei dem Ozonloch etwas geändert? — ...
7. Warum sagst du ... zu dem neuen Rollstift? — Ich weiß doch ...!

nichts Besonderes  
 nichts Gutes  
 nichts Wichtiges  
 nichts  
 nichts Erfreuliches  
 absolut nichts  
 nichts Neues  
 gar nichts

### 6.1.8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Будівництво цього собору почалося не у 1245, а у 1248 році.
2. На жаль, він не знає ніяких легенд про Рейн.
3. Не треба забувати про роль Кельна як ганзейського міста.
4. Я цієї історії ще жодного разу не чула.
5. Цей поїзд не їде до Дюссельдорфа.
6. Ви можете мені розповісти щось з історії Майнца? — На жаль, нічого важливого.
7. Найближчим часом екологічні проблеми не можуть бути розв'язані.

### 6.1.9. Welche Präfixe erscheinen als Negationsträger?

Sind die Umweltbewußten heutzutage ruhig? Nein, sehr unruhig.

1. Sind die Angaben der Umweltbelastung genau?
2. Ist dieser Satz grammatisch?
3. Hat er das direkt gesagt?
4. Sind diese Messungsergebnisse relevant?
5. Arbeitet der Asylbewerber legal?
6. Ist der Versuch von Greenpeace gelungen?
7. Sind die Stoffe organisch?

miß-  
 un-  
 an-  
 in-  
 ir-  
 il-  
 a-

### Übersetzen Sie diese Sätze in Ihre Muttersprache.

#### 6.1.10. Sind Sie hilflos? Wie heißen entsprechende Adjektive?

ohne Hilfe — hilflos

ohne Erfolg	ohne Charakter
ohne Sorgen	ohne Gefühl
ohne Rechte	ohne Inhalt
ohne Namen	ohne Macht
ohne Sprache	ohne Plan
ohne Verlust	ohne Skrupel
ohne Ziel	ohne Atem

Verbinden Sie nun die Adjektive mit entsprechenden Substantiven (ein hilfloser Blick) und verwenden Sie diese in Situationen.

**6.1.11. Verneinen Sie folgende Sätze mit Hilfe von „nicht einmal“ bzw. „weder ... noch“.**

Sein bester Freund weiß es. — **Nicht einmal** sein bester Freund weiß es.

Sein Freund und seine Mutter wissen es. — **Weder** sein Freund noch seine Mutter wissen es.

1. Er kann Deutsch und Englisch sprechen.
2. Wein kann hier reifen.
3. Wir waren am Bodensee.
4. Sie interessiert sich für Architektur und für Malerei.
5. Manche Menschen denken über den Umweltschutz nach.
6. Wasser- und Luftverschmutzung werden geringer.
7. Ich habe das gehört und gesehen.
8. Die Kommission hat den Antrag geprüft und befürwortet.

**6.1.12. Übersetzen Sie ins Deutsche.**

1. Уяви собі, він навіть не зміг назвати екологічних проблем.
2. На жаль, всі заходи виявилися безуспішними.
3. Ці терміни просто нереальні.
4. Інструкція не повинна бути незрозумілою.
5. Ні Швейцарія, ні Німеччина не можуть розв'язати екологічних проблем.
6. Іноді здається, що люди безпорадні та безсилі перед стихією.
7. Ти можеш щось розповісти про Карла Великого? — На жаль, я навіть не знаю, коли він жив.

**6.1.13. Nutzen Sie folgende Verben mit negativer Bedeutung zur impliziten Negation.**

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. Wir ... diesen Vorschlag zum Energiesparen ...           | verbieten    |
| 2. Er ... die Tatsache, Köln besucht zu haben.              | abratem      |
| 3. Sie ..., an einer Umweltaktion teilzunehmen.             | verhindern   |
| 4. Die Mutter ... ihren Kindern, im Rhein zu baden.         | warnen       |
| 5. Ich würde dir ..., diese Batterien wegzwerfen.           | sich weigern |
| 6. Vor dem Betreten dieser Eisfläche bei Tauwetter wird ... | ablehnen     |
| 7. Nur alle gemeinsam können eine Umweltkatastrophe ...     | verzichten   |
| 8. Man müßte ... umweltgefährdende Stoffe ...               | verneinen    |

**6.1.14. Drücken Sie die Negation mit Hilfe von „ohne daß/ohne ... zu“, „anstatt daß/anstatt ... zu“, „als daß“ aus.**

1. Er erzählte mir viel über die Geschichte Kölns. Ich habe ihn darum nicht gebeten.
2. Viele Leute sprechen nur über Umweltschutz. Sie tun aber nichts dafür.

3. Die Umweltprobleme sind zu kompliziert. Sie können von einem einzelnen Land nicht gelöst werden.
4. Die Lorelei hat viele Fischer ins Verderben gelockt. Sie wollte es eigentlich nicht.
5. Man faßte keine Beschlüsse. Statt dessen wurden neue Vorschläge besprochen.
6. Köln hat zu viele Sehenswürdigkeiten. Man kann sie nicht an einem Tag besichtigen.
7. Viele werfen Wohlstandsmüll weg. Sie machen sich dabei keine Gedanken über die Umweltverschmutzung.

#### 6.1.15. Übersetzen Sie folgende Sätze.

1. Потрібно негайно заборонити скидати стічні води у ріки.
2. Часто людина завдає шкоди природі, не думаючи про наслідки.
3. Замість того щоб багато говорити про охорону навколишнього середовища, краще самому зробити щось конкретне, наприклад, відмовитися від використання шкідливих речовин.
4. Я б тобі не радила їхати власною машиною.
5. Чому ти відмовляєшся поїхати до Швейцарії?
6. Мені здається, що ця епоха занадто цікава і складна, щоб про неї можна було розповісти коротко.
7. Замість того щоб оглянути внутрішнє оздоблення собору, туристи піднялися на дзвіницю.
8. Вчені сподіваються, що спільними зусиллями вдасться запобігти збільшенню озонної дірки.
9. Директор комбінату рішуче відкинув звинувачення у забрудненні повітря шкідливими газами.

#### 6.1.16. Was drücken die Modalverben in folgenden Sätzen aus?

Es **muß** geregnet haben. -Es hat **bestimmt** geregnet.

Er soll aus dem Rheinland stammen. -**Man sagt**, er stammt aus dem Rheinland.

Das **dürfte** nicht wahr sein. -Das ist **vielleicht** nicht wahr. Sie **will** das nicht gehört haben. -Sie **behauptet**, daß sie das nicht gehört hat.

1. Die Loreleigeschichte dürfte nicht so unbekannt sein.
2. Die Lorelei soll viele Fischer ins Verderben gelockt haben.
3. Hier soll die Jungfrau gesessen haben.
4. Er muß diese Gegend offensichtlich nicht wiedererkannt haben.
5. Köln dürfte eine der schönsten Städte Deutschlands sein.
6. Karl der Große soll die Stadt zum Bistum erhoben haben.
7. Der Fischbestand im Rhein soll bedrohlich dezimiert sein.
8. Der Fischfang dürfte zu Zeiten der Lorelei noch sehr ertragreich gewesen sein.
9. Unser Gide will das nicht bemerkt haben.



## 6.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

**6.2.1. Welche Assoziationen verbinden Sie mit dem Rhein? Notieren Sie möglichst viele Begriffe auf Ihr Arbeitsblatt. größter Strom Deutschlands, Loreleifelsen, ..., ..., ...**

**6.2.2. Ergänzen Sie den Text über den „schönen deutschen Rhein“ durch die passenden Verben.**

entspringen — verbinden — umschlagen — liegen — sich teilen — fließen — sein<sup>2</sup> — sich stürzen — münden — betragen — durchbrechen — ausmachen

Der Rhein, französisch Rhin, holländisch Rijn ... einer der bedeutendsten Ströme Europas. Seine Gesamtlänge ... 1360 km. Der deutsche Anteil ... 696 km ... Er ... in der Schweiz als Vorderrhein am St. Gotthard. Dann ... er als Hochrhein durch den Bodensee, zwischen Schwarzwald und Schweizer Jura. Bei Schaffhausen ... er ... im 19 m hohen Rheinflall zu Tal. Zwischen Bingen und Bonn ... er als Mittelrhein das Rheinische Schiefergebirge. Dann schon als Tieflandfluß ... er ... in den Niederlanden in ein Delta und ... in die Nordsee.

Der Rhein ... eine sehr wichtige Binnenwasserstraße. Kanäle und schiffbare Flüsse ... ihn neben deutschen Wasserstraßen mit dem

französischen und belgischen Kanalsystem. Am Rhein ... wichtige Industriegebiete. In seinen Häfen ... viele Güter ...

### **6.2.3. Übersetzen Sie folgende Fakten über den Rhein und das Rheinland ins Deutsche.**

Рейн, одна з найбільших рік Європи, має площу водного басейну 252 тис. км<sup>2</sup>. Рейн бере початок в Альпах двома витокami, у пони́ззі перетинає Північно-Німецьку низовину і впадає в Північне море, утворюючи дельту.

Пересічна витрата води — 2500 м<sup>3</sup> за секунду, річний стік — 79 км<sup>3</sup>. Каналами Рейн сполучається з Роною, Марною, Ельбою. Довжина судноплавних шляхів у басейні Рейну становить понад 3 тис. км. На Рейні розташовано такі важливі порти, як Базель та Страсбург, Дюссельдорф, Дуйсбург, Роттердам.

### **6.2.4. Verbinden Sie die Adjektive mit möglichen Substantiven zu Wortgruppen!**

der Strom — der Felshang — die Burgruine — das Schloß — das Städtchen — der Weinberg — der Hang — der Loreleifelsen — die Burg

sagenumwoben — trotzig — schroff — alt — romantisch — male-  
risch — sonnig — sanft — grün — breit

Beschreiben Sie mit Hilfe dieser Wortgruppen eine Schifffahrt auf dem Rhein. Benutzen Sie die Verben und die beigefügte Karte!

vorbeifahren — vorübergleiten — flußaufwärts/flußabwärts — auf-  
tauchen — sich nähern/entfernen — faszinieren — genießen — an-  
legen

### **6.2.5. Welche Baudenkmäler/Gebäude finden wir in einer Großstadt?**

Rathäuser, Kirchen, Dome, ..., ..., ...

### **6.2.6. Beschreiben Sie weitere Denkmäler näher, orientieren Sie sich an diesem Muster.**

- nach dem Baustil: eine romanische, gotische, ..., ..., Kirche
- nach der Konfession: eine katholische, lutherische, ..., Kirche
- nach der Architekturform: Mittelschiff, Seitenschiff, Chor (erhöhter sakraler Hauptraum einer Kirche, Krypta) ..., ...
- nach den Formen und Art der Innenausstattung: Wandmalereien, Fresken, Holzschnitzereien, ..., ...

### **6.2.7. Übersetzen Sie ins Deutsche!**

Софійський собор, збудований у II столітті, був головним митрополічним храмом Київської держави, а також її політичним та культурним центром. Це величезний п'ятинефний храм довжиною 37, шириною 55 м, оточений з півночі, заходу і сходу двома рядами відкритих галерей. Завершували собор 13 куполів. Фасади не штукатурилися, вони були оздоблені декоративними нішами,

орнаментами та живописом. В середині собор прикрашали численні різьблені деталі з мармуру та шиферу, фрески та мозаїки. До наших днів збереглося близько 3 тис. м<sup>2</sup> тематичного та орнаментального живопису та 260 м<sup>2</sup> мозаїк. Богослужіння в Софійському соборі відбувалися до 1934 року, потім тут було створено Історико-архітектурний заповідник.

### 6.2.8. Ergänzen Sie den Lückentext!

Als mächtiges ... von Köln erhebt sich unweit vom Rheinufer der Dom (St. Peter und Marien), ein Meisterwerk der ... und eine der größten ... Europas. Er wurde 1248 als großartigstes und umfangreichstes ... des ... begonnen. Seit Anfang des 16. Jahrhunderts ruhten jedoch die ... und erst 1842—1880 wurde er ... Der ... Innenraum umfaßt 6166 m<sup>2</sup> und wird von 56 ... getragen. Über dem ... erstrahlt der Dreikönigenschrein, ein ... rheinischer Goldschmiedekunst (12.—13. Jh.) Im Chorumgang kann man das berühmte ... „Anbetung der Könige“ (um 1440) bewundern. An den Chorpfeilern erfreut sich das Auge an edlen frühgotischen... (14.Jh.) Eine sehenswerte Kostbarkeit in der ... ist das Gerokreuz. 500 ... führen zum ... hinauf. Dort kann man die ... besichtigen und gleichzeitig den herrlichen ... genießen. Um die Erhaltung der von ... stark gefährdeten ... kümmert sich die Dombauhütte. Dort sind fest angestellte ... damit beschäftigt, die durch Alter und ... hervorgerufenen Schäden auszubessern.

- Standbilder
- Kathedralen
- Mittelalters
- Arbeiten
- vollendet
- Pfeilern
- Gemälde
- Kreuzkapelle
- Wahrzeichen
- Bauprojekt
- eindrucksvolle
- Hochaltar
- Meisterwerk
- Hochgotik
- Steinmetzen
- Rundblick
- Bausubstanz
- Domglocken
- Luftverschmutzung
- Umwelteinflüssen
- Stufen
- Südturm

### 6.2.9. Kennen Sie folgende Wörter, die in semantischen oder nur formalen Beziehungen mit „Dom“ stehen? Ordnen Sie die Wörter den beiden Gruppen zu.

die Domäne, der Domherr, die Dominanz, die Dompteuse, der Domestik, die Domfreiheit, die Dominante, der Dompfaff, das Domizil, der Dompteur, das Domino, der Dominostein, dominieren, der Domkapitular, dominant

### 6.2.10. Was versteht man unter Umweltschutz? Auf welchen Gebieten wird er wirksam? Geben Sie eine Definition: Unter ... versteht man ...

### 6.2.11. Wogegen richtet sich der Umweltschutz?

забруднення повітря, отруєння річок стічними водами, викиди в атмосферу шкідливих речовин, промисловий та транспортний шум, побутові відходи, загибель риби у водоймах, водна ерозія ґрунтів, забруднення ґрунтів хімічними добривами, загибель лісів...

### 6.2.12. Nennen Sie Mittel und Maßnahmen, wie man den schädlichen Umweltfaktoren entgegenwirken kann! Benutzen Sie folgende Stichwörter:

Abgasfilter — Kontrolle der Luftverschmutzung — Abgaskatalysatoren für PKWs — Kläranlagen — Rückhaltetechniken — geordnete Mülldeponien — Aufforstung — Recycling-Papier — Entsorgung

### 6.2.13. Bilden Sie Komposita mit „Müll-/-müll“. Erklären Sie anschließend die neuen Begriffe:

Haus — Industrie — Atom — Abfuhr — Deponie — Wohlstand — Container — Verwertung — Tonne — Eimer — Halde — Verbrennung — Schlucker — Abladeplatz — Beutel — Sperr-

### 6.2.14. Was geschieht mit folgenden Produkten nach ihrer Nutzung?

a) zurück in den Wirtschaftskreislauf

b) zurück in den Naturkreislauf

c) in den Mülleimer/auf die Mülldeponie

Küchenabfälle — Einwegflaschen — Briefumschläge — Zeitungen — Glühbirnen — Pfandflaschen — Einweggläser — Eierschalen — Kaffeesatz — Gemüsereste — Plastebecher — Pappkartons

Suchen Sie weitere Beispiele!

### 6.2.15. Geben Sie Tips und Informationen, wie man mithelfen kann, die Abfallberge zu verringern und unsere Natur zu entlasten:

- Einkaufsnetz oder Stoffbeutel statt Plastiktüte
- Mehrwegflaschen statt Einwegflaschen
- möglichst Frischhaltedosen benutzen, weil gut wieder verwertbar
- Abfalleimer mit Zeitung auslegen, nicht mit extra Müllbeutel
- Schreibpapier auf beiden Seiten verwenden
- Teenetz statt Wegwerffiltertüten benutzen
- nicht ständig viele Lampen in Betrieb haben

Übersetzen Sie diese Tips ins Ukrainische!

### 6.2.16. Ordnen Sie die Wörter und Wortgruppen zu Synonympaaren!

Hörschenwindel — Hi-Fi-Anlage — Nase — Profit — Karre (umg.) — Riecher (umg.) — Wagen — Müll — Gewinn — Abfall — umweltschonende Materialien — Recyclingprodukte — Pampers — Doppeldeck — Elektrorasierer — Haarstudio — Netzrasierer — Friseur

### 6.2.17. Welches Körperteil paßt zu welchem bildhaften Ausdruck?

- |  |            |
|--|------------|
| 1. Neue Ideen stoßen bei vielen Menschen auf taube ...                                   | — Finger   |
| 2. Obwohl Geld nicht stinkt, hat er wirklich eine gute ... für alles, was Profit bringt. | — Mund     |
| 3. Es hat keinen Zweck, daß wir uns hier die ... heiß reden.                             | — Hals     |
| 4. Alle reden von der Umweltbelastung, aber keiner macht einen ... krumm.                | — Leib (e) |
| 5. Warum hast du nicht den ... aufgemacht, als es um die Müllfrage ging?                 | — Ohr (en) |
| 6. Keiner macht sich einen ..., wie man dem Wohlstandsmüll zu ... rücken kann.           | — Köpfe    |
| 7. Einige Herren können den ... einfach nicht voll bekommen.                             | — Nase     |
|  | — Kopf     |

### Gibt es Entsprechungen im Ukrainischen?

### 6.2.18. Erklären Sie, was unter folgenden Begriffen zu verstehen ist:

ein bedienungsfreundlicher Personal-Computer — ein umweltfreundliches Auto — eine umweltfeindliche Produktionsanlage — eine umweltfreundlichere Waschmaschine — gesundheitsschädigende Chemikalien — eine verkehrsgünstige Straßenführung — ein brieftaschenfreundlicher Rechner — ein platzsparendes Gerät — feuerfestes Glas — pflegeleichter Stoff — ein knitterfreier Rock

### 6.2.19. Testen Sie sich selbst!

- „Das ist ein alter Hut“ bedeutet:
  - a) es ist nicht wichtig
  - b) es ist gar nicht nötig
  - c) es ist längst vergessen
  - d) es ist gar nicht modern
- Wenn jemand nichts unternimmt, kann man sagen:
  - a) er verbrennt sich die Finger
  - b) er beschmutzt sich die Finger
  - c) er hat krumme Finger
  - d) er macht keinen Finger krumm
- Welches Schiff paßt nicht in die Kirche?
  - a) das Hauptschiff
  - b) das Querschiff
  - c) das Wohnschiff
  - d) das Seitenschiff
- 'spektakulär' bedeutet:
  - a) zum Schauspiel gehörend
  - b) sehr laut
  - c) lärmend
  - d) Aufsehen erregend
- Das kümmert mich nicht ...
  - a) die Bohne
  - b) die Erbse
  - c) die Gurke
  - d) die Grütze
- Ihm kann man glauben, er hat dafür ...

- |              |              |
|--------------|--------------|
| a) ein Ohr   | c) ein Auge  |
| b) eine Nase | d) eine Hand |
7. Die Häuser der Innenstadt stehen ...
- |                 |                            |
|-----------------|----------------------------|
| a) Wand an Wand | c) Schritt für Schritt     |
| b) Tür an Tür   | d) dicht an dicht gedrängt |
8. Alle richten sich ... Regeln.
- |             |            |
|-------------|------------|
| a) an die   | c) an den  |
| b) nach den | d) auf die |
9. Man sollte ... Umweltverschmutzung entgegenwirken.
- |            |              |
|------------|--------------|
| a) gegen   | c) gegen die |
| b) vor der | d) der       |
10. Er steht mit der Technik ...
- |                  |                   |
|------------------|-------------------|
| a) auf Du und Du | c) auf freiem Fuß |
| b) auf gutem Fuß | d) auf einem Bein |

### 6.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

#### 6.3.1. Sprechen Sie über den Rhein nach folgender Gliederung:

- 1) geographische Lage 2) Länge und Breite 3) Natur 4) wirtschaftliche Bedeutung 5) Maßnahmen zum Umweltschutz (verstärkter Bau von Kläranlagen und Kanalisationen)

#### 6.3.2. Wie müssen die Stichworte ausformuliert heißen?

- Schutz der Gewässer mit Wachstum der Industrie nicht Schritt halten;
- Zustand der Gewässer trotzdem spürbar verbessert;
- Beispiel-Rhein — Sauerstoffgehalt im Laufe von zehn Jahren von vier auf neun Milligramm pro Liter gestiegen;
- normalen Richtwert erreicht;
- Erfolge durch Bau von Kläranlagen und Kanalisationen erreicht;
- wichtige Rolle dabei-Abwasserabgabengesetz gespielt-Gesetz verpflichtet — Gemeinden und Industrie, sich um Verminderung der Schadstoffe im Abwasser zu bemühen

#### 6.3.3. Halten Sie für Ihre Kommilitonen einen Vortrag: „Der Rhein im Spiegel der Kunst“

- 1) Lieder und Gedichte über den Rhein
- 2) Sagen
- 3) Alte Burgen am Rhein

#### 6.3.4. Sammeln Sie auch für einen Vortrag alle Fakten über Köln aus den entsprechenden Texten!

#### 6.3.5. Ergänzen Sie die Fakten durch Informationen aus dem Reiseführer. Berichten Sie nun ausführlich über Köln!

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Höhe: 36 m ü. d. M.

**Einwohnerzahl:** 974 000 (fast eine Million) alte Domstadt am Rhein; Stadtgebiet von 8 Brücken überspannt;

**Stadt:** einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte u. Handelsplätze der BRD; Autobahnring verbindet zehn Autobahnen; zahlreiche internationale Messen; von den Häfen zur Nordsee — reger Schiffsverkehr;

**Köln:** Sitz eines Erzbischofes, einer Universität, mehrerer Hoch- bzw. Fachhochschulen;

Hochburg des Kölnschen/rheinischen Karnevals;

Brennpunkt abendländischer Kunst durch alte Kirchen u. Römerstätten; Wahrzeichen: der Dom

**6.3.6. Geben Sie den letzten Textabschnitt in Form eines Gespräches mit Hilfe der folgenden Dialogimpulse wieder:**

A: Eindruck von dieser Stadt?

B: Vom Turm herrlicher Rundblick, aber auch Kontraste sichtbar

A: Kontraste? Welche?

B: alte Zeugnisse aus der Römerzeit — und der übliche Geschäftsrummel in der Innenstadt

A: grelle Reklameschilder an faszinierenden Fassaden auch als störend empfinden

B: Denkmalschutz mehr Aufmerksamkeit schenken

A: noch ein anderes Problem Sorge bereiten: Müll und Abfall der Wohlstandsgesellschaft

B: Stadt sauberen Eindruck machen

A: Ergebnis einer besseren Entsorgung

B: Eindruck: Rhein sauberer geworden?

A: Folge von effektiven Maßnahmen in den letzten Jahren gegen hochgradige Wasserverschmutzung, Fischsterben

B: Bald wieder baden können?

A: Vom Baden noch abraten, aber Schifffahrt auf dem Rhein empfehlenswert — Anblick alter Burgen und Schlösser am Rheinufer einmalig

**6.3.7. Im Text werden Probleme angeschnitten wie:**

— Wohlstandsmüll und Entsorgung

— Wasserverschmutzung in Flüssen

— Erhalt des historischen Stadtkerns

**Wie steht es damit in Ihrer Heimatstadt?**

**6.3.8. Kommentieren Sie einige Schlagzeilen aus deutschen Zeitungen:**

„Wie aus Dreck Geld wird: Undeklarierte Schadstoffe als 'Wirtschaftsgüter' unterwegs nach Osten“

„Alte Bundesländer versuchen ihre Problemfälle in den neuen loszuwerden“

- „Endgültiger Ausstieg aus der Verpackungsreihe?“  
 „Morgen sind wir im Müll erstickt“  
 „Bedienen Sie sich! — Ein schöner Müllcocktail“  
 „Wir haben Müll-Diät“

**6.3.9. Lesen Sie aufmerksam das Gespräch und sagen Sie,**

- wo die Diskussion stattfand,
- wer dort diskutiert hat,
- worüber diskutiert wurde,
- ob ein Beschluß gefaßt wurde.

**6.3.10. Untersuchen Sie nun, wie die Diskussion zum Müllproblem sich entwickelt hat.**

Worüber wurde etwas gesagt?	Was wurde darüber gesagt?
400 kg Müll im Jahr pro Kopf der Bevölkerung	zu aufwendige Verpackungen, Müll-Diät notwendig
Rolle der Industrie	Appell an Industrielle
Wohlstandsmüll-Umweltbelastung	bereits große Mittel für Entsorgung ausgegeben
Vorschlag zum ökologischen Abfallkonzept	Netz statt Plastiktüte, Mehrwegflaschen, möglichst Glas gut wieder verwendbar; umweltschonende Materialien-Ölrecycling aller Art
Verkehrschaos — Verkehrslärm-Umweltverschmutzung	vollgestopfte Straßen durch Individualverkehr; Folge hoher Fahrpreise öffentlicher Verkehrsmittel <b>Abhilfe:</b> Mehrbenutzung der öffentlichen Verkehrsmittel

**6.3.11. Äußern Sie Ihre Meinung!**

- War das eine sinnvolle oder sinnlose Diskussion?  
Begründen Sie bitte Ihre Meinung!
- Zu welchen Fragen gab es verschiedene Standpunkte?
- Was verband alle Diskussionsteilnehmer?

**6.3.12. Führen Sie nun selbst eine Diskussion zum Thema:  
 „Pro und contra aufwendiger Verpackungen“!**

Benutzen Sie die Redemittel:  
 Ich bin der Meinung, daß ...

Ich möchte das so begründen: ...  
In diesem Punkt haben Sie zwar recht, trotzdem ...  
Der Hauptgrund ist für mich ...  
Das bezweifle ich ...  
Entschuldigen Sie, daß ich Sie unterbreche, aber ...

**6.3.13. Gestalten Sie einen ähnlichen Dialog zu einem in Ihrem Land typischen Problem!**

**6.3.14. Analysieren Sie die sprachliche Seite des Dialogs!**

- Wodurch wird die Expressivität erzeugt?  
(bildhafte Wendungen, Jargonismen, ...)
- Welche Stilschicht und Stilfärbung herrscht vor?  
(gehoben, normalsprachlich, umgangssprachlich, salopp-umgangssprachlich, vulgärsprachlich)
- Erläutern Sie den umgangssprachlichen bzw. salopp- umgangssprachlichen Ausdruck und ersetzen Sie ihn durch einen normalsprachlichen!

**6.3.15. Lesen Sie die Aufbauanleitung. Wenden Sie Ihre Kenntnisse nun an.**

**Wenn Sie ein Gerät kaufen:**

- Lassen Sie sich das Gerät ...
- Fragen Sie, wie lange es schon ...
- Lassen Sie sich ein ...
- Fragen Sie nach der ...
- Fragen Sie, wie lange es dauert, bis der Kundendienst kommt, wenn Sie eine ...
- Fragen Sie, wie oft das Modell in den letzten Jahren ...
- Entscheiden Sie sich nicht sofort, sondern lassen Sie sich noch andere ...
- Lassen Sie sich eine Rechnung ..., die als Garantiekarte gilt und die ...

Modelle zeigen.  
Preisangebot machen.  
Gebrauchsanweisung geben.  
geändert worden ist.  
vorführen und erklären.  
Garantiezeit  
Reklamation haben.  
auf dem Markt ist.

**6.3.16. Versuchen Sie in Teamarbeit die Merkmale der Textsorte „Aufbauanleitung/Instruktion“ zu erarbeiten! Achten Sie dabei auf**

- die Architektonik
- die typographische Gestaltung  
(Warum sind einige Wörter groß geschrieben und fett gedruckt?)
- auf die Sprache (einfach, kompliziert, ..., zu technisch, populärwissenschaftlich, partnerbezogen, ...)

**6.3.17. Würden Sie den Computer nach dem Durchlesen dieser Aufbauanleitung kaufen?**

**Wenn ja, begründen Sie bitte Ihre Entscheidung.**

6.3.18. Formulieren Sie nun selbst (nach dem Muster) eine Aufbauanleitung zu einem Gerät!

6.3.19. Übersetzen Sie diese Aufbauanleitung ins Deutsche!

СВІТИЛЬНИК НДБ 49—60—001

Інструкція для експлуатації

### 1. Вимоги техніки безпеки

Перед установкою світильника, заміною лампи розжарювання чи усуненням несправності відключити світильник від освітлювальної мережі.

### 2. Будова

Світильник складається з пантографа, струбцини, відбивача та з'єднувального шнура з вилкою.

Світильник закріплюють на столі чи креслярській дошці струбциною. З допомогою пантографа та ручок відбивач встановлюють у будь-якому зручному робочому положенні.

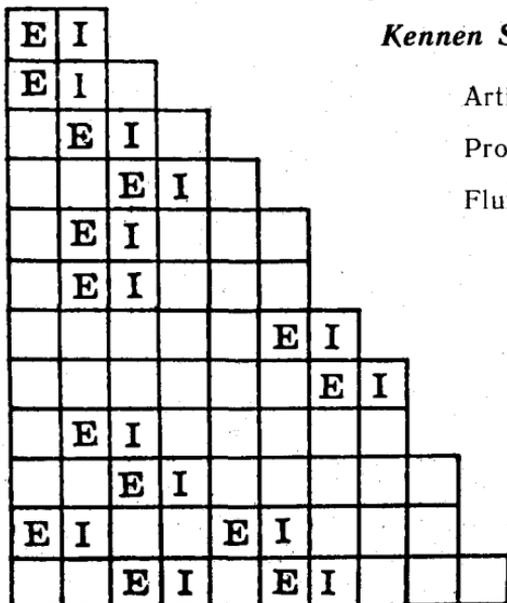
### 3. Підготовка до роботи

Витягти світильник з упаковки, приєднати струбцину до пантографа та закріпити його на робочому місці.

Закріпити відбивач різьбовим кільцем патрона.

Вкрутити лампу розжарювання потужністю не більше 60 Вт в патрон відбивача. Підключити вилку з'єднувального шнура до розетки освітлювальної мережі.

*Kennen Sie sich in diesem Gebirge aus?*



Artikel

Pronomen

Fluß

Name

Vogel

Gespräch

Schiffsunternehmen

Pech

Wasserfall am Bodensee

Anzug

mit einer Knopfleiste

Anzug

mit zwei Knopfleisten

*Nachdem die Lorelei nun schon in vielen Varianten zitiert worden ist, hat der Altmeister auch das Recht, nun zu Wort zu kommen.*

**Heinrich Heine**

Ich weiß nicht was soll es bedeuten,  
Daß ich so traurig bin;  
Ein Märchen aus alten Zeiten,  
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,  
Und ruhig fließt der Rhein;  
Der Gipfel des Berges funkelt  
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet  
Dort oben wunderbar;  
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,  
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme  
Und singt ein Lied dabei;  
Das hat eine wundersame,  
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe  
Ergreift es mit wildem Weh;  
Er schaut nicht die Felsenriffe,  
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen  
Am Ende Schiffer und Kahn;  
Und das hat mit ihrem Singen  
Die Lore-Ley getan.

*Eine bekannte Gruppe beschreibt die Landschaft in der Kölschen Sprachvariante.*

### ***Raats un links vum Bahndamm***

Rääts un links vum Bahndamm  
wähß Jestrüpp, un Jinster blöht,  
Dubbelkenn met Fachbooch jetz  
öm Bickkontakt bemöht.  
Lesezeichen rinnjelaat,  
de Brill en et Etui,  
tippe op Vertreter un luhr fott:  
„Nä — hüek nit mieh“.  
Drusse weet Deutschland wach  
un under jedem Daach  
heiß et jetz he'n dä Stund:  
„Ring frei — die nähxte Rund“.

Rääts un links vum Bahndamm  
john die Radiowecker ahn,  
registrierte, glattrasierte  
Schweiger zur U-Bahn, Zeidunge met News  
vun jestern, hüek schon övverhollt,  
Zochkellner bring Kaffee —  
lauwärm, och ejal — wat soll't?  
Ich wööhr noch jähn bei dir,  
uns Naach jing nur bess vier.  
Mir hatte kei Aug zo,  
dä Grund dofür woors du.

Ich sinn dich, wie du vüür mir  
em Bett sitz un leis  
„Dat wohr't wohl?“ sähß,  
dä Rest Kääz ussblööhß,  
dich zur Wand wegdriehß,  
sinn dich rääts un links vum Bahndamm.

Jestern öm die Zick,  
do wohre mir 'ns noch unbekannt,  
nur attjestürzte Ikarusse,  
dausendfach verbrannt.  
Wetten? Wenn du dat Leed hührs,  
denks du „Naja“ un grins,  
weil't en Nacht bliet, die niemols  
em Alltagsmüll versink.

... und hier zur Hilfe  
die hochdeutsche Ent-  
sprechung

### **Rechts und links vom Bahndamm**

Rechts und links vom Bahndamm  
wächst Gestrüpp, und Ginster blüht,  
Doppelkinn mit Fachbuch, jetzt  
um Blickkontakt bemüht.  
Lesezeichen reingelegt,  
die Brille ins Etui,  
tippe auf Vertreter und sehe weg:  
„Nein — heit' nicht mehr“.  
Draußen wird Deutschland wach  
und unter jedem Dach  
heißt es jetzt in dieser Stunde:  
„Ring frei — die nächste Runde“.

Rechts und links vom Bahndamm  
gehen die Radiowecker an,  
registrierte, glattrasierte  
Schweiger zur U-Bahn,  
Zeitungen mit Nachrichten  
von gestern, heut schon überholt,  
Zugkellner, bring Kaffee —  
lauwarm, auch egal — was soll's?  
Ich wär noch gern bei dir,  
unsere Nacht ging nur bis vier.  
Wir hatten kein Auge zu,  
der Grund dafür warst du.

Ich sehe dich, wie du vor mir  
im Bett sitzt und leise  
„Das war's wohl?“ sagst,  
den Rest Kerze ausbläst,  
dich zur Wand wegdrehst,  
seh dich rechts und links vom Bahndamm.

Gestern um die Zeit,  
da waren wir uns noch unbekannt,  
nur abgestürzte Ikarusse,  
tausendfach verbrannt.  
Wetten? Wenn du dieses Lied hörst,  
denkst du „Naja“ und grinst,  
weil es eine Nacht blieb, die niemals  
im Alltagsmüll versinkt.

### IN BERLIN, WO VIELES SEHR HAUPTSTÄDTISCH IST — VON HERZ UND SCHNAUZE AUF DEM RECHTEN FLECK

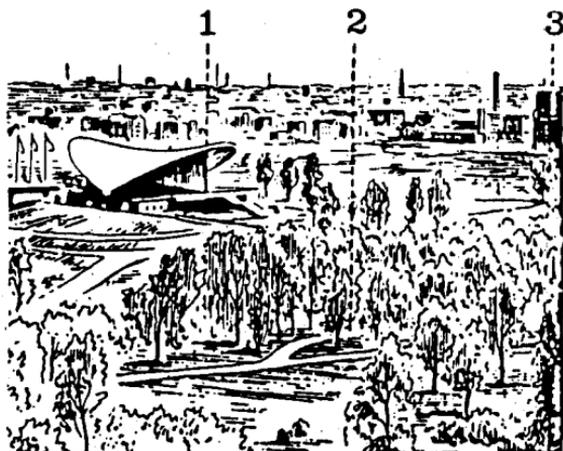
---

Über Deutschland in Geschichte und Gegenwart zu sprechen, heißt immer auch über die Berliner mit ihren Eigenarten und ihrem Lebensstil zu sprechen.

Fragt ein interessierter Gast allerdings nach dem Typischen der Stadt und der einmaligen Umgebung, fällt eine Antwort nicht leicht, denn so reichhaltig sind Angebot und Vielfalt in dieser Stadt an der Spree. Fest steht zunächst, daß Berlin — nach der deutschen Vereinigung am 3.10.1990 wieder Hauptstadt — mit rund 3 Millionen Einwohnern die größte Stadt in Deutschland ist. Die Berliner leben auf einer Fläche von ungefähr 880 km<sup>2</sup>, umgeben von einer Seen- und Waldlandschaft, um die sie so mancher Deutsche beneiden kann.

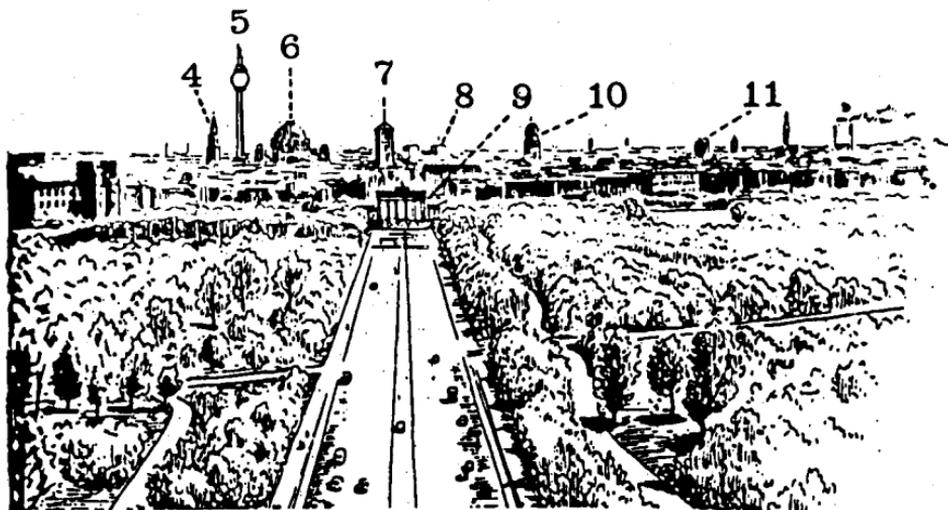
Diese Beschreibung trifft aber noch nicht den Nerv der Hauptstädter. Höchst auffällig ist, daß die Berliner und Berlinerinnen eine einmalige Schnoddrigkeit und Herzensfrische haben. Sie plätzen fast bei jeder Gelegenheit mit ihrer Meinung heraus, nehmen

- 1 — Kongreßhalle
- 2 — Tiergarten
- 3 — Reichstagsgebäude
- 4 — Marienkirche
- 5 — Fernsehturm
- 6 — Dom
- 7 — Rathaus
- 8 — Karl-Marx-Allee
- 9 — Brandenburger Tor
- 10 — Stadthaus
- 11 — Französischer Dom



kein Blatt vor den Mund und sind damit stets sehr direkt. Für Nichtberliner ist es manchmal schon sehr verwunderlich, zu hören, wie sie im Urberliner Dialekt und mit einer überaus hohen Sprachgeschwindigkeit agieren — vermutlich, weil sie oft gleich sagen, was sie auf dem Herzen haben. Dabei wird ein 'ich' zum 'ick' oder 'icke', ein 'was' zum 'wat', ein 'grün' zum 'jrün' — und Akkusativ und Dativ werden nach „eigenen Regeln“ gebraucht. Das ist aber in der Alltagssprache kein Fehler, sondern eine ziemlich ausgeprägte Besonderheit, die einfach dazu gehört.

Ein kurzer Blick in die überaus abwechslungsreiche Geschichte verrät, daß der Ursprung dieser Stadt wohl um 1307 liegt, als sich die beiden Fischerdörfer Berlin und Cölln zusammenschlossen. Eine Blüte erlebte die Stadt, als Friedrich II. (1712—1786) seine Residenz hierher verlegte und mit dem Bau des Berliner Schlosses begann. Unter Friedrich dem Großen wurde Berlin zur führenden Industrie- und Manufakturstadt Preußens. Zur raschen Entwicklung dieser Stadt trug auch die von Wilhelm von Humboldt 1810 gegründete Universität bei. Das Preußentum erstarkte, als Berlin im Jahre 1871 unter Bismarck zur Hauptstadt des neuen Kaiserreiches wurde. Dieses Erbe fand dann mit der Machtergreifung des Faschismus seine tragische und grauenhafte Fortführung. Berlin ist aber auch die Stadt, in der Liebknecht 1918 die Republik ausrief und im Jahre 1945 die Kapitulationsurkunde unterzeichnet wurde. Das Kriegsende brachte neue Probleme mit sich. Die Stadt wurde in vier Sektoren bzw. Besatzungszonen der Alliierten und später in West- und Ostberlin aufgeteilt. Auch die damit verbundene „Berliner Mauer“, die das Stadtbild 28 Jahre lang von 1961



bis 1989 prägte, gehört, wenn auch nicht zu den rühmlichen, so doch zu den Besonderheiten der Stadt. Nun kann man wieder von der Siegessäule und dem Großen Stern durch das Brandenburger Tor besinnlich bummeln.

Viel ist in der Stadt zu sehen. Wenn man auch nicht alles Sehenswerte erwähnen kann, sollten wenigstens das Rote Rathaus (wegen seines Ziegelbaus so bezeichnet), die Gedächtniskirche, der Fernsehturm und der Funkturm als markante Punkte genannt werden. Es erfordert schon Kondition, wenn man einen „Fußmarsch“ auf der Hauptstraße, dem Kurfürstendamm oder kurz 'Kudamm' unternehmen will, vorbei am Schillertheater und dem Theater des Westens bis hin zum pompösen Europa-Center, einem 22geschossigen Gebäudekomplex, der Ladenstraßen, ein Planetarium, ein Dachbad und vieles mehr unter seinem Dach vereint. Wer dann noch nicht müde ist, kann abends gepflegt essen und dann in eines der vorzüglichen Theater — zum Beispiel das von Max Reinhardt gegründete Deutsche Theater — gehen. Wem nach anderen Dingen der Sinn steht — bitte, eine Weltstadt bietet natürlich am Abend auch andere Amusements wie Travestie-Shows, Video-Erotik-Kinos oder Nachtbars mit Sex-Shops. Jeder sollte sich nach seinen Wünschen vergnügen. Viele Möglichkeiten geben dazu die von der Spree und Havel gebildeten gemütlichen Fleckchen Erde um die Hauptstadt herum, wo viele ihre eigenen mehr oder weniger kleinen Datschen haben. Hier kann man angeln, baden, segeln, surfen und „die Seele baumeln lassen“.

Sicher gibt es historisch geprägte Unterschiede in den einzelnen Teilen der Stadt, sei es in Dahlem, wo die Freie Universität steht, in Charlottenburg und Köpenick mit den bekannten Schlössern, in den traditionellen Arbeiterbezirken Wedding oder Prenzlauer Berg, in den neuen Stadtbezirken Marzahn oder Hohenschönhausen — allen gemeinsam dürfte aber sein, daß die Berliner Herz und Schnauze auf dem rechten Fleck haben und davon allemal Gebrauch machen.

### **EIN BUMMEL DURCH SPREE-ATHEN**

---

In der turbulenten Hauptstadt Deutschlands stößt man bei ein und demselben Spaziergang auf große Baudenkmäler und Geschäftsstraßen und schon im nächsten Moment auf lauschige Plätzchen. Um nicht zu schnell pflastermüde zu werden, sollte sich jeder seinen Plan für den Tag selbst machen.

Begleiten wir zwei junge Berliner (Kai und Jan) bei ihrem Bummel vom Alex zum „Ku-Damm“. Sicher sind neben vielen originellen

Bezeichnungen der Alltagssprache für Berliner Gebäude auch Ausdrücke der Berliner Umgangssprache zu hören.

- K: Nun kiek doch bloß mal, wat sich auf unserem Alex so alles verändert hat! Ganz schön nobel geworden, aber es ist auch 'ne Menge von dem Alten noch da — die Weltzeituhr, die lange Bank und natürlich der Fernsehturm.
- J: Und der Name 'Alex' — zum Glück haben diese Knalltüten noch nicht bemerkt, daß der Namensgeber ein Russe war, sonst hätten sie den Platz wohl auch schon umbenannt.
- K: Nun übertreib' mal nicht, Jan! Kiek dir lieber mal den Piefke hier im Nikolaiviertel an. Der olle Zille hätte seine wahre Freude an dem gehabt.
- J: Gehn wir mal auf 'ne Molle zum Paddenwirt rein! Los komm, Kai, kannst dir ja auch 'ne Weiße mit Schuß bestellen.
- K: Schon gut, mal schnell auf 'ne Molle — aber nicht zu lange. Du weißt doch, daß unsere Lieblingskneipe eigentlich auf dem Ku-Damm steht.
- J: Ick gloob, ick spinne — sitzen doch da die Gluckerheinis und Schnapsdrosseln gleich am Eingang. Kann ja wohl nicht wahr sein!
- K: Wir trinken aus, bezahlen und gehen. Aber mal was anderes so unterwegs: Was macht denn eigentlich deine Pelle, müßte sich doch schon ganz schön rausgemacht haben?
- J: Und ob! Mit ihren sechzehn Lenzen geht das schon ganz schön ab, aber verkiek dir mal nicht. Da ist schon so ein Nobelkurt zur Freude meiner Ollen im Haus.
- K: Ne, ne, nur wenn ich an meine Keule denke, der Piepel rennt noch mit Spielzeug durch den Prenzelberg. Da is an wat anderes noch jar nicht zu denken. Zum Glück ooch!
- J: Aber wir denken mal an wat anderes. Wie lange war ich schon nicht hier Unter den Linden? Eigentlich ist das schön hier mit der Alten Wache von Schinkel, dem Opernhaus, dem Dom und der Uni mit den beiden Humboldts davor.
- K: Gerade diese Uni muß ja neben der FU und der TU ganz schön ums Überleben kämpfen.
- J: Vorsicht! Jetzt hat uns dieser Vollidiot mit seiner Dreckschleuder aber ganz schön eingesaut. Müssen wohl trocknen lassen und dann abbürsten. Zum Glück fahren hier unter dem Brandenburger Tor nur Taxis und Busse. Da kann nicht so viel passieren.
- K: Obwohl gerade hier schon 'ne Menge passiert ist. Ick kann mir noch jut erinnern, war ja alles tabu. Dann dat Spektakel bei der Maueröffnung...

- J: Und heute läufst du schon hier durch, als ob es immer so gewesen wäre. Wie schnell doch so wat geht!
- K: Kiek mal, da kannste schon die Goldene Else sehen. Paßt eigentlich jut hier auf den Großen Stern. Muß dabei immer an den ollen Lincke mit seiner komischen Operette 'Frau Luna' denken. Die Typen müssen auch hierlang geloofen sein, als der alte Goldfasan um die Kralle warb.
- J: Nur gab's damals nicht so viele Nobelschuppen, aber sicher auch manche gemütliche Absteige und das Café Kranzler für so manches Tête-à-Tête.
- K: So, nun sind wir fast schon am Ku-Damm. Warst du schon mal im Ka-De-We? Wir können auch gleich ins Euro-Center gehen, wenn du willst, da ist alles beisammen. Und die Schickeria von Berlin kannste gratis besichtigen!
- J: Muß ja wohl nicht sein! Das Straßenbild ist hier schon bunt genug: da haste Penner, mal 'nen Punker und an der nächsten Ecke 'nen Grufti. Is eben echt was los!
- K: Jetzt machen wir was los: in unserer Stammkneipe, der Kellner wartet schon...

### *Kleines Lexikon der Berliner Ausdrücke und Realien*

kieken	— sehen, schauen
nobel	— vornehm
die Knalltüte	— Dummkopf
der Piefke	— kleiner Junge
oll	— alt, verwegen
die Molle	— Bier
die Weiße mit Schuß	— Weißbier mit Sirup
der Gluckerheini	— Trinker
die Schnapsdrossel	— eine Frau, die gern einen Schnaps trinkt
die Pelle	— Schwester
der Lenz	— hier: Jahr
sich verkieken	— Interesse zeigen
die Ollen	— die Eltern
der Nobelkurt	— Spitzname für einen spendablen jungen Mann
die Keule	— Bruder
der Piepel	— kleiner Junge, etw. abwertend
der Vollidiot	— völlig dummer Mensch
der Alex	— der Alexanderplatz
Zille	— Heinrich Zille (Maler der Hinterhöfe)
„Paddenwirt“	— Bezeichnung für Gaststätte
Prenzelberg	— Prenzlauer Berg — Berliner Stadtbezirk

- FU — Freie Universität Berlin  
 TU — Technische Universität Berlin  
 die „Goldene Else“ — die Siegessäule  
 der „Große Stern“ — der Platz mit der Siegessäule  
 Lincke — Paul Lincke (Komponist)  
 der Ku-Damm — der Kurfürstendamm  
 das Ka-De-We — Kaufhaus des Westens  
 jmdn. einsauen — jmdn. stark beschmutzen  
 der Goldfasan — hier: reicher, eitler Mensch  
 der Nobelschuppen — vornehmes Hotel/Restaurant  
 die Absteige — billiges Hotel  
 das Tête-a-Tête — kleiner Flirt/kleines Gespräch  
 die Schickeria — (angeblich) vornehme Gesellschaft  
 der Penner — heruntergekommener Mensch  
 der Punker — Jugendlicher, der extrem auffällig gekleidet geht (mit bunten Haaren u. a.)  
 der Grufti — Mitglied einer Gemeinschaft, die im Tod ihre Erfüllung sieht



(Mit dieser Textsorte wird jeder konfrontiert, der als Gast in einer Stadt weilt, deshalb müssen die wichtigsten Bereiche hier übersichtlich und für den Gast anziehend dargestellt werden.)

## INFORMATIONEN BERLIN

Europäische Metropole oder deutscher Moloch? Kaum eine andere Stadt steckt so voller Kultur, Geschichte, Kunst und Künstlichem. „Berlin vereint die Nachteile einer amerikanischen Großstadt mit denen einer deutschen Provinzstadt“, fand Tucholsky. Das war 1919. 1991 wirbt die Stadt mit dem Motto „Berlin tut gut“.

### *Allgemeine Hinweise*

Wo aktuell der Bär tanzt, sagt man einem beim **Verkehrsamt Berlin** (Berlin Tourist Information, 30, Europa-Center, Eingang Budapester Straße, Tel. 2626031) oder im **Informationszentrum am Fernsehturm** (1020, Alexanderplatz, Tel. 2124512). Weitere Hinweise über Kunst, Kultur und Szene bieten das Berlin-Magazin **tip** (erscheint 14tägig, 3,40 Mark) und die illustrierte Stadtzeitung **zitty** (jeden 2. Mittwoch, 3 Mark). Berlin à la carte heißt ein Angebot von AMEROPA, Mannheimer Str. 81—95.

### *Kultur*

Kultur genöß schon immer einen hohen Stellenwert in Berlin. Es wurde reichlich gesammelt. So hat heute beinahe ein jedes Museum sein Gedenkstück im vormals anderen Teil der Stadt. Wen es in die Antike zieht, der kommt nicht am **Ägyptischen Museum** (19, Schloßstr. 70, Tel. 32091—1, Mo bis Do 9—17, Sa/So 10—17 Uhr) vorbei:

Nofretete erwartet den Besucher.

Mehr noch als der Rivale im Westen bietet das neubarocke Bode-Museum (1020, Bodestr. 1—3, Eingang Bonbijoubrücke, Tel. 2202381, Mi bis So 10 bis 18 Uhr). Nur eine kleine Auswahl der rund 30 000 Handschriften und 700 Kunstwerken kann in den zehn Räumen gezeigt werden. Unter derselben Adresse entdeckt man das **Perгамонmuseum** (Mi bis So 10 bis 18, Architektursäle täglich 10 bis 18 Uhr.) Wenn der Besucher an diesen dem Zeus und der seinem Kopf entsprungenen Athene geweihten Tempel vorbeigeschritten ist, bestaunt er eine babylonische Prozessionsstraße und das wahrhaft gigantische Markttor von Milet.

### *Theater*

Auch die Theaterszene in Berlin ist ebenso verschiedenartig wie vielfältig. Einig sind sich die Bühnen in dem Ruf nach Subventionen. Schneller Wandel

prägt die Spielstätten, die wirklich großen Highlights und Stars aber werden importiert. Auch die **Schaubühne** am Lehniner Platz (31, Kurfürstendamm 153, Tel. 890023) zehrt vom eigenen Nachruhm. Das Berliner Ensemble, einst das **Theater am Schiffbauerdamm** (1040 Bertolt-Brecht-Platz 1, Tel. 2288150), pflegt das Erbe Brechts. In der Komödie **Theater am Kurfürstendamm** (15, Kurfürstendamm 206, Tel. 8827893) lädt man ein zu bewährten, aber leichten Boulevardstücken.

Viel Klassik, wenig Modernes wird in der **Deutschen Oper** Berlin (10, Bismarckstr. 34—37, Tel. 3410249) bejubelt. In der **Deutschen Staatsoper** (1086, Unter den Linden 7, Tel. 2082861) lauscht man oft überdurchschnittlichen Leistungen, und für den Freund vitaler Inszenierungen preist sich die **Komische Oper** (1086, Behrenstr. 55—57, Tel. 2292603) an.

### *Essen und Trinken*

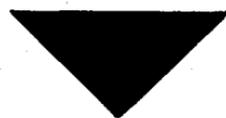
Die Zeiten, in denen man in Berlin nur Currywurst, Buletten und Bier kannte, sind vorbei. Wirklich Erstaunliches läßt sich in der Stadt entdecken, allen voran im **Fioretto** (1170), Oberspreestr. 176, Tel. 6572605, Di bis Sa nur am Abend). Die Chefin ist inzwischen nicht nur national ausgezeichnet, die italienische Köche-Vereinigung nahm sie als erstes ausländisches Mitglied auf. Ihre Küche genügt höchstem Anspruch. Ideenreiche Köche und ein perfekter Service haben die

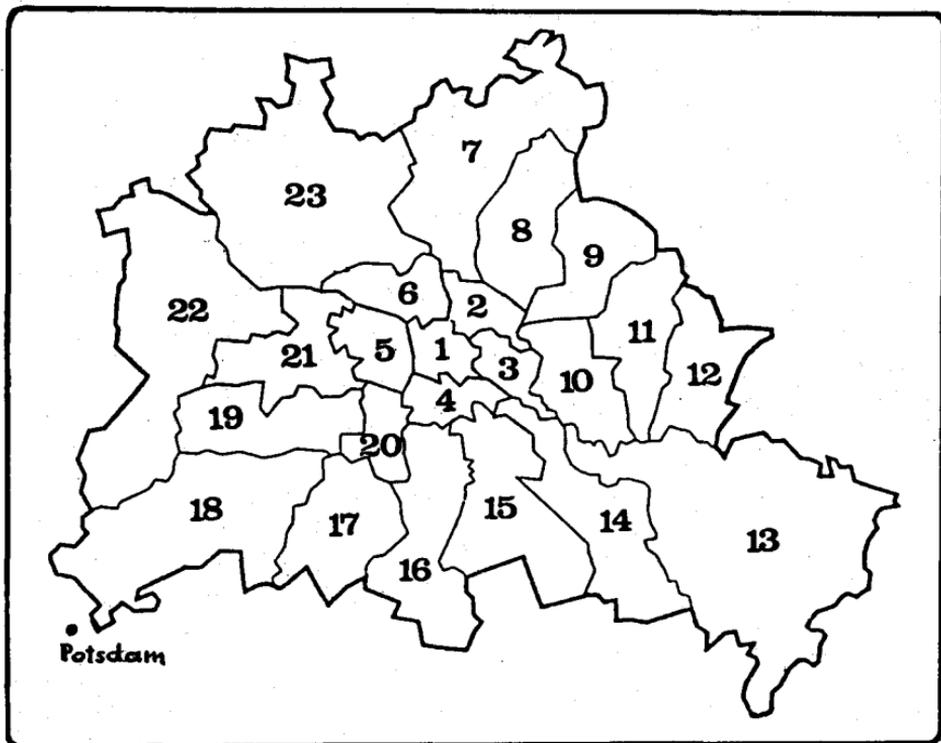
**Aphrodite** (1058, Schönhauser Allee 61, Tel. 4481707, Di bis Sa nur am Abend) in kulinarische Höhen getrieben.

### *Unser Tip*

Venedig sei die Stadt der Brücken. So sagt man. Doch Berlin mit seiner Vielzahl von **Kanälen** hat weitaus mehr davon. Ob auf der Spree ostwärts bis zur Museumsinsel mit dem Bode-Museum und dem Pergamonaltar, ob vom Neubau des Bauhausmuseums bis in den Westteil der Stadt—eine ungewöhnliche Sommerperspektive auf die neue Hauptstadt bekommt man auf einer Fahrt durch Berliner Wasserstraßen.

Eine **City-Rundfahrt** von und bis zur Caprivibrücke dauert rund dreieinhalb beschauliche Stunden. Täglich um 9.40 Uhr und 14.40 Uhr schiff man sich für zehn Mark pro Person ein. Kinder bis zu zwölf Jahren zahlen nur sechs Mark. Wenn es „Leinen los“ Richtung Wannsee heißt, schippert man von 10 bis ca. 19.40 Uhr los. Um die Mittagszeit vergnügt man sich auf der Pfaueninsel. Ebenfalls zehn Mark für Erwachsene, sechs Mark für Kinder bis zwölf. Weitere Touren erfragt man bei der Reederei (61, Planufer 78, Tel. 6913782).





### ***BERLIN UND SEINE STADTBEZIRKE***

- 1 — Mitte, 2 — Prenzlauer Berg, 3 — Friedrichshain,  
4 — Kreuzberg, 5 — Tiergarten, 6 — Wedding, 7 — Pankow,  
8 — Weissensee, 9 — Hohenschönhausen, 10 — Lichtenberg,  
11 — Marzahn, 12 — Hellersdorf, 13 — Köpenick,  
14 — Treptow, 15 — Neukölln, 16 — Tempelhof, 17 — Steglitz,  
18 — Zehlendorf, 19 — Wilmersdorf, 20 — Schöneberg,  
21 — Charlottenburg, 22 — Spandau, 23 — Reinickendorf

## 7.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 7.1.1. Übersetzen Sie folgende Dialogrepliken in Ihre Muttersprache. Erläutern Sie die Rolle der Partikeln.

1. Nun guck doch bloß mal, was sich so alles verändert hat, ganz schön nobel geworden.
2. Nun übertreib mal nicht.
3. Das kann ja wohl nicht wahr sein!
4. Gerade diese Uni muß ja neben der FU und der TU ganz schön um ihr Leben kämpfen.
5. Früher, kann ich mich noch gut entsinnen, war ja vieles tabu.
6. Warst du schon mal hier?
7. Und die Schickeria von Berlin kannst du gleich gratis besichtigen! — Muß ja wohl nicht sein, das Straßenbild ist hier schon bunt genug — ist eben echt was los.

### 7.1.2. Was haben die Gesprächspartner eigentlich gemeint? Bedeutet „ganz“ in ihren Repliken „vollig, absolut“ und/oder „ziemlich“? Übersetzen Sie die Repliken in Ihre Muttersprache.

1. Nach dem langen Bummel vom Alex zum Ku-Damm war ich ganz müde.
2. Ich verstehe die Berliner Umgangssprache ganz schlecht.
3. Die Erzählung des Stadtführers war ganz interessant.
4. Ich glaube, die Berliner sagen ganz offen, was sie auf dem Herzen haben.— Ja, du hast ganz recht.
5. Er gab einen ganz kurzen Überblick über die abwechslungsreiche Geschichte der Stadt.
6. Seine Erklärungen waren ganz einleuchtend.
7. Deine Tochter hat sich ganz schön rausgemacht.— Ja, mit ihren 16 Lenzen geht das schon ganz schön ab.
8. Diese Uni muß ganz schön ums Überleben kämpfen.
9. Unser Spaziergang dauert aber ganz lange.
10. Die Goldene Else paßt ganz gut hierher auf den Großen Stern.

### 7.1.3. Reagieren Sie auf folgende Vermutungen, indem Sie durch „schon“ Zuversicht/Hoffnung/Beruhigung/Trost ausdrücken.

Ich fürchte, ich verstehe die Ausdrücke der Berliner Umgangssprache nie! — Du **wirst** sie **schon** verstehen.

1. In diesem pompösen Euro-Center finde ich mich nie zurecht.
2. Wir finden nie Zeit für einen Besuch des ICC.
3. Ich kann die vielen originellen Bezeichnungen der Alltagssprache gar nicht behalten.
4. Wir stehen hier schon ewig, und es kommt kein Bus!
5. Schade, wenn auch der Alex mal umbenannt werden sollte.

6. Jetzt wird auch unsere Lieblingskneipe geschlossen sein.
7. Wenn es regnet, können wir vom Fernsehturm aus nichts sehen.

**7.1.4. Denken Sie folgende Aspekte weiter, um Ihre Schlußfolgerungen einzuschränken (mit „*aber, nur, allein*“).**

Es ist schon schwierig, Berlinerisch zu verstehen, **aber wenn man seine Besonderheiten kennt und aufmerksam zuhört, ist es doch möglich.**

1. Es erfordert schon einige Kondition, wenn man einen „Fußmarsch“ auf dem Kurfürstendamm unternehmen will...
2. Es gibt hier schon ein reichhaltiges Angebot an Amüsemments...
3. Eine Antwort auf die Frage nach dem Typischen der Stadt fällt schon etwas schwerer...
4. Ich kann schon einige Daten aus der Berliner Geschichte nennen...
5. Die Hauptstadt ist schon turbulent...
6. Man kann sich schon seinen Plan für den Tag selbst zusammenstellen...
7. Das Straßenbild ist hier schon bunt genug...
8. In dieser Schenke sitzt es sich schon sehr gemütlich...

**7.1.5. Jugendliche übertreiben gern. Gebrauchen Sie in den Antwortrepliken die Steigerungspartikeln „*sehr/echt/unheimlich/wahnsinnig/total*“ für „*in hohem Maße, wirklich, besonders, tatsächlich, übermäßig*“.**

- 1.— Was hältst du von Video-Erotik? — ...
- 2.— Wie findest du diese Nachtbar? — ...
- 3.— Was gefällt dir an diesem Joystick? — ...
- 4.— Warum kaufst du immer im Ka-De-We ein? —...
- 5.— Wie kannst du nur so lange in dieser Kneipe sitzen? — ...
- 6.— Widern dich diese Sex-Shops manchmal nicht an? — ...
- 7.— Wie war denn die Darstellung in dieser Porno-Zeitung? — ...
- 8.— Was denkst du über die Pille?
- ...

**7.1.6. Wie verschieden können die Menschen auf ein und denselben Sachverhalt reagieren?**

der Fußmarsch, anstrengend

A: Der Fußmarsch war **aber** anstrengend!

B: Der Fußmarsch war **etwas/ziemlich/sehr/leicht** anstrengend.

1. das Euro-Center, pompös
2. nach dem Bummel vom Alex zum Ku-Damm, müde
3. die Stadtrundfahrt, lange dauern
4. die Ausführungen des Museumsführers, langweilig
5. einige Gebäude, schäbig aussehen

6. ein Doppelzimmer im Hotel, teuer
7. die Travestie-Show, geschmacklos
8. die Schnoddrigkeit und Herzensfrische der Berlinerinnen und Berliner, auffällig

**Wie drücken Sie das in Ihrer Muttersprache aus?**

### 7.1.7. Übersetzen Sie folgende Minidialoge ins Deutsche.

1. — Але ж і цікава була розповідь! — А мені здалося, що вона була дещо задовгою.
2. — Це надзвичайно красива споруда.— Цілком вірно. Але у неї дещо занедбаний вигляд.
3. Я зовсім погано розумію розмовну мову.— Нічого, якось уже зрозумієш, що тобі кажуть.
4. — Що за дивні люди ці берлінці! — Чому це? — Невже вони не можуть відрізнити давальний відмінок від знахідного? — Та можуть, але ж це особливість їхнього діалекту.
5. — Здається, ця кав'ярня досить затишна.— Так, вона справді затишна, але знаєш, які там ціни!

### 7.1.8. Durch welche Partikeln läßt sich „wohl“ ersetzen? vermutlich — wahrscheinlich — zwar — schon

1. Der Ursprung dieser Stadt liegt **wohl** um 1307.
2. Diese Straße ist **wohl** umbenannt worden.
3. Das kann ja **wohl** nicht wahr sein!
4. Dein Vorschlag ist **wohl** verlockend, aber ich kann ihn nicht annehmen.
5. Mit rund 3 Millionen Einwohnern (und inzwischen **wohl** etwas mehr) ist Berlin die größte Stadt Deutschlands.
6. Das Café Kranzler ist **wohl** gemütlich, aber ich gehe nicht gern hin.
7. Das Deutsche Theater ist **wohl** vorzüglich, aber die Deutsche Staatsoper finde ich besser.

### 7.1.9. Verstärken oder schwächen Sie den Wahrscheinlichkeitsgrad der Annahme durch „ja“ bzw. „doch“ + „wohl“ ab.

Berliner Umgangssprache verstehen

Die Berliner Umgangssprache versteht er **ja wohl** (Verstärkung)

Die Berliner Umgangssprache versteht er **doch wohl** (Abschwächung).

1. an die Unterscheidung von Akkusativ und Dativ denken
2. die tragischen Seiten der Berliner Geschichte kennen
3. das Wahrzeichen Berlins erkennen
4. vom Euro-Center etwas hören
5. das Schillertheater besuchen

6. das Schloß Charlottenburg besichtigen
7. nicht so schnell pflastermüde werden

#### 7.1.10. *Denn oder doch?* —

##### **Das ist hier die Frage.**

1. — Wo kommst du ... her? — Du weißt ..., ...
2. — Du wohnst ... jetzt in Weißensee? — Ja, ...
3. — Was macht ... deine Frau, sie wollte ... an der Freien Uni studieren? — Nein, du weißt ..., ...
4. — Erkennst du ... das Ensemble mit der Alten Wache, dem Opernhaus und dem Dom nicht? — Ja, ...
5. — Hätten wir ... einen Stadtplan mit! — Ja, das wäre besser, ...
6. — Wie schön ist es ... Unter den Linden! — ..., das kann man sagen, ...
7. — Wir wollten uns ... an der Weltzeituhr treffen. — Wann ...? — Morgen um 10.
8. — Wir können ... nicht fernbleiben. — Warum ... nicht?
9. — Hast du dich ... endlich entschlossen? Du willst also nicht kommen. — ...

#### 7.1.11. *Verwenden Sie „ja“ zur einfachen oder „doch“ zur widersprechenden Bestätigung.*

1. Befindet sich die Freie Universität nicht in Dahlem? — ...
2. Wedding ist ... ein traditioneller Arbeiterbezirk. — ...
3. Viele Berliner haben ihr eigenes kleines Anwesen. — ..., die kann man nur beneiden.
4. Schinkel hat in Berlin nichts gebaut. — ... Zum Beispiel die Alte Wache.
5. Das Rote Rathaus wird bestimmt nicht mehr so genannt. — ...
6. Auf dem Alex hat sich so alles verändert. — ..., ist auch ganz schön nobel geworden.
7. In der turbulenten Hauptstadt kann man kein ruhiges Plätzchen finden. — ... Im Nikolaiviertel gibt es z. B. manche gemütliche Cafés.

#### 7.1.12. *Finden Sie die richtige Kombination: noch — immer noch — noch nicht — immer noch nicht?*

1. Er wundert sich ..., daß man jetzt durch das Brandenburger Tor einfach laufen kann.
2. Die Bauarbeiter sind mit der Restaurierung des Köpenicker Schlosses ... fertig, obwohl ...
3. Das weitere Schicksal des Palastes der Republik ist mir ... bekannt.
4. Im westlichen Teil Berlins gibt es ... mehr Amusements als im östlichen.
5. Solange ich in Berlin bin, möchte ich ... in die Oper gehen.

6. ... im 19. Jahrhundert wurde Berlin zur Hauptstadt des neuen Kaiserreiches.

7. Ich habe ... eine Frage zur Nachkriegsgeschichte Berlins.

**7.1.13. Übersetzen Sie folgende Briefstellen, beachten Sie die Wiedergabe von навіть als „sogar/nicht einmal/selbst/auch“.**

1. Навіть в найбільшу спеку прохолодно біля фонтану Нептуна.
2. Я навіть не уявляла собі, що в Берліні так багато музеїв.
3. Навіть при великому бажанні не можна оглянути всі визначні місця столиці за один день.
4. Навіть в офіційних установах можна почути берлінський діалект.
5. Навіть вночі не затихає життя великого міста.
6. Ми встигли навіть побувати в Берлінському Ансамблі.
7. Вона навіть запам'ятала багато фактів з розповіді екскурсовода.

**7.1.14. Intensivieren Sie die in einem Werbeprospekt stehenden Eigenschaften durch „viel/weitaus/bei weitem/weit/wesentlich“:**

1. Es ist ... praktischer, wenn Sie sich im Informationszentrum am Fernsehturm über die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung informieren.
2. Das Einkaufen im Ka-De-We ist ... am günstigsten.
3. Im Fioretto ist das Essen ... am bekömmlichsten.
4. Unsere Köche sind ... ideenreicher und unser Service ... besser.
5. Berlin hat ... mehr Brücken als Venedig.
6. Ein Tag ist ... zu kurz, aber während einer dreistündigen City-Rundfahrt lernen Sie ... besser die Stadt kennen als bei einem selbständigen Bummel.
7. Die Auftritte junger Berliner Künstler sind ... am bemerkenswertesten.

**7.1.15. Ausgerechnet die schwierige Partikel саме sollen sie jetzt richtig übersetzen. Wählen Sie zwischen: „eben/genau/gerade/ausgerechnet“.**

1. Ми вже давно запланували на сьогодні екскурсію. І саме сьогодні пішов дощ.
2. Саме в Берліні можна зустріти поряд величезні магазини і маленькі затишні кав'ярні.
3. По-моєму, саме при Фрідріху Великому Берлін перетворився на визначний промисловий центр Пруссії.— Саме так.
4. Саме з 30-ми роками нашого століття пов'язані трагічні сторінки берлінської історії.
5. Я саме хотіла запитати про діяльність Гумбольдта в університеті.

6. **Саме** Пергамський музей, який я так хотів відвідати, виявився зачиненим.

7. **Саме** в Берліні К. Лібкнехт проголосив республіку у 1918 році.

8. **Давай** піднімося на телебашту! — Я **саме** це хотіла запропонувати. — По-моємо, **саме** звідти можна побачити все місто.

### 7.1.16. Setzen Sie die richtigen Partikelkombinationen ein.

1. Sieh ..., was dort los ist!

2. Das habe ich dir ... erklärt!

3. Ich habe ... wenig Zeit.

4. Diese Geschichte hast du ... gehört.

5. Er kennt sich ... in Berlin aus.

6. Wird der Zug ... unpünktlich ankommen?

7. Geh ... nach Hause!

8. Ich bleibe ... einige Tage, da reicht mir die Zeit nicht aus.

doch schon

denn auch noch

ja wohl

doch bloß mal

wohl schon

eben auch bloß

doch schon mal

eben doch nur noch

### 7.1.17. Übersetzen Sie folgendes Gespräch und beachten Sie besonders die Wiedergabe der Partikeln.

— Поглянь-но сюди! Хіба це не прекрасно?

— І що ти там вже такого прекрасного побачила, просто собі звичайна церква.

— Але які чудові пропорції! Просто геніально! Невже ти цього не помічаєш?

— Ні, не знаю, може, це й гарно, але ж архітектура мене не цікавить.

— Ну, не будь таким впертим! Погодься-бо, що тобі ця церква теж подобається. Навіть якщо тебе справді не цікавить архітектура.

— Якщо тобі вже так хочеться, то я скажу: не розумію, чому тобі подобається саме ця стара церква, а не набагато сучасніша ратуша.

### 7.1.18. Wählen Sie aus allen bisherigen Partikelübungen drei Sätze aus und machen Sie eine vergleichende Übersicht zum Gebrauch von Partikeln im Deutschen und im Ukrainischen.

### 7.1.19. Wenden Sie nun durch den Einsatz der Partikeln Ihr Wissen an.

... in Ostberlin mausert sich der Computerbetrieb ... .. beachtlich. ... bessere Voraussetzungen als angenommen sind ... vorhanden, aber um ... Weltniveau zu erreichen, muß ... .. eine ganze Menge getan werden. ... die Tatsache, daß ... viele Verträge mit Westpartnern laufen, kann ... optimistisch stimmen. ... müssen das ... mehr Nutzer

ganz

schon

nur

auch

doch

weitaus

sehr

allein

begreifen. Und das ist ... .. nicht so schwer, || weitaus noch nicht  
wenn ... bisher ... .. Realität. || doch nun

## 7.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

### 7.2.1. Was verstehen Sie unter dem Wort „Lebensstil“?

a) Definieren Sie:

спосіб, уклад життя

Unter ... verstehe ich ...

Unter ... stelle ich mir vor, daß ...

b) Wie kann man den Lebensstil eines Menschen beschreiben?

Ergänzen Sie die Adjektive:

Er hat einen ausschweifenden, bescheidenen, ..., Lebensstil.

c) Ergänzen Sie den jeweils zweiten Satz.

Es gehört zu seinem Lebensstil, daß er ...

повною мірою насолоджуватися красою околиць міста,

регулярно відвідувати прекрасні театри столиці,

проводити вихідні у мальовничих місцях приміської зони,

користуватися всіма розвагами великого міста,

повністю розслабитися під час рибалки на озері Мюггелзе,

після роботи випити пива в своїй улюбленій пивниці,

з великою неохотою витратити кожен пфенніг,

багато подорожувати,

часто ходити в гості до друзів та знайомих

d) Wie würden Sie die Lebensstile dieser Menschen beschreiben?

— Er stellt sehr hohe Ansprüche an sich.

— Er läßt sich oft vom Leben treiben.

— Er ist ständig auf Reisen.

— Sie lebt in den Tag hinein.

— Sie lebt zurückgezogen und schreibt ihre Memoiren.

— Sie muß ständig und an allem herumkritisieren.

— Er wechselt ständig seinen Job und auch die Freundinnen.

— Er braucht nicht viel zum Leben.

e) Entsprechen die ukrainischen Bezeichnungen für die Lebensstile den deutschen?

### 7.2.2. Was hat Berlin seinen Besuchern alles zu bieten?

a) Übersetzen Sie ins Deutsche:

хроніка міста з надзвичайно різноманітною історією,

багато навчальних закладів, серед них університет, заснований

Вільгельмом Гумбольдтом у 1810 році, Вільний університет та

Технічний університет,

багато визначних архітектурних пам'яток у стилі бароко та кла-

сцизму

b) *Stellen Sie Ihrem Freund weitere Sehenswürdigkeiten Berlins vor. Benutzen und ergänzen Sie die Stichwortsammlung!*

- die Siegestsäule am Großen Stern und das Brandenburger Tor- zu Stein gewordene Geschichte Berlins
- eine Vielzahl an Museen und Galerien mit wertvollen Sammlungen wie das Pergamonmuseum und die Nationalgalerie
- vorzügliche Theater, u. a. das von Max Reinhardt gegründete Deutsche Theater, die Staatsoper und das Maxim-Gorki-Theater
- solch imposante Einrichtungen wie das Europa-Center mit seinen Cafés, Bars und Einkaufsmöglichkeiten
- eine Menge an großen Flanierstraßen wie den Kurfürstendamm und Unter den Linden
- sakrale Bauten wie z. B. die Gedächtniskirche, die Synagoge und der Französische Dom
- ein aufregendes Nachtleben mit vielen Videobars und Sex-Kinos
- eine einmalig schöne Umgebung mit Wäldern und Seen wie dem Müggelsee, dem Wannsee oder dem Tegler See
- ein kleines Stück und ein noch erkennbarer Streifen der unrühmlichen Berliner Mauer, die 28 Jahre das Stadtbild prägte
- ein Dutzend Fernbahnhöfe wie den Hauptbahnhof, Bahnhof Lichtenberg oder Bahnhof Zoo, unzählige U-Bahnhöfe und S-Bahnhöfe
- eine große Auswahl an Sport- und Erholungsstätten wie das Freizeitzentrum, die Trabrennbahn in Karlshorst, die Galopprennbahn in Hoppegarten sowie viele Schwimmhallen mit Pools, Solarien und Saunen

**7.2.3. Sie sind nur kurze Zeit in Berlin und möchten möglichst viel sehen und erleben. Formulieren Sie Ihre Wünsche unter Nutzung der Informationen aus 7.2.2. und folgender Wörter und Wendungen:**

besichtigen, besuchen, sich aufhalten, verweilen, durchführen, teilnehmen an, sich etwas ansehen, interessiert sein an, einen Besuch abstatten, einen Abstecher/einen Rundgang machen, Interesse haben für/an, eine Stippvisite machen, reinschauen, entlangbummeln, aktiv nutzen

**7.2.4. Machen Sie sich nun einen Treffpunkt aus!**

A: Wo treffen wir uns?

B: Sehen Sie dort das Cafe? Dort treffen wir uns um vier.

(там позаду, там угорі, там ліворуч/праворуч, по той бік, навпроти, там на розі...)

(die Weltzeituhr, das Reiterdenkmal, das Rote Rathaus, das Charlottenburger Schloß, das Theater des Westens, das Grand-Hotel, der Park, das Museum, der Dom, die Gedächtniskirche, das ICC, die U-Bahnstation Osloer Straße, die S-Bahnstation Erkner)

**7.2.5. Versuchen Sie mit folgender Karte einen Bericht von einer Stadtrundfahrt durch die Stadtbezirke zu schreiben. Folgende Wörter und Wendungen können neben der Lexik für Realien in solch einem Bericht verwendet werden.**

- die Stadtrundfahrt beginnen, fortsetzen, unterbrechen, fortführen, dauern, beenden ...
- erst, dann, danach, anschließend, gleichzeitig, später, zuletzt, am Ende ...
- besichtigen, besuchen, sich aufhalten, sich ansehen, teilnehmen an, interessiert sein an, verweilen, bummeln ...
- dort, da, dort vorn, dort hinten, links, rechts, vor uns, hinter uns, gegenüber ...

**7.2.6. Tauschen Sie nun mit Ihren Freunden Ihre ersten Eindrücke von Berlin und den Berlinern aus!**

Ich fand, daß

фасади старих будинків потребують ремонту  
вулиці дещо брудні  
пішохідні зони на Алексі дуже приємні  
історичні архітектурні пам'ятки відреставровані  
ресторани та кафе зі смаком обладнані та затишні  
парки та сквери чисті і доглянуті  
люди привітні та доброзичливі  
їжа дійсно смачна  
громадські транспортні засоби шокуючі  
справжні берлінці дещо нахабні і хвалькуваті  
берлінський діалект своєрідний  
вітрини магазинів зі смаком оформлені  
вибір товарів у магазинах прекрасний  
молодь дуже самовпевнена  
рибалки на Шпрее неповторні  
околиці Берліна з їхніми озерами та лісами привабливі

**7.2.7. Formulieren Sie nun schriftlich Ihre ersten Eindrücke von Berlin oder einer anderen deutschen Stadt. Benutzen Sie folgende Redemittel:**

Als ich hier ankam, fiel mir auf, daß ...

Als erstes bemerkte ich, daß ...

Ich wunderte mich über ...

Ganz neu war(en) für mich ...

Überrascht hat mich ...

Nicht erwartet hatte ich ...

Genervt hat mich ... (umg.)

Angemacht hat mich ... (umg.)

Gefetzt hat ... (umg.)

Regelrecht blöd fand ich ... (umg.)

### 7.2.8. Verstehen Sie die bildhaften Ausdrücke? Ergänzen Sie diese!

- |   |  |
|---|--|
| 1. Er kann sich in einem Gespräch nie zurückhalten. Er ...                              | — das Blatt hat sich gewendet.           |
| 2. Man sagt von den Berlinern, daß sie zünftig leben und handeln. Sie ...               | — mit der Meinung herausplatzen          |
| 3. Sie spricht immer aus, was sie bedrückt und ärgert. Sie ...                          | — seinem/ihrer Herzen Luft machen        |
| 4. Sie agieren mit einer großen Sprachgeschwindigkeit und sagen oft gleich, was sie ... | — auf dem Herzen haben                   |
| 5. Sie sind bekannt dafür, daß sie immer und offen ihre Meinung sagen. Sie ...          | — dem Herzen einen Stich geben           |
| 6. Nun hat sich die Lage in dieser Angelegenheit völlig verändert. Ja, ...              | — kein Blatt vor den Mund nehmen         |
| 7. Er war so von den Resultaten enttäuscht, daß es ...                                  | — das Herz auf dem richtigen Fleck haben |

### 7.2.9. Ergänzen Sie die passenden Verben!

- |   |                     |
|---|---------------------|
| 1. Wenn man über die Berliner spricht, muß man schon ihren Lebensstil ...               | — zusammenschließen |
| 2. Berlin ist ... von einer reizvollen See- und Waldlandschaft.                         | — antreffen         |
| 3. Diese Schnoddrigkeit und Herzensfrische ist nur bei diesem Menschenschlag ... zu ... | — ausrufen          |
| 4. Ein kurzer Blick ... uns, wie es um ihn steht.                                       | — verraten          |
| 5. Es war wohl um 1307, als sich die beiden Fischerdörfer Berlin und Cölln ...          | — erwähnen          |
| 6. Viele Berliner Straßen und Plätze sind im Laufe der Zeit mehrmals ...                | — umbenennen        |
| 7. Die Humboldt-Universität ... entscheidend zur Entwicklung der Wissenschaft ...       | — beitragen         |
| 8. 1918 ... hier Liebkecht die Republik ...   | — unterzeichnen     |
| 9. Später wurde die Stadt in Sektoren bzw. Besatzungszonen der Alliierten ...           | — aufteilen         |
| 10. Die Kapitulationsurkunde wurde in Berlin—Karlshorst ...                             | — amüsieren         |
| 11. Heute kann man wieder durch die ganze Stadt ...                                     | — bummeln           |
| 12. In dieser Weltstadt kann sich jeder nach seinen Wünschen ...                        | — umgeben           |

### 7.2.10. Kombinieren Sie richtig und streichen Sie das unpassende Wort durch!

reichhaltig	Angebot, Essen, Zeit
abwechslungsreich	Mensch, Geschichte, Programm
besinnlich	Spaziergang, Vereinigung, Erzählung
vorzüglich	Theater, Essen, Vorsicht
auffällig	Benehmen, Zeit, Person
pompös	Gebäudekomplex, Übertreibung, Schloß
tragisch	Fläche, Unglücksfall, Entwicklung
gemütlich	Café, Eckchen, Blick
gepflegt	Restaurants, Weine, Kondition
traditionell	Berliner Küche, Besonderheit, Straßenbild

**Gebrauchen Sie je zwei Wortgruppen in kurzen Situationen aus Ihrem Alltag!**

**7.2.11. Was passiert in folgenden Situationen?**

1. Wenn Sie den ganzen Tag durch die Stadt gebummelt sind, dann sind Sie ...
2. Wenn Sie von der Turbulenz der Stadt genug haben, suchen Sie ...
3. Wenn es sehr heiß ist, trinken die Berliner gern ...
4. Wenn Sie was erleben wollen, gehen Sie ...
5. Wenn ein Gast die Nase voll hat, ...
6. Wenn einem das Theaterstück absolut nicht gefällt, ...
7. Wenn man einen Anrufbeantworter zu Hause hat, ...

**7.2.12. Welche Städte, Plätze, Straßen, Persönlichkeiten aus Berlin könnten mit folgenden saloppen Bezeichnungen gemeint sein?**

die Goldene Else	der Telespargel	der Magistratsschirm
der Alex	der Ku-Damm	der Maler der Hinterhöfe
der Alte Fritz	die Linden	der Hauptmann von Köpenick
der Prenzelberg	der Lange Lulatsch	der Schusterjunge
Spree-Athen	das Fischerkietz	Mont Klamott

**Berichten Sie über diese Besonderheiten der Stadt oder lassen Sie sich diese erklären!**

**7.2.13. Kennen Sie alle Bedeutungen von „verlegen?“**

- a) versehentlich etw. irgendwohin legen
- b) zeitlich etw. verschieben
- c) örtlich etw. verschieben
- d) ein Druckerzeugnis herausgeben
- e) sich verlegen (auf) -eine bestimmte Handlungsweise nicht aufgeben
- f) verlegen (Adjektiv) -befangen, verwirrt

**Übersetzen Sie die Sätze in Ihre Muttersprache. Kommentieren Sie die jeweilige Bedeutung von v e r l e g e n:**

1. Die Haltestelle ist hinter die Kreuzung verlegt worden.
2. Friedrich der II. verlegte seine Residenz von Potsdam nach Berlin.
3. Der Workshop ist auf Freitag verlegt worden.
4. Welche Bücher wurden von diesem Verlag verlegt?
5. Farbige Steinplatten hatte man fachgerecht in der Fußgängerzone verlegt.
6. Früher war er ein begeisterter Wassersportler, Segeln, Surfen waren seine Hobbys. Jetzt hat er sich auf das Snowboardfahren verlegt.
7. Sie wurde etwas verlegen, als ich sie nach dem Pflegenotstand fragte.

**7.2.14. Umschreiben Sie die jeweilige Bedeutung der Homonyme.**

der/die Kiefer — der Ring — die Bank — das/der Tor — das Schloß — die/das Mark — der Strom — der Bauer — der/die Leiter — der Ball — der Rang — die Birne — die Spitze — das Geschloß

**7.2.15. Testen Sie sich selbst!**

1. Berlin hat seinen Besuchern viel ...
  - a) zu bieten
  - b) anzubieten
  - c) anzubieten
  - d) zu bitten
2. Die echten Berliner sind ... schnoddrig.
  - a) viel
  - b) denn
  - c) etwas
  - d) mal
3. Wenn jemand alles ausspricht, was ihn bedrückt oder ärgert, ...
  - a) lacht ihm das Herz
  - b) hat er sein Herz verloren
  - c) hüpf ihm das Herz vor Freude
  - d) macht er seinem Herzen Luft
4. 1918 wurde die Republik ...
  - a) verkündet
  - b) ausgerufen
  - c) verkündigt
  - d) ernannt
5. Nach dem Krieg wurde Berlin in Sektoren ...
  - a) ausgeteilt
  - b) getrennt
  - c) verteilt
  - d) aufgeteilt
6. Wir haben im Garten ein ... Plätzchen gefunden, wo uns keiner stört.
  - a) wohnliches
  - b) besinnliches
  - c) lauschiges
  - d) auffälliges
7. Wegen Bauarbeiten wurde die Haltestelle ...
  - a) verlegen
  - b) verlegt
  - c) versetzt
  - d) übertragen
8. Nach meiner Frage errötete sie und wurde etwas ...

- a) verlegerisch      c) verlegt  
 b) verloggen        d) verlegen
9. Im Berlinerischen bedeutet Padde ...  
 a) Ruder              c) Hund  
 b) Frosch            d) Fisch
10. Wenn einer sagt, 'Ick liebe dir'  
 a) hat er keine Ahnung von Grammatik  
 b) hat er recht  
 c) stammt er aus Berlin  
 d) ist er ein Sachse

### 7.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

**7.3.1. Lesen Sie den Text über Berlin gründlich und notieren Sie nach folgenden Punkten alles, was Sie über Berlin bereits wissen oder nun erfahren haben!**

**(allgemeine Angaben:** Lage (Fluß, Umgebung), Fläche, Einwohnerzahl, Wahrzeichen, Stadtwappen, heutige Bedeutung ...)

Nutzen Sie auch folgende Fakten für Ihr Berlinbild:

- a) Exkurs in die abwechslungsreiche Geschichte Berlins (Berlin: 1244 erstmals urkundlich erwähnt — Berlin nicht mehr als ein Marktflecken der Doppelsiedlung Berlin-Cölln; 1307 Zusammenschluß der Siedlungen-Bildung einer gemeinsamen Bürgerverwaltung; seit 1359 Hansestadt (an Handelsstraßen Magdeburg—Oderberg und Leipzig—Stettin); seit 1486 kurfürstliche Residenz; 1709 Hauptstadt des preußischen Königreichs — Blütezeit unter Friedrich II.; im 18. Jh. Entstehung zahlreicher Manufakturen (Woll-Seidenmanufakturen, Kattundruckereien, Porzellanmanufaktur; im Siebenjährigen Krieg—Berlin 1757 von österreichischen, 1760 von russischen Truppen besetzt; 1806 französische Truppen; Stadt später Zentrum der Freiheitsbewegung; 1810 Universität durch W. v. Humboldt gegründet; ab 1815 Entwicklung zum wichtigen Industriezentrum ...)
- b) Wichtige Geschichtsdaten:
- 1848 bürgerliche Revolution in Deutschland  
 1871 Gründung des zweiten „Deutschen Reiches“ unter preußischer Führung durch Otto von Bismarck
- |           |                   |          |                |
|-----------|-------------------|----------|----------------|
| 1914—1918 | 1. Weltkrieg      | Mai      | 1949 ...?      |
| 1919—1933 | Weimarer Republik | Oktober  | 1949 ...?      |
| 1933—1945 | ...?              |          | 1961—1989 ...? |
| 1939—1945 | ...?              | November | 1990 ...?      |
| Mai       | 1945 ...?         |          |                |

- c) Historische Persönlichkeiten, die eng mit der Geschichte Berlins/Deutschlands verbunden sind und ihre Rolle/Funktion.

Friedrich der II.	(1712—1786)	
Otto von Bismarck	(1815—1898)	Reichskanzler
Rosa Luxemburg	(1871—1919)	
Karl Liebknecht	(1871—1919)	
Friedrich Ebert	(1871—1925)	Reichspräsident 1919/25
Adolf Hitler	(1889—1945)	
Theodor Heuss	(1884—1963)	erster Bundespräsident der Bundesrepublik
Wilhelm Pieck	(1876—1960)	Präsident der Deutschen Demokratischen Republik
Konrad Adenauer	(1876—1967)	erster Bundeskanzler der Bundesrepublik

- d) Beliebte Touristenziele — historische Bauten  
e) Berlin — eine Stadt der Museen und Theater  
f) Berliner Dialekt

#### Berlinerisch-Mundart

Im Mittelalter-Berliner-Niederdeutsch-Platt gesprochen Hochdeutsch der Herrschenden von selbstbewußten Berlinern gemieden; Plattdeutsch bis heute im Sprachgebrauch erhalten, z. B. Padde-Frosch, Bolle-Loch, Töle-Hund, Schnute-Mund, Jöre-Kind, Steene-Steine, kieken-gucken, jrölen-grölen doof-dumm ... Durch den Handel mit Messestadt Leipzig im 15. Jh. — Berliner gezwungen, das Hochdeutsch aus dem Obersächsischen zu erlernen-neue Wörter in die heimische Mundart, z. B. ville-viel, fuffzich-fünzig, mehchstendeels-meistenteils, jut jebatne Jansgut gebratene Gans ...

1685 Ansiedlung der Hugenotten in Berlin; 1699 jeder fünfte Berliner-geborener Franzose; Berliner parlierten bald mit französischen Brocken; z. B. Budike-Kneipe, Bulette-Fleischklops, Jrimasse-Gesicht, 'n Momang-Moment ...

Aus Nieder-, Hochdeutsch und Französisch — Berliner eigene Sprache „gebastelt“;

Hauptmerkmale: nicht mehr einzelne Wörter — sondern Sätze, Tonfall und die Art des verbalen Reagierens

- g) Der „waschechte“ Berliner  
(rauer Menschenschlag, Herz auf dem richtigen Fleck, Schnoddrigkeit...)
- h) Die Berliner „Jörn“  
(Aufgewecktheit, sprichwörtliche Schlagfertigkeit, schnoddrige Sprache, verblüffende Unkompliziertheit, ihre „Frechheit“ löst oft Schmunzeln aus.)
- Kostproben:
1. „Wat heeßt hier armet Waisenkind?“



Wenn ick sache, meen Vater is in Himmel, denn meene ick inne Weltraumstation, Mensch!“

„Wat weenst’n Kleener?“ — „Da hat mir eener meine Stulle in de Spree jeschmissen.“ — „Mit Absicht?“ „Nee, mit Kese.“ Zwei Jungen unterhalten sich.

„’n Radio hab ick mir jewünscht, und ’ne Trommel hat ma Großtante jeschenkt.“

„Kannste se nich umtauschen?“ — „Nee, Mensch, dazu is die Olle zu häßlich.“

2. Was mag das für eine berühmte Berliner Sehenswürdigkeit sein?

Eine vom Dorf fragt eine Berliner Straßenhändlerin.

„Liebeken, können se mich nich sagen, wat det da oben uf det Dohr vor ’ne Puppe is?“

„Ja nu, wat wird det sinn! Alte römische Geschichte, Kurfürsten von Brandenburg, Siebenjährige Krieg, det is et!“

„Ah so! na ick danke recht sehr.“

**7.3.2. Schreiben Sie nun einen Städteprospekt über die deutsche Hauptstadt für ein ukrainisches Reisejournal in beiden Sprachen.**

**Bemühen Sie sich dabei, nicht alle, aber interessante und inhaltlich passende Fakten gekonnt zusammenzustellen!**

**7.3.3. Lesen Sie das Gespräch der beiden jungen Männer.**

**Verstehen Sie das Berlinerische? Versuchen Sie, es in die deutsche Hochsprache zu übersetzen!**

**7.3.4. Antworten Sie kurz auf folgende Fragen:**

- Wer sind die Gesprächspartner?
- Was unternehmen sie?
- Welche Straßen, Plätze und Sehenswürdigkeiten erwähnen sie in ihrem Gespräch?
- Wo kehren sie unterwegs ein?
- Was bestellen sie und warum?
- Was für ein Publikum finden sie dort vor?
- Warum empfinden sie das Leben auf dem Ku-Damm als zu turbulent?

**7.3.5. Stellen Sie die beiden jungen Leute kurz vor!  
(Familienverhältnisse, Bildungsstand, Gewohnheiten, ihre Verbindung zur Stadt—Vergangenheit und Gegenwart, kritische Töne ...)**

**7.3.6. Versuchen Sie, für einen Nichtkenner die Veränderungen Berlins in Vergangenheit und Gegenwart herauszufinden und zu beschreiben.**

**7.3.7. Fertigen Sie ein Sprachporträt der zwei Freunde an:**

- a) Unterscheiden Sie:
  - 1) typisch Berlinerische Ausdrücke
  - 2) salopp-umgangssprachliche Ausdrucksweise; Jugendsprache
- b) Charakterisieren Sie deren Sprechweise:  
schnell, schnoddrig, burschikos, ..., ...
- c) Belegen Sie mit Textstellen die typischen Merkmale der Jugendsprache:
  - Bevorzugung allgemeiner Ausdrücke anstelle differenzierender Bezeichnungen, z. B. *machen, kriegen, Sache, ...*
  - Reichlicher Gebrauch von Mitteln zur Bewertung, Verstärkung, Übertreibung, Ironisierung, ...
  - Übernahme von emotionalen Dialektwörtern, z. B. *Atze, Keule-Bruder*
  - Verwendung von Modewörtern, Vergleichen (*salopp-umg.*), auch Kraftausdrücken

**7.3.8. Sie unterhalten sich mit Ihrem Freund über das dunkelste und tragischste Kapitel in der Geschichte Deutschlands.**

**Folgende Dialogimpulse können Ihnen dabei helfen.**

- A: Interesse für Entwicklung Deutschlands 1929—1933, danach?
- B: Von 1929—1933 allmählicher Zerfall der Weimarer Republik — erste demokratische Republik; wachsende Arbeitslosigkeit-1933 6,1 Mill. Arbeitslose, Weltwirtschaftskrise

A: Machtergreifung durch Hitler?

B: 1933 Hitler Reichskanzler, nennt sich Führer, regiert als absoluter Diktator

A: Judenverfolgung?

B: deutsche Juden völlig rechtlos; Heiratsverbot von Juden mit Nichtjuden

A: ab 1932 Rückgang der Arbeitslosigkeit?

B: 1936 nur noch 1 Mill.—Aufrüstung der Wehrmacht; Deutschland — 36 Milliarden Reichsmark Schulden

A: genauer Beginn des 2. Weltkrieges?

B: 1939

Folgen: von den Nazis 100 000 geistig und physisch Behinderte und psychisch Kranke getötet; in Polen — Vernichtung der Intelligenz; in anderen Ländern Osteuropas Tötung von Millionen Menschen nicht nur im Krieg

A: Kriegserklärung der Sowjetunion?

B: im Juni 1941 der SU, im Dezember 1942 den USA

A: besonders schlimmes Jahr 1942?

B: (Ja) „Endlösung der Judenfrage“; bis 1945 Ermordung von ungefähr 6 Mill. Juden, mehrere Hunderttausend Zigeuner

A: Kräfte gegen den Diktator?

B: 1944 Attentat auf Hitler; ohne Erfolg; 1945 Ende des 2. Weltkrieges, Kapitulation, Hitlers Selbstmord

**7.3.9. Machen Sie ein Interview mit Ihren ukrainischen Landsleuten, die bittere Erfahrungen während des zweiten Weltkrieges gemacht haben.**

**7.3.10. Lesen Sie die Informationen und ergänzen Sie zu den einzelnen Bereichen Ihr Allgemeinwissen über Berlin.**

**7.3.11. Welcher Textsorte sind die Auszüge zuzuordnen und welche Kommunikationsabsicht wird verfolgt?**

**7.3.12. Sammeln Sie die sprachlichen Mittel, die den werbenden Charakter des Textes deutlich machen.**

**7.3.13. Nennen Sie Stilmerkmale, die besonders für diese Textsorte typisch sind!**

(aufgelockert, eingehend (auf den Partner), erlebnisbetont, bildhaft, ...)

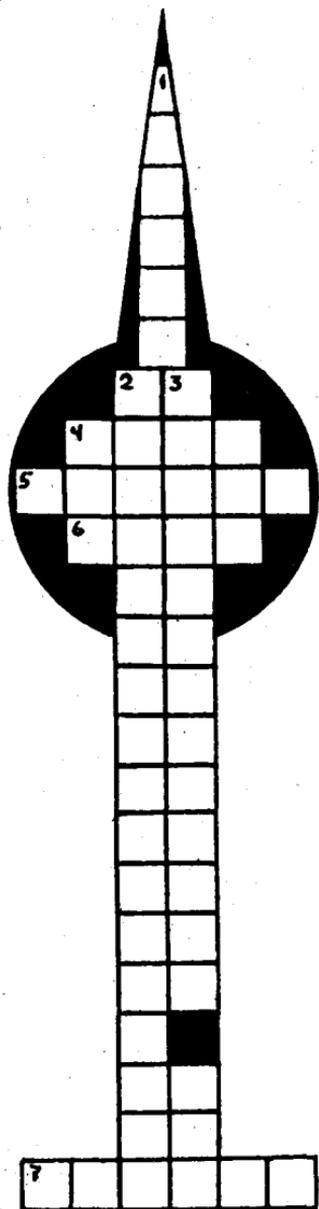
**7.3.14. Entwerfen Sie für die Schule eine Karte über Berlin, auf der alle wesentlichen Fakten aus Geschichte und Gegenwart anschaulich zusammengefaßt sind!**

**7.3.15. Schreiben Sie eine Touristeninformation für Gäste Ihrer Heimatstadt, die sie animieren/anregen sollen**

— zu einem Museumsbesuch

- zu einem unterhaltsamen Theaterbesuch
- zu einem Abstecher in die Umgebung der Stadt
- zu einem Mittagessen original ukrainischer Küche

**Formulieren Sie einen besonderen Tip für die Besucher Ihrer Stadt!**



**Kennen Sie  
die Bausteine  
dieses Bauwerkes?**

**Waagrecht:**

2. Abk.: Großbritannien
4. Teil eines Gedichtes
5. Berlins Hauptstraße
6. Prät. von „finden“
7. Begrenzung

**Senkrecht:**

1. Hauptstadt
2. berühmtes Bauwerk
3. Berliner Wahrzeichen

*Kurt Tucholsky schrieb diese „Liebeserklärung“ an eine Mutter, die jahrelang schwer schaffen mußte.*

### **Mutterns Hände**

Hast uns Stulln jeschnitten  
un Kaffee jekocht  
un de Töppe rübajeschohm —  
un jewischt un jenäht  
un jemacht un jedreht...  
alles mit deine Hände.

Hast de Milch zujedeckt  
uns Bonbons zujesteckt  
un Zeitungen ausjetragen —  
hast die Hemden jezählt  
und Kartoffeln jeschält ...  
alles mit deine Hände.

Hast uns manches Mal  
bei großen Schkandal  
auch 'n Katzenkopp jegeben.  
Hast uns hochjebracht.  
Wir warn Stücker acht,  
sechse sind noch am Leben...  
alles mit deine Hände.

Heiß warn se un kalt  
nu sind se alt  
nu bist du bald am Ende.  
Da stehn wa nu hier  
und denn komm wir bei dir  
und streicheln deine Hände.

Übersetzung ins Hochdeutsche:

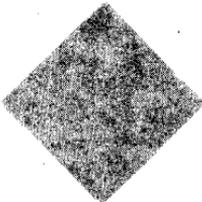
### **Mutters Hände**

Du hast uns Brote geschnitten  
und Kaffee gekocht  
und die Tassen rübergeschoben —  
und gewischt und genäht  
und gemacht und gedreht ...  
alles mit Deinen Händen.

Du hast die Milch zugedeckt,  
uns heimlich Bonbons zugesteckt  
und Zeitungen ausgetragen —  
hast die Hemden gezählt  
und Kartoffeln geschält ...  
alles mit Deinen Händen.

Du hast uns manches Mal,  
wenn wir großen  
Ärger gemacht hatten,  
einen „Katzenkopf“ gegeben.  
Du hast uns großgezogen.  
Wir waren acht Kinder,  
sechs sind noch am Leben ...  
Alles mit Deinen Händen.

Heiß waren sie und kalt,  
nun sind sie alt,  
nun bist du bald am Ende.  
Da stehen wir nun hier,  
und dann kommen wir zu dir  
und streicheln Deine Hände.



Wenn einer  
eine Reise macht,  
dann kann er  
was erleben ...

*Bolle reiste jüngst zu Pfingsten*

1. Bol-le rei-ste jüngst zu Pfing-sten, nach  
Pan-kow war sein Ziel. Da ver-lor er sei-nen  
Jüngsten janz plötzlich im Je-wühl. 'ne voi-le  
hal-be Stun-de hat er nach ihm je-spürt. A-ber  
dennoch hat sich Bol-le janz köstlich a-mü-siert.

1. Bolle reiste jüngst zu Pfingsten, nach Pankow war sein Ziel. Da verlor er seinen Jüngsten janz plötzlich im Jewühl. 'ne volle halbe Stunde hat er nach ihm jespürt. Aber dennoch hat sich Bolle janz köstlich amüsiert.
2. In Pankow gabs kein Essen, in Pankow gabs kein Bier, war alles aufjefressen von fremden Gästen hier. Nich mal ne Butterstulle hat man ihm reserviert! Aber dennoch hat sich Bolle janz köstlich amüsiert.
3. Auf der Schönholzer Heide, da gabs ne Keilerei, und Bolle, gar nicht feige, war feste mang dabei, hat's Messer rausgezogen und fünfe masakriert, aber dennoch hat sich Bolle janz köstlich amüsiert.
4. Schon fing es an zu tagen, als er sein Heim erblickt. Das Hemd war ohne Kragen, das Nasenbein zerknickt, das rechte Auge fehlte, das linke marmoriert, aber dennoch hat sich Bolle janz köstlich amüsiert.
5. Als er nach Haus gekommen, da gings ihm aber schlecht; da hat ihn seine Olle janz mörderlich verdrescht! Ne volle halbe Stunde hat sie auf ihm poliert, aber dennoch hat sich Bolle janz köstlich amüsiert.
6. Bolle wollte sterben, er hat sich's überlegt. Er hat sich auf die Schienen der Kleinbahn hingelegt. Die Kleinbahn hatt' Verspätung, und vierzehn Tage drauf, da fand man unsern Bolle als Dörrgemüse auf!

Oder man erlebt eine andere  
Geschichte — oder eben nicht.

## Hochdeutsch

### Die neue Geschichte

A.: Sag mal, hast du denn schon davon gehört?

B.: Wovon denn?

A.: Nun, von der Geschichte mit den — mit den — na, da draußen, da neben den — Jesses (Jesus!) — Wie heißen denn die Leute?

B.: Meinst du vielleicht die neue Bierkneipe?

A.: Aber nein! Ich meine die Geschichte da mit den — na, der Name schwebt mir auf den Lippen. Die da draußen vorgegangen ist, da bei — da draußen bei — Gott, du mußt ja den Ort kennen!

B.: Ach, Jesses, das ist die Geschichte mit den — ja, die kenn ich — mit den — na, mit den Jesses, wie heißt er doch? Die meinst du?

A.: Richtig, die mein ich, also du kennst sie schon?

B.: Ja, die kenn ich, die hat mir der — der — na, wie heißt er denn, erzählt — der da draußen — du weißt ja.

A.: Ja, ich weiß schon, das ist die Geschichte! Von dem hab ich sie auch. — —

### Die neue Geschichte

A.: Sag mal, haste denn schon davon gehört?

B.: Wovon denn?

A.: Nu, von die Jeschichte mit den — mit den — na, da draußen, da neben die — Jees! — Wie heeßen denn die Leute?

B.: Meenste vielleicht die neue Bierkneipe?

A.: I nee doch! Ick meene die Jeschichte da mit den — na, der Name schwebt mit uff de Lippe. Die da draußen vorjejangen is, da bei — da draußen bei — Jott, du mußt ja den Ort kennen!

B.: Ach, Jees, det is die Jeschichte mit den — ja, die kenn ick — mit den — na, mit den, Jees, wie heeßt er doch? Die meenste?

A.: Richtig, die meen ick, also du kennst se schon?

B.: Ja, die kenn' ick, die hat mir der — der — na, wie heeßt er denn, erzählt — der — da draußen — du weeßt ja.

A.: Ja, ick weeß schon, det is die Jeschichte! Von den hab' ick se ooch. — —



Mutter, laßte mir mal  
Karussell fahren!

### IN FRANKFURT, WO SICH VIELE HANDELSWEGE KREUZEN—VOM GELD UND VON ANDEREM IN DER WELT

---

Denkt ein Ortsfremder an diese mitteldeutsche Stadt, gemeint ist Frankfurt am Main und nicht Frankfurt an der Oder, kommen ihm vielleicht die Frankfurter Messen, die Frankfurter Allgemeine Zeitung oder schlicht die Frankfurter Würstchen in den Sinn. Nicht zu vergessen sind natürlich die unzähligen Banken, die diese Stadt prägen. Wer schon einmal, mit der Lufthansa aus Kiew kommend, als Geschäftsmann oder Tourist hier gelandet ist, wird sich sicher an die mächtigen Hochhäuser — die Skyline „Mainhattan“ erinnern.

Anderen wird auch die europäische Geschichte des Feudalismus und insbesondere die des Frankenreiches einfallen. Ganz gleich, aus welchem Grund man die Stadt der Franken besucht, sie hält viel Interessantes bereit.

Die Stadt wurde im Jahre 794 erstmals als königliche Pfalz erwähnt und 876 als Hauptstadt des ostfränkischen Reiches bezeichnet. Seit der Herrschaftszeit der Hohenstaufen erfolgte hier die Wahl der deutschen Könige und seit 1562 die Krönung der Kaiser. Wenn auch historischer Ruhm vergeht, so ist beim Schlendern durch die Altstadt von dieser Geschichte noch einiges zu sehen.

Ganz besonders ist das auf dem Römer zu merken, der sich hinter der Paulskirche erstreckt. Hier stehen noch viele Häuser aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Hier stand auch der Kaisersaal, der einst Schauplatz glanzvoller Bankette war. Sehenswert ist der gotische Dom, St. Bartholomäus, der aus rotem Sandstein erbaut ist, und in dem früher die Kaiserkrönungen stattfanden. Noch heute gilt er als Wahrzeichen der Stadt, ist aber fast völlig verdeckt von Hochhäusern und Mammutbauten.

Wo gehandelt wird, kann man folglich auch viel einkaufen, in sich gegenseitig übertrumpfenden Supermärkten. Alles ist da, und alles ist schön, und das meiste schön teuer. Was die einen als freie Marktwirtschaft preisen, nennen die anderen Überflußproduktion und damit Vergeudung von Mitteln, die besser anders einzusetzen wären...

Lassen wir diese Gedanken aber vorerst beiseite und wenden uns

der Stadt mit den vielen Hochhäusern und Banktürmen zu. Sie prägen die Silhouette der Stadt am Main. Die Bank für Gemeinwirtschaft (BfG) ließ sich am Theaterplatz ein 156 Meter hohes Gebäude errichten, ein Symbol dafür, welcher Stellenwert dem Geld, Finanzen und „undurchsichtigen“ Deals in einer marktwirtschaftlichen Ordnung zukommt. Naturfarbendes Isolierglas, mit dem viele Gebäude — und manchmal auch die dort Arbeitenden — verblendet sind, gibt dem Komplex ein nüchternes, spiegelndes und steriles Aussehen. Die 155 Meter hohen verglasten Doppeltürme der Deutschen Bank (DB) entstanden an der Taunusanlage nach Entwürfen eines Planungsteams.

Erwähnt werden muß auch der 10 km von der Stadt entfernt liegende Rhein-Main-Flughafen, der zur Zeit größte in Deutschland. Hier werden jährlich ca. 30 Millionen Passagiere abgefertigt. Eine Verbindung zu wichtigen Städten in der näheren und weiteren Umgebung ist gewährleistet durch den Flughafen-Express, die City-Straße nach Frankfurt oder die halbstündlich stattfindenden Flüge nach Berlin: Frankfurt ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Drehscheibe für Deutschland und die Welt.

Selbstredend haben deshalb hier Zeitungen viel zu berichten, so die Frankfurter Allgemeine, kurz die FAZ, die mit ihren über 200 Seiten täglich „Masse“ und Substanz in die Tagesdiskussion einbringt. Man behauptet, daß die FAZ die führende deutsche Tages- und Wirtschaftszeitung sei, die Zeitung der Unternehmer und Meinungsmacher in der Bundesrepublik — so das Ergebnis einer repräsentativen Leserumfrage. Die Zeitung erreicht täglich eine Million Leser in 144 Ländern der Welt. Die Unabhängigkeit der Zeitung und ihrer 180 Journalisten ist in einer Kollegialverfassung festgelegt.

In diesem Wust von Seiten sind viele Reklamen und Anzeigen zu lesen. Sie können nützlich sein, um sich über die Fülle der Angebote zu orientieren, wenn man sich in den Verkaufsrummel der Supermärkte und Warenhäuser stürzt — sei es nun im Kaufhof, bei Stockmann, Meyer, Kaiser's, Woolworth oder C&A. Auch wenn man nach einem „Streifzug“ durch die Konsumpaläste fertig und abge-spannt ist, zieht es die Menschen täglich wieder dorthin. Sie schimpfen zwar dabei über alles Mögliche, aber der Kaufrausch ist wie ein Magnet.

### **EINKAUFSTOUR IM SUPERMARKT**

---

Unüberschaubar breite Angebote bieten sich dem Besucher der vielen Supermärkte — so auch hier in Frankfurt, wo wir mit einigen Leuten (Andreas und Stefan) bei „Hertie“ in der Kaiserallee einkaufen. Im Gewirr versuchen wir besonders, auf die alltäglichen

Wörter beim Shopping zu achten. Einige Kunden stellen gerade ihre Wagen in der Tiefgarage ab.

A: Hast du auch die Alarmsicherung angeschaltet? Nimm mal hier den Parkschein! Alles klar?

St: Glaub' schon, mir fällt gerade ein, es müßte noch Sommer-schlußverkauf sein. Da können wir bestimmt noch ein paar Schnäppchen erwischen.

A: Nun mal ganz ruhig! Ich habe in der FAZ gelesen, daß Waren der Unterhaltungselektronik jetzt zu Dumpingpreisen verschleudert werden. Also nichts wie hin!

St: Warte doch erst mal! Hier gibt es gerade Topangebote zu Minipreisen — alles nur maximal 3 Mark 99 ...

A: Das wird schöner Ramsch sein! Hast du noch nichts davon gehört: „Wer billig kauft, kauft teuer.“

St: Was soll denn das heißen?

A: Ganz einfach, du fällst bei diesen Niedrigpreisen auf jeden Schwindel rein. Nach dem dritten Waschen sieht dein einst so schnuckliges und billiges T-Shirt aus wie ein alter Sack. Hast du nicht eine Mark für den Einkaufswagen in der Lebensmittelabteilung?

St: Was willst du denn dort? Ich dachte, wir wollten nach den CDs und den billigen Videorekordern und CD-Playern schauen?

A: Ja, gleich, aber erst einmal zu den Frischangeboten. Es soll billige Kiwis, Nektarinen und Auberginen geben. Schließlich muß man ja auch an seine Gesundheit denken.

St: Okay! Sag mal, bin ich blind oder steht hier kein Preis dran?

A: Zeig mal, klar, nur nicht so deutlich, sondern auf diesem Streifen für den Computer an der Kasse. Der Computer liest mit einem Gerät den Preis ab, und hier: Dieser Knuppel ist dazu da: wenn du dich, ohne zu bezahlen, davonschleichen willst. Es piept dann, und du kannst geschnappt werden.

St: Gibt's denn hier gleich 'ne Polizei?

A: Das nicht, aber in jedem größeren Markt einen Kaufhausdetektiv, der dich dann samt „deiner Ware“ am Schlafittchen packt und zur Geschäftsleitung bringt.

St: Dann werden wir mal lieber bezahlen. Zum Glück muß man ja heutzutage nicht so viel Bargeld einstecken. Eine Eurokarte oder ein Scheck reicht ja schon aus. Schön, wenn man einen hat! Jetzt gehen wir aber zu den anderen Sachen. Na, mach schon!

A: Ich komme ja schon, aber man muß sich ja schließlich etwas umsehen, um nicht auf jeden Mist reinzufallen. Kann man eigentlich für einen großen Einkauf auch einen Kredit aufnehmen? Müßte doch gehen!

St: Klar, das flutscht. Sieht aber nur im ersten Moment gut aus,

solange, bis dann die wahnsinnig hohen Zinsen kommen und das Gesparte angreifen. Es haben damit schon manche ihre Kinder und Erben verschuldet!

A: Dann lassen wir das lieber! Aber wie hoch ist eigentlich die Mehrwertsteuer?

St: Unterschiedlich. Momentan fast 15 % des Kaufpreises. Sie kann aber unter bestimmten Bedingungen zurückerstattet werden.

A: Erst mal sehen, ob wir was Passendes finden — und dann reden wir weiter über die Details der Bezahlung. Denn auch bei so einem proppevollen Überangebot heißt es ja noch lange nicht, daß man etwas nach seinem Geschmack findet.

St: Schau mal, was hier alles im Sonderangebot ist in den Wühlkisten!

A: Zu unserem eigentlichen Anliegen werden wir wohl bei deinem „Kaufverhalten“ nicht mehr kommen.

### *Kleines Lexikon der Umgangssprache aus dem Bereich des Einkaufens*

Shopping gehen	— aus dem Englischen: einkaufen
der Sommerschlußverkauf (SSV)	— wie Winterschlußverkauf Ende Januar- Anfang August
das Schnäppchen	— günstige reduzierte Angebote am Ende einer Saison
die Dumpingpreise	— guter Kauf/Gelegenheit von 'schnappen', etwas erwischen
etwas verschleudern	— sehr niedrige/gedrückte Preise
das Topangebot	— etwas sehr billig verkaufen
die Minipreise	— äußerst günstiges Spitzenangebot
schnucklig	— sehr niedrige Preise
das T-Shirt	— gut aussehend, modern
der Player	— (nach Form) kurzärmeliger Pullover
die CD	— Rekorder (zum Abspielen)
die Nektarine	— Chromdioxid-Kassette
der Knuppel	— Südfrucht (Pflirsich mit glatter Schale)
schnappen	— kleiner runder Plastikgegenstand
der Detektiv	— festnehmen
jmdn. am Schlafittchen packen	— eine Person, die Diebstähle herausfindet
etwas flutscht	— jmdn. greifen, festnehmen
wahnsinnig hoch	— etwas geht gut
die Mehrwertsteuer	— (emotional) sehr hoch
proppevoll	— enthaltene Preisspanne zum Warenpreis
die Wühlkisten	— sehr voll
	— große Behälter für Sonderangebote, Billigwaren

*(Die heutige Gesellschaft bringt es mit sich, daß oft Stellen für den Markt gesucht und ausgeschrieben werden. Diese Textsorten des Angebotes müssen deshalb alle wichtigen Details enthalten und insgesamt auf Werbeeffekt ausgerichtet sein.)*

Führender Anbieter im Chemiehandel (ca. 10 Mio. DM Umsatz) sucht für die Verstärkung der Geschäftsführung einen

### STELLVERTRETENDEN GESCHÄFTSFÜHRER

Der Kandidat soll bei der Erschließung neuer Märkte und Lieferanten aktiv werden, diese zum Profit—Center aufbauen, leiten und selbst im Verkauf tätig sein. Führung und Betreuung der Verkaufsorganisation im Innendienst gehören später ebenfalls zu seinem Aufgabenbereich.

Der Kandidat — Alter ca. Mitte 30 — ist Chemiker mit entsprechender Erfahrung im Verkauf und in der Leitung eines Profit-Centers, vorzugsweise im beratungsintensiven Chemiespezialitäten-Handel. Nebst betriebswirtschaftlichen Kenntnissen ist fließendes Englisch Voraussetzung. Französisch und Italienisch sind von Vorteil.

Für diese sehr anspruchsvolle Aufgabe wird ein leistungsorientiertes Salärpaket mit zeitgemäßen Sozialleistungen geboten. Der Kandidat hat Gelegenheit, sich mit einem kleinen Team in einer Position mit steigender Verantwortung weiterzuentwickeln. **Zu einem späteren Zeitpunkt besteht zudem die Möglichkeit einer Beteiligung.**

Wenn Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, senden Sie uns Ihre Unterlagen unter dem Stichwort „Kader“. Diskretion wird zugesichert. Für Auskünfte steht Ihnen Herr Meier unter Tel. 01/382 17 17 gern zur Verfügung.

### MULTILEADER KADERSELEKT



**FRANKFURT UND SEINE UMGEBUNG**

## 8.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 8.1.1. Sind Sie sicher im Gebrauch der lokalen Präpositionen? Gestalten Sie mit Ihrem Nachbarn kurze Dialoge.

1. A: wo — Urlaub verbringen? B: lieber — Westerwald, Neuwieder Taunus?
2. A: wann — nächster Flug — Berlin? B: 13.05, Landung Berlin-Schönefeld, Expresß — Stadtzentrum
3. A: wo — Hessen — Universitäten?  
— Lahn — andere Städte  
— Lahn — münden? B: Marburg, Gießen; oberes Lahntal — liegen  
— Wetzlar, Limburg — linkes Ufer  
— Rhein
4. A: wohin — Züge fahren? B: Orte, Bundesländer
5. A: woher — Wind — wehen? B: Himmelsrichtungen

### 8.1.2. *In oder auf?* Beachten Sie die Unterschiede Deutsch/Ukrainisch und benutzen Sie das Wortmaterial für kurze Berichte.

1. мати рахунок у банку
2. бути розташованим на центральній вулиці
3. бути у відпустці
4. дивитися з вікна у двір
5. піти до поліції
6. видітися на півночі
7. працювати на сучасному підприємстві
8. мати резиденцію в столиці
9. знаходитися на десятому поверсі хмарочоса
10. бути надрукованим у газеті

### 8.1.3. Ergänzen Sie die passenden Ortsrelationen *zwischen — unter*.

1. ... (die Bergländer) Odenwald und Taunus breitet sich die Rhein-Main-Ebene aus.
2. Mit Frankfurt ist die Tätigkeit vieler bekannter Persönlichkeiten verbunden, ... (sie) ist Landgraf Philipp der Großmütige als einer der politischen Führer der Reformation besonders bekannt.
3. Landschaftlich reizvoll ... (Taunus und Westerwald) liegt die Universitätsstadt Marburg.
4. ... (Frankfurt und Würzburg) gibt es eine Autobahnverbindung.
5. Wenn Sie gern ... (Menschen) sind, ist eine Frauengruppe gerade das Richtige für Sie.
6. ... (die Frankfurter Sehenswürdigkeiten) sind in erster Linie die Frankfurter Messe, die Paulskirche und der gotische Dom zu nennen.

7. Es ist schwer, den Unterschied ... (die Dresdner Bank, die Deutsche Bank) zu begreifen.  
 8. ... (die Leser) der FAZ kann man Menschen verschiedenster Berufe und Interessen finden.

**8.1.4. Übersetzen Sie folgende Mini-Dialoge, beachten Sie den Gebrauch der lokalen Präpositionen *an/auf/in/nach/zu*.**

1. — Ти не знаєш, де знаходиться Франкфурт? — Який ти маєш на увазі? Один — на Майні, інший — на Одері, на кордоні з Польщею.  
 2. В аеропорт можна дістатися на спеціальному експресі.— Так, зупинка он там на розі.  
 3. — У Франкфурті проходить книжковий ярмарок.— На цьому ярмарку напевно багато цікавих новинок.  
 4. — Чи веде ця дорога до Берліна? — Так, це напрям на Берлін.  
 5. — Земля Гессен розташована в центрі Німеччини.— А з якими землями вона межує?  
 6. — На Майні спостерігається поживавлене судноплавство.— Звичайно, адже на цій річці багато портів.  
 7. — Скажіть, будь ласка, де знаходиться ратуша? — На ринковій площі. Йдіть прямо, а на перехресті зверніть ліворуч.

**8.1.5. Woher kommen die Besucher zur Frankfurter Messe? (von — aus)**

Niederlande	Ost und West
USA	alle Welt
Thüringen	New York
Rügen	Erzgebirge
ostfriesische Inseln	Übersee
Naher Osten	Orient
Süden	Kuba
Westeuropa	Italien
Ukraine	Inland
Darß	Frankreich

**Wiederholen Sie bitte, wie die Besucher heißen und welche Sprache sie sprechen.**

**8.1.6. In oder nach? Setzen Sie die richtigen Präpositionen in Einkaufsgespräche ein.**

1. — Mir fällt gerade ein, ... einer Woche ist kein Sommerschlußverkauf mehr, gehen wir vielleicht heute noch hin? — Das hat noch Zeit, ... ein paar Tagen bekomme ich erst Geld.  
 2. — Früher hat er oft zu Minipreisen gekauft, aber ... einiger Zeit hat er eingesehen: Wer billig kauft, kauft teuer.  
 Ein billiges T-Shirt sieht z. B. ... dem dritten Waschen aus wie ein alter Sack.

3. — Kauf diesen billigen CD-Player nicht, ... ein paar Wochen ist er bestimmt kaputt! — Mein alter ging ... einem halben Jahr nicht mehr, obwohl er teuer war.
4. — ... drei Stunden Kaufbummel bin ich schon müde. — ... einer Viertelstunde öffnet ein Café in der Nähe, gehen wir mal hin?
5. — ... dem Kauf dieser Mikrowelle müssen wir noch zu ALDI. — Das geht nicht, denn ... 10 Minuten wartet Bettina auf dem Penny-Markt auf mich. — Was wollt ihr dort? — Nach einem Top-Angebot in den Gefrierschränken gucken.
6. — Weißt du, ... welcher Frist die Mehrwertsteuer zurückgezahlt wird? — ... einigen Monaten — viele machen damit einfach zuviel Gewese.
7. — Hast du gefragt, ... wieviel Tagen wir wieder hier sein müssen? — ... zehn — da verfällt die Garantie!

### 8.1.7. Sind Sie sicher im Gebrauch von temporalen Präpositionen?

in — auf — während — nach — seit — an — um — von ... bis

1. Der Landtag von Hessen wird ... 4 Jahre gewählt.
2. Hessen hat ... 16. Jahrhundert eine wichtige Rolle in der deutschen Geschichte gespielt.
3. ... dem zweiten Weltkrieg wurden die alten hessischen Gebiete zum Land Hessen wiedervereinigt.
4. In Frankfurt am Main wurde ... 28.08.1749 Johann Wolfgang Goethe geboren.
5. ... 1975 ... 1987 hatten die Sozialdemokraten hier ein Wort im Landtag mitzureden.
6. ... seines Aufenthaltes in Marburg besuchte er die Universität, die ... letzten Jahren erweitert wurde.
7. ... die Jahrhundertwende war Hessen territorial zersplittert.
8. ... 8 Uhr war er schon auf der Bank, obwohl man ihn erst ... 8 erwartet hatte.
9. ... einiger Zeit studiere ich hier und kenne die hessische Mentalität besser.

### 8.1.8. Präposition oder nicht? Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze für eine Beschreibung.

1. раз на два—три роки — виставка сучасного мистецтва в Каселі
2. навесні — відкриття ярмарку
3. у минулому столітті — будівництво собору
4. на протязі кількох років — реконструкція промислових підприємств
5. на початку березня — кінофестиваль
6. з 1772 до 1775 — Гете у Франкфурті
7. у вересні 1772 — повернення Гете до Франкфурта
8. місяць тому — закриття автомобільного ярмарку

### 8.1.9. Drücken Sie folgende Sachverhalte mit Zeitrelationen anders aus.

Vor einigen Jahren wurde hier ein Handelszentrum errichtet.  
Seit einigen Jahren existiert hier ein Handelszentrum.

1. Er ist vor einem Monat nach Hessen gekommen. (leben)
2. Der Dom wurde vor 300 Jahren erbaut. (bewundert werden können)
3. Die Buchmesse wurde vor einer Woche eröffnet. (geöffnet sein)
4. Vor einem halben Jahr wurde sie als Bankbeamtin eingestellt. (arbeiten als)
5. Die Bank für Gemeinwirtschaft ist vor einiger Zeit in einen 156 Meter hohen Bau umgezogen. (sich befinden)
6. Er hat das Finanzwesen vor Jahren kennengelernt. (kennen)
7. Diesen Videorecorder hat sie vor vier Tagen gekauft. (haben)

### 8.1.10. „Ab“ oder „seit“?

1. ... 1987 war die CDU die führende Regierungspartei in Hessen.
2. Das Land Hessen existiert ... dem Ende des Zweiten Weltkrieges.
3. ... übermorgen ist Sommerschlußverkauf.
4. ... der Vereinigung der alten hessischen Gebiete zum Bundesland Hessen ist Wiesbaden die Landeshauptstadt.
5. ... Montag wird das Shoppingcenter geschlossen sein.
6. ... morgen früh fahren die Züge nach dem Winterfahrplan.
7. ... 1984 gibt es in Frankfurt ein Architekturmuseum.
8. ... nächstem Jahr sollen im Rhein-Main-Flughafen jährlich 30 Millionen Passagiere abgefertigt werden.

Übersetzen Sie nun alle Sätze mit temporalen Relationen in Ihre Muttersprache.

### 8.1.11. Wie wird das ukrainische „на“ wiedergegeben?

- |                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| a) на небі          | b) на завтра          |
| на вулиці           | на 3-й хвилині        |
| на ярмарку          | на канікулах          |
| на Майні            | на два дні            |
| на горі             | на понеділок          |
| на площі            | c) на 20 марок        |
| на банкнотах        | на ці гроші           |
| на світі            | d) на душу населення  |
| на сторінках газети | ... жителів на кв. км |
| на схід             | 100 км на годину      |
| на заході           | двічі на тиждень      |

Gebrauchen Sie diese Wortgruppen in kurzen Notizen.

8.1.12. Wie wird die ukrainische Präposition „через“ wiedergegeben? Bilden Sie mit dem Wortmaterial kurze Dialoge.

lokal	temporal	medial
через дорогу	через 2 роки (майб.)	через друга
через вікно	через тиждень (мин.)	через куріння
через бар'єр	через рік (майб.)	через посередника
через ліс	через якийсь час	
через Майн	через кілька днів	

### 8.1.13. *bis oder bis zu?*

1. ... (Weihnachten) lag im Odenwald kein Schnee.
2. Dieser Intercity fährt ... (Wiesbaden).
3. In Hessen haben die Kinder ... (der 1. August) Sommerferien.
4. Der Bau der Marburger Universität dauerte ... (das Jahr 1527).
5. Die Busse dieser Linie fahren nur ... (Bahnhof).
6. ... (heute) habe ich über Darmstadt nur wenig gelesen.
7. ... (Ende April) kann man die Messe noch besuchen.
8. ... (nächste Woche) ist er zurückgekehrt.
9. Den Hessischen Landboten hatte er ... (sein Tod) nicht gelesen.

### 8.1.14. Welche Relationen werden mit „über“ wiedergegeben? Übersetzen Sie in Ihre Muttersprache.

1. Die Burgen standen hoch **über** der Lahn.
2. Die Rhein-Main-Ebene liegt 500—600 m **über** dem Meeresspiegel.
3. Während der Restaurierung wurde die neue Farbschicht **über** der Grundierung entfernt.
4. Die Konzentration von Soft- und Hardware liegt hier weit **über** dem Durchschnitt.
5. Auch im Winter liegen die Temperaturen oft **über** Null.
6. Er setzte mit dem Boot **über** die Lahn.
7. Der Zug nach Hamburg fährt **über** Düsseldorf und Münster.
8. **Über** Lautsprecher wurde Insidern die Ankunft des Stars bekanntgegeben.
9. Gießen hat **über** 70 000 Einwohner.

### 8.1.15. Aus welchem Baustoff könnten folgende Objekte gebaut sein? Nennen Sie auch konkrete Beispiele dafür!

gotischer Dom	з червоного пісковика
modernes Hochhaus	з дерева
Autobahn	з бетону
Fernsehturm	з асфальту
romanischer Dom	зі скла
Palast	з металу
Gartenhaus	з мармуру
Flughafen	з цегли
Supermarkt	з червоної цегли
Theater	з каменю
City-Straße	
Tiefgarage	

**8.1.16. Was hängt von unserem Willen ab und was nicht?  
Wählen Sie die richtige Präposition aus/vor.**

1. ... Versehen hat er eine falsche Kontonummer angegeben.
2. Im Büro war es ... Qualm nicht auszuhalten.
3. Man sollte nur ... Liebe heiraten.
4. ... Liebe werden manche Leute wie von Sinnen.
5. Auf der Fete konnte man ... Lärm kein Wort verstehen.
6. Der Geschäftsmann wurde rot ... Wut.
7. ... Langeweile ging sie zum Sommerschlußverkauf.
8. Das Kind platzte fast ... Neugier, als es das schön verpackte Playmobil sah.

**8.1.17. Welche Bedeutungen hat „um“ in folgenden Informationen? Übersetzen Sie diese.**

1. **Um** den Markt stehen viele Fachwerkhäuser.
2. Ein Industriezentrum mit Maschinen-, Waggon-, Lokomotiv- und Automobilbau hat sich **um** Kassel in Nordhessen gebildet.
3. **Um** diese Zeit ist es im Taunus nicht kalt.
4. Tag **um** Tag werden die Technologien verbessert.
5. Von Frankfurt nach Berlin sind das **um** die 550 km.
6. Die Einwohnerzahl von Hessen ist **um** 2 Millionen größer als die von Rheinland-Pfalz.
7. **Um** den 25. März herum blühen im Taunus die Schneeglöckchen.
8. „Auge um Auge, Zahn **um** Zahn“, so steht es bereits in der Bibel.

**8.1.18. Setzen Sie in folgende Informationen über Frankfurt die richtigen Präpositionen ein.**

1. Das eine Frankfurt liegt ... Main, das andere ... der Oder.
2. Wer schon einmal ... Frankfurt ... Main war, ... Beispiel ... der Lufthansa, ... Kiew kommend, wird sich ... die mächtigen Hochhäuser erinnern.
3. Ganz gleich ... welchem Anlaß und ... welchem Zweck man die Stadt besucht, sie hält vieles Interessante ... alle Gäste bereit.
4. Frankfurt wurde ... Jahre 794 erstmals ... königliche Pfalz erwähnt.
5. ... 1562 erfolgte hier die Krönung der Kaiser.
6. ... Schlendern ... die Stadt ist ... dieser Geschichte noch einiges zu spüren.
7. ... Zentrum stehen viele Bauten ... dem 15.—18. Jahrhundert.
8. Der gotische Dom ist ... rotem Sandstein erbaut.
9. Noch heute gilt er ... ein Wahrzeichen der Stadt, ist aber fast verdeckt ... Hochhäusern.
10. Erwähnenswert ist der 10 km ... der Stadt liegende Rhein-Main-Flughafen, der zur Zeit größte ... Deutschland.

## 8.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

**8.2.1. Nennen Sie die Baudenkmäler/ Gebäude, die eine Innenstadt bzw. öffentliche Plätze prägen können.**

das Rathaus, die Bank ...

**8.2.2. Beschreiben Sie die Hauptstraße bzw. einen zentralen Platz Ihrer Heimatstadt. Die Stichwortsammlung kann Ihnen helfen.**

viel Interessantes bereithalten, Name von Abstammung erhalten, sich erstrecken, einnehmen, sich erheben, die Silhouette der Stadt prägen, schaffen, errichten, erbauen, Schauplatz sein, erfolgen, als Wahrzeichen der Stadt gelten, sehenswert sein...

**8.2.3. Wo kann man überall wohnen?**

In einem/einer висотний будинок, хмарочос, особняк, дача, вілла, новобудова, старий будинок, серійний будинок, «прибутковий» будинок, гуртожиток, притулок, готель

в центрі міста, на околиці, за межами міста, у приміській зоні, в передмісті, знімати/ наймати кімнату, разом з ким-небудь

**8.2.4. Wo würden Sie am liebsten wohnen und warum?**

Am liebsten würde ich ..., weil ...

Ich möchte gern ..., weil ...

Ich finde, ...

**8.2.5. Erklären Sie die Bezeichnungen**

a) „Klötzer“ und „Mammutbauten“! Welche Periphrasen kennen Sie zu verschiedenen Bauten noch?

b) In den Zeitungen findet man jetzt häufig die Wörter „der Boom“ /etwas „boomt“.

Was kann damit gemeint sein? Suchen Sie Beispiele für Geschäfte, die boomen: der Häuserboom, die Prostitution boomt ...

**8.2.6. Was gehört alles zum Hausbau?**

a) Nennen Sie die Grundbestandteile eines Hauses: Mauern, ..., ...

b) Welches Baumaterial verwendete man früher, welches heute? Stroh, Zement, Glas, Sand, Holz, Lehm, Kunststoff, Ziegel, Stein, Kies, Mörtel, Stahl, Beton

c) Bilden Sie mit diesen Materialien Komposita für verschiedene Häuser.

**8.2.7. Beschreiben Sie eine typische ukrainische Kate und ein modernes Büro- oder Bankhaus!**

**8.2.8. Welche Räumlichkeiten passen wohin? Ordnen Sie zu:**

Appartement

Einfamilienhaus

Schloß

Küche, Wohnzimmer, Speisesaal, Boden, Keller, Tiefgarage, Kinderzimmer, Bibliothek, Marmorsaal, Balkon, Terrasse, Wintergarten, Schlafzimmer, Säulenvorhalle, Arbeitszimmer, Bildergalerie, Konzertzimmer, Gästezimmer, Wandelgang, Kaminzimmer, Kochnische

### **8.2.9. Beschreiben Sie ein Schloß — oder eine andere historische Sehenswürdigkeit Ihrer Stadt!**

(Baujahr, Stil, Fassade, Schmuckelemente, Räumlichkeiten, ehemalige Bewohner, jetzige Nutzung)

### **8.2.10. Kennen Sie alle Bedeutungen von Bank?**

- a) Sitzmöbel für mehrere Personen nebeneinander-Parkbank
- b) Handwerktisch-Drehbank
- c) Ablagerung von Sand, Fels ...-Sandbank
- d) Unternehmen für Geldverkehr, z. B. Dresdner Bank
- e) die vom Bankhalter verwaltete Kasse im Glücksspiel
- f) Sammelstelle für Blut- und Organkonserven
- g) Sammelstelle für Daten (Computersprache)

**Welche Bedeutung hat Bank in folgenden Sätzen? Übersetzen Sie diese in Ihre Muttersprache!**

1. Auf den Bänken unseres Parks flirtet manches Pärchen. 2. Das Boot war aus Versehen auf eine Bank gefahren. 3. Ich habe ein Konto mit Dispositionskredit bei dieser Bank. 4. Er verwaltet heute die Bank. 5. Der Meister setzte den Stahl an die Bank an. 6. In der Schule saß er immer auf der letzten Bank. 7. Schwimmen wir mal bis zu dieser Bank! 8. Bei Arbeiten an der Bank muß man eine Schutzbrille tragen.

### **8.2.10. Bilden Sie Komposita zu Bank als Unternehmen für Geldverkehr und übersetzen Sie die neuen Wörter in Ihre Muttersprache.**

Bankhaus, Banknote, ..., ...,  
Kreditbank, Investitionsbank, ..., ...

### **8.2.11. Was kann man auf einer Bank alles tun?**

- ein Konto eröffnen, kündigen, auflösen
- Geld einzahlen, überweisen, abbuchen lassen, wechseln
- sich Geld auszahlen lassen,
- Geld im Freizügigkeitsverkehr abheben
- einen Kredit beantragen, aufnehmen, mit Zinsen zurückzahlen
- eine Reklamation auslösen
- eine Kreditkarte, Scheckkarte, Eurocheque-Karte bekommen
- sich den Kontostand ausdrucken lassen
- sich am Serviceschalter beraten lassen
- ein Zuwachssparen beantragen
- einen Sparbrief kaufen

- eine größere Summe für die Auszahlung beantragen
- Geld auf Festzins anlegen/Festgeld anlegen
- die Laufzeiten für Festzinssparen verlängern
- Zinsen nachtragen lassen
- Geld am Geldautomaten bekommen
- die Bankleitzahl und Kontonummer angeben
- Kontoauszüge erhalten
- einen Dauerauftrag oder Abbuchungsauftrag erteilen

**Welche Leistungen und Sparformen entwickeln sich in Ihrer Heimat und welche Bezeichnungen gibt es im Ukrainischen dafür?**

**8.2.12. Sie wollen Geld von einer Sparkasse oder Bank abheben. Bringen Sie die Tätigkeiten in die richtige Reihenfolge:**

- sich am Service-Schalter anstellen
- die Bank- oder Sparkassenkarte vorlegen
- das Formular stempeln lassen
- das Formular mit Name, Kontonummer, Bankleitzahl und gewünschtem Betrag versehen
- im Beisein des Schalterangestellten unterschreiben
- an den Kassenschalter mit Diskretionsabstand treten
- das Geld nachzählen
- ein Auszahlungsformular nehmen
- den aktuellen Kontostand erfahren/erfragen
- die Summe in gewünschter Stückelung bekommen

**Übersetzen Sie diese Handlungsanleitung nun auch.**

**8.2.13. Sie gehen in einem Supermarkt einkaufen, erklären Sie die verschiedenen Formen der Zahlung:**

- платити готівкою у касу  
заповнювати євробанк  
пред'являти кредитну картку та документ  
одержати гроші на пошті на поштову ощадну книжку  
одержати гроші в грошовому автоматі

**8.2.14. Verstehen Sie die bildhaften Wendungen? Versuchen Sie diese mit Hilfe eines Kontextes zu erklären!**

- etwas auf die lange Bank schieben—etwas hinausschieben, verzögern
- (alle) durch die Bank—allesamt/alle ohne Ausnahme
- eine feste Bank sein—zuverlässig sein
- vor leeren Bänken predigen—Ratschläge erteilen, die keiner befolgt
- etwas für bare Münze nehmen—etwas blind glauben
- jmdm, etwas (eine Bosheit) mit gleicher Münze zahlen—jmdm. etwas auf gleiche Weise vergelten
- auf Heller und Pfennig—sehr genau, ordentlich

- etwas auf sich münzen—etwas auf sich beziehen
- in klingender Münze bezahlen—bar bezahlen

## Gibt es ukrainische Entsprechungen?

### 8.2.15. Ergänzen Sie den Flughafenbericht!

<p>Viele ... starten und landen auf dem ... Am Rand des ... steht das ..., in dem ..., ... und Läden und Restaurants, Räume für die ... untergebracht sind. Im ... können die Fluggäste auch übernachten. Von einem Kontrollturm aus wird der ... überwacht; über Funk erhalten die ... die ... und ... Auf einer großen Betonfläche rollen die ... bis in die Nähe des Abfertigungsgebäudes. Die Fluggäste steigen ein oder aus, und während die Flugzeuge aus unterirdischen ... oder aus Tankwagen ... aufnehmen, bringen ... die ... heran.</p>	<p>Abfertigungsgebäude, Paß- und Zollkontrolle, Flugverkehr, Piloten, Tanks, Treibstoff, Elektrokarren, Fracht, Flugzeuge, Rollfeld, Flugkartenschalter, Gepäckschalter, Postschalter, Flughafen, Flughafenhotel, Start- und Landeerlaubnis</p>
---	---

### 8.2.16. Sind Sie im Zeitungslesen geübt?

- Welche Zeitungen gibt es auf dem Markt? Tageszeitungen, ...
- Ergänzen Sie die passenden Verben: eine Zeitung herausgeben, gründen, ..., ..., ...
- Nennen Sie die Rubriken einer Zeitung:  
Internationale Politik, Wirtschaftspolitik, ..., ..., ...
- Was für Anzeigen/Annoncen bzw. Inserate gibt es?  
Heiratsanzeigen, Todesanzeigen, ..., ..., ...
- Was sind das für Zeitungen?  
Boulevardblatt, Sensationsblatt, Skandalblatt, Revolverblatt, Wurstblatt, Käseblättchen

### Versuchen Sie es Ihrem Freund zu erklären.

f) Übersetzen Sie ins Deutsche!

Ви ще не читали сьогоднішню газету?

Що пишуть у газетах?

В газеті з цього приводу було вміщено замітку.

Хатню робітницю або няню можна знайти за газетним оголошенням.

Вона читає всі оголошення про обмін житла.

Ви передплачуєте які-небудь газети?

Коли преса подорожчала, ми відмовилися від передплати.

Тираж цієї вечірньої газети зріс.

Мій знайомий працює в газеті.

Це відомий видавець газет.

У Мюллерів загубився пес, і вони дали оголошення про пропажу.

Я залишила портфель у поїзді. Що тепер робити? — Можна дати оголошення про загублену річ.

На сторінках щоденних газет завжди багато оголошень.

### 8.2.17. Wo kann man überall einkaufen?

a) auf dem Markt, im Kaufhaus, im Supermarkt, ..., ..., ...

b) Wo kaufen Sie was am liebsten ein?

Am liebsten kaufe ich ... auf dem .../im ..., weil ...

— oft Topangebote geben

— in Ruhe aussuchen können

— billige Frischangebote an Obst und Gemüse geben

— auf Kredit einkaufen können

— meistens etwas Passendes finden

— nicht so viele Leute sein

— die Preise vergleichen können

— sich beraten lassen können

— nur Minipreise zahlen können

— oft auf den Wühltischen etwas Preiswertes finden

— keine Parkplatzprobleme haben

c) Geben Sie Ihrer Freundin Ratschläge!

Worauf muß sie beim Einkauf auf dem Supermarkt achten?

Benutzen Sie die Stichwortsammlung!

(eine Mark für den Einkaufswagen bereithalten; nicht gleich kaufen, sorgfältig auswählen; bei Niedrigpreisen aufpassen, leicht reinfallen; Sonderangebote studieren; auf Qualität und Frische der Waren achten, Verfallsdatum beachten...)

d) Wie kann eine Ware sein? Ergänzen Sie die Adjektive!

super, taufersch, spottbillig, ..., ...

### 8.2.18. Was alles in den einzelnen Verkaufsregalen liegen kann?

a) Ergänzen Sie diese Lexik!

Gemüse: Chicoree, Porree, Schalotten, ..., ..., ...

Obst: Clementinen, Nektarinen, Kiwi, ..., ..., ...

Teigwaren: Nudeln, Spaghetti, ..., ..., ...

Backwaren: Kuchen, Torte, ..., ..., ...

Tiefkühlware: Eis, Eistorte, ..., ..., ...

Wurstwaren: Salami, Zervelatwurst, Bierschinken, ..., ..., ...

Fleischwaren: Kotelett, Schnitzel, Eisbein, ..., ..., ...

b) Schreiben Sie einen deutschen und ukrainischen Einkaufszettel!

### 8.2.19. Testen Sie sich selbst!

1. In dieser Stadt gibt es einige ...

a) Himmelkratzer                      c) Himmelkammer

b) Wolkenkratzer                      d) Wolkenkammer

2. Er würde lieber ... Stadtrand wohnen.





- 1848—1849 Tagung der Ersten Deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche;
- Geburtsstadt Goethes

#### **Gegenwart:**

- eines der bedeutendsten Handels- und Wirtschaftszentren der BRD;
- Sitz der Bundesbank und vieler Großbanken;
- Ort zahlreicher internationaler Messen;
- Universitätsstadt, Deutsche Bibliothek;
- Kulturzentren: viele Theater, Museen

#### **Sehenswertes in Frankfurt/M:**

- südöstlich der Paulskirche-Römer mit Gerechtigkeitsbrunnen;
- 1986 Neugestaltung des stark durch Bomben zerstörten Areals abgeschlossen;
- Einrichtung eines „Kulturschirms“-Ladenstraße;
- an der Westseite-Komplex aus elf ehemals getrennt stehenden Häusern aus dem 15.—18.Jh., u. a. das Alte Rathaus, westlich das Neue Rathaus (1900—1908), südlich am Main-die gotische Kirche St. Leonhard (14.Jh.)
- an der Südseite des Römers- die Alte Nikolaikirche — berühmtes Glockenspiel

**8.3.3. Ihr Freund interessiert sich für die Buchmesse in Frankfurt am Main. Spielen Sie das Gespräch anhand der Dialogimpulse!**

- A: Initiator der Buchmesse?  
 B: Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Frankfurt  
 A: Zeitpunkt der Messe?  
 B: Internationale Buchmesse alljährlich im Herbst  
 A: Beteiligung?  
 B: letztes Jahr: große Beteiligung, zahlreiche Verlage aus über 100 Ländern  
 A: Zweck der Messe?  
 B: neben Repräsentation — Verkauf von Büchern  
 A: Preisverleihungen für beste Bücher?  
 B: Höhepunkt der Frankfurter Buchmesse-Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels  
 A: Preisträger der letzten Jahre?  
 B: Nur einige Namen kennen: Max Frisch, Lew Kopelew, Siegfried Lenz

**8.3.4. Sie müssen einem Ortsfremden eine Auskunft über die Deutsche Bundesbank geben. Spielen Sie das Gespräch anhand der Dialogimpulse:**

- A: führende Bank?  
 B: Deutsche Bundesbank-Sitz in Frankfurt-ihre Grundkapital gehört dem Bund  
 A: (Also) abhängig von Bundesregierung?  
 B: bei Ausübung von Bankoperationen unabhängig, unterstützt allerdings Wirtschaftspolitik der Regierung  
 A: Filialen in anderen Bundesländern?  
 B: Zweigstellen in jedem Bundesland  
 A: Unterschied zu anderen Banken?  
 B: alleiniges Recht — Banknoten auszugeben, regelt Geldumlauf, die Kreditversorgung der Wirtschaft, sorgt für bankmäßige Abwicklung des Zahlungsverkehrs im In- und Ausland

**8.3.5. Stellen Sie sich vor, Sie fliegen von Kiew nach Frankfurt am Main.**

- Berichten Sie über — diese Fluglinie (seit wann, wie oft?)  
 — über die jeweilige Fluggesellschaft  
 — über den Flug selbst (Dauer, Komfort)  
 — über den ersten Eindruck vom Flughafen Frankfurt  
 — über den Verlauf der Abfertigung  
 — über die Entfernung/Verbindung zur Stadt

**8.3.6. Besorgen Sie sich mit Ihrem Freund eine FAZ oder eine FR und stellen Sie diese in der Seminargruppe vor.**

(Aufbau, Gestaltung, Rubriken ...)

**8.3.7. Formulieren Sie nun eine Werbung für die FAZ zu einem beliebigen Thema.**

**8.3.8. Bevor Sie das Gespräch auf dem Supermarkt hören, lassen Sie sich von Ihrem Freund die moderne Kauflexik erklären.**

(Sommerschlußverkauf, Schnäppchen, Topangebot, Dumpingpreise, Mehrwertsteuer, Sonderangebot, Ramsch, Wühltische)

**8.3.9. Hören Sie noch einmal das Gespräch der beiden Käufer und sagen Sie kurz:**

— Haben die beiden eine günstige Einkaufszeit gewählt? (Begründung)

— Wie ist das Warenangebot?

— Für welche Waren interessieren sie sich?

— Gehen sie sofort in diese Abteilung oder erst in eine andere? (Begründung)

— Worüber sprechen sie die ganze Zeit?

— Kaufen sie etwas?

**8.3.10. Tragen Sie zusammen, welche Erfahrungen man beim Einkaufen berücksichtigen muß:**

— sich unbedingt in Zeitungen über Angebote, Preise informieren

— Wer billig kauft, kauft teuer!

— günstige Zeit wählen

...

**8.3.11. Erklären Sie Ihrem Freund, wie ein Supermarkt aufgebaut ist. Die Stichwörter können Ihnen helfen.**

(alles unter einem Dach finden; preisgünstig; Waren übersichtlich in den Regalen geordnet; schnell nehmen können; große Auswahl, oft Sonderangebote; evt. Warteschlangen an der Kasse; direkt an der Kasse auch noch etwas kaufen können; dort Verlockung ...)

**8.3.12. Formulieren Sie nun bitte mit all der Lexik und Ihrem Wissen Einkaufsgespräche im Supermarkt. Übersetzen Sie diese Gespräche auch ins Ukrainische, um auch dort als Dolmetscher arbeiten zu können.**

**8.3.13. Lesen Sie aufmerksam den Anzeigenteil.**

a) Was ist charakteristisch für diese Textsorte?

(stets monologisch, die Form des Textanfanges, Textendes, ein weitgehend festgelegter Textaufbau, ein festgelegtes Thema, Sprachökonomie ...)

b) Würden Sie auf dieses Stellenangebot antworten und warum? Welche Sätze sprechen Sie besonders an?

c) Wer von den Arbeitsuchenden/Bewerbern hätte Ihrer Meinung nach mit seinem Stellengesuch die meisten Chancen, eine Stelle zu bekommen? Begründen Sie Ihre Entscheidung bitte!

**8.3.14. Versuchen Sie nun selbst, ein Stellengesuch zu schreiben. Denken Sie an den festgelegten Textaufbau!**

(Auskunft über Hochschulabschluß oder Beruf, Vorstellung über zukünftige Tätigkeit, Wünsche, Voraussetzungen/Fähigkeiten des Betreffenden, persönliches Engagement, Selbsteinschätzung ...)

**8.3.15. Übersetzen Sie das Stellenangebot auch in Ihre Muttersprache!**

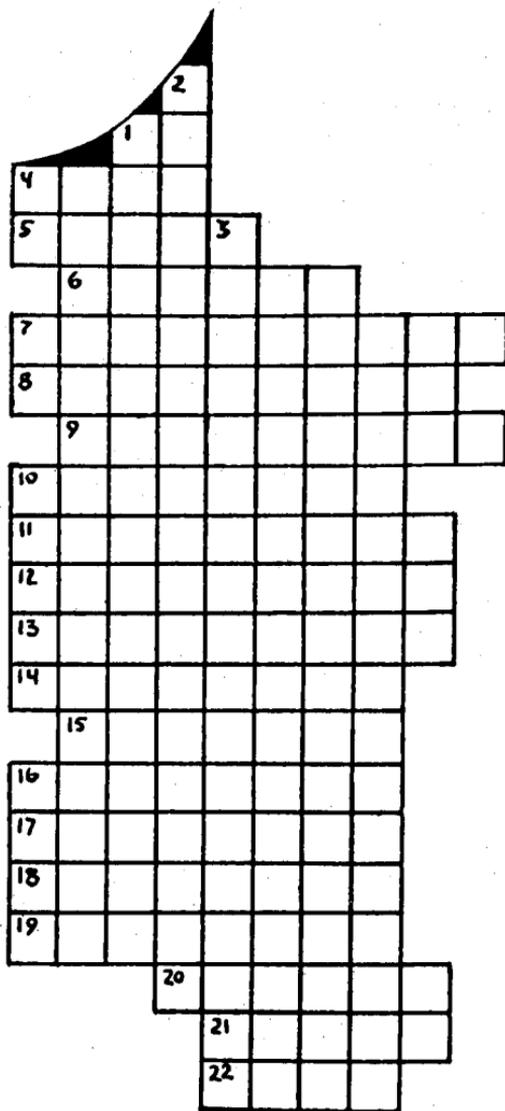
***Kennen Sie sich in diesem Hochhaus aus?***

**Senkrecht:**

1. Leiter eines Unternehmens
2. notwendige Arbeit in einer Redaktion
3. planmäßiger Einsatz von Technik

**Waagrecht:**

4. schlecht
5. Strahlen
6. Computerschirm
7. Behinderung
8. Ebene
9. Gefühl für weit Entfernte
10. schwierige Situationen
11. geteiltes Glück.
12. Einwohner in Norddeutschland
13. Landung der Skispringer
14. Bebauungsplan
15. nicht so viel
16. Heilkundiger
17. Bewohner der Hauptstadt
18. Bewohner eines deutschen Ortes
19. Dichtform
20. Aufseher im Harem
21. Jurist
22. Zahlungsmittel



*Was mit einem Frosch so alles geschehen kann ...*

**Eberhard Wagner (\* 1938): Arbeits-Thesen**

- |  |   |
|--|---|
| 1<br>die ärwad is ka frusch<br>sie hubfd da ned davoo              | 5<br>wer schufdn dud<br>auf mord und exbress<br>der muß damid rächna<br>daßa im grund |
| 2<br>fang nix oo<br>dann braugsd nix aufheern                      | 15 auf mord und kabudd<br>schufdn dud   |
| 3<br>5 a ärwad<br>muß ihr geld werd saa<br>owa kan bfenning driewa | 6<br>wenn die ärwad<br>amoll schdärbd<br>noch geh i auf ihr leich                     |
| 4<br>mei ärwad und miich<br>uns zwaa schbannd as geld zam          | 20 und kaaf ara an schensdn gronz   |
| 10 wie as wooscheid die ogsn                                       | 7<br>za duud gärwad<br>is aa gschdorm   |

(Bayreuther Fränkisch)

<sup>1</sup> frusch: Frosch <sup>10</sup> wooscheid: Waagscheit (Querholz zur Befestigung der Geschirrstränge) <sup>19</sup> leich: Begräbnis <sup>21</sup> za duud gärwad: zu Tod gearbeitet

*...wird wohl auch in dieser mitteldeutschen Überlegung nicht klar*

**Peter Schlack (\* 1943): woeschs**

- |  |   |
|--|---|
| gwiis<br>gwiis   | ganz gwiis<br>10 ganz gwiis                             |
| ganz gwiis<br>ganz gwiis<br>5 ischrs ganz gwiis<br>är ischs ganz gwiis<br>ischrs ganz gwiis gwä<br>är ischs ganz gwiis gwä | gwiis<br>gwiis<br>ogloga<br>ogloga<br>15 ha so<br>äbbas |

(Stuttgarter Schwäbisch)

woeschs: weißt du <sup>13</sup> ogloga: ungelogen <sup>15/16</sup> ha so äbbas: na so etwas

### IN MITTELDEUTSCHLAND, WO ES NICHT NUR EINTÖNIG IST — VON MAGDEBURGER BÖRDE UND HESSISCHEM BERGLAND

---

Natürlich ist es schon recht anmaßend, einer Landschaft Eintönigkeit zuzuschreiben. Der Gedanke liegt nahe, weil viele Darstellungen — auch das vorliegende Buch ist nicht frei davon — meistens Küstenlandschaften, markante Gebirgszüge, große Städte und einige typische Kultur- oder Industriezentren beschreiben und darüber hinaus aber häufig „normale“ Landschaften vergessen. Sicher kann in einer Übersichtsdarstellung nie alles erfaßt werden. Man sollte sich aber um eine zumindest ausgewogene Darstellung der Standorte bemühen.

Werfen wir einen Blick auf die in unserem Buch vorgestellten Orte und Landschaften, so bleibt ein relativ großer Bereich in der Mitte Deutschlands übrig, der bisher nicht betrachtet worden ist. Er erstreckt sich zwischen Hannover im Norden. Die Grenzen sind mit Bielefeld, Marburg, Fulda, Eisenach, Gotha, Erfurt, Halle, Magdeburg und Braunschweig zu umreißen. Göttingen und Kassel liegen genau in der Mitte. Also alles durchaus Städte, nicht unbekannt und mit wohlklingenden Namen. Politisch umfaßt das Gebiet die Bundesländer Sachsen-Anhalt, Teile von Niedersachsen, Hessen und Thüringen. Was nun für diesen Landstrich typisch sein könnte, ist schwer zu sagen. Deshalb wollen wir das Gebiet einmal in Gedanken abfahren, zu jedem Ort etwas Interessantes bemerken und somit das Typische erfassen.

In Hannover, der Hauptstadt von Niedersachsen, kann ein aufmerksamer Besucher sehr bald feststellen, daß Markierungen auf dem Straßenpflaster sind, die wie ein „Roter Faden“ den Ortsfremden zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, z. B. die alte Marktkirche, das Leineschloß, das Opernhaus und das Wilhelm-Busch-Museum führen.

Beim Stichwort Magdeburg fallen einem sofort die berühmten Magdeburger Halbkugeln ein, mit denen der Physiker Otto von Guericke elementare Naturgesetze demonstriert hat. Aber auch der hier zu bewundernde Dom der Elbestadt und ein historisches Museum, das viele Fakten über das Magdeburger Recht bereithält, gehören unbedingt zu der Stadt in der Börde. Dieses landwirtschaftlich sehr

fruchtbare Flachland erstreckt sich im Süden bis nach Halle und bildet das Vorland für den im Westen gelegenen Brocken, auf dem nach einer alten Sage die Hexen tanzen sollen. Sicher ist hingegen, daß Weimar, der Thüringer Wald mit dem Kickelhahn und Ilmenau Orte sind, an denen große deutsche Dichter und Denker, zum Beispiel Goethe, Schiller und Herder ihre literarischen Kreise hatten und wichtige Werke verfaßten. Ob es nun der legendäre „Faust“ mit der berühmten Walpurgisnacht-Szene und dem „Osterspaziergang“ ist oder Schillers Auseinandersetzung mit der nicht standesgemäßen Liebe in „Kabale und Liebe“ — alle weisen durchaus heute noch aktuelle Gedanken auf.

Weniger berühmt durch die Literatur ist die alte Universitätsstadt Göttingen. Hier gründete 1734 Kurfürst Georg II. eine Universität, die durch ihre naturwissenschaftlichen Forschungen und die Lehrtätigkeit der Brüder Grimm berühmt wurde. Als Adelsuniversität gelangte sie bald zu hoher Blüte.

Weltbekannt sind auch die Wilhelm-Busch-Gestalten „Max und Moritz“. Wie diese Lausbuben mit ihren unnachahmlichen Streichen entstanden sind, kann man in einem Museum im nahe gelegenen Ebergötzen erfahren, wo der Autor seine Kindheit verbracht hat.

Und weil wir gerade bei der Geschichte sind: Die alte Bischofsstadt Fulda, nach dem gleichnamigen Fluß benannt, wurde 744 als Benediktinerabtei gegründet. Das reiche geistliche Leben war unmittelbar mit den Entwicklungsstufen der deutschen Schrift verbunden. Zeugnis davon geben die wertvollen Codices und Evangeliare der alten Fuldaer Klosterschule.

Das Hessische Bergland schließlich ist wohl die abwechslungsreichste Landschaft innerhalb der mitteldeutschen Gebirgsschwelle. Sie reicht von der Werra im Osten bis zum Rhein zwischen Mainz und Koblenz im Westen sowie von Karlshafen an der Weser bis zum Neckar bei Heidelberg.

Wichtige Teile dieses Mittelgebirges sind das Knüllgebirge, der Westerwald, der Odenwald, der Vogelsberg — ein großer Kegel mit 50 km Durchmesser — und der Taunus, der zum Rheinischen Schiefergebirge zählt.

Sicher ließe sich über diese Landschaft in Mitteldeutschland noch viel erzählen. Daß sie also keineswegs langweilig und eintönig ist, dürften schon diese kurzen Ausführungen deutlich gemacht haben.

## KARNEVAL UND ZWIEBELMARKT

---

Bei einem Bummel auf dem Zwiebelmarkt in Weimar unterhalten sich Einheimische und Gäste aus verschiedenen Regionen darüber, was man so feiert und wie man so manches feiert. Interessant

ist es, zu erfahren, welche Feste sich ausgeprägt haben, in welchen Landesteilen sie hauptsächlich stattfinden und wie die Leute — hier sind es Anett, Ute und Lutz — darüber sprechen.

A: Sag mal, hat sich nach der Vereinigung auch viel verändert — was die deutschen Feiertage und die Feierfreuden betrifft?

U: Allemal! Kannst ja gleich mit dem offiziellen Feiertag der deutschen Einheit beginnen. Den feiert sicher jeder nach seinem eigenen Gusto, auch den 1. Mai als Maifeiertag oder „Tag der Arbeit“ — wie er jetzt heißt.

L: Gut, das sind die staatlichen, da ist frei — und die richtigen schönen? Den Nikolaustag am 6. Dezember, Weihnachten mit dem 24. als „Heilig Abend“ und den beiden Feiertagen danach kenne ich. Ebenso Silvester und Neujahr — und wie geht's nun weiter?

U: Moment mal, ich will noch kurz sagen, daß Weihnachten bei uns ein besinnliches Fest in der Familie ist, an dem man unter dem Tannenbaum bei Kerzenschein und Weihnachtsgebäck zusammen sitzt. Der aufregendste Augenblick ist die Bescherung.

A: Nur das Besorgen der Weihnachtsgeschenke wird manchmal ganz schön zum Streß. Aber meistens findet man nach langem Hin und Her doch noch etwas Passendes.

In vielen deutschen Städten übrigens gibt es in der Adventszeit Weihnachtsmärkte, sie heißen zum Beispiel „Christkind'l-Markt“ in Nürnberg und München und „Striezelmarkt“ in Dresden. Und Silvester, das mit bunten Raketen und Knallerei gefeiert wird, hat seinen Namen von dem Papst Silvester, der an diesem Tag Geburtstag hatte.

Silvester wird oft „feucht-fröhlich“ gefeiert. Am Neujahrsmorgen hat man dann ziemlich schwer mit einem Kater zu kämpfen.

U: Ich komme aus dem Erzgebirge. Da ist es in der Vorweihnachtszeit besonders gemütlich, wenn die Leute in ihren Häusern zum Hutzenabend zusammensitzen, die Frauen klöppeln und das Räuchermännlein raucht.

L: Und wie geht's mit der Feierei weiter? Wann ist eigentlich Karneval?

A: Die Faschingszeit beginnt am 11.11. um 11 Uhr 11 — da treffen sich die Elferräte der Karnevalsvereine zum ersten Mal und geben das jährliche Motto heraus. Fastnacht ist dann an einem Dienstag im Februar oder März. Dazu gehören ein zünftiger Umtrunk und närrische Umzüge. Ob nun mit Maske oder Kostüm — jeder spielt die Rolle, die er schon immer gern einmal spielen wollte. Am Aschermittwoch ist dann alles vorbei.

U: Danach kommt die Fastenzeit und alles wartet auf Ostern.



Das Osterfest, nach christlichem Glauben die Auferstehung Christi, wird von manchen auch als Frühlingsfest begangen. Der Osterhase versteckt am Ostersonntag Eier für die Kinder im Garten. Besonders schön bemalt werden die Eier bei den Sorben. Der Freitag vor Ostern heißt „Karfreitag“. Vorher gibt es noch den Gründonnerstag...

A: 50 Tage später wird schon wieder gefeiert, und zwar Pfingsten...

L: Da sind die Geschenke am geringsten!

U: „Während Ostern und Weihnachten was einbrachten“.

A: Ja, so sagt man, aber damit sind die Feiertage noch lange nicht zu Ende: Unbedingt erwähnt werden müssen noch „Christi Himmelfahrt“ im Mai, „Fronleichnam“ im Sommer und der „Buß- und Betttag“ am 20. November.

L: Und was machen die Leute an diesen Tagen?

A: Erst einmal ist frei — wie dann der Tag begangen wird, entscheidet jeder nach seiner Konfession.

L: Außerdem gibt es noch zusätzliche freie Tage in einigen Bundesländern: so zum Beispiel den Reformationstag in überwiegend protestantischen Gegenden zum Andenken an Luther, den Allerheiligen am 1. November in überwiegend katholischen Gegenden wie in Bayern, Baden-Württemberg und noch einige andere.

A: Wenn auch nicht arbeitsfrei, so sind zum Beispiel noch andere Tage mit bestimmten Traditionen verbunden. So der Sonntag vor dem 1. Advent, der Totensonntag, im Mai der Muttertag, verschiedene Erntedankfeste, der Volkstrauertag, Mariä Lichtmeß, die Walpurgisnacht, die Heiligen Drei Könige und der Siebenschläfer...

L: Stopp! Jetzt reicht's, sonst kommen wir vor lauter Feiertagen nicht mehr zur Ruhe!

U: „Denn nichts ist schlimmer zu ertragen als eine Reihe von Feiertagen!“

### *Kleines Lexikon zu den Feiertagen*

- der Nikolaustag — nach dem Heiligen Nikolaus benannt  
der Advent — die vier Wochen vor Weihnachten  
(lat: Herkunft) — ein Symbol für Weihnachten  
das Christkind — längliches Kuchengebäck  
der Striezel — gemeinsamer Treff (nach dem Vorhaus benannt)  
der Hutzenabend — Form der Handarbeit
- klöppeln — Holzfigur mit wohlriechender Kerze  
das Räuchermännchen — benannt nach den elf Mitgliedern  
der Elferrat — Nacht vom 30. April zum 1. Mai  
die Walpurgisnacht — kein Feiertag — das Wetter soll nur so bleiben wie an diesem 27. Juni  
der Siebenschläfer — einen schweren Kopf vom Alkohol haben  
einen Kater haben — nach seinem Geschmack, nach seiner Meinung  
nach seinem Gusto
- die Sorben — nationale Minderheit in Deutschland  
Volkstrauertag — Trauertag zum Gedenken an die Opfer beider Weltkriege
- Mariä Lichtmeß — katholischer Feiertag (zu Ehren Marias)  
Fronleichnam — katholischer Feiertag (Leib des Herrn)  
Allerheiliger — als Festtag begangenes Kirchweihfest  
Fastenzeit — Bußzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern



*(Diese Textsorte — wie hier im Falle eines Reisevertrages — finden wir in allen Bereichen, um wichtige Fragen eindeutig zu regeln. Obwohl es oft Streitfälle gibt, sollte man sich bei der Formulierung um eine präzise Ausdrucksweise bemühen.)*

## UNSERE ALLGEMEINEN REISEBEDINGUNGEN

### I. Buchung der Reise, Datenschutz

1. Die Buchung der Reise wird für **STUDIOSUS REISEN MÜNCHEN GmbH** (nachfolgend Studiosus genannt) erst verbindlich, wenn diese dem Reiseteilnehmer bzw. dem von ihm eingeschalteten Reisebüro gegenüber **schriftlich** von Studiosus bestätigt worden ist. An seine Anmeldung ist der Reiseteilnehmer bis zur Annahme durch Studiosus, jedoch längstens **16 Tage ab Datum der Anmeldung gebunden** (die Zeit wird benötigt, um die Verfügbarkeit der bestellten Leistungen zu überprüfen).

2. Der Anmelder übernimmt die volle Haftung für die Einhaltung der Vertragspflichten weiterer, von ihm angemeldeter Reiseteilnehmer Studiosus gegenüber. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Unterzeichnung einer ausdrücklich hierauf gerichteten und gesonderten Erklärung bei Abschluß des Reisevertrages.

3. Die aufgrund der Anmeldung erfaßten **Daten** der Reiseteilnehmer werden ausschließlich zur Abwicklung der Reise und zur Kundenbetreuung verwendet.

### II. Inhalt des Reisevertrages

1. Der Inhalt des Reisevertrages ergibt sich aus der Buchung des Reisenden und der Buchungsbestätigung von Studiosus. Einbezogen in den Reisevertrag sind diese Reisebedingungen sowie die Leistungsbeschreibungen und sonstigen Erläuterungen zu den einzelnen Reisen im Reisekatalog, soweit nicht in Buchung und Buchungsbestätigung ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist.

2. Ändernde oder ergänzende Absprachen zu den im Reisekatalog beschriebenen Leistungen sowie zu den Reisebedingungen bedürfen einer ausdrücklichen Vereinbarung mit Studiosus. Sie sollten aus Beweisgründen schriftlich getroffen werden. **Reisebüros sind nicht bevollmächtigt** vom Inhalt des Reisekataloges, einschließlich der Reisebedingungen **abweichende Zusicherungen** zu geben oder ändernde oder ergänzende Vereinbarungen zu treffen.

### III. Zahlung des Reisepreises vor Reiseantritt, Anzahlung

1. Ohne Zahlung des gesamten Reisepreises besteht für den Reiseteilnehmer kein Anspruch auf Erbringung der Reiseleistung.

2. Der Reiseteilnehmer hat bei Abschluß des Reisevertrages eine **Anzahlung** von 10 % des Reisepreises, aufgerundet auf DM 10, —, zu bezahlen.

3. Der restliche Reisepreis ist **nur gegen Aushändigung der Reisepapiere** zu bezahlen. Er ist fällig **14 Tage vor Reisebeginn**. Bei kürzeren Buchungen als 14 Tage vor Reisebeginn ist der restliche Reisepreis **sofort** fällig.

#### **IV. Vertragliche Leistungen**

1. Die von Studiosus geschuldeten einzelnen vertraglichen Leistungen ergeben sich aus der **Leistungsbeschreibung** zu den einzelnen Reisen. Sie werden ergänzt durch die Beschreibung der **Reiseverläufe**. Dort ist insbesondere auf Beförderungsart, Unterbringung, Verpflegung und die Besichtigungsprogramme hingewiesen.

2. Der erste und der letzte Tag der gebuchten Reise dienen in erster Linie der Erbringung von Beförderungsleistungen durch Studiosus.

#### **V. Rückbestätigung von Rückflügen**

Die Gestaltung des Flugplanes und dessen Einhaltung liegen im wesentlichen im Verantwortungsbereich der Fluggesellschaften und der staatlichen Koordinierungsbehörden. Kurzfristige Änderungen der Flugzeiten, der Streckenführung und des Flugzeugtyps sind teilweise nicht vermeidbar. Reiseteilnehmer, die im Anschluß an eine Studienreise eine Verlängerung gebucht haben, sind daher verpflichtet, sich vor dem Rückflug bei der Vertretung von Studiosus im Reisegebiet bzw. direkt bei der Fluggesellschaft über den genauen Zeitpunkt des Rückfluges zu informieren und den **Rückflug bestätigen zu lassen**. Im übrigen wird hierzu auf die diesbezüglichen **ausdrücklichen Hinweise in den Reiseunterlagen verwiesen**.

#### **VI. Preisänderungen**

1. Studiosus ist berechtigt, den **Reisepreis zu erhöhen**, wenn sich unvorhersehbar für Studiosus und **nach Vertragsschluß** die nachfolgend bezeichneten Preisbestandteile aufgrund von Umständen erhöhen oder neu entstehen, die von Studiosus nicht zu vertreten sind: Devisen- und Wechselkurse; Beförderungstarife und -preise (insbesondere wegen Ölpreisverteuerungen); behördliche Gebühren; Steuern u. ä. Die Preiserhöhungen sind jedoch **nur zulässig**, wenn zwischen dem Vertragsschluß und dem Beginn der Reise ein Zeitraum **von mehr als vier Monaten** liegt.



**MITTELDEUTSCHLAND**

## 9.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 9.1.1. Können Sie zwischen Voll-, Hilfs- und Modalverben unterscheiden? Übersetzen Sie folgende Beispiele.

1. Erfurt wird über 1200 Jahre alt sein.
2. Seit dem 6. Jahrhundert gehörte das Erfurter Gebiet dem Frankenreich an.
3. 1392 wurde in Erfurt die Universität gegründet, die am Ende des 15. Jh. zu einer Hochburg des deutschen Humanismus wurde.
4. Im deutschen Bauernkrieg haben die Bauern der Umgebung gemeinsam mit den städtischen Plebejern die Macht erlangt.
5. Erfurt ist reich an Sehenswürdigkeiten.
6. Hier kann man Baudenkmäler verschiedener Epochen sehen.
7. Von der romanischen Peterskirche müssen Sie schon gehört haben.
8. Ein Besuch im Angermuseum ist allen zu empfehlen.

### 9.1.2. Sind Sie sicher in der Konjugation von starken und schwachen Verben?

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. Die Kerze vor dem Altar flammte auf und ...                     | erlöschen   |
| 2. In diesem Kerker ... schon manches Leben.                       |             |
| 3. Das laute Glockengeläut ... das Kind.                           | erschrecken |
| 4. Warum ... du?   |             |
| 5. Gestern ... er den ganzen Tag zu Hause.                         | stecken     |
| 6. Während des Faschings ... er sich eine Feder an den Hut.        |             |
| 7. Sie ... ihrer Mutter Blumen.                                    | senden      |
| 8. Gestern abend wurde ein Hörspiel über Martin Luther ...         |             |
| 9. Nach der Restaurierung wurde die Ikone wieder an ihren Platz... | schaffen    |
| 10. Wer hat die Stifterfiguren ...?                                |             |

### 9.1.3. Übersetzen Sie folgende Mini-Dialoge und beachten Sie dabei den Gebrauch der Modalverben.

1. — Можна задати вам питання? Це правда, що багато міст Тюрінгії було резиденціями удільних князів? — Так, Тюрінгія може бути зразком поділу країни на масу дрібних держав.
2. — Як історик ти повинен знати, що з 1392 року до 1816 в Ерфурті існував університет. — Звідки я міг це знати? Я ж ніколи не цікавився цим історичним періодом.
3. — По-моєму, якщо хочеш ознайомитися з землею, не можна обмежуватися лише відвіданням столиці. — Ти маєш рацію. В Тюрінгії, наприклад, слід також відвідати Веймар, Айзенах та Готу.

4. — Мені давно хотілося побувати в місцях, пов'язаних з життям М. Лютера. Нарешті я змогла приїхати до Віттенберга. — І скільки часу ти хочеш тут пробути? — Тиждень, якщо зможу влаштуватися в готелі.

**9.1.4. Schreiben Sie mit folgendem Wortmaterial einen kurzen Bericht über Eisenach, beachten Sie den Gebrauch der Tempora.**

- durch die Wartburg bekannt sein
- sich mit der Herstellung von verschiedenen Personenkraftwagen, z. B. dem Wartburg, internationalen Ruf verschaffen
- um 1180 gegründet
- 1497 bis 1501 Martin Luther Lateinschüler
- 1521 Luther auf die Wartburg gebracht
- das Neue Testament übersetzen

Sehenswürdigkeiten:

- das Rathaus von 1508
- die Marktkirche St. Georg (1180)
- das Lutherhaus — im 2. Weltkrieg schwer beschädigt, wieder stilgerecht restauriert, zu einem Museum ausgebaut — die Nikolai-kirche (um 1200)

**9.1.5. Geben Sie folgende Informationen im Vorgangspassiv wieder.**

1. Der Passant beschreibt den Weg zum nächsten Gemüsemarkt.
2. Sicher kann man in einer Übersichtsdarstellung nie alles erfassen.
3. Es bleibt ein relativ großes Gebiet in der Mitte Deutschlands übrig, das wir bisher nicht betrachtet haben.
4. Die Grenzen kann man mit Bielefeld, Marburg, Fulda, Eisenach, Gotha, Erfurt, Halle, Magdeburg und Braunschweig umreißen.
5. Bei der Untersuchung bemerkte der Hausarzt etwas Interessantes.
6. Eine Markierung verbindet wie ein roter Faden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten miteinander.
7. Otto von Guericke hat mit Hilfe von Halbkugeln elementare Naturgesetze demonstriert.
8. Die Universität Göttingen gründete Kurfürst Georg II.

**9.1.6. Vorgangs- oder Zustandspassiv? Wählen Sie aus.**

1. Der Magdeburger Dom ... von tausenden Besuchern ... (bewundern)
2. Das reiche geistliche Leben der Benediktinerabtei ... ständig mit den verschiedenen Entwicklungsstufen der deutschen Schrift ... (verbinden)

3. Wertvolle Codices und Evangeliare der alten Fuldaer Klosterschule ... hier ... (aufbewahren)
4. Daß diese Landschaft keinesfalls langweilig und eintönig ist, dürfte mit diesen Ausführungen sicher ... (deutlich machen)
5. Der 3. Oktober ... als Tag der deutschen Einheit ... (begehen)
6. Silvester ... mit bunten Raketen und Knallerei ... (feiern)
7. Mit der Vorbereitung auf den Fasching ... bereits am 11.11. um 11.11 Uhr ... (beginnen)
8. Diese Ostereier ... besonders schön ... (bemalen)
9. Einige Feiertage müssen noch ... (erwähnen)

**9.1.7. Erzählen Sie Ihrem Freund etwas über den Naumburger Dom, gebrauchen Sie dabei Vorgangs- und Zustandspassiv.**

- die einzelnen Bauwerke im 13. Jh. errichtet
- das Bauwerk in seinen wesentlichen Teilen um 1275 abgeschlossen
- die romanischen Osttürme im 15. Jh. im spätgotischen Stil erhöht
- die Westtürme im 14. und 15. Jh. begonnen, erst im 19. vollendet
- der Innenraum durch zwei Lettner gegliedert
- auf Reliefs der Leidensweg Christi dargestellt
- die weltberühmten Stifterfiguren von einem unbekanntem Meister geschaffen
- der Peter-Pauls-Dom 1961/64 gründlich restauriert

**9.1.8. Beantworten Sie folgende Fragen zu Reisebedingungen bejahend oder verneinend.**

Sind die Wünsche der Reiseteilnehmer bei der Kundenbetreuung **verwendbar**? — Ja, sie **müssen/können** dabei **verwendet** werden.

1. Sind kurzfristige Änderungen der Flugzeiten immer **vermeidbar**?
2. Sind Preisänderungen **vorhersehbar**?
3. War diese höhere Gewalt bei Vertragsschluß **voraussehbar**?
4. Sind die Voraussetzungen für einen Rücktritt von der Reise **nachprüfbar**?
5. Ist der Leuchtturm dort **erkennbar**?
6. Sind alte religiöse Gebräuche **nachvollziehbar**?
7. Ist diese Tatsache zumindest **vorstellbar**?

**9.1.9. Drücken Sie diese Sachverhalte auf andere Art (passivisch) aus:**

1. Am Heilig Abend sitzt es sich gemütlich im Kreise der Familie.
2. Der Brauch des Osterwassers läßt sich leicht beschreiben.
3. Am Nikolaustag bekam das Mädchen eine Barby-Puppe geschenkt.

4. Warum gerade der Osterhase die bunten Eier bringt, läßt sich kaum erklären.
5. Wir bekamen viele Überraschungspakete geschickt.
6. Auch wenn du nicht alle Zutaten für Weihnachtsgebäck hast, eine Lösung wird sich finden.
7. Über Feste läßt sich lange sprechen.
8. Über Geschmack läßt sich streiten.
9. Am Neujahrmorgen hat man oft mit einem Kater zu kämpfen.

**9.1.10. Ergänzen Sie passende passivische Konstruktionen in folgendem wissenschaftlichen Textteil.**

Als Ziele der Arbeit ... .., daß ... der Kenntnisstand in Deutsch ... . Dazu ... folgende Teilziele ... Damit das Ziel ... .., kann man aus folgenden Methoden ... . Es ... einzelne Zeitungen analysiert, interessante Lexik ... .. und ... . Dann ... mit dem Schreiben des Manuskripts ..., eine Literaturliste ... .. . Zum Schluß ... alles ins reine ... und die Arbeit ... .

**9.1.11. Welche Modi dienen zum Ausdruck folgender Sachverhalte? Übersetzen Sie die Fakten.**

1. У путівнику повідомляється, що Ерфурт ще тисячу років тому став значним торговельним центром. В наші дні тут проводять виставки садівництва, започатковані ще у XVIII ст.
2. Якби вона не прочитала так багато казок та легенд про Гарц, їй би менше хотілося там побувати.
3. Якщо ви будете у Наумбургу, обов'язково відвідайте собор св. Петра та Павла. Помилуйтеся знаменитими скульптурами засновників собору.
4. Коли йдеш вулицями старого Кведлінбурга, здається, що ти потрапив у середньовічне місто.
5. Якби я не знав, що ратуша Магдебурга була зруйнована під час другої світової війни, то не повірив би, що це реставрація.
6. — Краще поїдь у Гарц взимку! — Ні, я б радила тобі поїхати туди навесні або влітку, в цей час там набагато красивіше.
7. — Ви не могли б мені підказати, як пройти до мосту Кремербрюке? — Ідіть прямо до центру, і там ви побачите цей оригінальний міст, забудований фахверковими будинками.

**9.1.12. Welche irrealen Wünsche hat man in folgenden Situationen?**

Er kann bei dem Glatteis über Weihnachten nicht ins Erzgebirge fahren. — **Könnte** er doch über Weihnachten ins Erzgebirge fahren!

1. Sie haben für Vater keine Weihnachtsgeschenke gekauft.
2. Sie können dieses Jahr keine Stolle backen.
3. Sie hat wieder die Baumkerzen nicht rechtzeitig besorgt.
4. In dieser Stadt gibt es keinen Weihnachtsmarkt.

5. Wir haben den Tannenbaum noch nicht geschmückt.
6. Das Kind kann keinen Baumschmuck basteln.
7. Am 1. Advent ist er nicht zu Hause.
8. Heilig Abend war der Sohn nicht bei seinen Eltern.

**9.1.13. Übersetzen Sie die folgenden Ratschläge zur Stadtbesichtigung. Beginnen Sie mit:**

- ich würde dir empfehlen/raten/vorschlagen ...
- an deiner Stelle würde ich ... besichtigen/besuchen/mir ansehen/anhören
- оглянути монастир Унзер Лібен Фрауен у Магдебургу
- відвідати музей Історії та культури
- здійснити екскурсію у Кведлінбург
- побувати в меморіальному музеї Клопштока
- провести хоч день у Ерфурті
- послухати орган в готичній церкві
- помилуватися неповторними будівлями у центрі міста

**9.1.14. Trennbare oder nichttrennbare Präfixe? Sprechen Sie mit Hilfe des Wortmaterials über Erfurt.**

- Rolle als Blumenstadt/anerkennen
- das Ensemble von Dom und St.-Severi-Kirche/die Häuser der Stadt/weit überragen
- im 12./14. Jh. entstehen
- Freitreppe/zum Plateau hinaufführen
- eine der größten Glocken besichtigen
- die Michaelisstraße/Baustile der Renaissance, Früh-, Hoch- und Spätgotik vereinen
- der Anger/das kunsthistorische Museum beherbergen
- das Schloß Molsdorf/Konzerte stattfinden
- die „iga“/über 100 ha umfassen

**9.1.15. Reflexiv oder nicht?**

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Du kannst bestimmt viel über deutsche Feste und Traditionen erzählen, du ... doch mit der Landeskunde. | freuen     |
| 2. Besonders ... die Kinder auf Weihnachtsgeschenke.  | bemühen    |
| 3. In der Adventszeit ... der Junge, besonders artig zu sein.   | halten     |
| 4. Man kann die Stolle lange Zeit frisch ...  | erstrecken |
| 5. Alte Bräuche ... lange.  | wundern    |
| 6. Die Heimlichkeiten in der Vorweihnachtszeit ... die Geschwister sehr.                                  | verbinden  |
| 7. Er ..., daß Silvester so laut begangen wird.   |            |

8. Die Adventszeit ... über vier Wochen vor Weihnachten. | beschäftigen

9. Mit Ostern ... viele schöne Bräuche.

**9.1.16. Übersetzen Sie die folgenden Informationen über Feiertage, beachten Sie die Übersetzung der ukrainischen Reflexivverben.**

1. 1 Травня відзначається як травневе свято, або день праці, як воно тепер називається.
2. Після об'єднання Німеччини дещо змінилося стосовно свят.
3. Тобі не здається, що у німців дуже багато свят? Мені навіть не вдалося всі запам'ятати.
4. В святкові дні люди зустрічаються з рідними та друзями, відпочивають та розважаються.
5. В новорічну ніч згадуються всі важливі події минулого року, всі прощаються з ним весело і голосно.
6. На карнавалі всі переодягаються в різні костюми і надівають маски.
7. Різдом, Паскою та Трійцею не вичерпується перелік релігійних свят.
8. Паска починається зеленого четверга і продовжується до понеділка.
9. Чим пояснюється подібність деяких звичаїв та обрядів у різних народів?

**9.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK**

**9.2.1. Setzen Sie die passenden Verben ein!**

1. Wenn man typische Kultur- oder Industriezentren ..., kann es vorkommen, daß man die eine oder andere Sehenswürdigkeit...
2. Es ist nicht einfach, eine Landschaft in allen Einzelheiten zu ...
3. Meistens ... man sie kurz und ... lieber gründlich ein historisches Baudenkmal oder eine einmalige Naturschönheit.
4. Und wenn man dann noch einen Blick in den Reiseführer wirft, muß man ..., daß noch viel Sehenswertes ...
5. Was die mitteldeutsche Landschaft aber ..., ließen sich viele Beispiel dafür ..., daß sie keinesfalls langweilig und eintönig ist.
6. Ein Beweis dafür ist auch, daß nicht wenige Maler gerade diesen Landschaftsraum in ihren Bildern ...

darstellen  
betrachten  
vergessen  
erfassen  
feststellen  
anbetreffen  
anführen  
übrigbleiben  
beschreiben  
umreißen



**9.2.2. Erarbeiten Sie selbständig mit Hilfe des Wörterbuches die Bedeutungsvarianten der folgenden polysemen Verben. Demonstrieren Sie anschließend Ihre Ergebnisse anhand vieler Beispiele:**

- |               |              |             |
|---------------|--------------|-------------|
| 1) verbinden  | 4) erfassen  | 7) einsehen |
| 2) einbringen | 5) einfallen |             |
| 3) abschlagen | 6) erlassen  |             |

**Betrachten Sie auch die Übersetzungsvarianten im Ukrainischen.**

**9.2.3. Beschreiben Sie das mitteldeutsche Landschaftsgebiet für einen Reiseführer! Benutzen Sie das folgende Wortmaterial:**

sich erstrecken — umfassen — sich ziehen von/bis — einnehmen —  
 betragen — erfassen — zählen (zu)  
 Landstrich — Landschaft — Gebiet — Flachland — Vorland — Berg-  
 land — Gebirgsschwelle  
 eintönig — langweilig — reizvoll — landwirtschaftlich — fruchtbar —  
 gemäßigt — abwechslungsreich

**Beschreiben Sie nun eine Landschaft Ihrer Heimat!**

### 9.2.4. Welche Städte in Mitteldeutschland sind gemeint?

Stadt in der Börde-	alte Bischofsstadt-
Elbestadt-	alte Klosterstadt-
Stadt der Klassiker-	Industriestadt-
alte Universitätsstadt-	Stadt der Optik-

### 9.2.5. Setzen Sie das passende Substantiv ein!

1. Es ist anmaßend, für eine Landschaft ... der Eintönigkeit aufzustellen.	Beweis
2. Mit den berühmten Halbkugeln hatte der bekannte Physiker elementare ... demonstriert.	Fest
3. In diesen Orten haben große deutsche Dichter und Denker ihren ... gebildet.	Behauptung Gebiet
4. ... dazu kam auf, weil mitunter „normale“ Landschaften bei Beschreibungen vergessen werden.	Kreis
5. Wenn wir ... auf die im Buch dargestellten Orte werfen, bleibt ein relativ großes ... in der Mitte des Landes übrig.	Gedanke
6. Er führte viele ... an, daß diese Landschaft in Mitteldeutschland keinesfalls langweilig und eintönig ist.	Motto Werk
7. ... wird mit einem Umtrunk und Umzügen begangen.	Naturgesetz
8. Auch das jährliche ... wird an diesem Tag herausgegeben.	Blick

### 9.2.6. Ergänzen Sie das passende Präfix zum Verb *fallen*:

ab-, auf-, aus-, ein-, ent-, hin-, ver- (2), zu-!

1. Beim Stichwort Magdeburg fallen einem gleich die berühmten Magdeburger Halbkugeln ...
2. Der Name der Stadt, in der der Autor seine Kindheit verbrachte, ist mir ...fallen.
3. Es kann vorkommen, daß durch ein tragisches Ereignis der beliebte Karneval ...fällt.
4. Er fiel überall durch seine Erzgebirgische Mundart ...
5. Vielleicht hatte er Silvester zu tief ins Glas geguckt, oder es war wirklich so glatt, jedenfalls war er mitten auf der Straße ...gefallen.
6. Nach durchgezechter Nacht fielen ihr am Neujahrsmorgen immer wieder die Augen ...
7. Einige Bauwerke ...fallen mehr und mehr.
8. Die Küste fällt an dieser Stelle steil ...
9. Es gelang ihnen nicht, die Theaterkarten für den „Faust“ zurückzugeben. Nun werden sie ...fallen.

### 9.2.7. Kennen Sie „folgende Fälle“? Erklären Sie diese in Situationen!

Zufall — Einfall — Durchfall — Zwischenfall — Wegfall — Befall — Notfall — Ernstfall — Streitfall — Härtefall — Modellfall — Verfall — Rechtsfall — Kriminalfall — Zweifelsfall — Schicksalsfall — Glücksfall — Idealfall — Normalfall — Grenzfall — Anfall — Rückfall

### 9.2.8. Prägen Sie sich bitte die Bedeutungen von *Schrift* ein!

a) System graphischer Zeichen, mit denen Sprache aufgezeichnet wird

b) Handschrift, Ausdrucksart

c) Abhandlung, Aufsatz

d) Schriftart: (halb)fette, kursive Schrift

Wo sind diese Schriften anzutreffen?

### 9.2.9. Welche Bedeutung hat „*Schrift*“ in den folgenden Sätzen? Übersetzen Sie diese auch in Ihre Muttersprache:

1. Das reiche geistliche Leben war ständig mit den verschiedenen Entwicklungsstufen der deutschen Schrift verbunden.

2. Die Schrift des Dichters war klar und leserlich.

3. Neben seinen großen Dichtungen hat Schiller auch bedeutende philosophische Schriften verfaßt.

4. In diesem Buch werden verschiedene Schriften verwendet.

5. Die ältesten Schriften sind Bilderschriften.

6. Die Antiqua ist eine sehr klare Schrift.

7. Der Gerichtsvollzieher richtet sich nach den Schriften.

### 9.2.10. Welche Handschrift könnte möglicherweise ein Lehrling, ein Gymnasiast, ein Fachschüler, ein älterer Mensch, ein Mönch, ein Physiker, ein Musiker, ein Dichter, ein Arzt u. a. haben? Wählen Sie die passenden Adjektive:

unleserlich, großzügig, eigensinnig, zierlich, undeutlich, unausgeschrieben, unbeholfen, kraklig, verschnörkelt, winzig, klein, steil, ausgeschrieben, gestochen, eigenwillig, flüchtig

### 9.2.11. Wie ist die richtige Reihenfolge?

eine Abhandlung		überarbeiten, herausgeben, drucken lassen, ver-
Schrift		fassen, ergänzen, streichen, abschreiben lassen, erweitern,

### 9.2.12. Welche Schriften sind gemeint?

1. Auf ihre Zeitungsannonce bekam sie viele ...		Handschrift
2. Dieser Text berichtet über Mitteldeutschland. Seine ... klingt interessant.		Abschrift
3. In der Klosterschule hielten wir uns streng an die ... . Bitte keinen Gegenstand berühren!		Inschrift
		Unterschrift
		Zuschrift

4. Uns machte es nicht wenig Mühe, die alte ... zu entziffern.
5. Sie wollte ihrem Freund eine Ansichtskarte aus der alten Universitätsstadt Göttingen schicken, aber sie hatte seine ... vergessen.
6. Auf dem Kichelhahn mit dem Goethehaus studierten sie die alten ...
7. Der Vertrag mit der Krankenkasse wurde mit zweifacher ... besiegelt.
8. Für die Behörden braucht man unzählige ...

Anschrift  
Vorschrift  
Überschrift

### 9.2.13. Kennen Sie sich bei „Fest“ bzw. „Feier“ aus?

— aus einem freudigen Anlaß, eine größere Veranstaltung  
— festgelegter, jährlich wiederkehrender kirchlicher Feier- und Festtag

1. Ergänzen Sie die Adjektive und Verben:

Man kann ein schönes, ..., ..., ..., ..., Fest veranstalten, ..., ..., ...

2. Unterscheiden Sie die Bezeichnungen der Feiertage.

Welche enden auf **-fest** und welche auf **-tag**?

Beispiel: das Erntedankfest / der Volkstrauertag

Oster(n)-, Frauen-, Pfingst-, Mutter-, Reformations-, Maifeier-, Weihnachts-, Nikolaus-, Himmelfahrts-, Neujahrs-, Nationalfeier-, Buß- und Bet-, ... der Unabhängigkeit, Valentins- **aber**: Walpurgisnacht, Fastnacht, Heilige Nacht

### 9.2.14. Übersetzen Sie zum Komplex „Fest“, „festlich“, „Feier“, „feiern“, „begehen“ folgende Sätze ins Deutsche:

1. В свята майже всі магазини зачинені.
2. Перед святом і після свят завжди багато справ.
3. З святом!
4. Ми влаштуємо велике свято.
5. От радість буде!
6. Вітаю тебе з Різдвом!
7. Як у вас святкують Новий рік?
8. У всіх був святковий настрій.
9. Ювілей було відзначено дуже урочисто.
10. У дитячому садку відбувся святковий ранок.

### 9.2.15. Können Sie folgende Redensarten, die mit Fest- und Feiertagen zusammenhängen, erklären?

- Man muß die Feste feiern, wie sie fallen.
  - Morgens Arbeit, abends Gäste — saure Wochen, frohe Feste!
  - Wasser, Wetter, große Feste sind im Bergbau lose Gäste.
  - Ungeladene Gäste gehören nicht zum Feste.
- Gibt es ukrainische Entsprechungen?

### 9.2.16. Kommentieren Sie die Bauernregeln!

- Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee!
  - Nasse Pfingsten, fette Weihnachten!
  - Ist der Mai kühl und naß, füllt dem Bauer Scheun' und Faß!
  - Abendrot gut Wetter Bot', Morgenrot schlecht Wetter Bot'!
- Nennen Sie Äquivalente im Ukrainischen!

### 9.2.17. Übersetzen Sie die Sätze in Ihre Muttersprache und erschließen Sie die Bedeutungen des Wortes *Stufe*!

1. Langsam steigen wir die Stufen zum Turm hinauf.
2. Ein Schüler der Oberstufe rezitierte den „Osterspaziergang“ von Goethe.
3. Natürlich kann man beide Dichter nicht auf eine Stufe stellen.
4. Mit seinem legendären „Faust“ erreichte Goethe die höchste Stufe in seinem Schaffen.
5. Alle waren ausgelassen und fröhlich, er aber war durch den Alkohol auf der untersten Stufe seiner Stimmung angelangt.
6. Alle bewunderten ihr Faschingskostüm — allein die Ärmel waren mit vielen Spitzen und Stüfchen verziert.
7. Der Absolvent unterrichtete in der Mittelstufe.

### 9.2.18. Bilden Sie Komposita und Derivate mit 'Stufe' (-stufe-/‘Stufen’-) und erklären Sie die neuen Wörter!

Alarm-, Alters-, Bildungs-, Gehalts-, Leistungs-, Entwicklungs-, Steigerungs-, Raketen-, Ton-, Mittel-, Klassen-, Höchst-, Ein-ung, Rück-ung, Um-ung, Ab-ung, -barren, -leiter, -schalter

### 9.2.19. Testen Sie sich selbst!

1. Nach einer durchgezachten Nacht ... ihr die Augen ...
  - a) machten zu
  - b) schlossen zu
  - c) fielen zu
  - d) fielen auf
2. Der Feierabend ist ...
  - a) ein Festabend
  - b) ein Abend während der Feiertage
  - c) ein Abend auf einer Feier
  - d) der Arbeitsschluß
3. Daß Ostern und Pfingsten auf einen Tag fallen, ist ...
  - a) nicht möglich
  - b) im Frühling möglich
  - c) im Sommer möglich
  - d) von April bis Juni möglich
4. In der Grammatik behandeln die Schüler Steigerungs-
  - a) grade
  - b) stufen
  - c) potenzen
  - d) phasen
5. Zum Fasching gehören Masken und ...
  - a) Durchzüge
  - b) Auszüge
  - c) Anzüge
  - d) Umzüge
6. Der Weihnachtsbaum war mit ... geschmückt.
  - a) Lamellen
  - b) Lamento
  - c) Lametta
  - d) Laminat

7. „Er hat zu tief ins Glas geguckt“ bedeutet:
- |                          |                                 |
|--------------------------|---------------------------------|
| a) er hatte großen Durst | c) er hat viel durch das Fern-  |
| b) er hat sich betrunken | glas gesehen                    |
|                          | d) er hat auf den Glasboden ge- |
|                          | sehen                           |
8. Trink nicht so viel, sonst hast du morgen ...
- |                |               |
|----------------|---------------|
| a) einen Kater | c) einen Bock |
| b) einen Hund  | d) ein Pferd  |
9. Ein Feuerwerkskörper, oft zu Silvester verwendet, heißt:
- |              |                |
|--------------|----------------|
| a) Knalltüte | c) Knallkopf   |
| b) Knallhase | d) Knallfrosch |
10. Man muß die Feste feiern, wie sie ...
- |           |             |
|-----------|-------------|
| a) kommen | c) beginnen |
| b) fallen | d) sind     |
11. Welches Symbol paßt nicht zu Ostern?
- |                  |                      |
|------------------|----------------------|
| a) der Osterhase | c) das Osterkücken   |
| b) das Osterlamm | d) das Osterkätzchen |

### 9.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

**9.3.1. Zeigen Sie auf der Karte Mitteldeutschland! (seine Grenzen und bedeutenden Städte)**

**9.3.2. Was können Sie über das Relief der mitteldeutschen Landschaft sagen?**

(äußerst vielfältig, Wälder, Berge, Täler, Flüsse...)

**9.3.3. Um welches Bundesland handelt es sich?**

Es liegt so richtig in Deutschlands Mitte, sein Relief ist von Hügeln, doch auch von schon ganz beachtlichen Bergen geprägt. Vor allem ist es dort sehr waldig. In den Tälern liegen meist kleine Städte wie z. B. Suhl oder Lauscha. Auf die Berge, z. B. auf den Fichtelberg, kann man sich mit einer Seilbahn hochfahren und dann wieder zu Tale fahren lassen.

„Im Tale grünet Hoffnungsglück“ — schrieb ein Klassiker — auch aus dieser Gegend.

**9.3.4. Zeichnen Sie nun eine Übersichtskarte für ein Lehrbuch mit folgenden Fakten über Mitteldeutschland. Wählen Sie dafür geeignete Symbole aus!**

- administrative Gliederung in Bundesländer
- wichtigste Städte (Hauptstädte, Industrie-, Kunststädte)
- geographische Daten (Gebirge, Flüsse, ...)

**Vermerken Sie auch Hinweise für Ausflugsziele und Wanderrouten!**

**9.3.5. Verschaffen Sie sich einen kurzen Überblick über das Bundesland Niedersachsen. Die Stichwortsammlung kann Ihnen dabei helfen.**

- den Nordwesten der BRD einnehmen
- von der Nordseeküste bis zur mitteldeutschen Gebirgsschwelle mit dem Weserbergland und dem westlichen Harz im Süden, vom Emsland im Westen bis zur Lüneburger Heide und zur Elbe im Osten reichen
- neben Bayern — Niedersachsen das wichtigste Landwirtschaftsgebiet der BRD
- Lieferant von Getreide, Zuckerrüben, Futtermais und Kartoffeln
- Viehwirtschaft hochentwickelt, begünstigt durch flaches Land
- an Unterelbe südlich von Emden Obst- und Gemüseanbau
- Schwerpunkte der Industrie: Wolfsburg (VW), Salzgitter (Eisen- und Stahlverarbeitung), Hannover, Emden (Fahrzeugmontage), Wilhelmshaven (größter Rohölhafen), Cuxhaven (Fischverarbeitung)
- **Hannover:** Landeshauptstadt, Industrie- und Messestadt
- **Touristenziele:** Ostfriesische Inseln, der Harz und die Lüneburger Heide, dort lebte der deutsche Schriftsteller Arno Schmidt

**Halten Sie nun vor Ihrer Seminargruppe einen Kurzvortrag! Benutzen Sie unbedingt die angefertigte Landkarte!**

**9.3.6. Übersetzen Sie diesen Vortrag für eine Zeitung in Kiew!**

**9.3.7. Tragen Sie alle Fakten zu Magdeburg und zur Magdeburger Börde zusammen:**

- 1) **Magdeburg:** Lage, Landschaft, technische Leistungen, Sehenswürdigkeiten
- 2) **Magdeburger Börde:** Ausdehnung, Relief, Böden, Bedeutung für die Agrarwirtschaft

Berichten Sie nun zusammenhängend über Magdeburg und die Magdeburger Börde!

**9.3.8. Lesen Sie noch einmal aufmerksam den Text und sagen Sie:**

- a) Wie heißt der Berg, wo nach dem Volksmund auch der Hexentanzplatz liegt, und wo liegt er?
- b) Welches berühmte kleine Gedicht hat Goethe auf dem Kickelhahn geschrieben? Lermontow soll es übersetzt haben?
- c) Aus welchem Werk ist der berühmte „Osterspaziergang“ entnommen? Kennen Sie ihn noch?
- d) Welche alte Universitätsstadt erwähnt Heine in einer seiner Dichtungen? Können Sie noch den Titel der Dichtung nennen?
- e) Wie heißt eines der beliebtesten deutschen Kinderbücher? Und wer ist der Autor?

- f) Nach welchem Fluß wird eine alte Bischofsstadt benannt?
- g) Welcher große deutsche Dichter verfaßte ein Werk über die Tragik einer nicht standesgemäßen Liebe? Wie heißt das Stück?
- h) Welcher Schriftsteller und führende Theoretiker des „Sturm und Drangs“ und der deutschen Klassik gehörte zu Goethes Kreis?

**9.3.9. Bereiten Sie für Ihre Freunde ein Quiz unter dem Motto „Kennen Sie Mitteldeutschland“ vor!**

**Benutzen Sie dazu die Fakten aus dieser Lektion!**

**9.3.10. Lesen Sie den Dialog und ordnen Sie die Feiertage:**

- 1. in staatliche
- 2. in kirchliche
- 3. und persönliche Feiertage

Stellen Sie diese kurz vor.

**9.3.11. Um welche Feste und Feiertage handelt es sich?**

- a) Eier werden gefärbt und versteckt.
- b) Gefeiert wird mit Feuerwerk, Knallfröschen und Sekt.
- c) Die Kinder stellen ihre geputzten Schuhe vor die Tür.
- d) Umzüge werden gemacht und Masken getragen.
- e) Grüne Büsche werden vor die Tür gestellt.

(Bei diesem Fest sind die Geschenke am geringsten.)

- f) Den Müttern wird gedankt.
- g) Der Staat feiert sich selbst.

**9.3.12. Kennen Sie sich bei diesen Festtagen aus?**

- a) Berichten Sie, wie das Osterfest verläuft!

Beginnen Sie so:

Ostern ist das älteste und wichtigste christliche Fest. Die Christen feiern die Auferstehung von Jesu Christi vom Tod.

Doch die Bräuche gehen fast alle auf alte germanische Kultriten zurück, in deren Mittelpunkt die Frühlingsgöttin Ostara steht.

Seit dem Konzil zu Nicäa (325) ist das Osterdatum auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond festgelegt. Am Oster-sonntag geht dann auch die 50tägige Fastenzeit zu Ende.

Eine besondere Rolle spielen die Ostereier.

- ...  
b) Informieren Sie sich über den Fasching bzw. Karneval.

**Übersetzen Sie:**

Fasching, Karneval, Fastnacht: Diese Namen bezeichnen Bräuche am Winterende, die schon vor dem Christentum entstanden sind. Die Menschen wollten die Kälte und die Geister des Winters vertreiben, sie feierten aber auch die bereits länger werdenden Tage. In Bayern nennt man diese tolle Zeit Fasching, in Rheinland-Pfalz Fastnacht und in Nordrhein-Westfalen Karneval. Und mit einem meist recht üppigen Fischessen in allen Hotels, Restaurants und



Wirtshäusern beginnt dann nach dem „nährischen Treiben“ die Fastenzeit.

**Ergänzen Sie:**

Vorher wird aber erstmal ...

Dazu ziehen sich fast alle ... an, und selten ...

Die Räume werden ...

Zu essen gibt es ...

An Getränken bevorzugt man ...

Doch ... ist alles vorbei!

**9.3.13. Ein ausländischer Freund hat noch einige Fragen zum deutschen Weihnachtsfest. Wie heißen die Fragen?**

- ? Weihnachten ist das Fest der Geburt Christi.
- ? In den deutschsprachigen Ländern wird es am Abend des 24. Dezember, dem „Heilig Abend“ gefeiert.
- ? Der 25. und 26. Dezember sind Weihnachtsfeiertage.
- ? Bereits in der Vorweihnachtszeit/Adventszeit schmückt man die Wohnung mit einem Adventskranz oder mit einer Weihnachtspyramide.
- ? Am 6. Dezember kommt der Nikolaus und steckt den Kindern kleine Geschenke in die Schuhe.
- ? Der Weihnachtsbaum wird mit bunten Glaskugeln und Lametta geschmückt.
- ? Ja, Gänsebraten und die traditionelle Weihnachtsstolle.

- ? Der Höhepunkt ist der Heilig Abend mit der Bescherung.  
 ? Die Geschenke bringt der Weihnachtsmann oder in Süd-  
 deutschland das Christkind.  
 ? In vielen Familien ist es eine Tradition, an diesem Tag zum  
 Gottesdienst in die Kirche zu gehen.  
 ? Weihnachtsbaum, Kerzenschein, Weihnachtsduft, Weihnachts-  
 mann, Weihnachtsglocken, Weihnachtsmarkt, Weihnachtslied-  
 der

**9.3.14. Vergleichen Sie nun alle Fest- und Feiertage in Deutschland und in der Ukraine. Fertigen Sie sich zu diesem Zweck eine Tabelle an, und berichten Sie anhand dieser Übersicht dann in beiden Sprachen!**

**9.3.15. Übersetzen Sie den I. und II. Punkt des Reisevertrags in Ihre Muttersprache.**

**9.3.16. Die Hauptmerkmale dieser Textsorte sind:**

- die Nominalisierung (z. B. *'Buchung der Reise', ...*)
- die Nutzung der normalsprachlichen Stilschicht
- die Verwendung zusammenfassender Oberbegriffe (z. B. *'Reise-  
 teilnehmer', 'Reiseantritt', ...*)
- die Verwendung sprachlicher Standards (z. B. *'unter Beachtung  
 der gesetzlichen Bestimmungen'*)
- die Verwendung fachsprachlicher Elemente entsprechend des  
 Sachgebietes (z. B. *'Reiseleistung', ...*)
- Aussagesätze im Aktiv und Passiv

**Sammeln Sie Belege zu den einzelnen Merkmalen!**

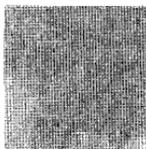
**9.3.17. Geben Sie mit Ihren Worten den Inhalt der allgemeinen Reisebedingungen wieder.**

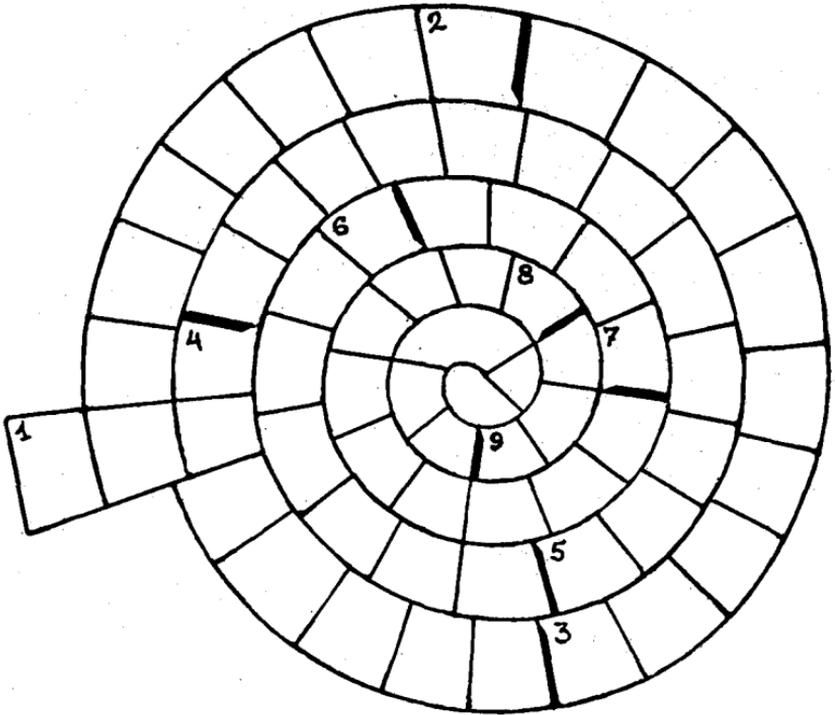
**9.3.18. Stellen Sie sich vor, Sie müßten zu folgenden Punkten telefonische Auskünfte erteilen:**

Spielen Sie diese Gespräche:

- Information über das Reiseangebot
- Darlegen der Reisebedingungen
- Verdeutlichen der Zahlungsmodalitäten
- Information über konkrete Angaben zur Reise

**9.3.19. Formulieren Sie nun selbst einen Text für z. B. einen Studenten-Reisevertrag in Deutsch und Ukrainisch.**





### ***Kennen Sie den Inhalt dieser Kugel?***

*Der jeweils letzte Buchstabe eines Wortes ist der erste Buchstabe des folgenden, ß-ss)*

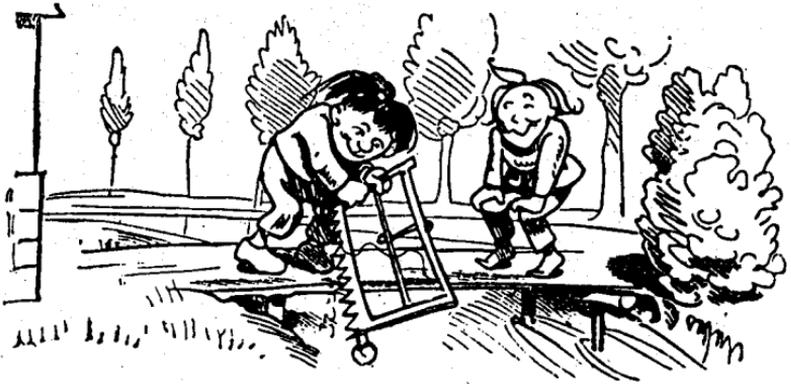
1. Er bringt die Ostereier.
2. Das macht man zu Ostern.
3. Er kommt am 6. Dezember.
4. Das machen die Leute zu Fasching.
5. Das hängen die Leute zum Karneval in die Zimmer.
6. Er kommt zu Weihnachten und hat Flügel.
7. Er trägt die Lichter.
8. Sie knackt man zu Weihnachten.
9. Sie ißt man zu Weihnachten.

*Hier noch einige Auszüge  
aus Streichen von Max und Moritz:*



So bei dem Schneider Böck ...

Jedermann im Dorfe kannte  
Einen, der sich Böck benannte.  
Alltagsröcke, Sonntagsröcke,  
Lange Hosen, spitze Fräcke,  
Westen mit bequemen Taschen,  
Warme Mäntel und Gamaschen,  
Alle diese Kleidungsachen  
Wußte Schneider Böck zu machen.  
Oder wäre was zu flicken,  
Abzuschneiden, anzustücken,  
Oder gar ein Knopf der Hose  
Abgerissen oder lose,  
Wie und wo und wann es sei,  
Hinten, vorne, einerlei,  
Alles macht der Meister Böck,  
Denn das ist sein Lebenszweck.  
Drum so hat in der Gemeinde  
Jedermann ihn gern zum Freunde.  
Aber Max und Moritz dachten,  
Wie sie ihn verdrießlich machten.



Nämlich vor des Meisters Hause  
Floß ein Wasser mit Gebräuse.

Übers Wasser führt ein Steg,  
Und darüber geht der Weg.

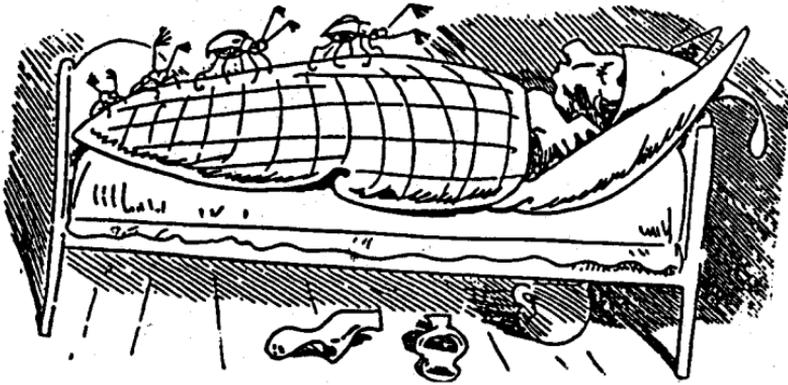
Max und Moritz, gar nicht träge,  
Sägen heimlich mit der Säge,  
Ritzeratze! voller Tücke,  
In die Brücke eine Lücke.

dem Lehrer Lämpel ...

Also lautet ein Beschluß,  
Daß der Mensch was lernen muß.  
Nicht allein das Abc  
Bringt den Menschen in die Höh';  
Nicht allein in Schreiben, Lesen  
Übt sich ein vernünftig Wesen;  
Nicht allein in Rechnungssachen  
Soll der Mensch sich Mühe machen,  
Sondern auch der Weisheit Lehren  
Muß man mit Vergnügen hören.  
Daß dies mit Verstand geschah,  
War Herr Lehrer Lämpel da.



Max und Moritz, diese beiden,  
Mochten ihn darum nicht leiden;  
Denn wer böse Streiche macht,  
Gibt nicht auf den Lehrer acht.



oder dem Onkel Fritze.

**Doch die Käfer, kritze, kratze!  
Kommen schnell aus der Matratze.**

Es geht auch um Tiere ...

**Drei Wochen war der Frosch so krank!  
Jetzt raucht er wieder, Gott sei Dank!**





einen Frosch und eine Fliege

**Dem Herrn Inspektor tut's so gut,  
Wenn er nach Tisch ein wenig ruht.**

*Andere Themen bei Busch sind:*

Das Bad am Samstagabend

**Hier sieht man Bruder Franz und Fritzen  
Zu zweit in einer Wanne sitzen.**





oder Diogenes in seiner Tonne

Diogenes schaut aus dem Faß  
Und spricht: „Ei, ei! Was soll denn das!“

Hans Huckebein — der Unglücksrabe

Der Tisch ist glatt —  
der Böse taumelt —  
Das Ende naht —  
sieh da! Er baumelt!



„Die Bosheit war sein Hauptpläsier,  
Drum“ — spricht die Tante — „hängt er hier!“

### AM BODENSEE, WO ERHOLUNG UND AUSBILDUNG NAH BEIEINANDER LIEGEN — VON DEM GRÖßTEN DEUTSCHEN BINNENSEE UND DER JUNGEN UNIVERSITÄT

---

Es gibt in Deutschland Landschaften, die durch sehr verschiedene, auf den ersten Blick nicht im Zusammenhang stehende Merkmale charakterisiert werden können. Für diese Gegend im Süden Deutschlands, Baden-Württemberg, sind das: der größte Binnensee; die Grenzen zu Österreich und der Schweiz verlaufen übrigens mitten durch den See, und eine junge und damit für Deutschland untypische Universität.

Natürlich wird dieser Zipfel durch viel Wasser geprägt, denn immerhin nimmt der Bodensee den dritten Platz unter den europäischen Binnenseen ein — nach dem Genfer See und dem ungarischen Plattensee. Die Gesamtfläche des Sees von rund 550 km<sup>2</sup> gliedert sich in den Oberlinger See, den Überlinger See und den Untersee. Bei rund 260 km Uferumfang kann man sicher sein, daß jeder der hierher strömenden Touristen auch sein Plätzchen am Strand findet. Daß damit das blühende Geschäft des Tourismus weiterhin intensiv gefördert wird, steht dabei außer Frage.

Seinen Namen hat der „hellblaue Erholungsort“ übrigens von der Pfalz „Bodam“ und nicht von dem Wort „Boden“ erhalten. Viel einleuchtender wären die Varianten „Konstanzer See“, „Schwäbisches Meer“ oder „Deutsches Meer“. Und so birgt der Bodensee dieses Sees bis heute das Rätsel seiner Entstehung. Seine ungewöhnliche Diagonallage läßt tektonische Bewegungen vermuten. Die Entstehung ließe sich aber auch auf einen Rheingletscher zurückführen. Meteoriten sollen im Spiel gewesen sein — aber so richtig weiß es keiner, und eigentlich machen sich die Erholungssuchenden und die Einheimischen darüber nicht allzuvielen Gedanken.

Mehr interessiert indessen der Umweltschutz, der ja bekanntlich keine Grenzen kennt, und das Problem der Staatsgrenze zu den Anrainerstaaten Österreich und der Schweiz. Für den genauen Grenzverlauf fehlt nämlich ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen. Es wird ein allgemein angenommener Grenzverlauf stillschweigend geduldet, vielleicht aus der Einsicht heraus, daß gar nichts anderes nötig ist.

Wer sich aber hier nicht nur erholen möchte und danach fragt,

welches wohl die wichtigsten Ereignisse der Nachkriegszeit seien, bekommt mit Sicherheit zur Antwort: die Gründung der Universität. Im Jahre 1959 äußerte der damalige Ministerpräsident die Idee einer Universitätsneugründung. Diese sollte der Aufwertung der jahrhundertlang vernachlässigten Bodenseeregion dienen. Im Jahre 1966 wurde dann die Universität gegründet und gab der intellektuellen Entwicklung im Erholungsgebiet einen enormen Aufschwung. Unterhält man sich heute mit Studenten, Aspiranten oder Wissenschaftlern dieser Alma mater, unterstreichen sie immer wieder die einzigartige Gemütlichkeit und Stille in der Umgebung ihres Domizils, die sie keinesfalls missen möchten. Wo findet man das heute in den Großstädten noch!

Es sieht also so aus, als hätten die hier ansässigen Menschen paradiesische Zustände. Was die Alpen, den See und die Erholung anbetrifft, sicher; aber sonst — so beklagen sich die Leute — stimmt hier vieles nicht, weder die Mietspreise, noch die Wohnungsangebote, noch die Lebenshaltungskosten. Auch für Studenten soll es hier manchmal sehr unparadiesische Zustände geben. So kritisieren die Interessenvertreter der 2500 Studierenden, daß die Mensa ständig in einem provisorischen Zustand ist und die Situation in der Bibliothek auch sehr zu wünschen übrig läßt. Außerdem setzt sich der Studentenbund massiv für ein Mitspracherecht in den Stadtparlamenten und Ausschüssen ein und kümmert sich um die ordnungsgemäße Abwicklung der BAföG-Anträge. Ein Problem wird sicher auf lange Zeit noch diskutiert werden, aber einer vernünftigen Lösung sehr fern sein: die Wohnungsfrage.

Was auf der einen Seite schön ist — das angrenzende Ausland und der Bodensee — schafft auf der anderen Seite problematische Zustände, weil Konstanz dadurch über kein ländliches Umfeld verfügt.

### JUNGE STUDENTEN IN DER DISKO

Im ersten Studienjahr haben die Neuen noch viele Sprechgewohnheiten aus ihrem Schulalltag an sich. Damit versuchen sie, sich im vorerst unüberschaubaren Uni-Gewühl als Gruppe zu fühlen und sich in bestimmten Situationen auch vorerst gegenüber anderen abzugrenzen. Natürlich reden sie während der Lehrveranstaltungen nicht so, nur abends in der Disko legen Lars und Robert so richtig los.

L: Na, bist du mit deiner Kiste gut hier angekommen?

R: Hör mir bloß auf, mir schläft gleich das Gesicht ein. Ein großer Mist war's von Anfang bis zum Ende. Alles 'ne einzige Pleite!

- L: Warum bröckelst du denn nur so?
- R: Was heißt hier bröckeln? Ich hab nur echt zu viel davon, war gerade bis München getuckert — ist ja bis zum Bodensee noch ein ganz schöner Kanten — da war aus der Kiste die Luft raus, absolute Pumpe...
- L: Und was hast du gemacht?
- R: Das ist's ja! Wollte sofort in 'ne Werkstatt hufen. Hab' auch eine gefunden. Aber irgendwie hat's den Kumpel dort angestunken, so spät noch zu arbeiten. Ich hatte vielleicht übelste Laune. Hatte eigentlich überhaupt keinen Böck mehr, hierherzukommen, aber was willste machen?
- L: War schon o. k. so. Können wenigstens über alles quatschen. Mich piepte meine Herfahrt auch maßlos an. Das heißt, die eigentliche Fahrt ja nicht. Das ging noch, aber die Ankunft hier in der Wohnung.
- R: Sag bloß, da gab's auch schon wieder Zeck?
- L: Ja, war nun endlich mal froh, von meinen Oldies weg zu sein, da hat man hier neue Leute, die einem sagen, was man zu tun und zu lassen hat.
- R: Na, laß mal hören, was los war.
- L: Der Typ da, belegt der mich doch in einem fort, dieser Typ. Ich könnt' mich vielleicht aufregen, aber was soll's.
- R: Eben, deshalb reg dich erstmal ab und erzähl in Ruhe, was los war.
- L: Ne, der Typ hat wirklich nicht alle Nadeln an der Tanne, ich könnte ...
- R: Klaro, könntest dich aufregen, aber dann erfahre ich nie, was nun eigentlich los war. Also kommt's nun endlich noch?
- L: Also, ich hatte gerade das Glück, im Zug so 'ne gestylte Kirsche zu treffen, aber wirklich super! Und da hab' ich sie einfach eingeladen, mit zu mir zu kommen.
- R: Das geht aber fix bei dir, wußte noch dar nicht, daß du so schnell bist.
- L: Beim Studium auch nicht, aber im Ernst, wollte natürlich nicht gleich alles, nur halt mal bißchen schmusen, ein paar Küßchen und so. Aber dazu kam es nicht, denn diese Type hat sich dazwischengedrängelt und gesagt, daß so'n „Jugendleben“ auf der Bude unter keinen Umständen in die Tüte kommt.
- R: Vielleicht wollte er selbst was von der Braut?
- L: Quatschkopp! Obwohl, kann schon möglich sein. Aber weißt du, vielmehr nervt mich, wenn das nun unser Studium sein soll. Na dann Gute Nacht! Da kann man ja wirklich jeden Tag nur studieren?
- R: Kannste voll vergessen! Jeden Tag was machen, ich denke, mein Hamster bohntert.

- L: Völlig klaro, o. k.! Für das Studium muß man schon was machen, aber ich will nebenbei auch mal ablachen, wenn 's sein muß, abmatten oder mir ein Schlückchen genehmigen. Klaro!
- R: Aus deiner Sicht — und was sagen die Pauker dazu?
- L: Das wird sich schon zeigen, immer schön cool bleiben!
- R: O. k., gehen wir 's mal langsam an und ein bißchen Glück werden wir ja wohl haben.

### *Kleines Lexikon der Jugendsprache*

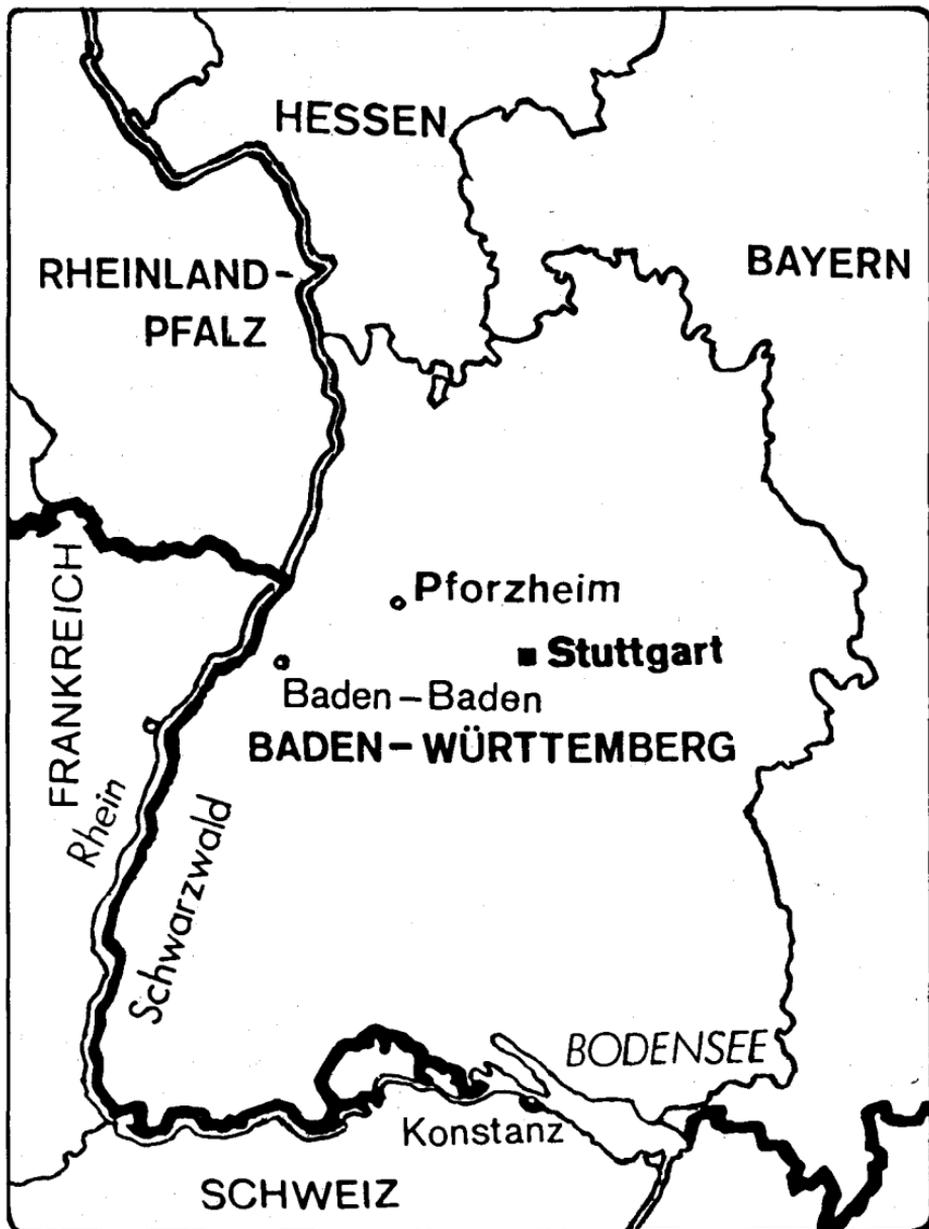
das Gewühl	— viele Menschen
loslegen	— frei, wie gewohnt reden
die Kiste	— hier: Auto
das Gesicht schläft ein	— man kann vor Schreck nichts sagen
der Mist	— hier: mißglückte Reise
die Pleite	— Mißerfolg
bröckeln	— hier: schlechte Laune haben
tuckern	— hier: fahren (Motorengeräusch)
ein schöner Kanten	— hier: große Entfernung
die Luft ist raus	— etwas funktioniert nicht
hufen	— hier: gehen
der Kumpel	— hier: der Meister
etwas stinkt jmdn. an	— etwas nicht wollen
übelst	— sehr schlecht
keinen Bock haben	— keine Lust haben
anpiepen	— stören
der Zeck	— Ärger
die Oldies	— Eltern
der Typ	— Mann (abwertend)
diese Type	— für Person (abwertend)
jmd. hat nicht alle Nadeln an der Tanne	— jmd. reagiert nicht normal
klaro	— klar
o. k.	— in Ordnung, gut
gestylte Kirsche	— schönes Mädchen
die Braut	— hier: Mädchen (ironisch)
das kommt nicht in die Tüte	— das kommt nicht in Frage
es nervt	— es stört
Gute Nacht!	— hier: Das ist das Ende!
mein Hamster bohnt	— hier: ich bin sehr verwundert
ablachen	— sehr viel lachen
abmatten	— sehr viel schlafen
der Pauker	— Lehrer
cool	— ruhig, gelassen

*(Diese Textsorte gibt für eine Arbeit konkrete Hinweise und soll gleichzeitig das Element der Werbung enthalten.)*



### SO ERREICHEN SIE MIT UNS IHR STUDIENZIEL

1. Der erste Schritt auf dem Weg zum Erfolg und in eine bessere Zukunft ist Ihre Anmeldung. Füllen Sie darum das beiliegende Anmeldeformular aus und schicken Sie es sofort an uns ab.
2. Schon nach wenigen Tagen halten Sie das Paket mit Ihrem Studienmaterial in den Händen. Nun kann Ihr Studium beginnen.
3. Es tut gut, in der häuslichen Umgebung zu studieren. Sie werden staunen, wie leicht verständlich der Lernstoff dargestellt ist und wieviel Freude es macht, auf Ihr neues Ziel hinzuarbeiten.
4. Sobald das erste Heft — oder bei Sprachlehrgängen der erste Aufgabenblock — durchgearbeitet ist, lösen Sie die am Schluß gestellten Aufgaben. Wenn Sie wollen, können Sie dazu auch eine Schreibmaschine benutzen. Notwendig ist das aber nicht.
5. Mit der Post schicken Sie Ihre Lösungen an uns. Ganz egal, wo Sie wohnen — ob in der Stadt oder auf dem Land: Die Post nimmt Ihnen alle Wege ab. Sie können inzwischen weiterlernen.
6. Ihre Arbeiten werden von unseren Studienleitern begutachtet, korrigiert und dann benotet. Sollten Sie eine Aufgabe nicht ganz richtig gelöst haben, zeigt Ihnen Ihr Studienleiter, wie man es besser machen kann.
7. Gespannt werden Sie das Ergebnis Ihrer Arbeit erwarten und zufrieden feststellen, daß Sie ein weiteres Stück Ihres Lehrgangs bewältigt haben.
8. Sobald Sie das letzte Studienheft durchgearbeitet und die letzte Hausarbeit eingereicht haben, erhalten Sie von uns Ihr Diplom. Es beweist, daß Sie Ihren Fernlehrgang mit Erfolg absolviert haben.
9. Personalchefs wissen, was Fernschul-Absolventen leisten: Sie gelten als zielstrebig und zuverlässig. Sie haben es gelernt, selbständig zu arbeiten.



**BODENSEE UND SEINE UMGEBUNG**

## 10.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 10.1.1. Wodurch werden in diesem Bericht Attribute ausgedrückt? Wo sind verschiedene Adjektive zu finden?

1. Jede Universität ist mit einem **großen** Sortiment an **Technik** ausgestattet.
2. Diese Auswahl reicht von **umfangreichen** Telex- und Faxanlagen **der Meisterklasse** bis zum **sehr einfach scheinenden** Telefon.
3. Die **weiße** Grundfarbe wird oft durch **viele grüne** Blattpflanzen im Office gebrochen.
4. **Diese** Ausrüstungen **jeder** Uni sind im abgestimmten Investmentfonds geplant.
5. Schließlich muß sich sowas auch über eine **längere** Zeit rechnen.
6. Oft gibt es dann auch **etwas** Geld **für den zusätzlichen Einbau einer Hängeregistratur**.

### 10.1.2. In welchen syntaktischen Funktionen werden folgende Adjektive gebraucht?

1. In Baden-Baden gibt es eine russisch-orthodoxe Kirche.
2. Das Tal an der Donau ist besonders malerisch.
3. Diese mittelalterliche Festung gefällt mir sehr.
4. Dank seinem gesunden Höhenklima ist der Schwarzwald ein beliebtes Erholungsgebiet.
5. Der Rhein und seine Nebenflüsse sind schiffbar.
6. Da der deutsche Südwesten von jeher eine Hochburg des Liberalismus gewesen war, hatte die liberale FDP anfangs eine sehr starke Stellung.
7. Die Redewendung „Nicht alle Nadeln an der Tanne haben“ war ihm nicht geläufig.

### 10.1.3. Setzen Sie in folgende Werbetexte die entsprechenden Partizipien ein.

1. Energance ist eine ... Pflege für ... Haar.
2. Eine neue Fluid-Konsistenz mit ... Komponenten gibt der Dauerwelle neue Elastizität.
3. Wir haben auf ... Stoffe verzichtet und fanden Lösungen, die besser zu unserer Umwelt passen.
4. „Echt stark“ finden wir das Outfit aus Veloursleder mit ... Hemd und ... Hose.
5. Der Fiesta ist das ... Auto seiner Klasse in Deutschland.
6. Neutrogene Handcreme ist ...: Nur ein einziger Tropfen pro Anwendung sorgt für eine schnelle Wirkung.

umweltbelastend  
meistverkauft  
umfassend  
hochkonzentriert  
kräftigend  
dauergewellt  
leuchtend  
geschnürt  
geknotet

7. Wenn Sie von einer Tönung eine ... Haarfarbe erwarten, dann sollten Sie sich für die Pflege-Intensiv-Tönung von Poly Diamdem entscheiden.

**10.1.4. Führen Sie die Gedanken weiter, indem Sie substantivierte Partizipien und Adjektive gebrauchen.**

In Deutschland sind viele Menschen **gläubig**. Die meisten **Gläubigen** bekennen sich zur katholischen oder evangelischen Kirche.

1. Im Hochgebirge ist der Himmel besonders **blau**.
2. Nach dem Regen waren die Wiesen leuchtend **grün**.
3. Diese Gegend kam mir **bekannt** vor.
4. Im Sommer ist der Bodensee besonders **verlockend**.
5. Dieses Unglück hat viele **betroffen**.
6. Ich verstehe nicht, was du so **ungewöhnlich** findest.
7. Das Gewitter kam **unerwartet**.

**10.1.5. Welche Ergänzungen sind notwendig?**

1. Der weltbekannte Wein ist ... beheimatet.
2. Der Professor ist ... gebürtig.
3. Alle Studenten waren ... gelaunt.
4. Der Aspirant ist ... gewohnt.
5. Der Kranke ist ... angewiesen.
6. Er war ... nicht bewußt.
7. Diese Gegend ist ... ähnlich.
8. Wir sind ... bedürftig.
9. Der Wissenschaftler ist ... wohnhaft.

**10.1.6. Übersetzen Sie folgende Informationen über Baden-Württemberg.**

1. Баден-Вюртемберг — земля з найбільшим числом промислових підприємств та найменшою квотою безробіття.
2. Економічним та політичним центром землі є столиця Штутгарт.
3. Сільськогосподарська продукція користується великим попитом.
4. У м'якій кліматичній зоні Верхнього Рейну та Боденського озера вирощують фрукти, овочі, тютюн та виноград.
5. Російська православна церква в Баден-Бадені нагадує про те, що до першої світової війни сюди охоче приїздили російські гості, зокрема Достоевський, Тургенєв, цар Олександр II.
6. На Рейні росте найкраща в Німеччині спаржа.
7. Незважаючи на всі екологічні труднощі, Шварцвальд вважається однією з найкрасивіших місцевостей Німеччини.

**10.1.7. Setzen Sie in folgende Informationen über Baden-Württemberg die Zahladjektive ein.**

1. Auf den ... Blick stehen diese Merkmale nicht im Zusammenhang.	перший
2. Der Bodensee nimmt den ... Platz unter den europäischen Binnenseen ein.	третій
3. In ... Wirtschaftsbereichen ist ein ... aller Beschäftigten Frauen.	окремиї, третина
4. ... stimmte die Bevölkerung mit großer Mehrheit für die Bildung des Landes Baden-Württemberg.	1951
5. Der Bodensee ist bis zu ... m tief.	252
6. Die Fläche von Baden-Württemberg beträgt ...	35751 км <sup>2</sup>
7. Baden-Württemberg hat ... Millionen Einwohner.	9,3
8. Industrieerzeugnisse aus Baden-Württemberg sind in ... Europa bekannt.	весь

### 10.1.8. Können Sie Adjektive von geographischen Namen bilden?

- Entlang der (Oberrhein) Tiefebene erhebt sich der Schwarzwald.
- Den Bodensee könnte man noch (Schwaben) Meer oder (Konstanz) See nennen.
- Einige Erzeugnisse genießen Weltruf, wie z. B. (Pforzheim) Schmuck, (Schwarzwald) Uhren, (Stuttgart) Haushaltgeräte.
- Der (Baden) und der (Württemberg) Wein sind unter Kennern sehr geschätzt.
- Die (Konstanz) Universität ist 1966 gegründet worden.
- Größer als der Bodensee sind in Europa nur der (Genf) See und der (Ungarn) Plattensee.
- Das (Mersburg) Schloß liegt am Bodensee.
- Der (Ulm) Dom hat den höchsten gotischen Glockenturm.
- Die 1386 gegründete (Heidelberg) Universität war im 15./16.Jh. ein Zentrum des deutschen Humanismus.

### 10.1.9. Drücken Sie folgende Eigenschaften durch (qualitative) Adjektive aus.

Äußeres: гарний, непривабливий, білявий ...

Dimensionen: великий, високий, мілкий ...

Alter: молодий, старий, новий ...

Charakter: розумний, терплячий, ледачий ...

Eindrücke: чудовий, захоплюючий, гнітючий ...

Gefühle: розчарований, закоханий, зляканий ...

Stimmungen: веселий, сумний, радісний ...

**Schreiben Sie mit diesen und von Ihnen ergänzten Adjektiven einen Urlaubsbericht.**

### 10.1.10. Gibt es Entsprechungen für folgende jugendsprachliche verstärkende Adjektive in Ihrer Muttersprache?

- ... ist bis zum Bodensee noch ein **ganz schöner** Kanten, da war **absolut** die Luft raus, **absolute** Pumpe ...

2. Ich hatte vielleicht **übelste** Laune.
3. Mich piepte meine Herfahrt auch **maßlos** an.
4. **Völlig** klaro, auch ich verstehe, o. k., für das Studium muß man schon was machen.
5. Das wird schon werden, immer **schön cool** bleiben.
6. Alles'ne **einzige** Pleite.
7. Ich hatte gerade das Glück, im Zug so'ne gestylte Kirsche zu treffen, aber wirklich **super**.
8. Du siehst **echt geil** aus. Tipptopp, in Ordnung!
9. Ist schon der **blanke** Wahnsinn!

**Versuchen Sie sich mit Übersetzungen.**

**10.1.11. Was bedeuten folgende Fremdwörter (Adjektive)?  
Verbinden Sie diese mit passenden Substantiven.**

intellektuell	— mit Aufbau und Bewegung der Erdkuste verbunden
enorm	— vorläufig, einstweilig
tektonisch	— den Intellekt betreffend, begrifflich, geistig
massiv	— ruhig, gelassen
tolerant	— maßlos, ungeheuer; erstaunlich
provisorisch	— fest, voll, geschlossen; schwer; rücksichtslos
nervös	— zur Gattung gehörend; kennzeichnend; ausgeprägt
cool	— duldsam; versöhnlich, verträglich; weitherzig
typisch	— übererregt, unbeherrscht, überreizt

**10.1.12. Gebrauchen Sie bei einer Landschaftsbeschreibung folgende Adjektive, die Farbnuancen bezeichnen.**

weiß wie Schnee — **schneeweiß**

**grün** wie Gras, Moos, Oliven, Schilf, See, Smaragd ...

**blau** wie Flieder, Veilchen, Himmel, Meer ...

**gelb** wie Mais, Zitronen, Bernstein, Dotter, Honig, Senf, Stroh ...

**grau** wie Blei, Fledermaus, Hecht, Maus, Taube(n), Stahl, Silber ...

**braun** wie Kaffee, Kakao, Schokolade(n), Tabak, Kastanie(n) ...

**schwarz** wie Ruß, Samt, Pech, Rabe(n) ...

**weiß** wie Blüten, Kalk, Käse, Kreide, Lilien ...

**rot** wie Kirsch(en), Krebs, Blut, Rubin, Ziegel ...

**10.1.13. Übersetzen Sie folgende Landschaftsbeschreibung, beachten Sie dabei den Gebrauch der Adjektive.**

Ми запрошуємо вас до осінньої «Софіївки», чарівного парку біля Умані. Чому саме до осінньої? Мабуть, тому, що осінь — це пора зрілості, натхнення. В її прозорості так само чисто і неквапно сприймається все, що нас оточує: і золотаво-багряне, романтично-

скорботне вбрання дерев, і шурхотіння опалого листя під ногами, і ледь чутне дихання заспокоєних вод. Та «Софіївка» принадна однаково і під казковим сніговим килимом, і у весняному буянні садів, і в щедрій зелені літа. Що ж будь-якої пори року не припиється сюди потік відвідувачів.

**10.1.14. Drücken Sie folgende Sachverhalte durch relativierende Adjektive + Substantive aus.**

Normen, die auf dem Völkerrecht beruhen — **völkerrechtliche Normen**

1. Zustände wie im Paradies
2. Staatsgrenzen von heute
3. Ministerpräsident von damals
4. Atmosphäre zu Hause
5. Boden, der Sand enthält
6. Gebiete im Norden
7. Mittelgebirge mit viel Wald
8. Mittelpunkt auf dem Gebiet der Wirtschaft und Kultur
9. Produkte der Elektronik, Feinmechanik, Chemie und Optik
10. Dom im Baustil der Gotik

**In welchen Texten kommen diese Adjektive häufig vor?**

**10.1.15. Leiten Sie Adjektive ab und ergänzen Sie sie zu Wortgruppen: — von Substantiven (Stoffbezeichnungen) — mit Hilfe der Suffixe**

**-ern/-en**

Eisen	Stahl	Seide	Wolle	Holz
Gold	Stein	Damast	Silber	Samt
Blei	Glas	Bronze	Metall	Kupfer

**— von Adverbien mit dem Suffix -ig**

damals	ehemals	gestern	hier	auswärts
jetzt	morgen	heute	dort	diesseits
sofort	bald			

**Übersetzen Sie diese Wortgruppen in Ihre Muttersprache.**

**10.1.16. Bilden Sie aus folgenden Elementen zusammengesetzte Adjektive, gebrauchen Sie diese bei der Beschreibung des Landes Baden-Württemberg.**

tage-	-hell	jahre-
kauf-	-dünn	knie-
besucher-	-freundlich	kunden-
bade-	-fein	witterungs-

material-  
umwelt-

-lang  
-lustig  
-abhängig  
-aufwendig  
-hoch  
-tief

hauch-

### 10.1.17. Können Sie zwischen Adjektiven und „Adjektivadverbien“ unterscheiden?

1. Der Studentenbund setzt sich **massiv** für ein Mitspracherecht in den Stadtparlamenten ein und kümmert sich um die **ordnungsgemäße** Abwicklung der BAföG-Anträge.
2. Bist du **gut** hier angekommen?
3. Er kam ganz **müde** nach Hause.
4. Die Diagonallage des Bodensees ist **ungewöhnlich**.
5. Der Name „Bodam“ ist **schwer** zu rekonstruieren.
6. Die Mensa ist **ständig** in einem provisorischen Zustand.
7. Ein Problem wird sicher noch **lange** Zeit diskutiert werden, aber einer **vernünftigen** Lösung sehr **fern** sein, die Wohnungsfrage.

### 10.1.18. Übersetzen Sie die Informationen mit verschiedenen Adjektiven ins Deutsche.

1. Навіть ставши промисловим центром, баден-вюртемберзька столиця змогла зберегти привабливий вигляд.
2. У Мангеймі та Карлсруе можна оглянути барочні замки, у Фрайбургу — готичний собор.
3. Об'єднання міст Фільдерштадт/Ляйнфельден — Ехтердінген/Остфільден підтримує партнерські зв'язки з українським містом Полтавою.
4. Баден-Вюртемберг має найвищий ступінь індустріалізації з усіх федеральних земель.
5. Мангеймський порт розташований при впадінні Неккара в Рейн.
6. Як вільне місто Ульм відігравав велику роль у Швабському союзі держав, заснованому у 1488 рвці.

## 10.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

### 10.2.1. Ergänzen Sie den Text über den Bodensee.

Der Bodensee ist der ... und... Binnensee Deutschlands. Er ... den dritten Platz in Europa ... nach dem Ungarischen Plattensee und dem Genfer See ... Seine Gesamtfläche ... rund 550 km<sup>2</sup>. Er ... den Oberlinger See, den Überlinger See, den Untersee. Bei einem ... von rund 260 km bietet er den

Grenzverlauf  
Rheingletscher  
Uferumfang  
Anrainerstaaten  
erwähnt  
Bezeichnung  
längste, tiefste

vielen Touristen beste ... Seine ungewöhnliche Diagonallage läßt seine Entstehung vielleicht auf einen ... zurückführen. Auch ... sollen im Spiel gewesen sein. Die Farbe seines Wassers ist unterschiedlich: im Überlinger See und westlichen Obersee ..., nach Osten infolge des einströmenden Rheinwassers zunehmend ... Schwäbisches Meer, Deutsches Meer — so wurde er einst ... Die heutige ... Bodensee ist in einer Urkunde von 1438 ... Zu den ... des Bodensees gehören Österreich und die Schweiz. Für den genauen ... aber fehlt ein völkerrechtlich verbindliches ...

bildhaft umschrieben  
einnehmen  
betragen  
Meteoriten  
blaugrün  
trübe  
Abkommen  
gelblich  
sich gliedern,  
tektonische  
Bewegungen,  
Erholungsmög-  
lichkeiten

**10.2.2. Erfragen Sie nun alle eingesetzten Fakten über den See und schreiben Sie eine ukrainische Übersetzung für ein Buch über große Seen Europas!**

**10.2.3. Erholen wir uns gemeinsam!**

a) Was bedeutet für Sie Erholung?

відпочинок, розслаблення, спокій, оздоровлення, зміцнення ...

b) Wo kann man Erholung suchen?

в горах, біля моря, на острові, на березі озера, в селі, на природі, у друзів, з сигаретою ...

c) Bilden Sie Komposita mit „Erholung“ und geben Sie die entsprechenden Worterklärungen:

Heim — Pause — Gebiet — Reise — Phase — Möglichkeit — Ort — Verbot — Einschränkung — Erfolg — Urlaub

d) Welche Gründe können dazu führen, das jemand „erholungsbedürftig“ ist?

виснаження, хвороба, слабість, неврівноваженість, душевні проблеми, перевтома, стрес

e) Kombinieren Sie die Erholungsmöglichkeiten richtig!

in	Ferien	gehen	im	Insel
aus	Urlaub	kommen	nach	Holland
auf	Trip	fahren	in	Schwarz-
		zurückrufen	auf	wald
		verbleiben		Gebirge

**10.2.4. Bilden Sie Sätze aus dem Wortmaterial. Beachen Sie die Rektionen und Präpositionen.**

- sich gliedern (die Gesamtfläche, Überlinger See, Überlinger See, Untersee)
- zurückführen (die Entstehung, der Rheingletscher)



- |                     |   |
|---------------------|---|
| 3. fragen           | (manche, die wichtigsten Ereignisse, die Nachkriegszeit)          |
| 4. sich unterhalten | (wir, die Studenten, ihr, Alma mater)                             |
| 5. sich beklagen    | (die Studenten, die hohen Mietpreise)                             |
| 6. sich einsetzen   | (der Studentenbund, ein Mitspracherecht, in, die Stadtparlamente) |
| 7. sich kümmern     | (er, die ordnungsgemäße Abwicklung, die BAföG-Anträge)            |
| 8. sich aufregen    | (der Student, der altmodische Vermieter)                          |

**10.2.5. Wählen Sie die richtige Präposition. Gebrauchen Sie die Wortgruppen in Anweisungen für konkrete Situationen!**

auf  
mit  
im  
zum  
in

Bewegung  
Sicherheit  
Beschuß  
Wohl  
Zusammenhang  
Urlaub  
Namen  
Ernst  
Ruhe

### 10.2.6. Führen Sie die Gedanken für jeweils drei Erscheinungen Ihrer Umwelt zu Ende!

1. Auf den ersten Blick ...
2. Im Zusammenhang damit, ...
3. Außer Frage steht, ...
4. Mehr interessiert dagegen, ...
5. Es wird stillschweigend geduldet, ...
6. Es sieht so aus, ...
7. Es tut gut, ...
8. Befriedigt werden Sie feststellen. ...
9. Es beweist, ...
10. Man weiß sehr gut, ...

### 10.2.7. Übersetzen Sie die Sätze in Ihre Muttersprache und kommentieren Sie die Bedeutungen von „Platz“!

1. Immerhin nimmt der Bodensee den dritten Platz unter den europäischen Binnenseen ein.
2. Jeder der heranströmenden Touristen findet ein Plätzchen für sein Wohnmobil.
3. 1966 wurde auf diesem Platz die Universität gegründet.
4. Die Plätze in der Mensa reichen auch nicht aus.
5. Die Studentenvertreter nahmen ihre Plätze im Stadtparlament ein.
6. In dem Zimmer hat nicht einmal ein Schreibtisch Platz.
7. Woher kommt eigentlich der Name Marienplatz?
8. Er mußte einem neuen Mieter Platz machen.
9. Dieses Ereignis nahm einen besonderen Platz in ihrem Leben ein.
10. Jeder Gegenstand hat in seiner Studentenbude seinen bestimmten Platz.

### 10.2.8. Kennen Sie die Bedeutungen von „Boden“?

- der Boden- 1) Erde (der Erdboden)  
2) Grund (Grund und Boden)  
3) unbewohnter Raum unter dem Dach (Dachboden)

### Übersetzen Sie ins Deutsche und bestimmen Sie die jeweilige Bedeutung.

1. Ця подія вибила у нього ґрунт з-під ніг.
2. Земля була вкрита снігом.
3. Дитина сиділа на підлозі і гралася.
4. Ця валіза має подвійне дно.
5. На цій землі добре вирощувати тютюн.
6. Важко жити на чужій землі.
7. На горищі пахло сіном.
8. Чого тільки не знайдеш на дні моря!

### 10.2.9. Verstehen Sie die bildhaften Wendungen? Versuchen Sie diese in einen Kontext zu kleiden.

- etwas aus dem Boden stampfen
- an Boden gewinnen/verlieren
- jmdm. wird der Boden unter den Füßen zu heiß
- sich in Grund und Boden schämen
- ein Faß ohne Boden
- das schlägt dem Faß den Boden aus
- ein bodenständiger Mensch
- eine bodenlose Frechheit.

Gibt es Entsprechungen in Ihrer Muttersprache?

### 10.2.10. Übersetzen Sie die Phrasen!

<ul style="list-style-type: none"> <li>— den Mietpreis</li> <li>— die Preise</li> <li>— die Kosten</li> <li>— ein Angebot</li> <li>— Zustände</li> <li>— einen Antrag</li> </ul>	<p>встановити, визначити, підвищити, знизити  знижуються, падають, ростуть, підвищуються  стрімко зростають  зробити, прийняти, відхилити  заперечувати, поліпшувати, змінювати, погір-  шувати  зробити, прийняти, внести, задовольнити,  відхилити</p>
--	--

### 10.2.11. Gebrauchen Sie die Wendungen in kritischen Situa- tionen.

- Vorschläge
- 1) Ein Student ist ewig auf Zimmersuche.
  - 2) Ein interessantes Stellenangebot wurde abgeschla-  
gen.
  - 3) Studenten üben Kritik an den Zuständen in der  
Mensa.
  - 4) Ein Student stellt zum x-ten Mal einen Antrag auf  
BAFöG.
  - 5) Er bekommt das beantragte Darlehen lange nicht.

### 10.2.12. In welchen Situationen antworten Sie so?

Das ist's ja wieder!	Na, schieß schon los!
Hör mir bloß auf mit ...	Sag bloß, ...
Na, laß mal hören, ...	O. k.!
Na, dann Gute Nacht!	Das kannst du voll vergessen ...
Quatschkopf!	Klaro!

### 10.2.13. Testen Sie sich selbst!

1. In der Mensa gab es kaum einen freien ...
  - a) Raum
  - b) Sitz
  - c) Ort
  - d) Platz
2. Welche Farbe gibt es nicht?
  - a) pechschwarz
  - b) knallschwarz
  - c) kohlrabenschwarz
  - d) rußschwarz
3. In diesem Sommer möchten sie ... Bodensee fahren.



umschließt alte Uferstädte und freundliche Ortschaften; im Süden bewaldete Berge; in der Ferne die Ketten der Appenzeller Alpen ...)

#### **10.3.4. Warum bezeichnet man die Bodenseelandschaft als ein Urlauberparadies?**

(Ruhe, Stille, ...? Vielfalt der Erholungsmöglichkeiten?)

#### **10.3.5. Warum gibt es auch am Bodensee Umweltprobleme?**

(wachsender Touristenstrom? Anrainerstaaten? Rheinabwässer? ...)

#### **10.3.6. Geben Sie den 2. Teil des Textes in Form eines Gesprächs mit Hilfe folgender Impulse wieder:**

A: /Ich hätte gern gewußt .../

(wichtigstes Ereignis der Nachkriegszeit in dieser Bodenseelandschaft?)

B: /Soweit mir bekannt ist, .../

(die Gründung der Universität 1966)

A: /Wissen Sie zufällig, ...?/

(Initiator der Idee einer Universitätsneugründung?)

B: /Soviel ich weiß, .../

(damaliger Ministerpräsident bereits 1959 für Universitätsgründung und Aufwertung der jahrhundertlang vernachlässigten Bodenseelandschaft)

A: /Und wie schätzen Sie das heute ein .../

(große Veränderungen im Erholungsgebiet?)

B: /Meines Wissens .../

(Universitätsgründung enormer Aufschwung für intellektuelle Entwicklung im Erholungsgebiet)

A: /Mich interessiert abschließend noch .../

(Stellung der Studenten, Aspiranten, Wissenschaftler zu ihrer Alma mater?)

B: /Eine Umfrage hat ergeben, .../

(allgemeine Zufriedenheit, bedingt durch einzigartige Gemütlichkeit und Stille der Umgebung; allerdings andere Probleme, z. B. hohe Mietpreise)

#### **10.3.7. Übernehmen Sie die Rolle einer Journalistin und interviewen Sie einen Studenten dieser jungen Alma mater!**

*Sie interessieren sich für*

- die Motive der Wahl des Studienortes
- die Studienbedingungen (Bibliothek, Mensa)
- die Wohnmöglichkeiten, Wohnungsangebote
- die finanzielle Lage der Studenten
- die Rechte der Studenten

*Beginnen Sie so:*

A: Ich komme von der ... (Zeitung)

Darf ich einige Fragen an Sie stellen?

B: Ja, bitte.

A: Sie sind Student dieser Universität.

Warum ...

**10.3.8. Versuchen Sie mit Hilfe des kleinen Wörterbuches der Jugendsprache, den Textinhalt zu erfassen. Die Fragen können Ihnen vielleicht helfen.**

1. Sind die Studenten Einheimische oder Ortsfremde?
2. Wie gelangen sie zu ihrem Studienort?
3. Hatte Robert eine gute Fahrt bis zum Bodensee?
4. Was geschah unterwegs?
5. Konnte ihm geholfen werden?
6. In welcher Verfassung kam er schließlich an sein Ziel?
7. Bei wem fand er für seine Sorgen ein offenes Ohr?

**10.3.9. Was erfahren wir über Lars?**

- über seine Herkunft
- seine Familie
- über seine Wohnverhältnisse am Studienort
- über seine Probleme mit dem Vermieter (Wirt)
- über seine Vorstellungen von Studium, Freiheit und Freizeitgestaltung?

**10.3.10. Beide Studenten kommen verärgert an ihrem Studienort an. Fassen Sie noch einmal die Gründe dafür zusammen.**

**10.3.11. Sammeln Sie Textbeispiele, wie dieses „Verärgertsein“ sprachlich umgesetzt wird!**

**10.3.2. Arbeiten Sie mit dem Text!**

**Mit welchen Mitteln wird Expressivität erzeugt? Suchen Sie dazu Textbeispiele!**

(expressiv abgestufte Synonyme; okkasionelle Einmalbildungen, hier: meistens Jargonausdrücke; Wörter mit abschätziger und positiver Bewertung; krasse Bilder; wertende Modewörter, Flickwörter ...)

**10.3.13. Wählen Sie eine oder zwei Textpassagen, wie würden Sie in Ihrer Muttersprache (Jugendsprache) klingen?**

**10.3.14. Übertragen Sie nun den Text in die Normalsprache. Vergleichen Sie die beiden Fassungen in bezug auf ihre Aussagekraft.**

**10.3.15. Diskutieren Sie!**

1. Gibt es in Ihrem Studienort für auswärtige Studenten Verkehrsprobleme?
2. Welche Wohnform (Internat oder Untermiete) bevorzugen die Studenten in Ihrem Land? Und warum?
3. Bestehen in Ihrem Land sogenannte „Untermieterprobleme“?

Eine unmögliche, unannehmbare Hausordnung für den jungen Untermieter — Studenten?

4. Bedeutet Studium nur studieren?
5. Welche Probleme haben insbesondere die Neuen — die Studenten des 1. Studienjahres?
6. Was könnte man tun, um den Neuen den Einstieg ins Universitätsleben zu erleichtern?
7. Warum sprechen gerade Studenten außerhalb der Universitätsmauern eine ganz „andere Sprache“? (Abgrenzung? Schulge-wohnheit? Entspannung? Spaß und Freude am Anderssagen? ...)

### 10.3.16. Was halten Sie von solch einer Studienanleitung?

- Was bezweckt sie?
- Fühlen Sie sich als Lernender angesprochen?
- Wenn ja, können Sie begründen wodurch?  
(durch die ungezwungene Sprache, die persönliche Anredeform, den wohlwollenden, aufmunternden Ton ...?)
- Welche Rolle spielt hier die Überschrift?
- Wie finden Sie die typographische Gestaltung?
- Ist sie bei dieser Textsorte von Bedeutung oder nebensächlich?

### 10.3.17. Arbeiten Sie mit dem Text!

- a) Bestimmen Sie die konkreten sachbetonten Anleitungen!
- b) Nennen Sie die Elemente der Werbung!  
— Füllen Sie das beiliegende | — Der erste Schritt zum Erfolg  
Formular aus ... | ist ...  
... | ...

**Wie wirkt auf Sie die erste Spalte ohne die Elemente der Werbung? Formulieren Sie abschließend die Stilmerkmale dieser Textsorte nach der kommunikativen Ausdruckswahl.**

### 10.3.18. Stellen Sie sich vor, Sie werden gebeten, einige Hinweise für Erstsemester zu geben.

**Verwenden Sie dabei:**

- a) additive Sequenzen:  
Erstens ..., zweitens ..., drittens ...  
In erster Linie ..., ferner ..., außerdem ..., schließlich
- b) temporale Sequenzen:  
Zuerst ..., dann ..., danach ..., später ..., zuletzt

*Kennen Sie sich in diesem Buch aus?*

1					<sup>11</sup> L	O	S			
2					<sup>12</sup> E	I	S			
3					<sup>13</sup> B	A	D			
4					<sup>14</sup> T	A	L			
5					<sup>15</sup> S	E	E			
6					<sup>16</sup> T	O	N			
7					<sup>17</sup> O	R	T			
		<sup>8</sup>			<sup>18</sup> D	O	M			
9					<sup>19</sup> R	O	T			
10					<sup>20</sup> T	I	P			

**Waagerecht:**

1. ohne unteren Abschluß
2. Süßigkeit
3. Dampferholung
4. geographische Bezeichnung (ß-ss)
5. Gewässer
6. Farbschattierung
7. Sitz einer Firma
8. Insel in der Ostsee
9. Farbton
10. Erholungsempfehlung
11. Lotterie-Erwerb (pl)
12. Portion Gefrorenes
13. Freizeitbekleidung
14. Mißerfolg
15. Aussicht auf Gewässer
16. Melodie
17. geographische Angabe für eine Stadt
18. Vogel
19. Drehbewegung
20. Schreibstube

*Kommt Ihnen diese Ansicht vom Leben bekannt vor?*

### *Zwischenzeit*

Neulich hab ich das Abi gemacht,  
das klingt so beiläufig,  
fast schon wie: Gestern war ich im Kino.  
Daß ich so weit komme  
hätte ich nie gedacht,  
Alle Verwandten natürlich  
wußten das besser.  
„Bist du geschafft?“  
fragt jemand.  
Ich sage „ja“, was sonst.  
„Was machst du denn jetzt?“  
Idiot.

Bisher hab ich darüber nachgedacht,  
was ich mit meinem Leben mach,  
doch inzwischen sehe ich,  
ich mach nicht mein Leben,  
das Leben macht mich.

Ich darf jetzt tauschen:  
mein Leben für eine Existenz,  
meinen Sinn für einen Zweck.  
Meine Pickel verliere ich mit meinen Idealen  
auf meinem Weg des geringsten Widerstandes  
bis ich erkenne, daß das geringere Übel  
irgendwann das größere ist.

Bisher hab ich darüber nachgedacht,  
was ich mit meinem Leben mach,  
doch inzwischen sehe ich,  
ich mach nicht mein Leben,  
das Leben macht mich.

Nun sagst Du zu mir:  
„Hast Du's auch schon gemerkt?  
Das Leben ist beschissen,  
mach Dir nichts draus.  
Du kannst nur vorwärts kommen,  
wenn Du nicht rückwärts schaust.  
Vergiß Deine Träume!“  
Soll ich mein Leben vergessen?



Bisher hab ich darüber nachgedacht,  
was ich mit meinem Leben mach,  
doch inzwischen sehe ich,  
zwar wollt ihr mein Leben,  
aber entscheiden werd ich.

*... und auch diese Gedanken dürften nicht so fremd sein.*

### *Jugendliebe*

als wir uns fanden  
entfalteten wir grade  
unsere persönlichkeiten  
zwei leere blätter papier —  
wir hätten viel zu lesen jetzt



Träume .....  
sehnsüchtig an der Haltestelle,  
warten auf die Bahn zu dir —  
Träume .....  
Autos, Büros, Plastiktüten  
ziehen vorbei auf dem Weg zu dir —  
Träume .....  
hier, bitte, meine Wochenkarte —  
lila Fähnchen und rotes Hennahaar  
in der Bahn auf dem Weg zu dir —  
Träume .....  
Endlich da.



Samstagnacht  
lasse ich mich  
in der Disco  
von dir anmachen.  
Cool führst du mich  
zur Tanzfläche,  
und lässig  
schwings du mich umher.  
Gelangweilt gehe ich wieder,  
denn ich habe  
keine Menschenseele  
kennengelernt.



## *Ohne Grund*

Kaum gegangen  
schon vergessen:  
Kaum alleine  
schon verloren:  
Kaum Winter  
schon vereist;  
Kaum Du  
schon verliebt;  
Kaum Liebe  
schon versiegt.

## *retrospektive*

grauer filzmantel  
der kragen hochgeklappt  
enge verblichene jeans  
mit zivilen springerstiefeln  
schlurfender schritt  
überquert die straße bei rot  
rechte schulter hängt  
mit der ledertasche  
viel zu weit herunter  
walkman in der tasche  
kopfhörer auf dem  
streichholzlangen blonden haar  
zigarettenstummel in der rechten  
links davon er  
meine hand in seiner

## *auf und ab*

Mädchen,  
du wünschst dir einen Mann,  
zu dem du  
aufschauen kannst?!

Du willst also einen Mann,  
der auf dich  
herabblickt?



### *Meine Zukunft*

Ein Schulabschluß  
ein paar wilde Jahre  
ein Haufen Idealismus  
ein Beruf  
eine Hochzeit  
eine Wohnung  
ein paar Jahre weiterarbeiten  
eine Wohnzimmergarnitur  
ein Kind  
eine wunderschöne komfortable Einbauküche  
noch'n Kind  
ein Mittelklassewagen  
ein Bausparvertrag  
ein Farbseher  
noch'n Kind  
ein eigenes Haus  
eine Lebensversicherung  
eine Rentenversicherung  
eine Zusatz-Krankenversicherung  
ein Zweitwagen mit Vollkaskoversicherung  
und so weiter ...  
und so weiter ...  
**Hoffentlich bin ich stark genug,  
meiner Zukunft zu entgegen!**

NINA ACHMINOW

### IN DER SCHWEIZ, WO SICH VIER SPRACHEN UND KULTUREN TREFFEN — VOM „WILLENSVOLK“ UND SCHWEIZERDEUTSCH

---

Im Vergleich zu den relativ weitläufigen und ausgedehnten Landschaften mit gleicher Sprache und Kultur hierzulande ist es schon eine Besonderheit, wenn sich in der Schweiz auf rund 42 000 km<sup>2</sup> vier große Sprachgruppen zusammengefunden haben.

Sie leben seit 1848 in einem sogenannten „Willensstaat“ zusammen, das heißt, es gibt kaum natürliche Gründe für gerade diese Kombination, die offiziell Schweizerische Eidgenossenschaft heißt.

Hier spricht man Deutsch, Französisch, Italienisch und Räto-Romanisch. Dieser viersprachige Zusammenschluß hat seine historischen Wurzeln: Während die Anfänge bis gegen Ende des 13. Jahrhunderts zurückreichen, erfolgte die Schaffung des Kantons Jura erst in den 70er Jahren unseres Jahrhunderts. In diesem Bundesstaat, der aus gegenwärtig 26 Kantonen besteht (so heißen die Provinzen), leben heute ungefähr 6,5 Millionen Menschen und werden traditionell von einem 7-köpfigen Bundesrat regiert. Aufgrund der mehrsprachigen Entwicklung sind sprachliche und politische Kompromisse generell an der Tagesordnung. Diese Art der Kompromißbereitschaft ist typisch für die Schweiz. Schaut man sich die Dialektkarte an, so wird deutlich, daß die vier offiziellen Staatssprachen relativ klar voneinander abgegrenzt sind:

Im Norden und Nordosten, um die Städte Basel, St. Gallen, Zürich, Bern wird hauptsächlich Deutsch gesprochen. Französisch wird im Westen des Landes, so zum Beispiel im Genfer Gebiet, Italienisch wird im Südosten (Tessin) bevorzugt gesprochen und das Räto-Romanisch in verschiedenen Gebieten von Graubünden. Diese Sprachgrenzen sind also relativ deutlich markiert. Und so kann schon durch ein Dorf eine Sprachgrenze verlaufen.

Tatsache ist, daß jeder in der Schweiz Lebende zwei bis drei Staatssprachen verhältnismäßig sicher beherrscht. Viele lernen eine zweite Staatssprache ab der 5. Klasse.

Diese Mehrsprachigkeit wird sichtbar auch in Banknoten, verschiedenen Ausweisen und offiziellen Dokumenten, denn diese werden meist in drei oder vier Sprachen ausgestellt. Außer bei Beschriftungen von Geschäften und Einrichtungen, die in den einzelnen

Gebieten in der jeweiligen Staatssprache erfolgen, weisen auch Gebrauchsanweisungen, Beschreibungen und Kochrezepte diese Mehrsprachigkeit auf. Damit aber nicht genug.

Eine weitere Eigenart ist das gesprochene Schweizerdeutsch, das — wenn sich auch Philologen darüber wohl noch ewig streiten werden — eine selbständige Variante des Deutschen, wenn nicht gar eine eigene Sprache, darstellt. Die Auffälligkeiten führen dazu, daß Schweizer selbst von deutschen Muttersprachlern nur schwer zu verstehen sind. Während die Zeitungen — es gibt in diesem kleinen Land ungefähr 150 — in Hochdeutsch abgefaßt sind, und nur hier und da der Schweizer Einfluß zu spüren ist, spricht man das Schweizerdeutsch in der Familie, im Bekanntenkreis, im Geschäft und natürlich auch in den Sendungen der lokalen Rundfunkstationen. Für viele Schweizer — nehmen wir nur die bekannten Schriftsteller Keller, Frisch und Dürrenmatt — war und ist es wie auch für andere nie ein Problem, das Hochdeutsche oder Schweizerdeutsche der Situation entsprechend anzuwenden.

Schaut man sich das Schweizerdeutsch unter philologischem Aspekt etwas genauer an, so stellt es etymologisch eine gesonderte Entwicklung aus dem Mittelhochdeutschen dar. Daß sich diese Eigenarten so lange gehalten haben, hängt sicher auch mit der Gebirgslage der Schweiz zusammen. Auf diese Weise war die Kommunikation früher durch natürliche Grenzen stark eingeschränkt. Diese sich separat entwickelnden Eigenarten beziehen sich vor allem auf die Monophthongierung, fehlende Tempora und häufige Diminutiva sowie insgesamt einen zum Teil anderen Wortschatz als die Hochsprache. Bei der Monophthongierung wird Haus zum „Hus“, die Maus zur „Mus“, die Schweiz zur „Schwyz“ und Pfeife zur „Pfife“. Als Tempora fehlen beim Schweizerdeutsch das Präteritum und das Plusquamperfekt völlig und was die Verkleinerungen „Hüsli, Bübli, Müsli, Sträsli, Hösli, Täschli und Köpfli“ bedeuten, kann ein geübter Deutschlerner ohne Schwierigkeiten wohl selbst herausfinden.

Bestimmte Besonderheiten im schweizerdeutschen Wortschatz — wie zum Beispiel „Velo“ für Fahrrad, „Tram“ für Straßenbahn, „Heliokopter“ für Hubschrauber und „Spital“ für Krankenhaus sind auch zum Teil in die deutsche Hochsprache eingegangen und lassen sich in der Presse finden.

Diese große sprachliche und dialektale Differenzierung mag dazu geführt haben, daß sich in der Schweiz keine Soziolekte herausgebildet haben. Jeder redet so, wie ihm „der Schnabel gewachsen ist“. Und so leben die Schweizer in relativer Ruhe dahin. Ob die mitunter „postulierte Vorbildwirkung“ eines Vielvölkerstaates immer zutrifft, sei dahingestellt.

In einem Zeitungsinterview gibt ein Vertreter vom „Schweizer Radio International“ (SRI) Auskünfte über die Arbeit, die Ausstrahlung und die Erfolge in seiner Arbeit. Dabei bedient er sich dem Reporter der Zürcher Zeitung gegenüber natürlich der Literatursprache, es sind nur einige spezielle Termini und Auffälligkeiten festzustellen.

R.: Als Programmanbieter für das Ausland mit starkem Kontakt zum Hörer fungieren Sie auch als Argus der Meinungen über die Schweiz. Dies betrifft sowohl die eigene Staatsverdrossenheit der Bürger wie auch ihr gesundes Mass an Besinnung und Kritikfähigkeit. Haben diese Haltungen zu einer veränderten Einschätzung der Schweiz im Ausland geführt und Klischees abgebaut?

V.: Ich glaube, dass das Bild der Schweiz im Ausland stabil ist. Punktuelle Befragungen haben gezeigt, dass die intensivierete Medienarbeit daran kaum etwas geändert hat. Die Schweiz verfügt nach wie vor über einen hohen Meinungsbonus. Man bemerkt weiterhin, dass die Schweiz als seriös und vertrauenswürdig angesehen wird. Schweizer Qualität und Schweizer Produkte rangieren in der Weltrangliste nach wie vor an oberster Stelle. Und schließlich wird die multikulturelle Umwelt, die in der Schweiz herrscht, oft bewundert, ja mystifiziert.

R.: Wie bewerten Sie rückblickend das Engagement der elektronischen Medien und Ihres Senders im Rahmen der 700-Jahr-Feiern der Eidgenossenschaft?

V.: Was SRI anbetrifft, so haben wir über 700 Beiträge produziert und über die Sprachdienste in alle Welt verteilt. Es gab bei diesem Projekt einen erstaunlichen Geist der Kooperation, der bei solchen Vorhaben keinesfalls selbstverständlich ist. Man glaubt, dass die Medienentwicklung in den vier Sprachregionen der Schweiz eher zentrifugal abläuft als zentripetal. Das Beispiel hat gezeigt, dass es nicht so ist. Wir haben auch Auslandsschweizer aus verschiedenen Kontinenten eingeladen, mit ihnen ihr Leben im Verhältnis zum Heimatland versucht aufzuarbeiten. Nicht so erfolgreich war, und das ist vielleicht auch symptomatisch, der direkte elektronische Draht ins Bundeshaus?

R.: Der SSB und der Swissair sollen in Zukunft Geldmittel gekürzt werden, hat auch SRI Angst vor diesem finanziellen Rotstift?

V.: Ich bin zusammen mit meinen Mitarbeitern optimistisch, dass jetzt, wo wir einen neuen Weg suchen, die Schweiz nach Europa zu öffnen, die Geldhähne nicht zuge dreht werden. Wir müssen dem Erfolg verpflichtet bleiben und umsomehr zeigen, dass man

uns braucht. Es gilt, nicht nur Geld zu fordern, sondern in definierten Bereichen auch gemischtwirtschaftliche Modelle zu entwickeln.

R.: Was bringt die offiziell angekündigte Aktion für eine Informationsoffensive für die fünfte Schweiz, also die im Ausland Lebenden, an substantiellen Veränderungen in der SRI-Programmstruktur?

V.: Wir produzieren zwei Radioprogramme, die wir, technisch gesehen, parallel ausstrahlen können, ein europäisches und ein interkontinentales. Die neuen Strukturen sind geraffter, und eine neue Redaktion soll dafür sorgen, die schweizerischen Inhalte besser zu koordinieren. Auch nicht unerwähnt soll der Audiodienst bleiben, so kann man Kassetten zu innenpolitischen Ereignissen bei uns gratis erwerben.

R.: Haben die Umwälzungen im Osten Europas eigentlich einen Einfluß auf Ihre Programmstrukturen gehabt?

V.: Nach dem Ende dieser Kräftekonstellation hat sich die Konkurrenzlage auf dem Markt etwas entspannt. Eine Konzentration der Programme wäre nun wünschenswert, weil wir mit Kulturprogrammen in westlichen Sprachen im Osten Märkte erreichen, in die wir über die Kurzwelle nicht mehr hineinkommen.

R.: Und die Distributionswege? Die technische Innovation auf Hardwareseite erhält sicher die Attraktivität der Kurzwelle, doch müssten sich nicht auch neue Kanäle öffnen?

V.: Ja, ich sehe Möglichkeiten, mit Relaisendern, Satelliten und durch die Lieferung von Sendematerial an andere Stationen die Ausstrahlung unserer schweizerischen Fragen zu effektivieren.

### ***Kleines Wörterbuch der Termini***

Argus der Meinungen	— Symbol für „etwas sehr kritisch sehen, kontrollieren“
das Klischee	— abgegriffenes, schon zu oft gebrauchtes Wort / Bild, starre Meinung
der Bonus	— positiver Anteil
zentrifugal	— von Zentrum weg
zentripetal	— zum Zentrum hin
symptomatisch	— typisch, kennzeichnend
SSB	— Schweizer Staatsbahn
Swissair	— Schweizer Luftfahrtgesellschaft
substantiell	— grundlegend, die Substanz betreffend
gerafft	— verkürzt, verdichtet
die Distribution	— Verteilung, Ausstrahlung
die Innovation	— Erneuerung
die Hardware	— Computerausrüstung (Ggs. Software-Disketten / Programme)

*Beachten Sie die Besonderheiten der Rechtschreibung:*

dass, Mass, müssten

*(Ohne die Textsorte der Reklame kommt heute kaum noch ein Zweig der modernen Gesellschaft aus, es wird alles angeboten, natürlich mit hervorragenden Qualitäten und meist als das beste, um die Käufer anzulocken.)*



FÜR LEUTE,  
DIE DEN WERT DER ZEIT  
ZU SCHÄTZEN WISSEN

Bevor Sie sich für eine Schweizer Uhr entscheiden, sollten Sie ein paar grundsätzliche Dinge wissen. Anhand von Stichworten wie Präzision, Wert und Zuverlässigkeit erklären wir Ihnen, warum die Uhr, welche wir für Sie anfertigen, vollkommen anders ist als alle anderen Uhren.

**„Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“, pflegte Louis XVIII. zu sagen.**

Zum Thema Pünktlichkeit sei erwähnt, dass wir für Sie unter anderem einen einzigartigen mechanischen Zeitmesser herstellen, der auch das alle vierhundert Jahre vorkommende zusätzliche Schaltjahr zuverlässig anzeigt in Übereinstimmung mit dem gregorianischen Kalender. Allerdings sollte so eine Uhr von Zeit zu Zeit neu justiert werden: Denken Sie bitte alle 3333 Jahre und 122 Tage daran, die Uhr um einen Tag vorzustellen, damit sie wieder mit der Himmels-Uhr übereinstimmt. Solche Dimensionen erreichen wir natürlich nur, weil wir bei der Herstellung jeder Uhr, also auch Ihrer, zu den absoluten physikalischen, wenn nicht metaphysischen Grenzen der Präzision und des Machbaren vorstossen.

**Fragen Sie bitte nicht „wieviel?“**

Versetzen Sie sich einmal in jenen Sammler, der am 14. Oktober 1990 an einer Auktion 1,1 Millionen Schweizer Franken, etwa 880 000 US \$, für eine Patek Philippe geboten hat. Der höchste Preis, der je für eine Armbanduhr bezahlt wurde. Es könnte die Schönheit dieser Uhr, ihre Seltenheit oder die Faszination ihres Uhrwerks gewesen sein, die dem Sammler diese Summe wert war. Wir glauben jedoch, dass er die 54 Jahre alte Uhr ganz einfach deshalb ersteigert hat, weil sie perfekt funktioniert und er annehmen kann, dass sie das auch noch für ein paar Generationen nach ihm tun wird. Falls wir nun in Ihnen den Wunsch nach einer Uhr geweckt haben,

versichern wir Ihnen folgendes: Die Uhr, die wir für Sie herstellen, wird jener besagten Patek Philippe von der Auktion technisch überlegen sein. Schliesslich ist es bei uns Tradition, dass wir laufend nach noch perfekteren mechanischen Lösungen für höchste Zuverlässigkeit und perfekte Zeitkontrolle suchen. Darum wird Ihre Uhr über Neuerungen verfügen, von denen die Meisteruhrmacher, welche diese grossartigen Armbanduhren vor 50 Jahren schufen, nicht einmal zu träumen wagten. Gleichzeitig sind wir natürlich bestrebt, Ihre Finanzkraft nicht über Gebühr zu strapazieren.

### **Besitz als Erlebnis.**

Stellen Sie sich vor, heute wäre der Tag, an dem Ihnen Ihre Uhr überreicht wird. Das Gehäuse birgt die Huldigung des Uhrmachers an das Geheimnis „Zeit“. Er hat jedes Rädchen zu einem strahlenden Ring poliert. Die Platten und Brücken aus Gold und kostbaren Legierungen sind fein gerippt. Kleinste Oberflächen wurden facettiert und auf das Mikron genau geschliffen. Ganz zum Schluss, nach monate- oder jahrelanger Arbeit, prägt der Uhrmacher ein kleines Zeichen in die Hauptbrücke Ihrer Uhr: das Genfer Siegel — die höchste Auszeichnung grosser Uhrmacherskunst, verliehen von der Regierung des Kanton Genf.

### **Äusserlichkeiten, die innere Werte verheissen.**

Wenn Sie Ihre Uhr bestellen, legen Sie zweifellos Wert darauf, dass deren Äusseres die Vollendung und die Eleganz des Uhrwerks im Innern widerspiegelt. Darum ist es gut für Sie zu wissen, dass wir Ihre Uhr exakt nach Ihren Wünschen künstlerisch gestalten können. Wenn Sie uns Ihr Lieblingsbild bringen, fertigen unsere Emailleure davon eine Miniatur mit den feinsten Details an. Wir möchten Sie noch auf die Meisterschaft unserer Goldschmiede aufmerksam machen und auf die Erfahrung unserer Edelsteinspezialisten.

### **Es gibt Dinge, die bereiten schon Freude, bevor man sie besitzt.**

Sicher verstehen und schätzen Sie es, dass Uhren, wie wir sie herstellen, immer nur in begrenzter Stückzahl gefertigt werden können. (Die vier Calibre 89-Uhren, an denen wir zur Zeit arbeiten, benötigen neun Jahre bis zur Fertigstellung.) Darum wollen wir Ihnen nicht versprechen, dass wir Ihren Wunsch sofort erfüllen können. Die Zeit, während Sie auf Ihre Patek Philippe warten, ist jedoch die schönste Gelegenheit, sich in Gedanken über die philosophischen Dimensionen der Zeit zu ergehen.





**DIE SCHWEIZ**

## 11.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 11.1.1. Um welche syntaktisch-stilistischen Erscheinungen handelt es sich in folgenden Sätzen?

1. Er hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule studiert, **fünf Jahre lang.**
2. Die Maturitätsschule — **sie führt zur Hochschulreife-** dauert 4—5 Jahre.
3. Mit wieviel Jahren kommen die Kinder in die Schule? — **Mit sechs oder sieben.**
4. Die Studenten interessierten sich für die weiterführenden Schulen: **nichtberufliche Fortbildungsschule, berufstechnische Schule, Gymnasium und Lyzeum.**
5. Das Hochschulsystem umfaßt 7 Universitäten und einige Hochschulen, wo das Studium 3—5 Jahre (**an einigen Fakultäten 6 Jahre**) dauert.
6. Er konnte das Rathaus gleich erkennen, **an seinem reichen Skulpturenschmuck.**
7. Hast du gar nichts von Gottfried Keller gelesen? — **Doch, einiges schon.**

### 11.1.2. Antworten Sie kurz auf folgende Ergänzungsfragen. Benutzen Sie dazu die syntaktische Form der Ellipse.

1. Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?
2. Wo liegt sie?
3. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es dort?
4. In welcher Stadt tagen verschiedene Kommissionen der UNO?
5. Wann erreichte Genf seine wirtschaftliche Blüte?
6. Von welchem Fluß wird der Genfer See durchflossen?
7. Wie groß und wie tief ist der Genfer See?
8. Welche Kurorte liegen an seinen Ufern?
9. Was wird am Nordufer angebaut?
10. Wie heißt der Staat offiziell?

### 11.1.3. Benutzen Sie diese Fragewörter nun, um Ihren Kommilitonen — in einem Schnellwissenstest — zehn interessante Fragen zum Allgemeinwissen zu stellen.

Zum Gebiet „Schweizer Literatur“:

1. Wann wurde Gottfried Keller geboren?
2. Wo lebte er?
3. Was hat er geschrieben?
4. Wer war Max Frisch?
5. Welche Werke stammen von ihm?
6. Wann ist er gestorben?
7. Wann lebte Dürrenmatt?
8. Welche Werke von ihm kennst du?

9. Wer ist Wilhelm Tell?
10. Was sollte er abschießen?

**11.1.4. Ihr Freund bereitet einen Vortrag über die Schweiz vor. Sie möchten wissen, wie weit er mit seiner Vorbereitung ist. Er antwortet kurz. Wie lauten Ihre Fragen?**

1. ...? — Vielleicht noch eine Stunde.
2. ...? — Hab' ich.
3. ...? — Brauche ich nicht.
4. ...? — Kann sein.
5. ...? — Weiß ich nicht.
6. ...? — Doch, aber ...
7. ...? — Das will ich auch.

**11.1.5. Antworten Sie auf die Entscheidungsfragen emotional bejahend und begründen Sie Ihre Überzeugung.**

Freust du dich auf den Urlaub? — **Und ob ich mich darauf freue!** Es ist seit langem wieder mal einer.

1. Kennst du den Genfer See?
2. Interessierst du dich für die Geschichte des Mittelalters?
3. Verstehst du Schweizerdeutsch?
4. Kannst du alle 26 Kantone nennen?
5. Schmeckt der Schweizer Käse gut?
6. Sind die Schweizer Uhren bei euch bekannt?
7. Gibt es am Genfer See Kurorte?
8. Beherrscht man in der Schweiz zwei bis drei Staatssprachen?
9. Ist der Schweizer Einfluß auch in Zeitungen zu spüren?

**11.1.6. Beantworten Sie folgende Fragen mit Nebensätzen.**

1. Was weißt du von der alten Geschichte der Schweiz? — що тут жили гельвеції та рети, а потім також алемани і бургунди.
2. Warum schlossen sich 1291 die Waldorte Uri, Schwyz und Unterwalden zum Ewigen Bund zusammen? — бо вони мусили захищатися від спроб Габсбургів повністю підкорити їх.
3. Wann löste sich die Schweiz endgültig vom Deutschen Reich? — після того як закінчилася тридцятилітня війна.
4. Wer hat das aktive Wahlrecht? — хто досягнув двадцятирічного віку.
5. Wann wird ein Referendum durchgeführt? — якщо цього вимагають 30000 виборців або 8 кантонів.
6. Was möchtest du noch wissen? — зі скількох палат складаються Федеральні збори.
7. Wann treten Gesetze in Kraft? — як тільки їх прийме парламент.

### 11.1.7. Übersetzen Sie folgende Alltagsdialoge, gebrauchen Sie dabei elliptische Sätze.

- 1.— Твоєму братові подарували швейцарського годинника. Він радий? — Ще й як! Він же про такий давно мріяв.
- 2.— Ти прочитала статтю в «НЦЦ»? — Прочитала. Але вона мені не сподобалася.— Це ж чому? — Бо її важко зрозуміти.
- 3.— Ви завжди такий оптиміст? — Поки маю роботу і бачу, що я потрібний.
- 4.— Ця радіoproграма цікавіша.— Але не для мене. Французькою мовою я не володію.— Зовсім? — Та ні, на побутовому рівні розумію.
- 5.— Скільки у вас програм? — Дві, європейська та міжконтинентальна.

### 11.1.8. Übersetzen Sie folgende Sätze, beachten Sie die Zeichensetzung bei Parenthesen.

1. Dieser viersprachige Zusammenschluß, hier spricht man Deutsch, Französisch, Italienisch und Räto-Romanisch, hat seine historischen Wurzeln.
2. Aufgrund der mehrsprachlichen Entwicklung sind sprachliche und politische Kompromisse überhaupt an der Tagesordnung — man ist insgesamt dazu bereit.
3. Eine weitere Eigenart ist das gesprochene Schweizerdeutsch, das — wenn sich auch Philologen darüber noch ewig streiten werden — eine selbständige Variante des Deutschen darstellt.
4. Während die Zeitungen — es gibt in diesem kleinen Land ungefähr 150 — natürlich in Hochdeutsch abgefaßt sind, findet man das Schweizerdeutsch in der Familie, im Bekanntenkreis, im Geschäft.
5. Für viele Schweizer — nehmen wir nur die bekannten Schriftsteller Keller, Frisch und Dürrenmatt — war es wie für andere nie ein Problem, das Hochdeutsche oder Schweizerdeutsche der Situation entsprechend anzuwenden.
6. Bestimmte Besonderheiten im schweizerdeutschen Wortschatz — wie zum Beispiel Velo für Fahrrad, Tram für Straßenbahn... — sind auch zum Teil in die deutsche Hochsprache eingegangen.

### 11.1.9. Wo steht die Parenthese? Wie ist dabei die Zeichensetzung?

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 1. Die Schweizer Uhrenindustrie hat Weltbedeutung.                                  |  | — sie stellt etwa 50 % der Weltuhrenausfuhr dar                                  |
| 2. Die Realisierung mancher Vorhaben ist kompliziert.                               |  | — wie ich vermute  |
| 3. Zwei Radioprogramme können parallel ausgestrahlt werden.                         |  | — technisch gesehen  |
| 4. Durch Pässe, Bahnen und Tunnel ist die Landschaft verkehrsmäßig gut erschlossen. |  | — die wichtigsten sind Gros-<br>ser St. Bernhart, Simplon,<br>Furka und Bernhard |

- |   |  |
|---|--|
| 5. Die Schweiz verfügt über einen hohen Meinungsbonus.                              | — ich konnte mich davon überzeugen   |
| 6. Die Bundesverfassung verwandelte die Föderation in einen Bundestaat.             | — sie wurde am 12.09.1848 angenommen                                       |
| 7. Das klimatisch milde Mittelland ist am fruchtbarsten und am stärksten besiedelt. | — es zieht sich im Schutze der Alpenmauer vom Bodensee zum Genfer See hin. |

**11.1.10. Lockern Sie folgende Aussagen mit Hilfe des Nachtrags auf.**

Über den berühmten Schweizer Pädagogen J. H. Pestalozzi haben wir **in der Vorlesung** viel gehört.— Über den berühmten Schweizer Pädagogen J. H. Pestalozzi haben wir viel gehört, **in der Vorlesung**.

1. Der Bahnbrecher der modernen Architektur Le Corbusier hat viele originelle Gebäude **in seiner Eisenbetonkonstruktion** errichtet.
2. Nach dem 2. Weltkrieg erhielt das Theater der Schweiz **durch seine Dramatiker M. Frisch und F. Dürrenmatt** große Bedeutung.
3. Die Schweiz stand **schon von jeher** unter dem Einfluß verschiedener Kulturen.
4. Im frühen Mittelalter hat sich **in zahlreichen Klöstern** liturgische Musik entwickelt.
5. Die schweizerische Kunst ist durch den Sinn für die Wirklichkeit und die Verbundenheit mit der heimatlichen Landschaft, **durch die Derbheit der Formen** geprägt.
6. In zahlreichen Burgen, in befestigten Schlössern des Mittelalters, den städtischen Wehrbauten und Rathäusern, **besonders aber im Bauernhaus** zeigt sich die eigenständige Baukunst der Schweiz.
7. Man kann das gotische Frauenmünster **an seiner Architektur** auf den ersten Blick erkennen.

**11.1.11. Erläutern Sie die Regeln der Kommasetzung im einfachen Satz.**

1. Das Museum ist dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags geöffnet.
2. Er kennt viele Gebiete der Schweiz, besonders Luzern und Uri.
3. Der Genfer See, glatt und blau, lag wie im Märchen vor uns.
4. Die Schweiz, ein Binnenstaat, umfaßt den Schweizer Jura, das Alpenvorland und die Schweizer Alpen.
5. In Altertum, da war das Territorium der heutigen Schweiz von Rättern und Helvetiern besiedelt.
6. Ist in der Schweiz auch die Landwirtschaft von Bedeutung? — Ja, vor allem Rinderzucht, Milchwirtschaft, auch Acker- und Obstbau, im Gebirge Alm- und Holzwirtschaft.

7. Oh, das ist aber eine schöne Landschaft!
8. Erzähl mir eine Legende über diese Gegend, bitte!

**11.1.12. Setzen Sie, wenn nötig, Kommas.**

1. Er hoffte seinen Urlaub am Luganer See zu verbringen.
2. Alpines Klima mit hohen Niederschlägen scheint ihm gut zu bekommen.
3. Wir wollen versuchen mit einer Maschine der Swissair nach Zürich zu kommen.
4. Nach Süden und Osten über die Hälfte der Schweiz einnehmend schließen sich die Schweizer Alpen an.
5. Die Monopole mit dem internationalen Finanzkapital eng verflochten nehmen die beherrschende Stellung in der Wirtschaft ein.
6. Er hörte einen Hirten ein Lied singen.
7. Hier werden optische und feinmechanische Geräte hergestellt und exportiert.

**11.1.13. Sind Sie sicher bei der Kommasetzung in einfachen und zusammengesetzten Sätzen?**

1. Gottfried Keller beschreibt in seinem Gedicht „Winternacht“ die Natur wie sie ihm sich darstellt.
2. Der Himmel an dem keine Wolke zu sehen war machte einen besonders starken Eindruck.
3. Das in aller Schönheit zu beschreiben ist sein Hauptziel.
4. Wenngleich die Werke nicht jedem liegen können viele ihr eigenes Verhältnis zur Natur daran ablesen.
5. Denn eines ob nun bewußt oder unbewußt aufgenommen steht doch fest wenn man sich mit der Natur befaßt.
6. Das geschieht ganz selten zum Selbstzweck sondern vielmehr dazu daß auch die menschliche Seele etwas davon hat.
7. Bei Keller sind diese wechselseitig ausgeprägten Wirkungen von Natur und menschlichen Gefühlen in besonderem Maße ausgedrückt.

**11.1.14. Übersetzen Sie folgende Information über die Schweiz, vergleichen Sie die Kommasetzung im Deutschen und Ukrainischen.**

1. Швейцарська конфедерація, розташована в центрі Європи, має територію 41 293 км<sup>2</sup>.
2. У столиці Швейцарії, Берні, проживає понад 160 тис. чоловік.
3. Державними мовами у Швейцарії є німецька, французька, італійська та рето-романська.
4. Можливо, не всі знають, що близько 47,8 % віруючих — протестанти, а 49,4 % — католики.
5. В області Готард починаються такі важливі ріки Західної Європи, як Рейн, Рона та Аара.
6. В Швейцарії виходять близько 150 щоденних газет, серед них «Нойе Цюрхер Цайтунг», орган радикал-демократів.

7. Радіо- та телепередачі ведуться німецькою, італійською та французькою мовами.

#### **11.1.15. Doppelpunkt oder nicht?**

1. Die gesetzgebende Volksvertretung ist die Bundesversammlung mit 2 Kammern Nationalrat und Ständerat.

2. Die höchsten Berge der Schweiz sind Monte Rosa, Matterhorn und Jungfrau.

3. Die Schweiz vereint vier Sprach- und Kulturgebiete ein deutsches im Norden, ein französisches im Westen, ein italienisches im Süden und ein räto-romanisches im Osten.

4. Die wichtigsten Ausfuhrsgüter sind Maschinen und Apparate, chemische Erzeugnisse, Uhren und Textilien.

5. Die Schweiz verfügt über 10 Hochschulen die Universitäten Basel, Bern, Fribourg, Genf, Lausanne, Neuchâtel und Zürich, die Hochschule in St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne.

6. Die Mehrzahl der Universitäten gliedert sich traditionell in vier Fakultäten die theologische, juristische, medizinische und philosophische Fakultät.

7. Als Tempora fehlen beim Schweizerdeutsch das Präteritum und das Plusquamperfekt völlig.

#### **11.1.16. Komma oder Doppelpunkt?**

1. Der Redner betonte „Obwohl ein ausgesprochener Kleinstaat, steht die Schweiz oft im Blickfeld der internationalen Politik.“

2. „Ihr Ruf als Land der klassischen Neutralität und als Gastland zahlreicher internationaler Organisationen und Konferenzen“ fuhr er fort „begründet dieses allgemeine politische Interesse“.

3. „Diesem Ruf“ entgegnete ein Diskussionssteilnehmer „wird die Schweizer Außenpolitik jedoch nicht in vollem Umfang gerecht“.

4. Er erläuterte „Auf der Grundlage ihres anerkannten Neutralitätsstatus hätte die Schweiz größere Möglichkeiten“.

5. „Das stimmt nicht“ erwiderte ein anderer „die Schweiz hat viele Beispiele internationaler Zusammenarbeit und Hilfstätigkeit gegeben“.

6. Auf eine Frage antwortete der Redner „Frauen haben das Stimm- und Wahlrecht ab 1971“.

7. „Das geschah im Ergebnis einer Volksabstimmung über das Frauenstimmrecht“ fügte er hinzu.

#### **11.1.17. Übersetzen Sie folgende Informationen, beachten Sie die Zeichensetzung bei der direkten Rede.**

1. «Сьогодні ми поговоримо про систему освіти в Швейцарії»,— сказав учитель.

2. «Слід підкреслити,— додав він,— що тут не існує єдиної системи освіти. В окремих кантонах навчальні програми, тривалість

- навчання та кількість занять на тиждень дуже відрізняються».
3. Після короткої паузи він продовжив: «Школа відокремлена від церкви, але вплив церкви на виховання значний».
  4. «Крім державних,— пояснив він,— існують ще й приватні школи, де за навчання потрібно платити».
  5. «Чи всі все зрозуміли?» — запитав він.
  6. На питання учнів він відповів: «Викладання ведеться однією з державних мов, у залежності від кантону, а інші мови викладаються як загальноосвітні предмети».
  7. «Крім загальноосвітніх шкіл,— вказав він на схему,— є цілий ряд професійних, торговельних училищ та вчительських семінарів».
  8. «Отже,— підсумував учитель,— у батьків є можливість вибрати для своїх дітей навчальний заклад у відповідності до їхніх бажань та нахилів».
  9. До дзвоника залишалося кілька хвилин, і вчитель оголосив: «На наступному уроці ви повинні будете порівняти систему освіти у Швейцарії та в нашій країні. Добре повторіть лексику! На цьому урок закінчено. До побачення!»

## 11.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

### 11.2.1. Mit welcher Bedeutung werden folgende Fremdwörter im Deutschen verwendet? Zeigen Sie anhand eigener Beispiele, welche deutschen Entsprechungen möglich sind!

relativ, Kombination, offiziell, Kompromiß, existieren, Variante, Aspekt, etymologisch, Kommunikation, separat, Differenzierung, postuliert, rangieren, mystifizieren, Kooperation, substantiell, interkontinental, koordinieren, gratis, Konstellation, Konkurrenz, Attraktivität

### 11.2.2. Wählen Sie in den Aussagen über die Schweiz die passenden Synonyme!

markieren — offiziell — Kompromisse — gratis — relativ — Kommunikation — Projekt — Engagement — intensiviert — postuliert — Kooperation — Produktion — rangieren

1. Aufgrund der mehrsprachigen Entwicklung sind sprachliche **Zugeständnisse** an der Tagesordnung.
2. Die vier **amtlichen** Staatssprachen sind in folgender Weise verteilt...
3. Diese Sprachgrenzen sind **verhältnismäßig** deutlich und manchmal schon von einem Kilometer zum nächsten **gekennzeichnet**.
4. So war die **Verständigung** der Menschen früher durch natürliche Grenzen zumindest eingeschränkt.
5. Ob die mitunter **geforderte** Vorbildwirkung immer zutrifft, sei dahingestellt.
6. Punktuelle Befragungen haben gezeigt, daß die **verstärkte** Medienarbeit an dem Bild der Schweiz nichts geändert hat.

7. Wir bewerten den **persönlichen Einsatz** der elektronischen Medien als zufriedenstellend.
8. Es gab bei diesem **Vorhaben** einen erstaunlichen Geist der **Zusammenarbeit**.
9. Schweizer **Erzeugnisse stehen** in der Weltrangliste an oberster Stelle.
10. Man kann die Kassetten zu innenpolitischen Ereignissen **kostenlos** erwerben.

**11.2.3. Leiten Sie von den Substantiven Adjektive ab und bilden Sie damit Wortgruppen:**

Finanzen = **finanziell, finanzielle Schwierigkeiten**

Tradition — Situation — Station — Kommunikation — Differenzierung — Stabilität — Qualität — Produkt — Engagement — Region — Optimismus — Information — Effekt — Attraktivität

**11.2.4. Ergänzen Sie bei diesen Fakten die passenden Verben!**

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Norden und Nordosten ... .. Deutsch ...</li> <li>2. Französisch ... man im Westen, Italienisch ... man in Süden.</li> <li>3. Jeder in der Schweiz Lebende ... sicher zwei bis drei Sprachen.</li> <li>4. Viele ... eine zweite Sprache ab der 5. Klasse.</li> <li>5. Offizielle Dokumente werden meistens in drei oder vier Sprachen ...</li> <li>6. Manche Philologen vertreten die Meinung, daß das Schweizerdeutsch keine Variante des Deutschen ist, sondern eine eigene Sprache ...</li> <li>7. Viele Schweizer Redensarten werden sogar von Muttersprachlern des Deutschen nicht immer ...</li> <li>8. Die Beschriftungen der Geschäfte und Einrichtungen ... in der jeweiligen existierenden Staatssprache.</li> <li>9. Die Zeitungen werden natürlich in Hochdeutsch ...</li> <li>10. Er konnte sich schon recht gut im Schweizerdeutsch ...</li> <li>11. Für viele Schweizer ist es kein Problem, das Hochdeutsche oder Schweizerdeutsch der Situation entsprechend ...</li> <li>12. In der Schweiz haben sich keine Soziolekte ..., und so ... halt jeder, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.</li> </ol> | <table border="0"> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 10px;">           verstehen<br/>           sich ausbreiten<br/>           beherrschen<br/>           ausstellen<br/>           bevorzugen<br/>           lernen<br/>           sprechen<br/>           darstellen<br/>           anwenden<br/>           reden<br/>           abfassen<br/> <br/>           erfolgen<br/>           ausdrücken<br/>           herausbilden         </td> </tr> </table> | verstehen<br>sich ausbreiten<br>beherrschen<br>ausstellen<br>bevorzugen<br>lernen<br>sprechen<br>darstellen<br>anwenden<br>reden<br>abfassen<br><br>erfolgen<br>ausdrücken<br>herausbilden |
| verstehen<br>sich ausbreiten<br>beherrschen<br>ausstellen<br>bevorzugen<br>lernen<br>sprechen<br>darstellen<br>anwenden<br>reden<br>abfassen<br><br>erfolgen<br>ausdrücken<br>herausbilden   |  |  |



### 11.2.5. Was ist eigentlich Sprache?

a) Wie lautet die Definition auf deutsch?

1. Сукупність відтворюваних мовними органами загальноприйнятих у певному суспільстві звукових знаків для предметів, явищ дійсності та відображення їх у свідомості, а також правил комбінування цих знаків у процесі вираження думок.
2. Основний засіб спілкування в людському суспільстві.
3. Здатність говорити.
4. Спосіб словесного вираження, стиль, властивий кому-небудь.

b) Erklären Sie Ihrem Freund folgende Begriffe (wenn möglich, am Beispiel der Schweiz):

Staatsprache, Hochsprache, Verkehrssprache, Landessprache, Muttersprache, Sprachgruppe, Sprachgemeinschaft

### 11.2.6. Erschließen Sie die Bedeutungen in diesen Idiomen und Wendungen mit Sprache.

- etwas verschlägt, raubt jmdm. die Sprache
- nicht mit der Sprache herauswollen
- eine deutliche Sprache sprechen
- etwas zur Sprache bringen
- eine gemeinsame Sprache finden
- die Sprache der Liebe
- die Sprache der Steine

### 11.2.7. Ergänzen Sie die Sätze durch einen passenden bildhaften Ausdruck.

1. Auch bei der Kürzung der Geldmittel auf diesem Gebiet wollten sie ...

2. Das Zeitungsinterview überraschte ihn so sehr, daß ...
3. Er wollte sich nicht wieder über die Qualität der Sendungen streiten, aber er würde in Zukunft mit den Redakteuren ...
4. Bei der Medienentwicklung in den vier Sprachregionen kann es schon zu Meinungsverschiedenheiten kommen, aber in grundsätzlichen Fragen haben wir immer ...
5. Sie hatten auch Auslandsschweizer eingeladen, um ihr Verhältnis zum Heimatland ...
6. Man bat ihn, das Engagement seines Senders zu bewerten, aber ...
7. Jeder weiß, daß ... leise ist.

**11.2.8. Erklären Sie mit Ihrem philologischen Grundwissen diese Termini oder schlagen Sie diese in einem Lexikon nach.**

Jugendsprache — Umgangssprache — Alltagssprache — Vulgärsprache — Gegenwartssprache — Kanzleisprache — Zielsprache — Fachsprache — Sondersprache — Tochttersprache — Gebärdensprache — Bühnensprache

**Kennen Sie auch die ukrainischen Bezeichnungen?**

**11.2.9. Bilden Sie nun Komposita und Derivate. Erzählen Sie mit jedem entstandenen Wort eine kurze Geschichte!**

Seemanns-, Gauner-, Jäger-, Berufs-, Blumen-, Formel-, Augen-, Bibel-, Dichter-, Ab-, Für-, Rück-, Zwie-, Geheim-, Umgangs-, Ur-

**Ordnen Sie die Zusammensetzungen auch den Bedeutungsvarianten zu.**

**11.2.10. Entscheiden Sie sich für -ig oder -lich?**

1. Dieser viersprach- Zusammenschluß hat seine historischen Wurzeln.
2. Aufgrund der mehrsprach- Entwicklung stehen auch sprach- Kompromisse an der Tagesordnung.
3. Viele Schweizer wachsen zumindest zweisprach- auf.
4. Ab der 5. Klasse beginnt der fremdsprach- Unterricht.
5. Die Beschriftungen der Geschäfte sind natürlich vielsprach-.
6. Durch die große sprach- und dialektale Differenzierung haben sich keine Soziolekte herausgebildet.
7. Umgangssprach- Wendungen im Sprachgebrauch der Jugendlichen versteht er überhaupt nicht.
8. Manche Gebrauchsanweisungen und Kochrezepte sind sprach- nicht immer gut.

**11.2.11. Ersetzen Sie die hervorgehobenen Wörter und Wortgruppen in den Sätzen durch Synonyme. Formulieren Sie, wenn nötig, die Sätze neu.**

1. Vier große Sprachgruppen haben sich **hierzulande** angesiedelt.
2. Die **Gründung** des Kantons **vollzog sich** im 13. Jahrhundert.
3. Diese Vielsprachigkeit **schlägt sich** auch in den Banknoten **nieder**.

4. Gebrauchsanweisungen und Kochrezepte **erscheinen** ebenfalls **viersprachig**.
5. **Das ist aber noch nicht alles:** Eine weitere **Besonderheit** ist das **gesprochene** Schweizerdeutsch.
6. **Die Folge dieser Abweichungen** von der deutschen Sprache ist, daß sogar deutsche Muttersprachler nicht immer einen Schweizerdeutschen verstehen.
7. **Die Verständigungsmöglichkeiten** waren früher durch natürliche Grenzen zumindest **beschränkt**.
8. Diese sich **gesondert** entwickelnden Eigenarten **beziehen sich** vor allem **auf** die Monophthongierung, fehlende Tempora und häufige Diminutiva.
9. Bestimmte **Besonderheiten** im schweizerdeutschen Wortschatz **finden** wir bereits heute in der allgemeinen deutschen Sprache.
10. Und was die **Verkleinerungen** Hüsli, Büble, Müsle usw. bedeuten, kann der geübte Deutschlerner wohl selbst **herausfinden**.

**11.2.12. Übersetzen Sie die Sätze in Ihre Muttersprache und überlegen Sie, ob es für die unterstrichenen Einheiten ebenfalls Synonyme gibt.**

**11.2.13. Führen Sie die Gedanken mit Ihrem Wissen über die Schweiz zu Ende.**

Im Vergleich zu...

Man kann heute davon ausgehen, ...

Nehmen wir z. B. ...

Aber genug der Worte, ...

Dahingestellt sei allerdings, ...

All das mag dazu geführt haben, ...

Was diese Angelegenheit anbetrifft, ...

Es gilt, ...

Wünschenswert wäre, ...

Das Beispiel hat gezeigt, ...

Man kann feststellen, ...

#### **11.2.14. Wer macht was?**

der Techniker

Er berichtet für Presse und Funk aus aller Welt.

der Redakteur

Er sorgt für den guten Ton.

der Ansager

Er streicht den Beitrag auf wenige Zeilen zusammen.

der Reporter

Er sagt das Programm in Rundfunk und Fernsehen an.

der Regisseur

Er führt oft Befragungen durch.

der Nachrichtenredakteur

Er sucht passende Musik aus.

der Aufnahmeleiter

Er sorgt für die Koordinierung der Inhalte für die Nachrichten.

der Nachrichtensprecher

Er interviewt oft bekannte Persönlichkeiten.

der Musikredakteur

Er ist für die künstlerische Gestaltung einer Fernseh- oder Rundfunksendung verantwortlich.

Er überwacht den Sendeprozess.

Er überarbeitet die Rundfunksendung.

### 11.2.15. Erklären Sie die Wörter aus der Wortfamilie (**Medien**) *Sendung* Ihrem Freund in einem kurzen Kontext.

Sender — Sendematerial — Sendung — Sendepause — Sendeschluß — Relaissender — Nachrichtensendung — Musiksendung — Sendebeginn — Sendetermin — Kindersendung — Jugendsender — Live-Sendung — Sportsendung — Radiosendung — Fernsehsendung — Videosendung

### 11.2.16. Kennen Sie auch die Bedeutung der Wörter mit *senden* im engeren Sinne?

Sendungsbewußtsein, Postsendung, Nachnahmesendung, Eilsendung, Zusendung, Geschenksendung, Hilfssendung, Geldsendung

### 11.2.17. Übersetzen Sie nun die *Sende-Begriffe* für das Ukrainische Fernsehen.

#### 11.2.18. Testen Sie sich selbst!

1. Ein Fremdwort für „Stellung, Zusammentreffen von Umständen, Lage der Dinge“ ist:

- |                 |                  |
|-----------------|------------------|
| a) Konstipation | c) Konstellation |
| b) Konversation | d) Konsternation |

2. gratis bedeutet

- |                  |            |
|------------------|------------|
| a) unentgeltlich | c) schnell |
| b) schwer        | d) ernst   |

3. Er hat Argus-

- |           |           |
|-----------|-----------|
| a) -beine | c) -ohren |
| b) -arme  | d) -augen |

4. Wir wollen den Fall zur Sprache ...

- |           |            |
|-----------|------------|
| a) halten | c) tragen  |
| b) nehmen | d) bringen |

5. Matura bedeutet ...

- |              |           |
|--------------|-----------|
| a) Abitur    | c) Natur  |
| b) Makulatur | d) Mutter |

6. 1 Schweizer Frank = 100 ...

- |             |            |
|-------------|------------|
| a) Groschen | c) Rappen  |
| b) Cents    | d) Pfennig |

7. Salär ist ...

- |           |               |
|-----------|---------------|
| a) Salat  | c) Sellerie   |
| b) Gehalt | d) Gartenhaus |

8. Eine mechanische Uhr hat zwei ...
  - a) Nadeln
  - b) Weichen
  - c) Pfeile
  - d) Zeiger
9. Man sollte die Uhr von Zeit zu Zeit ...
  - a) aufziehen
  - b) anlassen
  - c) aufdrehen
  - d) ankurbeln
10. Wenn keine Geldmittel mehr gewährt werden, kann man sagen:
  - a) die Kanäle werden gesperrt
  - b) die Drähte werden abgeschnitten
  - c) die Geldhähne werden zuge dreht
  - d) die Geldrohre werden verstopft
11. Bei einer frechen Antwort kann es einem:
  - a) die Lust verschlagen
  - b) die Spucke verschlagen
  - c) die Sprache verschlagen
  - d) den Kopf verschlagen

### 11.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

#### 11.3.1. Was haben Sie in den Texten über die Schweiz erfahren?

(Lage, Fläche, Natur, Klima, Gliederung, Einwohnerzahl, nationale Zusammensetzung, Sprachen, höchstes Staatsorgan)

#### 11.3.2. Berichten Sie anhand dieser Stichwortsammlung über den Schweizer Jura!

(Jura<sub>1</sub> = ein aus Kalkstein bestehendes stark bewaldetes Faltengebirge in NO = Tafeljura; im Mont Tendre bis 1677 m;

Jura<sub>2</sub> = einer der 26 Kantons, in den 70er Jahren unseres Jahrhunderts entstanden;

wirtschaftliche Bedeutung: Almwirtschaft, Viehzucht;

Uhren-, Glas-, Papier-, Zement-, Asphalt- und Holzindustrie, Maschinenbau...)

#### 11.3.3. Was wissen Sie von den Sprachen in der Schweiz?

- a) Zeigen Sie auf der Karte, wo in der Schweiz Deutsch, Französisch, Italienisch und Räto-Romanisch gesprochen wird! Zeichnen Sie eine eigene Karte mit diesen Merkmalen.
- b) Wie erlebt der Tourist rein äußerlich die Vielsprachigkeit der Schweiz? (Beschriftungen, Banknoten ...)
- c) Ist das Schweizerdeutsch eine selbständige Variante des Deutschen oder gar eine eigene Sprache? Was meinen Sie?
- d) Wo wird es vorwiegend gesprochen?  
(Familie, Bekanntenkreis ...)

#### 11.3.4. Geben Sie den Textabschnitt über das Schweizerdeutsch in Form eines Gesprächs wieder!

A.: Unterschied des Schweizerdeutschen zum Binnendeutschen?

B.: sich unterscheiden durch mundartliche Färbung der Umgangs-

sprache, die Altertümlichkeit seines mundartlichen Wort- und Formenbestandes; geprägt durch starken romanischen Sprach- einfluß.

A: Erklärung der Begriffe: „Schweizer Hochdeutsch“ und „Schwy- zerdütsch“.

B.: Begriff „Schwyzerdütsch“ = Kennzeichnung für überland- schaftliche Gemeinsprache mit einer Reihe lokaler Variationen; Schweizer Hochdeutsch = angepaßt an hochdeutsche Schrift- sprache, Sprache der volkstümlichen Literatur, vieler Behörden, meist auch der Zeitungen

A: Interesse für Abweichungen vom Binnendeutschen

B: z. B. Ätti (Vater) Stadel (Scheune), Anken (Butter), Wingert (Weinberg) = Wörter auf volkssprachlichen Gebrauch zu- rückgehend

A: lautliche Besonderheiten?

B: vor allem die Monophthongierung, Haus — Hus, Schweiz — Schwyz und die häufigen Diminutiva Kleidli, Schränkli usw.

A: Verständigungsschwierigkeiten für Binnendeutsche?

B: echtes Schwyzerdütsch nicht verständlich für andere Deutsch- sprachige, aber Bereicherung für das Deutsche insgesamt

### 11.3.5. Welche Gesetzmäßigkeiten können Sie bei folgender Gegenüberstellung für das Schweizerdeutsche noch fest- stellen?

#### *Schweizerdeutsch*

1. Ich gan go ge Poschte
2. Chatzli, Müsli, Hüsli, Bäu- mli, Chüli, Seeli, Strösli
3. Chuchlichachli
4. Grützi wohl!
5. Wan ich nôt is Chino ggan- ge wär, hett ich Spaghetti gmacht.
6. Ich ha di görn!

#### *Hochdeutsch*

- Ich gehe einkaufen.  
Schatz, Mus, Haus, Baum, Schule,  
See, Straße  
Küchenkästchen  
Grüß Dich!  
Wenn ich nicht ins Kino gegangen  
wäre, hätte ich Spaghetti gemacht.  
Ich liebe dich!

### 11.3.6. Fassen Sie noch einmal zusammen (mit einer Tabelle nach Teildisziplinen), was Sie über das Schweizerdeutsch erfahren haben.

### 11.3.7. Welche Dialekte gibt es in Ihrer Muttersprache? Können Sie auf einen näher eingehen? Welche Städte und Landschaften gehören zu diesem Dialektbereich?

Welche sprachlichen Besonderheiten weist dieser Dialekt auf? Welche lexikalischen und phonetischen Unterschiede gibt es innerhalb des ukrainischen Sprachgebietes von Osten nach Westen?

**11.3.8. Lesen Sie das Interview und informieren Sie sich zunächst über einige Wörter und Wortgruppen. Versuchen Sie diese aus dem Kontext zu erschließen.**

- Programmanbieter
- der finanzielle Rotstift
- multikulturelle Umwelt
- die Geldhähne zudrehen
- Sprachdienste
- gemischtwirtschaftliche Modelle
- der elektronische Draht
- neue Kanäle öffnen

**Übersetzen Sie diese in Ihre Muttersprache!**

**11.3.9. Lesen Sie das Interview noch einmal und beantworten Sie folgende Fragen:**

1. Wen interviewt der Reporter?
2. Wie bezeichnet er ihn?
3. Wie bestimmt er seinen Aufgabenbereich?
4. Worauf zielt seine erste Frage ab?
5. Welches Bild von der Schweiz vermittelt ihm der Vertreter vom SRI?
6. Was erfährt der Reporter über die Arbeit des SRI?
7. Wie verläuft die Medienentwicklung in den vier Sprachregionen?
- 8.. Zu welchem Zweck hatte man Auslandsschweizer eingeladen?
9. Was ist das Hauptanliegen des SRI?
10. Wie wird es verwirklicht?
11. Welche neuen Strukturen werden in diesem Zusammenhang erwähnt?
12. Welche Möglichkeiten gibt es, um mehr Schweizer Programme auszustrahlen?

**11.3.10. Um den Text inhaltlich völlig zu erfassen, entwickeln Sie bitte ähnliche Fragen, z. B.**

- zum Ergebnis punktueller Befragungen über die Schweiz
- zur Qualität Schweizer Produkte
- zur multikulturellen Umwelt
- zu evtl. Kürzungen der Geldmittel für das SRI
- zum Inhalt der substantiellen Veränderungen in der SRI-Programmstruktur
- zu Aufgaben und Zielen der neuen Strukturen
- zu Faktoren, die evtl. auf die Programmstruktur Einfluß nehmen können
- zur Marktlage im Medienbereich

**11.3.11. Fassen Sie nun zusammen, welche Informationen Sie über das SRI bekommen haben:**

- als Argus der Meinungen über die Schweiz
- über seine konkrete Arbeit im In- und Ausland
- über die neuen SRI-Programmstrukturen
- über die Zukunftspläne des SRI

**11.3.12. Die Ukraine hat auch eine multikulturelle Umwelt. Welche Rolle spielen dabei die Massenmedien? Erreichen Sie alle Hörer? In welchen Sprachen strahlen sie ihre Sendungen aus? Wie oft hören Sie diese? Welche Vorschläge hätten Sie (als gedachter Programmredakteur) zur Verbesserung der Arbeit?**

**11.3.13. Lesen Sie die Werbung und äußern Sie zu folgenden Themen Ihre Meinung:**

— Was unterscheidet diesen Werbetext von einem gewöhnlichen Werbetext?

— Ist er nicht etwas zu lang, zu ausführlich abgefaßt?

— Warum liest man ihn trotzdem zu Ende?

— Welches Ziel verfolgt schließlich der Werbetext?

— Mit welchen psychologischen und sprachlichen Mitteln wird hier operiert?

**11.3.14. Fühlen Sie sich angesprochen von dieser Werbung? Können Sie sagen wodurch?**

**Könnten Sie in Versuchung geraten, diese Uhr zu kaufen?**

**Welche Textstelle in der Werbung würde den letzten Anstoß zum Kauf oder zur Bestellung solch einer Uhr geben?**

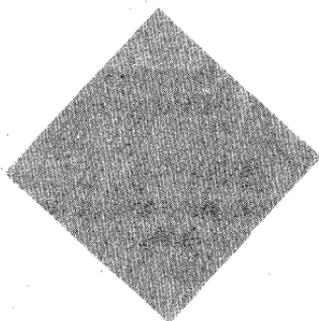
**11.3.15. Wie verstehen Sie die Werbeüberschrift?**

„Für Leute, die den Wert der Zeit zu schätzen wissen.“

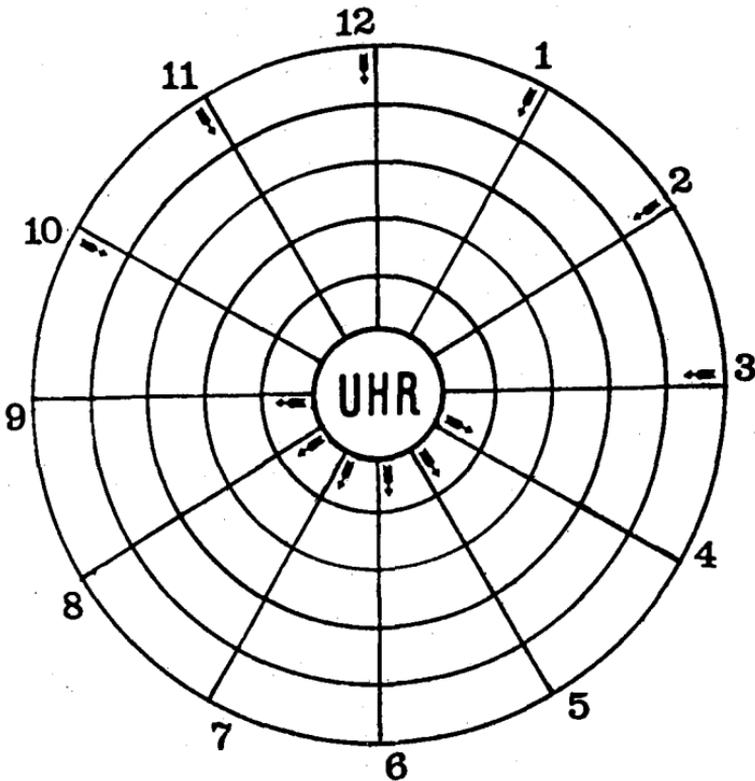
Kommentieren Sie diese! Finden Sie sie gelungen? Könnten Sie eine bessere vorschlagen?

**11.3.16. Schreiben Sie nun selbst eine Werbung für ein beliebtes Erzeugnis Ihres Landes.**

**11.3.17. Übersetzen Sie wahlweise eine oder zwei Textpassagen aus der Werbung in Ihre Muttersprache. Zu welchen Übersetzungstechniken müssen Sie greifen?**



*Kennen Sie diese Uhren?*



1. Sie tragen die Frauen.

7. Daran hängen sie.

2. Sie ist für Kinder.

8. Das ist im Inneren.

3. Sie steht in Betrieben.

9. Dort kann man sie kaufen.

4. Sie sind in einer Uhr.

10. eine spezielle Art

5. Dort werden sie hergestellt.

11. auch eine Art

6. Dort liegen sie.

12. Sie ist für Wettkämpfe.

*Oft benutzen die Schweizer — wie hier Ernst Burren — ihre Dialekte dazu, Alltagsgeschichten aufs Korn zu nehmen.*

*schon isch es am hochzit gsi*

I

liebs brutbaar  
mit dr liebi  
isch es  
wie mit ere outobatterie

5 das wüsse aui outofahrer  
wo scho erläbt hei  
was es bedüet  
wenn me irgendwo  
s outo parkiert het gha

10 und me de villecht  
mitts i dr nacht  
wider hätt wöue heifahre  
me de aber mues feschtschtöue  
das d batterie

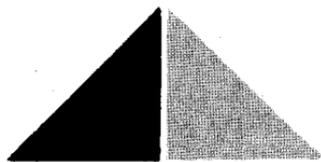
15 dunge isch  
und me dä chare  
eifach nümme abringt

II

die schöne dekorazione  
i dr chüuche  
hättsch söue gseh

35 dr pfarrer het  
schön gredt  
i säge nech  
s isch grad gsi  
wie wenn er gmerkt  
40 hätt gha  
was zu dene zwöi passt

dä schön schleier  
hättsch söue gseh  
et hett sicher



villecht isch grad no winter  
es chuttet und isch chaut  
20 wit und breit keis garasch  
oder es taxi

nei liebs brutbaar  
so wit  
darfs nid cho  
25 inere ehe

sorget drfür  
daß dr immer wider  
e quelle findet  
wo üüi batterie schbiset

30 de gloub i  
cha nüt schief go

45 schöni fotone gä  
vor dämm schöne chüuchli

mir hei em ivonn  
dä schön hochzitstag  
möge gönne

50 es wird jo  
ou nid nume  
schöns erläbe  
i sir eh

si ma sig  
55 jo e türgg  
und heig  
nume no ei niere

### III

die wos apperitif  
hei gha  
60 möchte sech villedt  
is säli begäh  
daß die

wos apperitif  
noni gha hei  
65 platz überchämte  
und s apperitif  
ou no chönnte näh

### IV

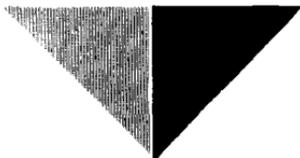
am nomittag hei mers  
luschtig gha zäme  
70 mir hei schbili gmacht  
witze verzöt  
und tanzét  
  
dr fritz  
isch plötzlich  
75 mit ere chischte  
cho z loufe  
isch utse ufe gschlange  
und het gseit  
die kiste  
80 vorgetragen von fritz müller

mir hei glost  
und gmeint  
was do chömi  
  
plötzlich het er  
85 d chischte wider gno  
und gseit  
  
die kiste  
weggetragen von fritz müller  
  
hättsch söue gseh  
90 wie mir glachet hei

### V

liebs brutbaar  
liebi hochzitsgescht  
aus brutvater  
möcht i ou no  
es baar wort säge  
a dämm schöne fescht  
i gibe üich  
liebi nüivermählti  
die wort witer  
  
100 uf üii gemeinsami wäge  
  
wo üs mi vater  
a üsem hochzit

scho het gseit  
und üs brocht het  
105 sehr vüu säge  
  
schlofet z obe  
wenn dr händu  
heit gha mitnang  
nie i  
110 bevor dr wider fride heit  
  
de gäht nang es küssli  
und die eh  
isch glücklich  
i aui ewigkeit



## VI

115 s ougi hättsch  
söue gseh  
jöö du das het dicket

mir hei z obe  
drwile as die junge

120 tanzet hei  
no chlei mitnang gredt

de hani zue nem gseit  
jöö du ougi  
hesch du dicket

drü ching länge hütt  
bi dere umwäutverschmutzig

## VII

e mitteilig  
dr car fahrt

140 öppe inere haubschtung  
wider heizue

125 de hets mer gseit  
das sig wäge dr püue  
aber es müess se  
jetz nume no  
öppe zwe monet näh

130 dr ma heig sech  
chürzlich  
loh schterilisiere

i ha nem gseit  
ougi dir heit rächt  
135 daß dr lueget

bis denn  
tanze mer no chlei  
dr nöchsch tanz

145 isch damedur

(Solothurner Alemannisch)

<sup>15</sup>dunge: leer <sup>19</sup>chuttet: schneit <sup>33</sup>chüuche: Kirche <sup>45</sup>foto: Fotos <sup>47</sup>ivonn: Yvonne  
<sup>54</sup>si ma sig: ihr Mann sei <sup>55</sup>türgg: Türke <sup>56</sup>heig: habe <sup>61</sup>sält: kl. Saal <sup>65</sup>überchämte:  
bekommen (würden) <sup>76</sup>cho: gekommen <sup>81</sup>glost: gehört <sup>93</sup>aus: als <sup>107</sup>Händu: Händel,  
Streit <sup>111</sup>gäht nang: gebt einander <sup>115</sup>ougi: weibl. Vorname <sup>117</sup>het dicket: ist dick  
geworden <sup>126</sup>püue: Pile <sup>134</sup>dir: ihr <sup>136</sup>drü ching: drei Kinder; länge hütt: reichen  
(„langen“) heutzutage <sup>140</sup>haubschtung: halbe Stunde <sup>145</sup>dame dur: Damenwahl

### *Alemannische Fasnachtverse*

Hauäd dä Chaz de Schwanz ab,  
hauäd' än nu it ganz ab  
Londerä no än Schtumpä sctoo.  
Daß si cha spazierä gooh.

<sup>3</sup>Londerä: Laßt ihr

Hoorig, hoorig, hoorig isch de Hund  
Und wenn de Hund it hoorig ischt,  
no ischt er au it gsund!

Hänsele, du Lumpehund,  
weißt it, wenn die Fasnet kommt  
Hetscht dei Maul mit Wasser g'riebe  
Wär drs Geld im Beutel bliebe.

### *Mani Matter (1936—1972):*

*dene was guet geit*  
dene was guet geit  
giengs besser  
giengs dene besser  
was weniger guet geit  
ohne dass dene  
weniger guet geit  
was guet geit  
drum geit weni  
für dass es dene  
besser geit  
was weniger guet geit  
und drum geits o  
dene nid besser  
was guet geit  
(Berner Alemannisch).  
geit: geht

## IN ÖSTERREICH, WO DER WIENER WALZER GEBOREN WURDE — VOM MUSIKGENIE UND WIENER SCHMÄH

---

Wenn man Ortsfremde nach Österreich fragt, fallen den meisten vielleicht die deutsche Sprache mit ihren Eigenarten, die Kaffeehäuser, Namen wie Mozart und Strauß und die äußere Freundlichkeit und Verklärtheit ein, hinter dem allen verbirgt sich aber sicher auch eine Portion Unsicherheit bis hin zu einer möglichen Doppelmoral der hier Lebenden.

Schauen wir uns das Land etwas näher an: Die Republik Österreich umfaßt eine Fläche von 84 000 Quadratkilometern und hat an die 7 Millionen Einwohner. Sie ist in neun Bundesländer gegliedert, die — von West nach Ost gesehen — folgendermaßen heißen: Vorarlberg, Tirol, Kärnten, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland und Hauptstadt und zugleich Bundesland Wien.

Die Landschaft ist durchaus sehr kontrastreich: Es wechseln Hochgebirgswelt, und — wenn es auch ungewöhnlich klingt — Steppenlandschaft einander ab.

Der Großglockner in Osttirol, in den Hohen Tauern gelegen, ist mit 3797 Metern der höchste Berg Österreichs. Daneben gibt es zahlreiche Seen, zum Beispiel den Wolfgangsee, den Mondsee, Attersee und Traunsee, bekannte Flüsse wie die Donau, die Salzach und der Inn, die den Städten Salzburg und Innsbruck ihre Namen verleihen, sowie eine Reihe von Waldgebieten. Zum Beispiel im Wienerwald erholen sich jedes Jahr viele Wiener und ihre Gäste.

Auch wird Geschichte hier aktuell: Auf dem Gebiet Österreichs befanden sich bis zum Jahre 15 vor Christi die Kelten, bis Ende des 5. Jahrhunderts nach Chr. stand es unter Römerherrschaft, von der zahlreiche Ausgrabungen an Geschirr, Vasen, Fibeln und Grabbeigaben Zeugnis geben. 797 wird die Karolingische Ostmark gegründet. Von 1740 bis 1916 wird das Land von Kaisern regiert. Die bedeutendste Herrscherin war Maria Theresia, der man einen gewissen Liberalismus in den Amtsgeschäften nachsagt. Es folgen Josef II., Franz I. und Franz Josef I. 1918 zerfällt die Österreichisch-Ungarische Monarchie in selbständige Nationalstaaten, und 1919 entsteht die Republik. Nach dem Staatsvertrag mit den Unterschriften der Siegermächte des Krieges wird der 26. Oktober zum Nationalfeiertag erklärt.

Österreich ist eine parlamentarische Demokratie. Die Parteien im Parlament werden in alle 4 Jahre stattfindenden Nationalratswahlen gewählt. Dabei gilt die 5%-Klausel. Die Partei mit den meisten Stimmen wird mit den Regierungsgeschäften betraut und stellt den Bundeskanzler. Der Bundespräsident hat lediglich repräsentative Funktion und ist Oberbefehlshaber des Heeres.

Eine Bedeutung kommt Österreich auch insofern zu, als es Sitz internationaler Organisationen ist, zum Beispiel der UNO, OPEC (Organisation erdölexportierender Länder) und der IAEA (Internationale Atomenergiebehörde).

Im Bereich der Industrie müssen die Forstwirtschaft und die Landwirtschaft, hier besondere Molkereiprodukte, und der Tourismus als Einnahmequelle genannt werden.

Die kulturelle Landschaft ist in Österreich von Mozart und Strauß bis hin zum Skisport in den Kitzbühler Alpen sehr abwechslungsreich.

Neben der bekannten Wiener Staatsoper, dem Burgtheater und dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker hat sich in den Bundesländern ein eigenes Kulturleben herausgebildet. Die Salzburger Festspiele, 1917 von dem Regisseur Max Reinhardt und dem Dichter Hugo von Hofmannsthal gegründet, erfreuen sich ebenso anhaltender Beliebtheit wie die Wiener Festwochen. Hier werden unter anderem die Wiener Operette mit „Wiener Blut“, dem „Weißen Rössl“ und der unvergeßlichen „Fledermaus“ — einst mit dem Wiener Volksschauspieler Hans Moser — gepflegt. Die Österreicher sind sehr stolz auf ihre Söhne wie Strauß, den „Walzerkönig“, und Wolfgang Amadeus Mozart. Groß sind die Gegensätze, wenn man bedenkt, daß der Komponist der „Zauberflöte“, des „Don Giovanni“ und der „Entführung aus dem Serail“ in einem Armengrab liegt, aber jetzt in Form von Mozartkugeln, Mozartlikör und unzähligen CDs vermarktet wird.

In der Literatur sind unbedingt Adalbert Stifter, Franz Grillparzer, Arthur Schnitzler, Robert Musil, Peter Handke und Thomas Bernhard zu nennen. Auch Sigmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse, wurde in Wien geboren. Sitzt man mit den Wienern in den Kaffeehäusern fällt ihr unnachahmlicher deutscher Dialekt auf, wenn sie „Heurigen“ trinken, an „Ahn'l“, das „Mad'l“ und das „Bub'l“ denken, oder wenn ihnen einfach alles „wuarscht“ ist. Für den stummen Gast interessant, ungewöhnlich und anziehend zugleich.

#### **BEIM HEURIGEN IM KAFFEEHAUS**

---

Die Kaffeehäuser haben in Wien eine lange Tradition. Früher waren es vor allem Dichter, die dort aus ihren Werken lasen. Diese Tradition hat sich sonntags bei Kaffee und dem üblichen Glas Wasser

sowie dem Wein, wenn man möchte, bis heute fortgesetzt. Oft wird dort auch stundenlang Zeitung gelesen und etwas geplaudert. Hören wir einfach mal einem Wiener und einem Gast aus Salzburg zu und versuchen, einige typische wienerische Ausdrücke aufzuschnappen.

S: Grüß' Gott, entschuldigen Sie bitte, wo kann man denn gleich hier Briefmarken kaufen? Irgendwo hier zwischen Stephansdom und Burgtheater?

W: Gehen Sie am besten gleich hier links in die Trafik! Dort, sehen Sie, neben dem kleinen Greißler.

S: Ja, danke, aber Fahrscheine brauch' ich auch noch, denn den ganzen Tag mit dem Fiaker ist 's ja wohl langweilig und teuer zugleich ...

W: Da haben Sie völlig recht. Wie lange sind Sie denn noch in der Stadt?

S: Nur bis heute abend, dann muß ich zum Westbahnhof. Da fährt mein Zug nach Salzburg ab.

W: Ja, da kann ich Ihnen am besten eine Schnupperkarte empfehlen, damit können Sie für 35 Schillinge von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends fahren, solange und wohin Sie wollen!

S: Dankschön, ich finde es übrigens in Ihrem Kaffeehäus'l sehr, sehr gemütlich. Wissen Sie zufällig was über die G'schicht dieses Häus'ls? Wir haben in Salzburg auch sowas, bloß eben doch ein biß'l anders. Wissen's dort, wo es die Salzburger Nock'ln gibt.

W.: Ja wissen Sie, über die G'schicht weiß ich nicht — das ist so eine G'schicht mit der G'schicht... und mir eigentlich ziemlich wuarscht.

S.: Na, gut, dann sagen Sie mir lieber, was für'n Mad'l da drüben sitzt, dem Sie die ganze Zeit so zulächeln, was Ernstes?

W: Nix Ernstes, so ein G'spusi — Sie verstehen schon, was man halt so braucht, 's ist manchmal nicht schlecht, wenn jemand einfach sagt: 'Gelt, du magst mi' und Schluß ...

S: Und Schluß?

W: Na, sind Sie denn noch g'scheit — ich hab' ein guates Mad'l zu Haus. Aber woll'n Sie nicht mal unseren Heurigen probieren? Ich bestelle gleich mal einen, wenn sich der Kellner, dieser Tepp, endlich mal sehen läßt.

S: Ja, der Heurige ist sicher nicht schlecht. Kann man hier auch was essen, ohne daß sie einen gleich wurzen?

W: Aber selbstverständlich! Ich empfehle Ihnen einen Topfenstrud'l und dazu ein Häfer'l Kaffee.

S.: Einverstanden! Oh, je, jetzt ist mir auch noch der Zipp kaputt gegangen, ob die hier eine Nad'l und ein Fäd'l haben in der Wirtschaft?

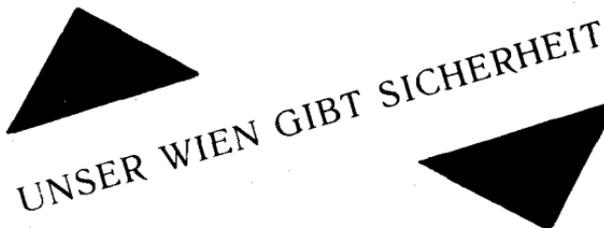
- W: Klar, geben Sie mal her! Das haben wir fix gemacht und Sie trinken in Ruhe Ihren Kaffee weiter und schau'n hinaus auf die Kärntnerstraße und das lustige Treiben in der Wiener Innenstadt, damit Sie uns recht gut in Erinnerung behalten!
- S: Aber sicher, und vielen Dank auch.

***Kleines Lexikon der österreichischen Ausdrucksweise***

der Heurige	— diesjähriger Wein
die Trafik	— kleiner Tabakladen
der Greißler	— kleiner Lebensmittelladen
der Fiaker	— Pferdegespann mit zwei Pferden/auch der Kutscher
die Schnupperkarte	— Fahrkarte (von 'schnuppern'-riechen)
der Schilling/der Groschen	— Währung in Österreich
das Ahn'l	— der Vorfahre
das Bub'l	— der Junge
das Mad'l	— das Mädchen
das Häus'le	— das Haus
die G'schicht	— die Geschichte
die Nock'ln	— der Teigkloß
es ist mir wuarscht	— es ist mir wurst/gleich/egal
nix	— nichts
gelt	— nicht wahr
das G'spusi	— Freundin/Verhältnis zu einer Frau
guates	— gutes
g'scheit	— gescheit
der Tepp	— der Dummkopf
wurzen	— ausnehmen, ausnutzen
der Topfenstrud'l	— Blätterteig mit Quark
der Zipp	— der Reißverschluß
das Häfer'l	— kleiner Topf/Tasse
das Fäd'l	— das Fädchen
die Nad'l	— die Nadel
fix	— schnell



(Was mit diesen kurzen Texten in verständlicher Sprache hier für die Hauptstadt Wien geschieht, kann mit dem Ziel des Ansprechens aller Bürger einer Stadt in unterschiedlichen Formen geschehen. Das Hauptziel ist dabei, in einem Bereich Vertrauen und Sicherheit zu erwecken.)



UNSER WIEN GIBT SICHERHEIT

● *Unser Wien ist eine sichere Stadt.* Nach Statistiken sogar eine der sichersten Großstädte der Welt. Gäste aus dem Ausland wundern sich darüber, daß man hier auch nachts spazieren gehen oder mit der U-Bahn fahren kann.

● *Unser Wien gibt sich damit aber nicht zufrieden.*

Daher wird die Zusammenarbeit mit der Polizei verstärkt. Die Polizisten werden von Aufgaben wie etwa der Überwachung von Kurzparkzonen befreit, damit sie mehr Zeit für das Wesentliche haben. Mehr Polizisten auf der Straße, die sich um die Menschen kümmern können, sorgen tatsächlich für mehr Sicherheit.

● *Unser Wien läßt niemanden im Stich.*

Sicherheit ist auch das Gefühl, als Mensch nicht allein gelassen zu werden, wenn man in der

Gesellschaft nicht so ganz mithalten kann. Weil man spezielle Bedürfnisse hat. Und so kümmert sich Wien besonders um behinderte Menschen. Sie sollen in alle Lebensbereiche möglichst weitgehend integriert werden.

● *Unser Wien hilft, wo es kann.* Aufklärung, Vorsorge und Betreuung muß die Stadt auch jenen Menschen bieten, die scheinbar selbstverschuldet in die Abhängigkeit von Drogen kommen. Dafür gibt es in Wien ein eigenes Drogenkonzept.

● *Unser Wien macht es sich nicht leicht.*

Sicherheit und Unterstützung wollen wir auch all jenen bieten, die sozial und wirtschaftlich den Anschluß verloren haben. Die Stadt erstellt einen Sozialplan, um den Bedürfnissen all dieser Gruppen gerecht werden zu können.

● *Unser Wien ist sich seiner Verantwortung bewußt.*

Unser Wien gibt Sicherheit.

● *Unser Wien hat, was andere Städte erst neu aufbauen müssen:*

Ein zusammenhängendes, gut funktionierendes Straßenbahn- und Autobusnetz, das jedes Jahr länger wird: noch in diesem Jahrzehnt werden 20 weitere U-Bahn-Kilometer in Betrieb gehen. Wien hat ein S-Bahnnetz, von dem wir wollen, daß es die ganze Region um Wien verbindet und Pendlern den Verzicht aufs Auto leicht macht.

Wien hat mehr als 400 Kilometer Radwege und die größte zusammenhängende Fußgängerzone Europas.

Der größte Binnenhafen an der Donau ist eine einmalige Chance, Güterverkehr von der Straße auf die Donau zu verlagern.

● *Unser Wien gibt dem öffentlichen Verkehr Vorrang.*

Durch kürzere Intervalle, Verlängerung bestehender und Einrichtung neuer Linien. Mit den Öffentlichen fahren wir bequemer: schon bald verfügen wir über die modernsten Niederflur-

wagen der Welt. Und in Zukunft geht es auch rascher: Ein computergesteuertes Betriebsleitsystem, eigene Gleiskörper sowie beeinflussbare Ampeln und Busspuren machen Bim und Bus schneller und beweglicher. Park & Ride-Plätze in und um Wien erleichtern den Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel.

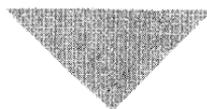
● *Unser Wien schützt die Fußgänger, besonders die Kinder und Senioren, aber auch behinderte Menschen z. B. durch Gehsteigabschrägungen, mehr Lifte bei Fußgeherpassagen und U-Bahn-Stationen.*

● *Unser Wien ist dabei, bewußter mit dem Auto umzugehen.*

Wien darf keine Auto-Stadt werden — es muß eine Stadt für Menschen bleiben. Neue Straßen wird es nur dort geben, wo sie Wohngebiete entlasten oder neue Stadtteile aufschließen.

● *Unser Wien stellt die Weichen.*

Für ein optimales öffentliches Verkehrsnetz, das sich am Menschen orientiert. Unser Wien bleibt nicht stehen. Unser Wien ist unterwegs.





**ÖSTERREICH**

## 12.1. ÜBUNGEN ZUR GRAMMATIK

### 12.1.1. Um welche Satzarten handelt es sich bei folgenden Beispielen (Aussage-, Frage-, Aufforderungs-, Wunsch- oder Ausrufesatz)? Übersetzen Sie diese in Ihre Muttersprache.

1. Wo kann man denn gleich hier Schnupperkarten kaufen?
2. Gehen Sie am besten gleich hier links in die Trafik.
3. Da haben Sie völlig recht.
4. Einverstanden!
5. Geben Sie mal her!
6. Könnte ich noch länger in der Innenstadt bleiben!
7. Haben die hier eine Nadel und einen Faden?
8. Schön ist es hier wirklich!
9. Fahrscheine brauche ich auch noch.
10. Wissen Sie zufällig was über die Geschichte dieses Hauses?

### 12.1.2. Verbinden Sie folgende Hauptsätze und Nebensätze zu Satzgefügen.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Neben dem staatlichen Schulwesen sind in Österreich konfessionelle Schulen stark vertreten, | — nachdem eine Schulreform in Kraft getreten war.                                  |
| 2. Die Pflichtschulzeit wurde 1963 auf 9 Jahre erhöht,   | — weil hier 1365 eine Universität gegründet worden ist.                            |
| 3. Zum Hochschulstudium wird zugelassen,   | — wenn man an einer der vier Universitäten studieren will.                         |
| 4. Wien hat langjährige Traditionen als Universitätsstadt,                                     | — obwohl ein neues Gebäude für die Universität errichtet wurde.                    |
| 5. Der Unterricht an den Pflichtschulen ist unentgeltlich,                                     | — deren Leitung besonders unter dem Einfluß der katholischen Kirche steht.         |
| 6. Der Besuch einer höheren Schule ist obligatorisch,  | — wer eine Abschlußprüfung an einer allgemeinbildenden höheren Schule gemacht hat. |
| 7. Der Raummangel belastet den Studienbetrieb,   | — während für eine höhere Schule bezahlt werden muß.                               |

### 12.1.3. Welche Attribute bzw. Adverbialbestimmungen fehlen in der folgenden Beschreibung?

- |  |     |  |
|--|-----|--|
| Niederösterreich ist das ... Bundesland mit den ... Einwohnern. Das Land ist die Kornkammer ... Fast die Hälfte ... entfällt auf Felder, Gärten und Weingärten, vor allem ... Wein ... wird ... geschätzt. ... von Wien werden ... | Öl- | im Alpen- und Karpantenvorland;<br>aus der Wachau;<br>immer neu; größt...;<br>zwischen Nord und Süd;<br>im Westen; meist...; |
|--|-----|--|

quellen erschlossen. ... wird Niederösterreich in 4 Kreise eingeteilt. Die Donau bildet die Trennlinie ... Die ... Landeshälfte besteht aus ... Kreisen: aus dem Waldviertel ... und aus dem Weinviertel ... Die ... Hälfte trennt der Wiener Wald in zwei ... Teile.

Österreich; ...; hoch;  
seiner Bodenfläche;  
nördlich (2mal);  
im Osten; südlich;  
niederösterreichisch;  
schon seit dem 13. Jh.;  
zwei; ungleich...

#### **12.1.4. Übersetzen Sie folgende Mini-Dialoge, beachten Sie dabei die Satzarten.**

1. Глянь, який цікавий будинок! — Так, у Тіролі особливі будинки; з натурального каменю, верхній поверх дерев'яний з альтанками, прикрашеними квітами.
2. — Чим пояснюється велика популярність Тіроля у любителів зимового спорту? — Перш за все прекрасними можливостями для різних видів гірськолижного спорту. — Це дійсно чудово!
3. — Іннсбрук, де у 1964 р. були проведені ІХ. зимові Олімпійські ігри, називають серцем Тіроля. — Це справді так. Тут перетинаються транспортні шляхи з півдня на північ та з заходу на схід, які завжди відігравали велику роль в європейській історії.
4. — Ви не могли б розказати про історію Тіроля? — Свою назву земля одержала за назвою замка Тіроль біля Мерану. Після першої світової війни Південний Тіроль відійшов до Італії, у Австрії залишився Північний та Східний Тіроль.

#### **12.1.5. Stellen Sie Ihrem Freund Ergänzungsfragen zur geographischen Lage Österreichs und suchen Sie Antworten darauf.**

1. Landschaft im Osten, Westen?
2. Wichtige Seen?
3. Höhe des Großglockners?
4. Flüsse als Kraftquellen?
5. Klima im Flachland, in den Voralpen, im Hochgebirge?
6. Bodenschätze?
7. Nachbarstaaten?
8. Mineralreichtümer?

#### **12.1.6. Übersetzen Sie folgende Informationen über Wien.**

1. Відень, столиця Австрії та одна з 9 федеральних земель, нараховує понад 1,6 млн. жителів.
2. Маючи територію 414 км<sup>2</sup>, Відень ділиться на 23 райони.
3. Управління здійснюється бургомістром та 14 міськими радами, які одночасно є урядом землі Відень.
4. Більша частина міста розташована на правому березі Дунаю і оточена широким поясом лісів та лук.
5. На кожному кроці відвідувачам нагадують про видатних май-

стрів класичної музики: Бетховена, Моцарта, Гайдна, Шуберта та Йоганна Штрауса.

6. Всі, хто приїздить до Відня, обов'язково відвідують Пратер, природний парк площею 5,3 км<sup>2</sup>. Тут знаходиться ще один символ Відня — величезне оглядове колесо висотою 67 м, збудоване у 1897 році.

**12.1.7. Sie sind nicht sicher, ob Sie alles richtig verstanden haben. Formulieren Sie Vergewisserungsfragen (Aussagesatz als Frage).**

**Staatsfarben, Rot-Weiß-Rot? — Die Staatsfarben Österreichs sind doch Rot-Weiß-Rot?**

1. Wappen, weißes Kreuz auf rotem Grund?
2. jedes Bundesland, seine Farbe?
3. älteste Darstellungen des Wappens, nach 1145?
4. Adler, im Wappen Burgenlands?
5. drei schwarze Löwen, im Wappen Kärntens?
6. Mozart, die Melodie der Staatshymne?
7. Text, Dichterin Paula Preradovic?
8. beginnen, mit "Land der Berge, Land am Strome...,"?

**12.1.8. Sie wissen etwas nicht genau. Formulieren Sie vorsichtige Aussagen.**

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| 1. Meiner Ansicht nach           | Bundeländer, eigene Verfassungen,                    |
| 2. Wenn ich mich nicht irre,     | Bundesverfassung, 1.5.45 in Kraft,                   |
| 3. Soviel ich weiß,              | Parlament, zwei Kammern,                             |
| 4. Es scheint mir,               | Nationalrat, 183 Abgeordnete,                        |
| 5. Ich glaube,                   | Bundespräsident, für 6 Jahre wählen,                 |
| 6. Mir scheint,                  | Bundesrat, 58 Mitglieder,                            |
| 7. Wie ich gelesen habe,         | nach Vollendung des 19. Lebensjahres wahlberechtigt, |
| 8. Wenn ich mich recht erinnere, | wählbar nach Vollendung des 25. Lebensjahres         |

**12.1.9. Beantworten Sie folgende Fragen zu österreichischen Feiertagen kurz mit ja — nein — doch — natürlich — natürlich nicht.**

1. Gehört der 1. Mai in Österreich zu den Staatsfeiertagen?
2. Finden am 24. Dezember weder Theater- noch Kinovorstellungen statt?
3. Gibt es in Österreich keine anderen Feiertage?
4. Fällt Ostermontag immer auf ein und denselben Tag?
5. Wurde der 26. Oktober nicht 1966 zum Nationalfeiertag erhoben?
6. Ist Karfreitag ein kirchlicher Feiertag für Katholiken?

7. Wird Pfingsten 50 Tage nach Ostern gefeiert?
8. Ist der 26. Dezember kein arbeitsfreier Tag?

**12.1.10. Wie können im Deutschen Aufforderungen ausgedrückt werden? Gibt es dafür Entsprechungen im Ukrainischen?**

1. Beschreibt das Wappen des Landes Tirol!
2. Könnten Sie etwas über Wien als europäische Kulturmetropole erzählen?
3. Vielleicht gehst du mal mit mir eine Tasse Mokka trinken?
4. Du kaufst heute zwei Karten für das Haydn-Konzert!
5. Ich bitte dich, mir das Johann-Strauß-Denkmal zu zeigen.
6. Daß du ja die Theaterkarten nicht vergißt!
7. Aussteigen!
8. Aufgepaßt!
9. Achtung!
10. Du wirst jetzt gehen!

**12.1.11. Formulieren Sie folgende Aufforderungen in Form von Fragesätzen (Könntest du ... Würden Sie ...)**

1. Nenne mir das bekannteste Wahrzeichen von Wien!
2. Zeigen Sie mir bitte einige Barockbauten!
3. Sagen Sie bitte, wie komme ich zum Prater?
4. Gib mir bitte den Stadtplan von Wien!
5. Komm mit in den St. Stephänsdom!
6. Erkundige dich nach den Öffnungszeiten Schönbrunn!
7. Erläutere mir das Wort "Greißler„!
8. Kaufen Sie bitte 3 Karten für die Wiener Staatsoper.

**12.1.12. Drücken Sie folgende Aufforderungen explizit aus. müde sein / nicht stören — Ich bin müde. Ich bitte dich, fordere dich auf, flehe dich an, mich nicht zu stören.**

1. pflastermüde sein/ die Bahn nehmen
2. betrunken sein/ nach Hause bringen
3. musikinteressiert sein/ die Platte bis zu Ende hören
4. den Passus nicht verstanden/ ...
5. Mozartkugeln lieben/ ...
6. Wiener Schmäh schon über haben/ ...
7. beim Brenner schwindlig werden/ ...

**12.1.13. Äußern Sie Ihre Zweifel und begründen Sie diese.**

- |  |   |                         |              |                             |                            |                      |
|--|---|-------------------------|--------------|-----------------------------|----------------------------|----------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Burgenland ist eines der ältesten Bundesländer Österreichs.</li> <li>2. In Burgenland leben keine nationalen Minderheiten.</li> <li>3. Protestantismus ist die vorherrschende Konfession in Österreich.</li> </ol> | <table border="0"> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">— Ich zweifle daran ...</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">— Wohl kaum.</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">— Ich möchte bezweifeln ...</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">— Ich bin nicht sicher ...</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;">— Ich weiß nicht ...</td> </tr> </table> | — Ich zweifle daran ... | — Wohl kaum. | — Ich möchte bezweifeln ... | — Ich bin nicht sicher ... | — Ich weiß nicht ... |
| — Ich zweifle daran ...  |   |                         |              |                             |                            |                      |
| — Wohl kaum.   |   |                         |              |                             |                            |                      |
| — Ich möchte bezweifeln ...  |   |                         |              |                             |                            |                      |
| — Ich bin nicht sicher ...   |   |                         |              |                             |                            |                      |
| — Ich weiß nicht ...   |   |                         |              |                             |                            |                      |

4. Niederösterreich ist das zweitgrößte Bundesland.
5. Wälder nehmen über die Hälfte des oberösterreichischen Territoriums ein.
6. Ist der Sonnblick der höchste Berg Österreichs?
7. In Klagenfurt, der Hauptstadt Kärntens, gibt es keine Industrie.
8. Salzburg hat keine Bedeutung als Musikstadt mehr.

- Das ist zu bezweifeln.
- Ich bezweifle sehr ...
- Ich bin nicht ganz überzeugt.
- Leider muß ich das bezweifeln.
- Ich bin ganz und gar nicht überzeugt ...
- Ich bezweifle ganz entschieden ...

**12.1.14. Sie sind mit folgenden Meinungen nicht einverstanden. Formulieren Sie allgemeine/ höfliche/ abwägende/ kategorische Ablehnungen mit den angegebenen Redemitteln.**

1. Die Bescherung unter dem Christbaum ist ein überholter Brauch.
2. Besonders schöne Geschenke bekommen die Kinder am Nikolausabend.
3. Den Brauch, zu Weihnachten ein Tannenbäumchen mit Lichtern und Gaben zu schmücken, gab es seit jeher.
4. Tirol schenkt den Wienern jedes Jahr einen Christbaum, der in den Wochen um Weihnachten vor dem Wiener Rathaus aufgestellt ist.
5. Zu Weihnachten sollte man nur künstliche Tannenbäume schmücken.
6. Ich finde das Sternsingen um den Dreikönigstag komisch.
7. Weihnachtsbräuche sind in allen österreichischen Gebieten gleich.

- Ich bin anderer Meinung ...
- Ich bin nicht dieser Auffassung ...
- Ihre Auffassung kann ich nicht teilen, denn ...
- Sie dürften sich geirrt haben ...
- Da muß ich Ihnen leider widersprechen ...
- Ich bin gegen ..., obwohl ...
- Es ist gar nicht so, daß ...
- Es trifft gar nicht zu ...
- Ich bin in keiner Weise ... einverstanden, weil ...

**12.1.15. Welche kommunikativen Formeln fehlen in folgenden Dialogen?**

1. ..., was machst du denn hier? — ..., ich bin zu den Osterfestspielen gekommen.
2. ..., könnten Sie mir sagen, wo sich das Burgtheater befindet? — Biegen Sie links um die Ecke, und Sie können das Theater schon sehen. — ... — ...
3. ..., möchtest du etwas trinken? — Einen Kaffee. — ..., einen Kaffee bitte!
4. ..., aber ich habe keine Zeit mehr. Vielleicht gehen wir morgen zusammen ins Mozartmuseum? Es soll sehr interessant sein. — ... — Dann ... — ...

5. ..., damit ist unser Stadtrundgang zu Ende. Ich hoffe, Sie haben noch Zeit zur selbständigen Besichtigung. ... — ... ..
6. ..., bin ich auf dem richtigen Weg zum Marktplatz? — Zum Marktplatz? ..., Sie gehen gerade in entgegengesetzter Richtung. — ...!

### 12.1.16. Gestalten Sie Kurzdialoge unter Benutzung folgender Modelle:

1. A: Вибачте, можна Вас запитати ... B: ...
2. A: ...? B: Якщо я не помиляюся, ...
3. A: Кажуть, що ... Це справді так? B: Сумніваюся. Мені здається ...
4. A: ..., правда? B: Ніяк не можу погодитися з тобою ...
5. A: Я цілком переконана, що ... B: На жаль, ви помиляєтесь ...
6. A: ... B: Ні в якому разі! ...
7. A: Перепрошую, чи не могли б ви пояснити ... B: Наскільки мені відомо ...

## 12.2. ÜBUNGEN ZUR LEXIK

### 12.2.1. Ergänzen Sie den Lückentext mit Ihrem Wissen über das Land.

Die Republik ... eine Fläche von 84 000 km<sup>2</sup>. Sie hat an die sieben Millionen ... Österreich ist in ... Bundesländer ... .. und Bundesland zugleich ist Wien.

Die Landschaft ist ungewöhnlich ... Es ... Hochgebirgswelt und Steppenland einander ... Der höchste ... Österreichs ist der ... Daneben gibt es zahlreiche ..., z. B. den Wolfgangsee, den Mondsee. Bekannte ... wie die Salzach und der Inn haben den Städten Salzburg und Innsbruck ihren ... .. Auch schöne ... hat Österreich, z. B. im Wienerwald ... .. jedes Jahr viele Wiener. Eine kulinarische Besonderheit sind die ...

### 12.2.2. Sprechen Sie mit Ihrem Freund über den Begriff „die Ausgrabung“!

- a) Erklären Sie den Begriff:  
розкопки доісторичних знахідок, наприклад, доісторичного поселення, поховання, античного храму ...
- b) Ergänzen Sie die archäologischen Funde. Die Archäologen haben Geschirr, Vasen, ..., ..., ..., ausgegraben.
- c) Was bedeutet: „Er hat diese alten Geschichten wieder ausgegraben.“

### 12.3.3. Übersetzen Sie ins Ukrainische!

*Heinrich Schliemann (1822—1890)*

Heinrich Schliemann, der Entdecker Trojas, verließ mit vierzehn Jahren die Schule, weil er Geld verdienen mußte. Er kam zu einem Kaufmann in die Lehre und arbeitete später drei Jahre in Amster-



dam. In dieser Zeit lernte er sechs Sprachen fließend sprechen und schreiben: Niederländisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch. Dann lernte er auch noch Russisch, ging nach St. Petersburg und gründete sein eigenes Geschäft. Mit sechsundzwanzig Jahren war er Millionär. Von Rußland ging er nach Amerika. Die erste Bank in Sacramento gehörte Heinrich Schliemann. Als sechzehnte Sprache lernte Schliemann Griechisch, zog nach Athen und begann als Achtundvierzigjähriger mit den Ausgrabungen in Ilissarlik. Nach kurzer Zeit fand er tatsächlich Troja, die Stadt, die er aus Homers Ilias kannte.

#### 12.2.4. Nutzen Sie diese Lexik bei der Übersetzung des folgenden Lebenslaufs!

У червні 1945 р. Київська археографічна комісія доручила Шевченкові змалювати історичні пам'ятки в Чернігівській і Полтавській губерніях. Улітку 1845 р. професор Київського університету М. Д. Іванишев успішно провів розкопки кургану Переп'ятиха на Київщині. Там було відкрито поховання епохи раннього заліза і багато різноманітних речей. Біографи Т. Г. Шевченка небезпідставно вважають, що в цьому археографічному дослідженні міг брати участь і Шевченко. За завданням комісії Т. Шевченко у березні 1846 р. побував у Чернігові, де змалював історичні пам'ятки. Він оглянув і описав в археологічних нотатках рештки

цитаделі, собори, Троїцький монастир, П'ятницьку церкву, курган Чорна Могила. У липні-серпні 1846 Т. Шевченко брав участь в археологічній експедиції, що проводила розкопки стародавнього кургану Перепет поблизу м. Фастова. Прихильність до археології поет зберіг на все життя.

**12.2.5. Ersetzen Sie die hervorgehobenen Wörter durch Synonyme! Formulieren Sie, wenn nötig, die Sätze neu.**

Hier wird Geschichte **lebendig**. Das heutige **Gebiet** Österreichs wurde einst von den Kelten **besiedelt**. Bis Ende des 5. Jahrhunderts nach Christi **herrschten** hier die Römer. In das Jahr 797 fällt die **Gründung** der Karolingischen Ostmark. Von 1740 bis 1916 wird das Land von Kaisern **regiert**. Die **bedeutendste Kaiserin** war Maria Theresia. Von ihr **sagt** man, daß sie mit einem **gewissen Liberalismus regiert** haben soll. Ihre **Nachfolger waren** Josef II., Franz I. und Franz Josef I.

1918 **kommt es zur völligen Auflösung** der Österreich-Ungarischen Monarchie und zur **Bildung selbständiger** Nationalstaaten.

1919 wird die Republik **proklamiert**. **Nach der Unterzeichnung des Staatsvertrages** mit den Siegermächten wird der 26. Oktober zum Nationalfeiertag **erklärt**.

**12.2.6. Wer die Wahl hat ...**

a) Wer bzw. was kann gewählt werden?

die Wahl	des	президента, прем'єр-міністра землі,
	für den	бургомистра, канцлера, голови ...
	in den	до парламенту, національної ради,
	in das	бундестагу, думи ...
für das		

b) Wie verläuft eine Wahl? Ordnen Sie den Wahlablauf richtig!

- das Ergebnis der Wahlen auswerten
- den Durchführungstermin der Wahlen ansetzen
- die Wahlen ausschreiben
- den Verlauf der Wahlen sichern
- den Ausgang der Wahlen bekanntgeben
- Wahlen werden notwendig
- Kandidaten aufstellen
- Wahlscheine verteilen
- die Wahllokale einrichten
- die Gültigkeit der Wahlen prüfen/bekanntgeben
- mit Kandidaten sprechen
- den Wahlkampf führen

**12.2.7. Bilden Sie Komposita zu „Wahl“ und erklären Sie die Bedeutung der neuen Wörter anhand eines Kontextes!**

-alter, -aufruf, -beteiligung, -gang, -kampf, -kabine, -plakat, -urne, -kommission, -periode

**12.2.8. Übersetzen Sie ins Deutsche und kommentieren Sie die Bedeutung von Wahl bzw. wählen!**

1. Ви можете взяти щось на вибір.
2. Коли відбудуться вибори до парламенту?
3. Вибір друзів завжди падав на нього.
4. Давайте нарешті зробимо вибір!
5. Ви зробили вдалий вибір.
6. У мене нема вибору.
7. Кандидата обрали одноголосно.
8. Він бере трубку і набирає номер.
9. Ви не той номер набрали!
10. Кого обрали до правління?

**12.2.9. Welche Handlungen werden nach den Wahlen vollzogen?**

— jmdn. mit den Regierungsgeschäften	erfüllen
— den Bundeskanzler	benennen
— die Minister/das Kabinett/die Regierung	bestätigen
— sich allgemeiner Achtung	erfreuen
— das Kabinett	wählen
— den Präsidenten	vorstellen
— das Parlament	sich konstituieren
— die Aufgaben in den Ausschüssen	vereidigen
	betrauen

**12.2.10. Schreiben Sie die vollständigen Bezeichnungen für die Abkürzungen und übersetzen Sie diese!**

a) Abkürzungen ohne Punkt als Initialwörter

BRD	USA	TU	KfZ
CDU	IAEO	EG	ARD
CSU	GmbH	AG	ANAC
SPD	GUS	ICC	ZDF

b) Abkürzungen ohne Punkt als Kurzwörter

UNO	BAFöG
NATO	ASTA
UNESCO	OPEC

c) Abkürzungen mit Punkt

Nr.	Prof.	z. Z.	F. D. P.
Std.	Dr.	s. o.	k. o.
Min.	usw.	s. u.	
Sek.	z. B.	d. h.	

**Bilden Sie mit möglichen Abkürzungen nun Komposita!**

**12.2.11. Das Gegenteil von ...**

a) Stellen Sie Antonympaare zusammen:

stumm — abwechslungsreich — freundlich — gesprächig — si-

cher — grob — monoton — hoch — unsicher — niedrig — anziehend — abstoßend

- b) Verbinden Sie die Adjektive mit den passenden Substantiven!  
Geschichte — Berg — Zeuge — Menschenschlag — Auftreten —  
Erscheinung — Landschaft — Ortsfremder — Einkommen —  
Kellner — Einnahmequelle — Stimme
- c) Übersetzen Sie diese Einheiten!

**12.2.12. Bilden Sie Substantive auf -heit und -keit!**

verklärt — unsicher — besonder(s) — beliebt — herzlich — klar  
freundlich — selbständig — gründlich — genau — gemütlich —  
selbstverständlich

**12.3.13. Welche Eigenschaften gefallen Ihnen an Ihrem  
Freund/Ihrer Freundin?**

**Benutzen Sie Substantive auf -heit und -keit!**

**12.2.14. Schreiben Sie einen Dialog: Im Kaffeehaus Die Wörter  
und Wortgruppen können Ihnen dabei helfen.**

zahlen, den Kellner rufen, guten Appetit wünschen, wählen, Kaffee,  
Platz frei sein? die Speisekarte geben, bestellen, Eis, ein Stück  
Obsttorte mit Schlagsahne, einen Wiener Kaffee ...

**12.2.15. Erraten Sie die Berufe!**

1. Wer befiehlt ein Heer?
2. Wer schützt Wald und Wild?
3. Wer führt historische Ausgrabungen durch?
4. Wer vertritt eine Regierung in einem anderen Land?
5. Wer steht an der Spitze des Bundestages?
6. Wer erzeugt Molkereiprodukte?
7. Wer führt Touristen in die Berge?
8. Wer bedient die Gäste in einem Restaurant/Kaffeehaus?
9. Wer leitet ein Orchester?
10. Wer inszeniert ein Theaterstück?
11. Wer spielt im Film oder Theater?
12. Wer baut Wein an?

**12.2.16. Testen Sie sich selbst!**

1. Nach Vollendung des 25. Lebensjahres ist man in Österreich ...
  - a) volljährig
  - b) minderjährig
  - c) wahlberechtigt
  - d) wählbar
2. Er wurde ... gewählt.
  - a) einstimmig
  - b) einstimmig
  - c) übereinstimmend
  - d) vollstimmig
3. Ein Staatsbürger in einem bestimmten Alter ist ...
  - a) ein wählerischer Kunde
  - b) eine Wählscheibe
  - c) ein Wahlberechtigter
  - d) ein Wahlschein
4. Ein Fremdwort für „anwesend“ ist ...

- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| a) repräsentativ | c) repräsentabel |
| b) präsent       | d) präsentabel   |
5. Österreich ist ...
- |                  |                                     |
|------------------|-------------------------------------|
| a) eine Republik | c) eine parlamentarische Demokratie |
| b) eine Diktatur | d) eine Monarchie                   |
6. Der Prater ist ...
- |                |             |
|----------------|-------------|
| a) ein Fluß    | c) ein Berg |
| b) ein Denkmal | d) ein Park |
7. Wien ist ... vieler internationaler Organisationen.
- |          |           |
|----------|-----------|
| a) Platz | c) Ort    |
| b) Sitz. | d) Stelle |
8. Die Salzburger Festspiele ... anhaltender Beliebtheit.
- |             |                  |
|-------------|------------------|
| a) genießen | c) erfreuen sich |
| b) besitzen | d) freuen sich   |
9. Das ist mir eigentlich ziemlich Wuarscht (Wurst) — bedeutet:
- |                          |                     |
|--------------------------|---------------------|
| a) das schmeckt mir gut  | c) das ist mir egal |
| b) das interessiert mich | d) das gefällt mir  |
10. Welche Oper ist nicht von Mozart?
- |                                  |                           |
|----------------------------------|---------------------------|
| a) Die Zauberflöte               | c) Don Giovanni           |
| b) Die Entführung aus dem Serail | d) Die Welt auf dem Monde |

### 12.3. ÜBUNGEN ZUM TEXTINHALT UND WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

#### 12.3.1. Stellen Sie Fragen, mit deren Hilfe man den Text inhaltlich erfassen kann.

Benutzen Sie dabei folgende Stichwörter:

- Auffälligkeiten in Österreich
- geographische Angaben
- Geschichte
- politische Gliederung
- kulturelle Landschaft

#### 12.3.2. Lassen Sie Ihren Freund die von Ihnen formulierten Fragen mit Fakten aus dem Text beantworten.

#### 12.3.3. Sprechen Sie auf einem Abend über Österreich zusammenfassend:

- über die geographische Lage Österreichs
- über das österreichische Landschaftsbild
- über seine Geschichte bis zum Jahre 1918
- über seine heutige Staatsform und das internationale Ansehen
- über seine kulturelle Landschaft

#### 12.3.4. Benutzen Sie die nachfolgende Stichwortsammlung, die Sie noch beliebig ergänzen können, als Grundlage für Gespräche über:

- a) die Entstehungsgeschichte Wiens
- b) die wechselvolle Geschichte der Stadt

*Entstehung:*

- Wien und Umgebung seit Neolithikum besiedelt
- am Schnittpunkt europäischer Hauptverkehrswege — ein illyrisch-keltisches oppidum Vindobona (auf heutigem Leopoldsb-berg entstanden)
- 15 v. Chr. Römer an der Donau erschienen; Militärlager gleichen Namens dort errichtet
- nächsten Jahrhunderte sehr wechselvoll, von Kriegen und Zerstörungen geprägt-dunkelste Zeit für Wien
- Name Vindobona in Zeiten des Niederganges verschwunden; heute als Name für Züge nach Wien
- 881 erste mittelalterliche Nennung der Stadt — Wenia (aus keltisch Vedunia-Waldbach)
- moderner Name Wien also von dem kleinen, aus dem Wienerwald kommenden Flößchen abgeleitet

*Geschichte:*

- im 10. Jh. zum Machtbereich der nomadisierenden Ungarn gehören
- seit 1142 Residenz der Babenberger Herzöge
- im 12. Jh. rascher Aufstieg Wiens  
um 1200 die volkreichste und wirtschaftlich bedeutendste deutsche Stadt nach Köln
- 1221 Stadtrecht
- Spätmittelalter vom Aufblühen des gotischen Wiens (Hofburg-neue Residenz, St. Stephan, Maria am Gestade) gekennzeichnet
- Wien-politisches und kulturelles Zentrum; vor allem durch Herzog Rudolf IV. gefestigt; 1365 Gründung der Wiener Universität
- 1485/90 Wien unter ungarischer Herrschaft
- 1529 und 1683 von Türken belagert
- nach erfolgreicher Abwehr der zweiten Türkenbelagerung — Ausbau der barocken Stadt; viele gotische Bauten müssen Barockpalästen weichen
- im Zeitalter Karls VI., Maria Theresias, Josephs II. — Weltgeltung Wiens: Festlegung der Neuordnung Europas nach napoleonischen Kriegen
- im März 1848 — Zentrum der Revolution, Flucht des Kaisers; Scheitern der Revolution an inneren Gegensätzen zwischen Radikalen und gemäßigten Demokraten
- im letzten Drittel des 19. Jh. großer Aufschwung Wiens, starke Zuwanderung aus allen Teilen der Habsburgermonarchie; Anwachsen der Bevölkerung von 440 000 auf 2,2 Millionen

- mit Untergang des Habsburgerreiches 1918 Wien-Hauptstadt eines in sich zerrissenen Kleinstaates

#### *neuere Geschichte*

- 1934 schwere Auseinandersetzungen — Bürgerkrieg
- 1938 enorme Vergrößerung (Groß-Wien) aber Verlust der Stellung als Hauptstadt
- durch alliierte Bombardierung und Kampfhandlungen im April 1945-schwere Kriegsschäden
- bis 1955 in vier alliierte Zonen geteilt; Wiederaufbau der schwergeprüften Stadt
- seit 15. Mai 1955 mit Unterzeichnung des Staatsvertrages Wien — Hauptstadt der neutralen Bundesrepublik Österreich
- heute (am nördlichen Ufer der Donau-Floridsdorf auch UNO-City genannt) Sitz verschiedener Organisationen der Vereinten Nationen
- seit 1979-Wien dritte UNO-Stadt nach New York und Genf

**12.3.5. Übersetzen Sie diesen historischen Rückblick für das ukrainische Abendblatt.**

**12.3.6. Stellen Sie sich vor, daß Sie als zukünftige Deutschlehrerin für die Schüler der Oberstufe einen Exkurs in die Geschichte Wiens machen müssen.**

- Wie würden Sie Ihren Vortrag gestalten?
- Würden Sie die ganze Stichwortsammlung benutzen?
- Worauf würden Sie verzichten?
- Was würden Sie noch ergänzen?
- Welche Möglichkeiten könnten Sie nutzen, um Ihren Vortrag schülergerechter und interessanter darzubieten?

**12.3.7. Formulieren Sie anhand folgender Impulse einen Dialog zwischen einem Gast/Ortsfremden und einem Wiener über das Wahrzeichen der Stadt.**

A: das Wahrzeichen der Stadt?

B: eigentlich zwei Wahrzeichen: der Stephansdom und der Prater mit seinem Riesenrad

A: im Stadtführer steht: bedeutendstes gotisches Juwel der Stadt?

B: zweifellos schönste Kirche aus dieser Zeit in ganz Österreich

A: Baujahr?

B: nach Überlieferung 1147 als Kirche eingeweiht; von ursprünglicher romanischer Kirche (13.Jh.) nur Westfront erhalten

A: Entstehung des Portals?

B: 1240, Riesentor genannt; reiche symbolische Verzierung, Apostel — Tierfiguren den Weltuntergang darstellend

A: Südturm am Kopfteil des Querschiffes — das gleiche Baujahr?

B: erst 1433 fertiggestellt; Höhe 137 m; Beispiel typischer österreichischer Gotik; von Wienern zärtlich „Steffl“ genannt

- A: Zerstörungen im Krieg?  
 B: 11. April 1945 teilweise das Kirchendach zerstört; "Steffl., überlebte; barocke Orgel mit 90 Registern und die Pummerin allerdings den Artilleriebeschuß nicht überlebt  
 A: Pummerin?  
 B: 20 Tonnen schwere Glocke; 1711 aus Material der Türkenkanonen gegossen; Pummerin — größte Glocke des Landes und Symbol des österreichischen Widerstandes gegen die Türken  
 A: Aufbau- und Restaurierungsarbeiten?  
 B: Restaurierungsarbeiten der gesamten Kathedrale 1952 beendet; nun mit dem Rundgang beginnen?  
 A.: noch eine Frage zum zweiten Wahrzeichen — der Prater  
 B: ursprüngliches Jagdrevier (1700 Hektar groß) der Habsburger; 1766 Übergabe des Praters durch Josef II. an die Wiener als Freizeitgelände  
 A: Attraktionen?  
 B: Liliputbahn für Kinder; größte und höchste Attraktion das 1897 anlässlich der Wiener Weltausstellung gebaute Riesenrad; Dauer der Rundfahrt zirka 20 Minuten  
 A: Lust zu solcher Riesenradfahrt haben  
 B: unvergeßlicher Blick auf Wien und Umgebung sein

### 12.3.8. Kennen Sie große Personen der Vergangenheit?

*Wer war wer?*

1. Man nannte ihn den Walzerkönig.
2. Nach ihm ist eine Theaterrichtung benannt.
3. Er war ein hervorragender österreichischer Novellist.
4. Er war einer der bedeutendsten und einflußreichsten spätbürgerlichen Dichter, vor allem aber war er Lyriker.
5. Er erregte als Wunderkind Aufsehen in Deutschland, Frankreich, England, Italien.
6. Dieser Dichter gehört zu den großen Erzählern des 19. Jahrhunderts, dessen Werke auch bei dem jugendlichen Publikum beliebt waren.
7. Dieser Schriftsteller gehörte zu den ersten, die die expressionistische Richtung in der deutschsprachigen Literatur vertraten.
8. Er war Lyriker, Bühnendichter, Erzähler, Essayist und Herausgeber.
9. Er war der Begründer der Psychoanalyse.
10. Mit seinen über 600 Liedern wurde er im 19. Jahrhundert zum ersten Großmeister des klavierbegleiteten Sololiedes.

---

Hugo von Hofmannsthal — Robert Musil — Sigmund Freud — Johann Strauß — Adalbert Stifter — Wolfgang Amadeus Mozart — Max Reinhardt — Rainer Maria Rilke — Stefan Zweig — Franz Schubert

### 12.3.9. Wie heißen die österreichischen Komponisten dieser berühmten Opern und Operetten?

- |                            |                        |                      |
|----------------------------|------------------------|----------------------|
| 1. Die Fledermaus          | 5. Die Zauberflöte     | 9. Der Bettelstudent |
| 2. Die Hochzeit des Figaro | 6. Die schöne Galathee | 10. Gasparone        |
| 3. Der Zigeunerbaron       | 7. Der Vogelhändler    | 11. Moses und Aron   |
| 4. Boccaccio               | 8. Wozzeck             |                      |

---

Alban Berg — Carl Zeller — Johann Strauß — Wolfgang Amadeus Mozart — Karl Millöcker — Franz von Suppé — Arnold Schönberg

### 12.3.10. Wer war das?

Er wurde am 31.3. 1732 in einer kleinen niederösterreichischen Ortschaft geboren. Als Achtjähriger wurde er in den Knabenchor des Wiener Stephandomes aufgenommen. 1766 wurde er Kapellmeister des Fürsten Esternazy. Seit 1790 lebte er freischaffend in Wien und unternahm 1790/92 und 1794/95 Reisen nach England. In seiner Person spiegelt sich die Wandlung der Musik und Musiker von der feudalabsolutistischen zur bürgerlichen Epoche wider.

Als erster Großmeister der Sinfonie, des Streichquartetts und der Klaviersonate schuf er das Prinzip der thematischen Durchführungsarbeit von Sinfonie und Sonate. Er schrieb 104 Sinfonien, 83 Streichquartette, Klavier- und Kammermusik, Opern, Oratorien, z. B. „Die Schöpfung“, „Die Jahreszeiten“ und Messen.

12.3.11. Lesen Sie bitte das Gespräch „Beim Heurigen im Kaffeehaus“ und lassen Sie sich von Ihrem Freund alle Wiener Dialektismen erklären.

12.3.12. Wie würde das Gespräch hochdeutsch klingen? Versuchen Sie sich an einer Übertragung!

12.3.13. Sagen Sie nun:

- Wonach sich der Salzburger erkundigt?
- Was er noch braucht?
- Wie lange er in Wien bleibt?
- Wie es ihm in dem Kaffeehaus gefällt?
- Was empfiehlt ihm der Wiener?
- Was ist dem Salzburger kaputt gegangen?

12.3.14. Welche landeskundlichen Fakten enthält der Text? (übliche Grußformeln, Sehenswürdigkeiten, Währung, österreichische Küche ...)

12.3.15. Fassen Sie alle Besonderheiten des österreichischen Dialekts nach Teilsystemen der Sprache geordnet zusammen!

12.3.16. Lesen Sie die Textsorte „Stadtanzeige“ und sagen Sie, durch welche sprachlichen Mittel Vertrauen und Sicherheit erweckt werden.

12.3.17. Geben Sie einzelne Punkte mit eigenen Worten wieder!  
 12.3.18. Fassen Sie mit einem Satz zusammen, was in Wien Sicherheit verspricht und übersetzen Sie diese Fakten in Ihre Muttersprache!

— Man kann auch nachts spazieren gehen oder mit der U-Bahn fahren, ...

12.3.19. Formulieren Sie eine Stadtanzeige für Ihre Stadt!  
 Sie können auch eine andere Überschrift wählen, z. B.

„Besuchen Sie unsere Stadt“  
 „Unsere Stadt ist sehenswert“

Heben Sie vor allem das besondere Etwas Ihrer Stadt hervor!

*Kennen Sie sich in diesem Notenblatt aus?*

4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
3																
1																

**Waagrecht:**

1. Diener in Mozartoper und Buch mit vielen Seiten
2. Titelgestalt dieser Oper

**Schräg:**

1. Vorname des Komponisten Fall
3. Komponist
4. Komponist
5. Kopfschmuck
6. Gestalt aus „Wozzeck“
7. Kunstgattung (Pl.)
8. Gestalt aus „Der Schauspieldirektor“
9. Operngestalt
10. Vorbereitung einer Aufführung
11. Volk in einigen Opern
12. Märchengestalt
13. Schultertuch
14. Niveau
15. Grundstock des Ensembles
16. Gesangsstimme
17. Operngestalt
18. Bildungseinrichtung

*Wenn eine Wienerin so richtig gemütlich vor dem Fernseher sitzt,  
hat sie Zeit und Muße für ihren urtümlichen Dialekt.*

●  
Ollweil, won's an Krimi spüln  
im Potschnkino-  
so an wüldn Kriminesa  
mit drei Furtsetzungen,  
oder a Ländermatch,  
donn sollst amol spaziern gehn  
auße auf die Stroßn.

Schen is, wenn ma gonz alla is,  
longsam durch die Stodt gehn ko.  
Wia a Kind,  
dos no gonz kla is,  
schaut ma si donn olles o.  
Jo, die letztn Obnstundn,  
de san fürs Nochdenkn erfundn.  
Und die Nocht wird dunkelblau  
wonn die ondern olle sitzn  
beim TV.

Schen is,  
wenn ma si so rian ko,  
ohne doß an ana griäßt  
und die Augn äußerln fian ko,  
weil ka Mensch  
um d'Eckn schiaßt.  
Olles, wos laut is,  
is vergongan  
und die Söi kann si dafongan  
und die Luft ist siaß und lau,  
wonn de ondern olle sitzn  
beim TV.

Schön is,  
wonn die Stroßn leer san  
und die Häusa kriagn a Gsicht.

Und du gspiast,  
wia se si herdrahn  
und a jedes was a Gschicht-  
holb zum Lochn,  
holb zum Schaudern.  
Und am liabsten  
möchten's plaudern,  
bis da Tog kumt laut und grau,  
wonn die ondern sitzn,  
wonn de olle sitzn  
wonn die ewig sitzn beim TV.

*Und die Männer sind inzwischen auf der Suche nach ihnen:*

### ***Da Meachenbrinz***

Es is Samstag auf'd Nacht,  
und di Dinga stengan schlecht,  
i suach  
des weibliche Geschlecht.

Aum Woch'nend hat ma  
in da Großstadt sei Not,  
z'fü Jaga san da Hasn Dod!  
Mia bleibt nua no a Schaus:  
eine ins Auto und a in die Brovaus!

Mit mein Nowehowe  
glia i auf da Autostrada,  
amoi kauz. auf's Gas  
und scho bin i da.

I bedritt volla Elan  
den Danzsalon  
eighüt in a Woikn  
Pitralon!  
Weus' bei d'Madln guat is,  
waun ma riacht, ois wia a Utis.

I bin da Meachenbrinz,  
ma ma da Meachenbrinz!  
In da Provinz  
bin i da Meachenbrinz  
mamama — u — uhaha  
beim Vogerldanz  
bin i di Numma ans.

Da im Diskostadl  
rgiat da Fuachnadel,  
und da Laundmau schwingt  
sei straummes Wadl.



Aba di Görls von da Heidn  
san a Augnweidn,  
und i frag a Brinzessin  
„Na wia waas denn mit uns zwa?!  
Des kost mi fümt Tekilla,  
i zoi  
und furt is die Ludmilla!

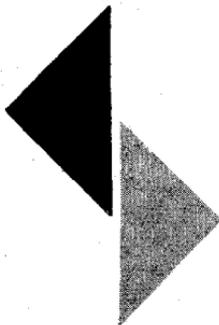
Daun geh i zua Drixi  
und sag, drink ma sche an Whisky.  
Aba leida hat da Noabeat,  
di Drixi grad in Oabeit  
und a bei da Babsi,  
bei da Zenzi und da Gräta,  
hab i kane Meta,  
und es wiad ioweu späda.  
Da is nua mea die Dorli,  
i geh zu  
ia und hauch ia zart ins Ohrli:  
I bin da Meachenbrinz



med  
medeich  
medeickaumma  
medeickaummajo  
5 medeichkaummajokan  
medeichkaummajokangriag  
medeichkaummajokangriagma  
medeichkaummajokangriagmaegwinna

(Wienerisch)

<sup>8</sup> Mit euch kann man ja keinen Krieg mehr gewinnen



*Das Register in Deutsch-Ükrainisch-Russisch kann in keiner Weise ein Wörterbuch oder Lexikon ersetzen. Allerdings ist es bei der jetzigen raschen Sprachentwicklung vonnöten, aktuelle Lexik und die entsprechenden Übersetzungen allen Lernern zur Verfügung zu stellen. Deshalb sind für die 12 Lektionen wesentliche Wörter und Wendungen (meist aus den Texten und nach Sachgruppen geordnet) zusammengestellt.*

## 1. Lektion

### Thematischer Wortschatz zum Thema

#### a) Deutschland allgemein

mannigfaltig	різноманітний / разнообразный
die Lebensart -en	спосіб життя / образ жизни
ein Fünkchen Wahrheit	доля істини / доля истины
gelten als	вважатися (яким-н., ким-н) / считается (каким-н., кем-н.)
die Hochsprache -n	літературна мова / литературный язык
die Umgangssprache -n	розмовна мова / разговорный язык
der Dialekt -e	діалект / диалект
das Bayrische	баварський діалект / баварский диалект
das Sächsische	саксонський діалект / саксонский диалект
das Niederdeutsche / das Plattdeutsche	нижньонімецькі діалекти / нижненемецкие диалекты
das Schwäbische	швабський діалект / швабский диалект
seit Menschengedenken	з незапам'ятних часів / с незапамятных времен
das Wagnis -se	ризик / риск
der Gebirgszug -e	гірське пасмо / горная гряда
sich drängen	тіснитися / тесниться
die Höhenfläche -n	височина / возвышенность
das Stufenland -er	уступчастий ландшафт / уступчатый ландшафт
der Hügel- hügelig	пагорб / холм
der Berg -e	горбкуватий, пагористий / холмистый
über den Berg sein	гора / гора
über alle Berge sein	подолати труднощі; видужати / преодолеть трудности; выздороветь
goldene Berge versprechen	зникнути — і сліду нема / исчезнуть — и след простыл
	обіцяти золоті гори / обещать золотые горы

mit etw. hinter dem Berg halten	приховувати що-небудь / скрывать что-нибудь
jmdm. stehen die Haare zu Berge	волосся стає дибом / волосы встают дыбом
wie der Ochse vorm Berg stehen	дивитися як теля на нові ворота / смотреть как баран на новые ворота
sich ziehen	тягтися / тянуться
der Witz -e	дотеп, анекдот / острота, анекдот
der Nabel-	пуп / пуп
das Herz auf dem rechten Fleck haben	бути справжньою людиною / быть настоящим человеком
seine Reize haben	мати свої принади / иметь свои прелести
der Backsteinbau -ten	будівля з червоної цегли / здание из красного кирпича
der Ruhrpott	Рурський промисловий район / Рурский промышленный район
der Ruß	сажа / сажа
der Kohlestaub	вугільний пил / угольная пыль
geeignet sein für A	бути придатним до чого-н. / быть пригодным к чему-н., для чего-н.
der Freistaat -en	вільна держава (адм. одиниця) / свободное государство (адм. единица)
leichtfallen	легко даватися / легко даваться
das Bundesland -er	федеральна земля (адм. одиниця) / федеральная земля (адм. единица)
die Nordsee	Північне море / Северное море
die Ostsee	Балтійське море / Балтийское море
der Sandstrand -e	піщаний пляж / песчаный пляж
Mecklenburg-Vorpommern	Мекленбург-Передня Померанія / Мекленбург-Предпомеранья / Передняя П.
Niedersachsen	Нижня Саксонія / Нижняя Саксония
Schleswig-Holstein	Шлезвіг-Гольштейн / Шлезвиг-Гольштейн
die Hanse-Stadt	ганзейське місто / ганзейский город
der Ostfrieese -n	[житель Східно-Фризських островів] / [житель Восточно-Фризских островов]
der Sorbe -n	лужичанин / лужичанин
die Fuldaer Bibel	Фульдейська біблія / Фульдейская библия
das Junioren-Angebot	пропозиція для молоді / предложение для молодежи
das Euro-Center	Євроцентр / Евроцентр
der Sparpreis -e	вигідна ціна (зі знижкою) / выгодная цена (со скидкой)
die CD (Compactdisc)	компактний диск / компактний диск
der CD-Player	плейер для компактних дисків / плейер для компактных дисков
der Camcorder	відеомагнітофон (для запису та відтворення) / видеомагнитофон (для записи и воспроизведения)

der Top-Hit	вигідний та дешевий виріб / выгодное и дешевое изделие
die Politesse -n	жінка-поліцейський / женщина-полицейский
der Geschäftsführer-	комерційний директор / коммерческий директор
der Supermarkt	супермаркт / супермаркет
<b>b) Beziehungen zwischen Osis und Wesis</b>	
geteilter Meinung sein stammen aus D.	думки розходяться / мнения расходятся бути родом (звідки) / быть родом (откуда)
anstrengend	стомливий, напружений / утомительный, напряженный
Leuten pl vor sich hin leben	люди / людишки жити своїм життям / жить своей жизнью
Service m recht haben	сервіс, послуги / сервис, услуги мати рацію / быть правым
die Schattenseite -n aus dem Leben gegriffen sein	тіньова сторона / теневая сторона бути взятим із життя / быть взятым из жизни
eine gemeinsame Sprache haben	мати спільну мову / иметь общий язык
extrem entgegengesetzt	прямо протилежний / прямо противоположный
geprägt sein von D	визначатися, характеризуватися чим-н./ определяться, характеризоваться чем-н.
beitreten D die Steuer -n etw. wert sein	вступати / вступать податок / налог бути вартим, гідним чого-н./ стоить, быть достойным чего-л.
jmdm. etw. aufbürden	звалювати що-н. на кого-н./ взваливать что-л. на кого-н.
effizient	ефективний, дієвий / эффективный, действенный
die Mauer -n die Wirklichkeit die Vergangenheit der Einheitsvertrag verwinden	стіна / стена дійсність / действительность минуле / прошлое договір про єдність / договор о единстве перебороти, забути / превозмочь, пре- одолеть, забыть
taktvoll Angst haben das Zusammenwachsen	тактовний / тактичный боятися / бояться зростання, змикання, об'єднання / сра- стание, слияние, объединение
einander zuhören	слухати один одного / слушать друг дру- га
mit jmdm. deutsch reden	говорити відверто, щиро / говорить от- кровенно, искренне
der Bundesbürger-	громадянин ФРН / гражданин ФРГ

das Zeitgeschehen

поточні події / текущие события

die Fernsehstation -en

**c) Medien**

телевізійна станція / телевизионная станция

günstige Ausgangsposition

зручна висхідна позиція / удобная исходная позиция

einen Stein im Brett bei jmdm. haben

бути у кого-н. на доброму рахунку, користуватися повагою / быть у кого-н. на хорошем счету, пользоваться уважением доказ довіри / доказательство доверия прискорювати, заохочувати / ускорять, поощрять

der Vertrauensbeweis -e  
etw. befördern

відповідальність / ответственность

die Verantwortung  
der Zuschauer -  
etw. auf den Bildschirm bringen  
pamhaft

глядач / зритель

показувати на телеекрані / показывать на телеэкране

Fernsehleute-Fernsehmacher

з ім'ям, відомий, визначний / известный, выдающийся, видный  
працівники телебачення / работники телевидения

der Teletreff -s  
die Talk-Show -s  
besetzt sein mit D

телезустріч / телевстреча

телебесіда / телебеседа

брати участь у програмі / принимать участие в программе

aus Ost und West  
die Sendung -en  
beharren auf D

зі Сходу та Заходу / с Востока и Запада  
передача / передача  
наполягати на чому-н. / настаивать на чем-н.

das Fernsehpublikum  
der Medienvertreter -

телеглядачі / телезрители

працівники теле-радіо / работники теле-радио

jmdm. nach dem Munde reden

підспівувати, лестити кому-н. / подпевать, льстить кому-н.

der Redakteur -e  
einsehen

редактор / редактор

розуміти, усвідомлювати / понимать, осознавать

aufgeben  
berücksichtigen  
der Landessender -

відмовлятися / отказываться

враховувати / учитывать

місцева станція (окремої землі) / местная станция (отдельной земли)

die Medienlandschaft -en

сукупність засобів масової інформації / совокупность средств массовой информации

in der ersten Reihe Platz finden

сидіти в першому ряду / сидеть в первом ряду

## 2. Lektion

### Thematischer Wortschatz zum Thema

#### a) Sachsen allgemein

der Ortsfremde -n	приїжджий / приезжий, пришлый человек
das Stichwort -er	ключове слово / ключевое слово
die Kunststadt -e	місто мистецтв / город искусств
erfinden	винаходить / изобретать
das Porzellan	порцеляна / фарфор
die Sächsische Schweiz	Саксонська Швейцарія / Саксонская Швейцария
die Residenzstadt -e	місто-резиденція / город-резиденция
die Daten	дані / данные
die Weltreise -n	кругосвітня подорож / кругосветное путешествие
der Blümchenkaffee	дуже рідка кава / очень жидкий кофе
die urkundliche Erwähnung	документальна згадка / документальное упоминание
die Landeskrone	Ландескроне (гора) / Ландескроне (гора)
der Flughafen -	аеропорт / аэропорт
gepflastert	брукований / мощёный
die Stadtchronik	міська хроніка / городская хроника
genau an der Stelle	точно на тому місці / точно на том месте
binnen	протягом, за, через, в межах / в течение, за, через, в пределах

#### b) Stadtszene

die Behaglichkeit	затишок, зручність, приємність / уют, удобство, приятность
jmdm. etw. nachsagen	говорити щось про когось / говорить что-то о ком-то
das Grausen	страх, жах / ужас, страх
hervorrufen	викликати / вызывать
köstlich	чудовий, чарівний, вишуканий / превосходный, восхитительный, изысканный
landläufig	загальноприйнятий, звичайний / общепринятый, обычный
der Menschenschlag	тип людей / тип людей
der Thomaskantor -en	кантор хору Томанеркор / кантор хора Томанеркор
die Erscheinung -en	явище / явление
vorübergehend	тимчасовий / временный
das Rowdytum	хуліганство / хулиганство
nüchtern	тверезий / трезвый
sich abspielen	відбуватися / происходить
die Quote -n	квота / квота, доля
betreffen-angehen	стосуватися / касаться

der Boden für Unzufriedenheit	грунт для невдоволення / почва для недовольства
der Asylbewerber -	хто просить притулку в якійсь іншій країні / просящий убежища в какой-то другой стране
legitimieren die Ausschreitung -en sich mit dem Strom mitreißen lassen	узаконоувати / узаконивать вихватка, ексцес / выходка, эксцесс плисти за течією, піддаватися загальним настроям / плыть по течению, поддаваться общему настроению
der Hütchenspieler -	[гравець у «наперстки»] / [игрок в «наперстки»]
der Treff -s dem Erdboden gleichmachen den Kaffee genießen	місце зустрічі / место встречи зрівняти з землею / сравнять с землей насолоджуватися кавою / наслаждаться кофе
der Graffiti-Slogan das Sicherheitskonzept	[лозунг на стіні] / [лозунг на стене] концепція безпеки / концепция безопасности
ausstehen die Lösung -en von Natur aus wie ein Wasserfall reden	бути відсутнім / отсутствовать рішення (проблеми) / решение (проблемы) від природи / от природы говорити скоромовкою / говорит скоромовкой
die Bürgerwehr	самооборона громадян / самооборона граждан
die Faschos	фашистські угруповання / фашистские группировки
die Skins beitragen zu D vorgehen gegen A	«бритоголові» / «бритоголовые» робити внесок / вносить вклад вживати заходів проти кого-н./ принимать меры против кого-н.
die Hooligans warnen vor D	хулігани / хулиганы попереджати, застерігати / предупреждать, предостерегать
die Fernsehröhre -n mit den Beinen baumeln auf den Boden tropfen unter anderen Bedingungen	розм. телевізор / разг. телевизор дригати ногами / болтать ногами капати на підлогу / капать на пол в інших обставинах / при других обстоятельствах
c) <b>Architektur</b>	
der Zwinger	Цвінгер (у Дрездені) / Цвингер (в Дрездене)
wiedererbauen das Grüne Gewölbe die Schatzkammer -n der Schutzschild -e das Gewandhaus	відбудовувати / восстанавливать Грюнес Гевьольбе / Грюнес Гевельбе скарбниця / сокровищница щит-герб / щит-герб Гевандхаус, раніше — дім ярмарків / Гевандхаус, раньше — дом ярмарок

der Barock	бароко / барокко
die Brühlsche Terrasse	Брюльська тераса / Брюльская терраса
die Innenstadt	центральна частина міста / центральная часть города
der historische Stadtkern	історичне ядро міста / историческое ядро города
die Frauenkirche	церква Фрауенкірхе / церковь Фрауэн-кірхе
das Mahnmahl	пам'ятник-попередження / застереження / памятник-предостережение
Elbflorenz	Флоренція на Ельбі / Флоренция на Эльбе
der Thomaskirchhof	двір церкви Томаскірхе / двор церкви Томаскірхе
der City-Führer	1. гід. 2. путівник / 1. гид. 2. путеводитель
das Dresdner Schloß	Дрезденський замок / Дрезденский замок
das Stadttheater	міський театр / городской театр
die Handwerker-gasse -n	провулок ремісників / переулок ремесленников
der Trödel	лахміття / ветошь, хлам
der Mendebrunnen	фонтан Мендебруннен / фонтан Мендебруннен
das Bürgerhaus	бюргерський дім / бюргерский дом
die Mädler-Passage	пасаж Медлер / пассаж Медлер
der Güterbahnhof	товарна станція / товарная станция
mit Blick auf A	з видом на / с видом на
das Panorama -men	панорама / панорама
der Elbblick	вид на Ельбу / вид на Эльбу
die Silhouette -n	силует / силуэт
das Karl-May-Museum	музей Карла Мая / музей Карла Мая
urtümlich	стародавній, первинний / древнейший, первоначальный
pur	чистий / чистый, без примеси
ausprägen	викарбовувати, <i>перен.</i> виявляти / чеканить, <i>перен.</i> четко обрисовывать
rekonstruieren	реконструювати / реконструировать
die Gemäldegalerie -n	картинна галерея / картинная галерея
zerstören	руйнувати / разрушать
vernichten	знищувати / уничтожать
beseitigen	ліквідувати, усунути / ликвидировать, устранять
zerschlagen	розбити / разбить
bildhauerischer Schmuck	скульптурне оздоблення / скульптурное украшение
der Wiederaufbau	відбудова / восстановление
abschießen	завершувати / завершать
monumental	монументальний / монументальный
der Pavillon -s	павільйон / павильон
die Befestigung	укріплення / укрепление

das Reiterstandbild  
in Kupfer ausführen  
vergoldet  
das Trabant-Werk

der Bildhauer -  
die Semperoper

кінна статуя / конная статуя  
виконувати з міді / выполнять из меди  
позолочений / позолоченный  
завод по випуску автомобілів «Трабонт»/  
завод по випуску автомобілей «Трабонт»  
скульптор / скульптор  
оперний театр Земпера / оперный театр  
Земпера

### 3. Lektion

#### *Thematischer Wortschatz zum Thema*

##### a) *Bayern allgemein*

der Bayrische Landtag  
die Münchner Philharmonie

die Zugspitze  
der ICE (Inter-City-Express)

der City-Trip  
das Fichtelgebirge

das Oktoberfest

der Trip  
relaxen  
der BMW

der Volkswagen (VW)

zugehen

der Rücktritt  
der Putsch -e  
die Umwälzung -en  
die Wende -n

in den Mittelpunkt stellen

unrecht tun

Konsequenzen ziehen  
die Quelle -n  
soziale Unruhen

sich mit etw. begnügen

aus dem Auge verlieren  
etw. in den Griff bekommen

Баварський ландтаг / Баварский ландтаг  
Мюнхенська філармонія / Мюнхенская  
філармония

Цугшпітце (гора) / Цугшпитце (гора)  
міжміський експрес / междугородний  
экспресс

екскурсія по місту / экскурсия по городу  
гори Фіхтельгебірге / горы Фихтельге-  
бирге

свято Октоберфест / празник Октобер-  
фест

прогулянка / прогулка  
розслаблятися / расслабляться  
БМВ (марка автомобіля) / БМВ (марка  
автомобиля)

Фольксваген (марка автомобіля) /  
Фольксваген (марка автомобіля)  
відбуватися, траплятися, бути / происхо-  
дить, случаться, быть

відставка / отставка  
путч / путч

переворот / переворот  
поворот, початок нового періоду / пово-  
рот, начало нового периода  
ставити в центр уваги / ставить в центр  
внимания

діяти неправильно, несправедливо / дей-  
ствовать неправильно, несправедливо  
робити висновки / делать выводы  
джерело / источник

соціальні заворушення / социальные вол-  
нения  
вдовольнятися чим-н./ довольствоваться  
чем-н.

випускати з уваги / упускать из виду  
оволодіти ситуацією / овладеть ситуаци-  
ей

das Hofbräuhaus	придворна пивоварня / придворная пивоварня
skurril	смішний, гротескний, дивний / смешной, гротескный, странный
der Siemenskonzern -e die Belegschaft -en	концерн Сіменса / концерн Сименса колектив працівників / коллектив работников
die Thyssen-AG	акціонерне товариство Тиссен / акционерное общество Тиссен
die Gymnasiasten	гімназисти / гимназисты
der Zivildienst	цивільна служба / гражданская служба
der Dispositionskredit -e	резервний кредит / резервный кредит
die Haftanstalt -en	місце ув'язнення / место заключения
die Einwirkung auf A	вплив, дія на кого-н. / влияние, действие на кого-н.
der DAAD	служба обміну фахівцями вузів / служба обмена специалистами вузов
das Image -s	образ, уявлення, імідж / образ, представление, имидж
über dem Meeresspiegel den Schock überwinden	над рівнем моря / над уровнем моря перебороти, подолати шок / преодолеть шок
die Lage verbessern	покращити становище / улучшить положение
die Existenz gefährden	загрожувати існуванню / угрожать существованию
steinerne Zeugen im Hintergrund	кам'яні свідки / каменные свидетели на фоні / на фоне
	<b>b) Sport</b>
die Skiausrüstung	лижне спорядження / лыжное снаряжение
die Langlaufski	бігові лижі / беговые лыжи
die Abfahrtsski	гірські лижі / горные лыжи
die Wintersportmöglichkeiten	можливості зимового спорту / возможности для зимнего спорта
der Fußballtrainer - der Bundesligaklub -s	футбольний тренер / футбольный тренер клуб — член ліги ФРН / клуб — член лиги ФРГ
der Verein -e	(спортивне) товариство / (спортивное) общество
der Punktekampf -e der Stürmer - überbetonen	боротьба за очки / борьба за очки нападаючий / нападающий занадто акцентувати, підкреслювати / слишком акцентировать, подчеркивать
der Verteidiger - der Libero -s der Fan -s der Torwart -e den Ball fangen die Besetzung des Mittelfeldes	захисник / защитник напівзахисник / полузащитник болільник / болельщик воротар / вратарь зловити м'яч / поймать мяч гравці центру / игроки центра

die Leggings auswiegen die Mauer -n der Flop	«лосини» (одяг) / «лосины» (одежда) зрівноважувати / урівновешивать «стінка» / «стенка» флоп (техніка стрибків) / флоп (техника прыжков)
Hals- und Beinbruch! ein Tor schießen das Spielfeld -er der Schiedsrichter - der Linienrichter - der Totalschaden der Kopfstoß -e der Eckstoß -e der Feldverweis -e	ні пуху ні пера! / ни пуха ни пера! забити гол / забить гол ігрове поле / игровое поле суддя-рефері / судья-рефери суддя на лінії / судья на линии загальні збитки / общий ущерб удар головою / удар головой кутовий / угловой виведення з поля / удаление с поля

### c) *Essen / Trinken*

der Ausschank	продаж спиртних напоїв / продажа спиртных напитков
das Beruhigungsmittel	заспокійливий засіб / успокоительное средство
das Abführmittel	проносне / проносное
der Pfefferminzlikör	мятний лікер / мятный ликер
der Mandellikör	мигдальний лікер / миндальный ликер
der Himbeerlikör	малиновий лікер / малиновый ликер
der Kräuterlikör	лікер на травах / ликер на травах
der Kirschlikör	вишневий лікер / вишневый ликер
der Kaffeelikör	кавовий лікер / кофейный ликер
der Perlwein	ігристе вино / игристое вино
der Schaumwein	шипуче вино / шипучее вино
der Champagner	шампанське / шампанское
das Bockbier	міцне пиво / крепкое пиво
alkoholfrei	безалкогольний / безалкогольный
alkoholreduziert	з невеликим вмістом алкоголю / с небольшим содержанием алкоголя
koffeinfrei	без кофеїну / без кофеина
koffeinreduziert	з невеликим вмістом кофеїну / с небольшим содержанием кофеина
der Malzkaffee	ячмінна кава / ячменный кофе
die Pizza	піца / пицца
der Thunfisch	тунець / тунец
das Dressing	приправа, підлива / приправа, подлива
das Fondue	фондю (страва з сиру та м'яса) / фондю (блюдо из сыра и мяса)
das Bund	пучок / пучок
die Petersilie	петрушка / петрушка

### *Nicht themenbezogene Lexik*

schmettern	кидати, жбурляти / бросать, швырять
erwidern	відповідати / отвечать

geraume Zeit	тривалий час / длительное время
vieltimmig	багатоголосий / многоголосый
die Kündigung	звільнення з роботи / увольнение с работы
der Briefkasten	поштова скринька / почтовый ящик
der Manager	менеджер / менеджер
nachlässig	недбалий, неохайний, неакуратний / небрежный, неряшливый, неаккуратный
reichhaltig	багатий, змістовний / богатый, содержательный
nachhaltig	тривалий, стійкий / продолжительный, постоянный
feststellen	констатувати, встановлювати / констатировать, устанавливать
die Forderung	вимога / требование
anbieten	пропонувати / предлагать
nachdrücklich	наполеглиивий, переконлиивий / настоятельный, убедительный
sich ausnehmen	виділятися / выделяться

#### 4. Lektion

##### *Thematischer Wortschatz zum Thema*

##### a) *Industrie*

die Aktiengesellschaft (AG)	акціонерне товариство / акционерное общество
die GmbH	товариство з обмеженою відповідальністю / общество с ограниченной ответственностью
der Gifffilter	фільтр для отруйних речовин / фильтр для отравляющих веществ
der Abwasserkanal	стічний канал / сточный канал
der Kühlturm	охолоджувальна башта / охладительная башня
der Rußfleck	пляма сажі / пятно сажи
die Energiequelle	джерело енергії / источник энергии
das Unternehmen	підприємство / предприятие
die Luft ist zum Schneiden	повітря густе, хоч ножом ріж / воздух густой, хоть топор вешай
die Wirtschaftskrise	економічна криза / экономический кризис
das Kohleflöz	вугільний пласт / угольный пласт
der Konkurrenzkampf	конкурентна боротьба / конкурентная борьба
der Konzern	концерн / концерн
die Kohleförderung	видобуток вугілля / добыча угля
die Verhüttung	обробка руди / обработка руды
der Zechenbetrieb	експлуатація рудника / эксплуатация рудника

die Steinkohle	кам'яне вугілля / каменный уголь
die Textilindustrie	текстильна промисловість / текстильная промышленность
der Schwerpunkt -e	центр тяжиння / центр тяжести
der Abbau	розробка (корисних копалин) / разработка (полезных ископаемых)
der Bodenschatz -e	корисна копалина / полезные ископаемые
die Entsorgung	видалення відходів / удаление отходов
der Förderturm -e	рудопідйомна башта / рудоподъемная башня
das Revier -e	дільниця / участок
weiterverarbeiten	переробляти далі / подвергать дальнейшей переработке
umweltfreundlich	нешкідливий для навкілля / безвредный для окружающей среды
<b>b) Auto</b>	
das Verkehrsaufkommen	поширення транспорту / распространение транспорта
der Gegenverkehr	зустрічний рух / встречное движение
die Geschwindigkeitsüberschreitung	перевищення швидкості / превышение скорости
die Gegenfahrbahn	зустрічна смуга / встречная полоса
die Vorfahrt gewähren / beachten	пропускати транспорт / пропускать транспорт
der Crash	зіткнення / столкновение
der Smog	смог / смог
der Inter-Regio	міжрегіональний поїзд / межрегиональный поезд
der Passat	«Пасат» (марка автомобіля) / «Пассат» (марка автомобиля)
der Wagen -	автомобіль / автомобиль
die Autobahn -en	автобан / автобан
die Bundesstraße -n	дорога у віданні федерації / дорога в ведении федерации
die Umgehungsstraße -n	об'їзна дорога / объездная дорога
die Überlandfahrt -en	міжміська поїздка / междугородняя поездка
abgespannt sein	бути втомленим, знесиленим / быть усталым, обессиленным
leasen	брати напрокат / брать напрокат
der Führerschein -e	посвідчення водія / удостоверение водителя
die Taktstraße -n	поточна лінія / поточная линия
die Fertigungsstraße -n	конвейер / конвейер
die Milchstraße	Чумацький шлях / Млечный путь
die Tram	трамвай / трамвай
der Freizügigkeitsverkehr	проведення операцій в ошадкасах незалежно від місця проживання / проведение

das Steuer -	ние операций в сберкассах независимо от места проживания
der Rücksitz -e	кермо, руль / руль
der Gurt (Sicherheitsgurt)	задні сидіння / заднее сиденье
sich anschnallen	ремінь безпеки / ремень безопасности
das Schiebedach	прістібатися / пристегиваться
die Abgase	зсувний дах / сдвижная крыша
auf die Tuba drücken	вихлопні гази / выхлопные газы
	натискати на педаль газу / нажимать на педаль газа
der Kleinbus -se	мікроавтобус / микроавтобус
das Warnsignal -e	попереджувальний сигнал / предупредительный сигнал
das Schrittfahren	повільна їзда / медленная езда
die Höchstgeschwindigkeit	максимальна швидкість / максимальная скорость
der Grünstreifen -	острівець безпеки / островок безопасности
die Pannenhilfe -n	аварійний автомобіль / аварийный автомобиль
der Stau -s	затор / затор
rasen	мчати / мчатся
überholen	обганяти / обгонять
die Kurve -n	поворот / поворот
kurvenreich	з багатьма поворотами / с множеством поворотов
bremsen	гальмувати / тормозить
hupen	сигналіти, давати гудок / сигналить, давать гудок
der Autoatlas Atlanten	автоатлас / автоатлас
über die Trennlinie fahren	перетнути осьову лінію / пересечь осевую линию
der Beifahrer -	другий / супроводжуючий водій / второй / сопровождающий водитель
die Einsicht -en	видимість / видимость
die Spur wechseln	переїхати в інший ряд / переехать в другой ряд
hektisch	гарячковий / лихорадочный
der Kreisverkehr	коловий рух / круговое движение
der Verkehrslärm	транспортний шум / транспортный шум
der Work-shop	майстерня / мастерская

### c) *Wohngeld*

der Zuschuß -sse	доплата / доплата
überfordern	ставити занадто високі вимоги / предъявлять слишком высокие требования
etw. auf Antrag gewähren	надавати що-н. за заявкою / предоставлять что-н. по заявке
die Miete	квартплатня / квартплата

Rechtsanspruch auf A haben	мати законне право на що-н. / иметь законное право на что-н.
der Antragsvordruck -e	бланк заявки / бланк заявки
einen Antrag stellen	зробити заявку / дать заявку
einen Antrag entgegennehmen	прийняти заявку / принять заявку
ablehnen	відхилити / отклонить
der Haushaltsvorstand	відповідальний квартиронаймач / ответственный квартиросъемщик
den Mietvertrag unterschreiben	підписувати договір про найм / подписывать договор о найме
das Familienmitglied	член сім'ї / член семьи
das Familieneinkommen	сімейний прибуток / семейный доход
die Wohnkosten bestreiten	виплачувати за житло / оплачивать жилье
das Eigenheim -e	власний будинок / собственный дом
die Eigentumswohnung -en	власна квартира / собственная квартира
die Steuer -n	податок / налог
der Pflichtbeitrag -e	обов'язковий внесок / обязательный взнос
im voraus	наперед / наперед
Kosten tragen für A	брати на себе витрати / брать на себя расходы
der Haushalt	домашнє господарство / домашнее хозяйство
in der Regel	як правило / как правило
sich erhöhen-steigen	підвищуватися / повышаться
sich verringern	зменшуватися / уменьшаться
verwenden	використовувати / использовать

### *Nicht themenbezogene Lexik*

die Münze -n	монета / монета
das Telex	телекс / телекс
das Telefax	телефакс / телефакс
der Fernsprechverkehr	телефонний зв'язок / телефонная связь
wie geschmiert	як по маслу / как по маслу
den Mund halten	мовчати / молчать
ein Katzensprung	зовсім поряд, рукою подати / совсем рядом, рукой подать
jmdn. in Staunen versetzen	дивувати кого-н. / удивлять кого-н.
der Fall sein	бути саме так / быть именно так
sich ansiedeln	оселитися / поселиться
sich verirren	заблукати / заблудиться
zutage treten	виявлятися / проявляться
erben	успадковувати / унаследовать
das Goethe-Institut	Інститут німецької мови ім. Гете / институт немецкого языка им. Гете
auf einem Fleck	на клаптику / на клочке
einen Eindruck bekommen	одержати враження / получить впечатление

Ausgangspunkt sein	бути висхідним пунктом / быть исходным пунктом
kein Vergnügen sein	не приносити задоволення / не приносит удовольствия
tadellos betragen	бездоганий / безупречный становити, складати (суму) / составлять (сумму), равняться
beschleunigen der Herzanfall ☹️	прискорювати / ускорять серцевий приступ / сердечный приступ

## 5. Lektion

### Thematischer Wortschatz zum Thema

#### a) Norddeutschland allgemein

der Küstenstreifen - hinterher sein	прибережна смуга / прибрежная полоса
die Ausbuchtung -en	бути позаду / быть сзади
der Fährverkehr	виступ, вигин / выступ, выгиб
das Wattenmeer	поромний зв'язок / паромная связь
ein Brückenkopf nach Übersee	мільководдя / мелководье «міст» до заокеанських країн / «мост» к заокеанским странам
die Metropole des Nordens	метрополія Півночі / метрополия Севера
das Musical	м'юзикл / мюзикл
das Sex-Kino	кінотеатр секс-фільмів / кинотеатр секс-фильмов
die Szene	середовище (людське) / среда
die Entrüstung	обурення, гнів / возмущение, гнев
die Vergnügungsstraße -n	вулиця з багатьма місцями розваги / улица с множеством мест развлечения
die Hafенrundfahrt -en	екскурсія по порту / экскурсия по порту
die Kreuzfahrt -en	круїз / круиз
AIDS	СНІД / СПИД
die Diskette -n	дискета / дискета
die Geselligkeit	товариськість; спілкування / общение
die Alleinerziehende	мати-одиначка / мать-одиночка
die Immobilien	нерухоме майно / недвижимость
der Stückguthafen ☹️	порт тарного вантажу / порт тарного груза
der Preisvorteil -e	цінова перевага / ценовое преимущество
der Firmenvertreter	представник фірми / представитель фирмы
das Versandhaus	посильна контора / посылная контора
der Walk-man	плейєр / плеер
die Zille / der Schleppkahn	баржа / баржа
das Seemannslatein	мова моряків / язык моряков
das Marschland	марші, родючі болотисті ґрунти / марши, плодородные болотистые почвы
die Halligen	острови Халліген / острова Халлиген
mit dem Festland verbunden	пов'язаний з сушею / связанный с сушей

auf Warften stehen	стояти на підсипних ділянках / стоять на подсыпных участках
die Schleuse -n	шлюз / шлюз
verzichten auf A	відмовлятися від чого-н./ отказываться от чего-н.
dichte Besiedlung	густозаселеність / густонаселенность
die Natureigenarten	природні особливості / природные особенности
sich überzeugen von D	переко́нуватися в чому-н./ убеждаться в чем-н.
zu schätzen wissen	уміти цінувати / уметь ценить
flach	плоский, низовинний, рівнинний / плоский, низинный, равнинный

## b) Meer

die Insel -n	острів / остров
zerklüftet	потрісканий, порізаний (берег) / потре-сканный, изрезанный (берег)
der Kreidefelsen -	крейдяна скеля / меловая скала
die Welle -n	хвиля / волна
anschlagen	битися / биться
die Küste -n	узбережжя / побережье
die Gezeiten	приплив та відплив / прилив и отлив
die Ebbe -n	морський відплив / морской отлив
die Flut -en	морський приплив / морской прилив
die Gravitationskräfte	сили тяжіння / силы тяготения
der Himmelskörper -	небесне тіло / небесное тело
überspülen	затоплювати / затоплять
Hoch- und Niedrigwasser	високий та низький рівень води / высо-кий и низкий уровень воды
sich großen Gefahren	наражатися на велику небезпеку / под-вергаться большой опасности
aussetzen	тихий, спокійний, що наводить на розду-ми / тихий, спокойный, наводящий на раз-мышления
besinnlich	гірло / устье
die Mündung	доска для серфінгу / доска для серфинга
das Surfbrett -er	перевернути (судно) / перевернуть (суд-но)
kentern	сигнал SOS / сигнал SOS
SOS	плавець (риби) / плавник
die Flosse -n	луска / чешуя
die Schuppe -n	рот / рот
das Maul -er	хвіст / хвост
der Schwanz -e	бокова лінія / боковая линия
die Stromlinie -n	риб'яча кістка / рыбаь кость
die Gräte -n	поплавець / поплавок
die Pose -n	мокрий / мокрый .
paß	зябра / жабры
die Kiemen	вугор / угорь
der Aal -e	

der Barsch -e	окунь / окунь
der Blei -e	лящ / лещ
der Hai -e	акула / акула
der Hecht -e	щука / щука
der Hering -e	оселедець / селедка
der Kabeljau -e / -s	триска / треска
der Karpfen -	короп / карп
der Lachs -e	лосось / лосось
die Makrele	скупбрія, макрель / скупбрия, макрель
die Plötze -n	плітка / плотва
der Schlei -e	лин / линь
die Scholle -n	камбала / камбала
der Zander -	судак / судак
der Kahn -e	човен, баржа, ялик / лодка, баржа
der Kutter -	катер / катер
das Boot -e	човен / лодка
der Liner -	лайнер / лайнер
mit dem Schleppnetz fischen	ловити тралом / ловить тралом
der Fang	улов / улов
die Angelrute -n	вудлище / удилище

### *Nicht themenbezogene Lexik*

der Anschluß -sse	зручна пересадка / удобная пересадка
der Zuschlag	доплата / доплата
zur Verfügung stellen	надавати в розпорядження / предоставлять в распоряжение
weder Fisch noch Fleisch	ні риба ні м'ясо / ни рыба ни мясо
im trüben fischen	ловити рибу в мутній воді / ловить рыбку в мутной воде
jmdm. ins Netz gehen	попастися в сіті до кого-н./ попасть в чьи-н. сети.
das Geschrei der Möwen	крик чайок / крик чаек
gell	різкий / резкий
der Leuchtturm -e	маяк / маяк
die Mole	мол / мол
der Deich	гребля, дамба / плотина, дамба
die Krabbe -n	краб / краб
die Muschel -n	мушля / ракушка
die Qualle -n	медуза / медуза
der Seetang -e	морська водорость / морская водоросль
das Fernrohr -e	бінокль / бинокль
das Deck -e, auf Deck	палуба, на палубі / палуба, на палубе
der Bug -e	ніс корабля, буг / нос корабля, буг
das Heck -e	корма / корма
die Back -en	бак (верхня палуба) / бак (верхняя палуба)

## 6. Lektion

### Thematischer Wortschatz zum Thema

#### a) Rheinland

der Loreleifelsen	скеля Лорелєї / скала Лорелєн
ins Verderben locken	заманити на загибель / заманити на гибель
vorbeifahren an D	проїздити / пропливати повз що-н. / проезжать / проплывать мимо чего-н.
fließen	текти / течь
zu Tal stürzen	мчати потоком у долину / мчатся потоком в долину
leugnen	заперечувати, не визнавати / отрицать, не признавать
münden	впадати / впадать
der Kölner Dom	Кельньський собор / Кельнский собор
die Römersiedlung	римське поселення / римское поселение
die Hochgotik	висока готика / высокая готика
spektakulär	сенсаційний / сенсационный
die Kathedrale	кафедральний собор / кафедральный собор
vollenden	завершувати / завершать
das Bistum	єпископство / епископство
zum Bistum erheben	перетворити на єпископство / превратить в єпископство
das Mittelalter	середньовіччя / средние века, средневековье
der Altar -e	алтар / алтарь
die Krypta -ten	крипта / крипта
aufweisen	виявляти, показувати / проявлять, показывать
das Haupt-, Seitenschiff -e	центральний, бічний неф / центральный, боковой неф
die Säule	колона / колонна
einen herrlichen Rundblick	насолоджуватися чудовою панорамою / наслаждаться прекрасной панорамой
genießen	впритул, щільно / впритык
dicht an dicht	ділова метушня / деловая суматоха
der Geschäftsrummel	рекламний щит / рекламный щит
das Reklameschild -er	охорона пам'яток / охрана памятников
der Denkmalschutz	зámok / зámok
das Schloß -sser	зámok (з укріпленням) / (укрепленный)
die Burg -en	замок
das Portal -e	портал / портал
die Glocke -n	дзвін / колокол

#### b) Umweltschutz

die Abwasserreinigung	очищення стічних вод / очистка сточных вод
-----------------------	--

der Deospray	дезодорант в аерозольній упаковці / дезодорант в аерозольной упаковке
der Rollstift	дезодорант-олівець / дезодорант-карандаш
der Fleckenentferner -	засіб для виведення плям / средство для выведения пятен
die Umweltbewußten	хто піклується про навкілля / заботящийся об окружающей среде
die Umweltbelastung	негативний вплив на навкілля / отрицательное влияние на окружающую среду
Greenpeace	Грінпіс / Гринпис
das Energiesparen	заощадження енергії / экономия энергии
das Tauwetter	відлига / оттепель
die Frischhaltedose -n	консервна банка для зберігання продуктів свіжими / консервная банка для сохранения продуктов свежими
das Teenetz -e	ситечко для чаю / ситечко для чая
die Wegwerffiltertüte -n	фільтр одноразового користування / фильтр одноразового использования
der Müllbeutel -	пакет для сміття / пакет для мусора
das Einwegglas -er	банка для консервування / банка для консервирования
der Kaffeesatz	кавова гуща / кофейная гуща
der Pappkarton -s	картонна коробка / картонная коробка
die Höschenwindel-die Pampers	штанці для пеленання / штанишки для пеленания
der Unrat	нечистоти / нечистоты
der Müll	сміття / мусор
an und für sich	само по собі / само по себе
sich wehren gegen A	чинити опір чому-н./ сопротивляться
die Wasserverschmutzung	забруднення води / загрязнение воды
der Fischbestand -e	рибні запаси / рыбные запасы
abraten von D	відрадити, відмовити від чого-н./ отсоветовать, отговорить от чего-н.
die Verpackung -en	упаковка / упаковка
sich einen Kopf machen	замислюватися / задумуваться
taube Ohren haben	бути глухим до чого-н./ быть глухим к чему-н.
keinen Finger krumm machen	і пальцем не поворухнути / и пальцем не шевельнуть
mit einem Ökotick leben	жити в страху за екологію / жить в страхе за экологию
die Recyclingprodukte	продукти повторної переробки / продукты повторной переработки
die Einwegflasche -n	пляшка одноразового використання / бутылка одноразового использования
die Abwärmenutzung	використання тепла, що відходить / использование отходящего тепла
der Ökofreak -s	борець за екологію / борец за экологию
dezimieren	дуже скорочувати / сильно сокращать

erlöschen	гаснути, припинятися / гаснуть, прекращаться
entgegenwirken D die Konsumgesellschaft	протидіяти чому-н./ противодействовать суспільство споживання / общество потребления
die Batterie -n der Wohlstandsmüll	батарейка / батарейка відходи високорозвинутого суспільства / отходы высокоразвитого общества

### c) *Computer*

der PC (Personal-Computer)	персональний комп'ютер / персональный компьютер
auf Du und Du sein installieren	бути на ти / быть на ты встановлювати, монтувати / устанавливать, монтировать
die Tastatur -en die Maus, per Maus	клавіатура / клавиатура «миша», з допомогою «миші» / «мышка», с помощью «мышки»
der Bildschirm -e das Programmpaket -e der Rechner -	екран / экран пакет програм / пакет программ обчислювальний пристрій / вычислительное устройство
an die Steckdose anschließen	підключати до розетки / подключать к розетке
auf den Startknopf drücken	натискати на стартову кнопку / нажать на стартовую кнопку
der Cursor den Cursor steuern die Hardware	курсор / курсор керувати курсором / управлять курсором апаратна частина ЕОМ / аппаратурная часть ЭВМ
die Software	програмне забезпечення / программное обеспечение

### *Nicht themenbezogene Lexik*

die Hi-Fi-Anlage -das Doppeldeck	установка з високою точністю відтворення звука / установка с высокой точностью воспроизведения
der Netzrasierer das Haarstudio eine gute Nase haben für A	електробритва / электробритва перукарня / парикмахерская мати добрий нюх на що-н./ иметь хороший нюх на что-н.
sich die Köpfe heiß reden den Mund aufmachen zu Leibe rücken die Domäne -n die Dominanz -en	гаряче сперечатися / спорить с жаром говорити / говорить братися до чого-н./ браться за что-н. область / область переважання певних ознак / преобладание определенных признаков
der Dompteur -e der Dompfaff -en das Domizil -e	приборкувач / укротитель снігур / снегирь місце проживання / место проживания

der Domestik -en	слуга, служитель / слуга, служитель
das Dominion -s / ien	домініон / домініон
der Domkapitular	канонік / каноник
auf dem Teppich bleiben	не виходити за рамки / не виходить за рамки
jmdm. vergeht Hören und Sehen	у кого-н. голова обертом іде, світ макіт-рється / у кого-н. голова кругом іде
alter Hut	давно відомо, не раз чули / давно известно, не раз слыхали
die Ausrede -n	відмовка, виверт, привід / отговорка, увёртка, предлог

## 7. Lektion

### Thematischer Wortschatz zum Thema

#### a) Berliner Geschichte

der Ursprung -e	походження / происхождение
sich zusammenschließen	зливатися / сливаться
eine Blüte erleben	переживати розквіт / переживать расцвет
erstarren	заціпеніти / оцепенеть
der Feudalherr -en	феодал / феодал
die Machtergreifung	прихід до влади / приход к власти
das Erbe	спадщина, спадок / наследство, наследие
die Republik ausrufen	проголосувати республіку / провозгласить республику
die Kapitulationsurkunde unterzeichnen	підписувати акт про капітуляцію / подписывать акт о капитуляции
in Besatzungszonen aufteilen	розділити на окупаційні зони / разделить на оккупационные зоны

#### b) Sehenswürdigkeiten

die Siegessäule	колона Перемоги / колонна Победы
der Große Stern	площа дер Гросе Штерн / площадь дэр Гроссэ Штэрн
das Brandenburger Tor	Бранденбурзькі ворота / Бранденбургские ворота
der Alexanderplatz	площа Александерплатц / площадь Александерплатц
die Berliner Mauer	Берлінська стіна / Берлинская стена
rühmlich	славний / славный
das Rote Rathaus	Червона ратуша / Красная ратуша
die Gedächtniskirche	церква Гедехтніскірхе / церковь Гедехтнискирхе
der Fernsehturm -e	телевізійна башта / телевизионная башня
der Funkturm	радіобашта / радиовышка

der Kurfürstendamm (Ku-Damm)	вулиця Курфюрстендамм / улица Курфюрстендамм
das Schillertheater	театр ім. Шіллера / театр им. Шиллера
das Theater des Westens	театр Заходу / театр Запада
poppös	помпезний / помпезный
die Travesti-Show	травесті-шоу / травести-шоу
der Sex-Shop	магазин секс-шоп / магазин секс-шоп
die Freie Universität	вільний університет / свободный университет
Charlottenburg	Шарлоттенбург / Шарлоттенбург
Köpenick	Кьопенік / Кёпеник
der Wedding	Веддінг / Веддинг
Prenzlauer Berg	Пренцлауер Берг / Пренцлауэр Берг
Marzahn	Марцан / Марцан
Weißensee	Вайсензее / Вайсензее
Hohenschönhausen	Хоеншёнхаузен / Хоэншёнхаузен
das Nikolaiviertel	квартал Ніколайфіртель / квартал Николайфиртель
die Alte Wache	Стара вахта / Старая вахта
die Goldene Else	«Золота Ельза» (колонна Перемоги) / «Золотая Эльза» (колонна Победы)
die Weltzeituhr	[годинник, що показує час в усіх частинах світу] / [часы, показывающие время во всех частях света]
Ka-De-We	універмаг «Ка-де-ве» / универмаг «Ка-де-ве»
das ICC	міжнародний центр конгресів / международный центр конгрессов
der Müggelsee	озеро Мюггельзее / озеро Мюггельзее
Unter den Linden	вулиця Унтер ден Лінден / улица Унтер ден Линден
der Neptunbrunnen	фонтан Нептуна / фонтан Нептуна
das Pergamonmuseum	Пергамський музей / Пергамский музей
die Nationalgalerie	Національна галерея / Национальная галерея
die Komische Oper	Коміше опер (театр) / Комише опер (театр)
der Tempel	храм / храм
pflastermüde werden	втомитися від довгого ходіння / устать от долгой ходьбы
antreffen	зустрічати, заставати / встречать, заста-вать
das Schauspielhaus	концертний зал / концертный зал Шаушпильхауз
das Berliner Ensemble	театр Берлінський ансамбль / театр Берлинский ансамбль
das Erbe pflegen	плекати спадщину / лелеять наследие
lauschen	слухати / слушать
lauschig	тихий, затишний / тихий, уютный
einen Abstecher machen	заглянути на хвилинку / заглянуть на минутку

## Nicht themenbezogene Lexik

den Nerv treffen	попасти на нерв / попасть на нерв
die Schnoddrigkeit	нахабство, зухвальство / нахальство, дерзость
mit seiner Meinung herausplatzen	бовкнути що-н./ ляпнуть что-н.
kein Blatt vor den Mund nehmen	говорити відверто / говорить откровенно
agieren	діяти / действовать
der Punker	панк / панк
der Joystick	джойстик / джойстик
die Pornographie	порнографія / порнография
die Empfängnisverhütung	запобігання вагітності / предупреждение беременности
ausschweifend	розпусний / развратный, распутный
geizig	жадібний / жадный
der Job	робота / работа
flanieren	прогулюватися / прогуливаться
die Flanierstraße	променад / променад
das Dutzend	дюжина / дюжина
das Polarium	полярій / полярий
das Solarium	солярій / солярий
die Sauna	сауна / сауна
die Galopprennbahn	іподром для галопа / ипподром для галопа
die Trabrennbahn	іподром для клусу / ипподром для рыси
etw. fetzt / macht an	що-н. подобається / что-н. нравится
zünftig	професіональний / профессиональный
das Snowboard	дошка для сноубордингу / доска для сноубординга
der Pflegenotstand	потреба ремонту / потребность в ремонте
die Nase voll haben	бути ситим по саме горло чим-н./ быть сытым по горло чем-н.
der Anrufbeantworter	автовідповідач / автоответчик
seinem Herzen Luft machen	розважити душу, дати волю почуттям / выложить все, что накипело
das Blatt hat sich gewendet	справа повернула на інше / обстоятельства изменились
im Herzen spüren	відчувати серцем / чувствовать сердцем
dem Herzen einen Stich geben	уразити, зачепити самолюбство / уязвить, задеть
verlegen	1. перекласти на інше місце 2. відкласти 3. видавати (книжку) / 1. переложить 2. отложить 3. издавать
sich aufhalten	перебувати / находится
selbstsicher	самовпевнений / самоуверенный
sich wundern über A	дивуватися / удивляться
abwechslungstreich	різноманітний / разнообразный
auffällig	разючий, незвичайний / необычный

## 8. Lektion

### Thematischer Wortschatz zum Thema

#### a) *Frankfurt allgemein*

das Inland	в межах даної країни / в пределах данной страны
die Mehrwertsteuer -n	податок на додану вартість / налог на добавленную стоимость
Gewese machen gucken	підняти шум / поднять шум дивитися / смотреть
die Umweltverträglichkeit	нешкідливість для навкілля / безвредность для окружающей среды
das Shopping-Center der Hessische Landbote	торговельний центр / торговый центр Гессенський кур'єр / Гессенский курьер
die Grundriegerung	(за) ґрунтовка / (за) ґрунтовка
die Insider	свій, член групи та ін. / свой, член группы и под.
der Star	(кіно)зірка / (кино)звезда
die Fete -n	вечірка / вечеринка
die Wut	гнів, лють, шаленство / ярость, бешенство
das Mietshaus -er	прибутковий будинок / доходный дом
das Wohnheim -e	гуртожиток / общежитие
die Wohngemeinschaft	проживання разом з ким-н. / совместное проживание
der Boom	бум / бум
es boomt	спостерігається бум / наблюдается бум
die Balken	балки / балки
das Appartement -s	апартамент / апартамент
der Wandelgang	кулуари / кулуары
die Stuckdecke -n	ліпна стеля / лепной потолок
das Hochhaus -er	висотний будинок / высотный дом
der Wolkenkratzer -	хмарочос / небоскреб
die Branche -n	галузь / отрасль

#### b) *Bankwesen*

die Dresdner Bank	Дрезденський банк / Дрезденский банк
die Deutsche Bank	Німецький банк / Германский банк
ALDI	Альдї (назва) / Альди (название)
die Reklamation -n	рекламація / рекламация
die Kreditkarte -n	кредитна картка / кредитная карточка
der Kontostand	наявність грошей на рахунку / наличие денег на счете
der Serviceschalter -	віконце обслуговування / окошко обслуживания
einen Sparbrief kaufen	купляти ощадний чек / покупать сберегательный чек
der Festzins -en	постійний (твердий) процент / постоянный (твердый) процент

der Zins -en	процент / процент
die Laufzeit	строк дії / срок действия
der Geldautomat -en	грошовий автомат / денежный автомат
die Bankleitzahl	банківський шифр / банковский шифр
die Kontonummer -n	номер рахунку / номер счета
das Postsparkbuch -er	поштова ощадна книжка / почтовая сберегательная книжка
im Beisein	в присутності / в присутствии
der Kontoauszug	виписки з рахунку / выписки из счета
das Zuwachssparen	заощадження приросту / экономия прироста
der Dauerauftrag -e	довгострокове доручення / долгосрочное поручение
der Abbuchungsauftrag -e	доручення списати з рахунку / поручение списать со счета
der Diskretionsabstand	пільговий / граційний інтервал / льготный / грационный интервал
die Eurokarte -n	єврокарта / еврокарта
der Scheck -s	чек / чек
ein Konto eröffnen	відкрити рахунок / открыть счет
Geld überweisen	переказувати гроші / переводить деньги
in Schulden versetzen	зробити боржником / сделать должником
einen Kredit mit Zinsen zurückzahlen	виплачувати кредит з процентами / выплачивать кредит с процентами
sich Geld auszahlen lassen	одержати гроші / получить деньги
das Geld nachzahlen	перелічити гроші / пересчитать деньги
das Auszahlungsformular -e	формуляр для виплати / формуляр для выплаты
Geld im Freizügigkeitsverkehr abholen	одержувати гроші на єдину ощадну книжку / получать деньги на единую сберегательную книжку

### c) **Supermarkt**

der Pennymarkt	дешевий базар / дешевый базар
das Shoppen	купівля / покупка
auf Kredit einkaufen	купляти в кредит / покупать в кредит
preisgünstig	недорогий / недорогой
den Wagen abstellen	ставити автомобіль на стоянку / ставить автомобиль на стоянку
der Sommerschlußverkauf -e	літній розпродаж / летняя распродажа
das Schnäppchen -	щось підходяще / что-н. подходящее
erwischen	піймати, схопити / поймать, отхватить
die Unterhaltungselektronik	розважальна електроніка / развлекательная электроника
der Dumpingpreis -e	демпінгова ціна / демпинговая цена
verschleudern	продавати за безцінь / продавать за бесценок
der Ramsch	безладна купа товару / беспорядочная куча товара

schnuckrig	сучасний / современный
das T-Shirt -s	футболка / футболка
der Einkaufswagen -	візочок для покупок / тележка для покупок
das Frischangebot -e	вибір свіжих товарів / выбор свежих товаров
der Videorecorder -	відеомагнітофон / видеомангитофон
die Nektarine -n	персик-нектарин / персик-нектарин
die Aubergine -n	баклажан / баклажан
die Kiwi -s	ківі / киви
der Kaufhausdetektiv -e	детектив в універмазі / детектив в универмаге
etw. nach seinem Geschmack finden	знайти щось на свій смак / найти что-н. на свой вкус
das Sonderangebot	спеціальний вибір / специальный выбор
die Wühlkiste -n	ящик з товарами для вільного вибору / ящик з товарами для свободного выбора
auf den Schwindel reinfallen	попастися на обман / попасться на обман
Kredite aufnehmen	приймати кредити / принимать кредиты
etwas Passendes	щось підходяще / что-н. подходящее

### *Nicht themenbezogene Lexik*

das Playmobil -e	іграшковий автомобіль / игрушечный автомобиль
etw. auf die lange Bank schieben	відкладати в довгий ящик / откладывать в долгий ящик
eine feste Bank sein	бути надійним / быть надежным
etw. für bare Münze nehmen	приймати за чисту монету / принимать за чистую монету
auf Heller und Pfennig genau	дуже точно / очень точно
jmdm. mit gleicher Münze zahlen	відплатити тією ж монетою / отплатить той же монетой
die Kochnische -n	кухня-ніша / кухня-ниша
wehen	дмухати, дуть / дуть
angemessen	доречний, належний, відповідний / уместный, подобающий, соответствующий
den Preis ablesen	зчитувати ціну / считывать цену
der Businessman	бізнесмен / бизнесмен
die Messe -n	ярмарок / ярмарка
die Buchmesse -n	книжковий ярмарок / книжная ярмарка
die Anzeige -n	оголошення (в газеті) / объявление (в газете)
die Auflage -n	тираж / тираж
der Treibstoff -e	пальне / горючее
die Zollkontrolle -n	митний контроль / таможенный контроль
stempeln	ставити штамп / ставить штамп
der Mammutbau -ten	величезна будівля / огромное здание
das ist auf ihn gemünzt	це камінець у його город / это камешек в его огород

## 9. Lektion

### Thematischer Wortschatz zum Thema

#### a) *Mitteldeutschland*

die Eintönigkeit	монотонність / монотонность
sich erstrecken	протягатися / простиратися
wohlklingend	милозвучний / милозвучный
das Magdeburger Recht	Магдебурзьке право / Магдебургское право
die Börde -n	плодюча рівнина / плодородная равнина
das Flachland	плато / плоскогір'я / плоскогорье
fruchtbar	плодючий / плодородный
ein Werk verfassen	створити / написати твір / создать / написать произведение
legendär	легендарний / легендарный
bezaubern	зачаровувати / очаровывать
der Streich -e	витівка, жарт / выходка, шутка
die Bischofsstadt -e	єпископське місто / епископский город
die Benediktinerabtei	абатство бенедиктинок / аббатство бенедиктинок
geistlich	духовний / духовный
aufbewahren	зберігати / сохранять
das Hessische Bergland	Геське нагір'я / Гесское нагорье
das Knüllgebirge	гори Кнюльгебірге / горы Кнюльгебирге
der Westerwald	гори Вестервальд / горы Вестервальд
der Odenwald	Оденвальд / Оденвальд
der Vogelsberg	Фогельсберг / Фогельсберг
der Taunus	Таунус / Таунус
das Rheinische Schiefergebirge	Рейнські сланцеві гори / Рейнские сланцевые горы
einen Blick werfen	кинути оком / бросить взгляд
administrative Gliederung	адміністративний поділ / административное деление
die Seilbahn	фунікулер, канатна дорога / фуникулер, канатная дорога
feiern	святкувати / праздновать
feierlich	урочистий / торжественный
festlich	святковий / праздничный
begehen	відзначати / отмечать
der Zwiebelmarkt	цибуляний ярмарок / луковая ярмарка
das Osterwasser	пасхальна / свята вода / пасхальная / святая вода /
der Osterspaziergang	пасхальна прогулянка / пасхальная прогулка
der Tag der deutschen Einheit	день німецької єдності / день германского единства

#### b) *Feste*

святкувати / праздновать
урочистий / торжественный
святковий / праздничный
відзначати / отмечать
цибуляний ярмарок / луковая ярмарка
пасхальна / свята вода / пасхальная / святая вода /
пасхальна прогулянка / пасхальная прогулка
день німецької єдності / день германского единства

Weihnachten	різдво / рождество
Heilig Abend	святий вечір / святой вечер
Silvester	переддень Нового року / канун Нового года
der Nikolaustag	день святого Миколая / день святого Николая
die Adventszeit	передріздвняний час / предрождественское время
der Weihnachtsmarkt	різдвняний ярмарок / рождественская ярмарка
der Striezelmarkt	[різдвняний ярмарок у Дрездені] / [рождественская ярмарка в Дрездене]
die Knallerei	хлопання, тріск / хлопанье, треск
klöppeln	плести мереживо на коклюшках / плести кружево на коклюшках
der Karneval-Fasching	карнавал / карнавал
die Fastnacht	переддень великого посту / канун великого поста
der Umzug -e	процесія / процессия
der Aschermittwoch	середа на 1 тижні великого посту / среда на 1 неделе великого поста
Eier bemalen, färben	фарбувати, розмальовувати яйця / красить, расписывать яйца
die Kreuzigung Christi	розп'яття Христа / распятие Христа
der Osterhase	пасхальний заєць / пасхальный заяц
der Gründonnerstag	зелений четвер / зеленый четверг
der Karfreitag	страсна п'ятниця / страстная пятница
der Ostersonntag	великдень / пасхальное воскресенье
der Umtrunk	кругова чарка / круговая чарка
Ostern	паска / пасха
Pfingsten	трійця / троица
die Himmelfahrt	вознесіння / вознесение
der Buß- und Betttag	день покаєння і молитви / день покаєння и молитвы
der Reformationstag	день реформації / день реформации
Allerheiligen	день всіх святих / день всех святых
der Totensonntag	день пам'яті померлих / день поминовения усопших
der Muttertag	день матері / день матери
das Erntedankfest	свято урожаю / праздник урожая
der Volkstrauertag	день трауру / день траура
Mariä Lichtmeß	стрічання / сретенье
die Walpurgisnacht	вальпургієва ніч / вальпургиева ночь
der Siebenschläfer	сіногній / сеногной

### *Nicht themenbezogene Lexik*

der Hausarzt -e	домашній лікар / домашний врач
das Glatteis	ожеледь / гололед
zechen	бенкетувати, гуляти / кутить, пировать
das Überraschungspaket -e	посилка-сюрприз / посылка-сюрприз

der Gerichtsvollzieher -	судовий виконавець / судовой исполнитель
die Schrift -en	документ; почерк / документ; почерк
die Stufe -n	сходинка, ступінь / ступенька, стень
das Ausflugsziel -e	мета прогулянки / цель прогулки
die Wanderroute -n	маршрут походу / маршрут похода
stimmen	голосувати; бути вірним / голосовать; быть правильным
unleserlich	нерозбірливий / неразборчивый
zierlich	витончений / утонченный
kraklig	каракулями / каракулями
verschnörkelt	химерний, с завитками / вычурный, с завитками
winzig	дрібний / мелкий
eigenwillig	своєвільний / своевольный, своенравный
flüchtig	летучий, поспішний / беглый, наспех
unter einem bestimmten Gesichtspunkt	з певної точки зору / с определенной точки зрения
eine Behauptung aufstellen	зробити заяву / сделать заявление
der Kreis -e	коло; округ / круг; округ
anmuten	подобатися / нравиться
der Anblick	погляд, вигляд, видовище / взгляд, вид, зрелище
die Menge -n	велика кількість / большое количество

## 10. Lektion

### *Thematischer Wortschatz zum Thema*

#### a) **Bodensee**

der Binnensee -n	внутрішнє озеро / внутреннее озеро
der Zipfel -	краєчок, кінчик / краешек, кончик
den ... Platz einnehmen	займати ... місце / занимать ... место
die Gesamtfläche -n	загальна площа / общая площадь
sich gliedern in A	ділитися на / делиться на
die Diagonallage	діагональне положення / диагональное положение
der Uferumfang	протяжність берегів / протяженность берегов
das Gewerbe -	ремесло / ремесло
sich durchsetzen	пробивати собі дорогу / пробивать себе дорогу
rätselhaft	загадковий / загадочный
tektonische Bewegungen	тектонічні зсуви / тектонические сдвиги
vermuten	припускати, догадуватися / предполагать, догадываться
der Gletscher -	льодовик / ледник
heranströmen	прямувати, ринути / устремляться, направляться

im Spiel sein	бути причетним до чого-н. / быть причастным к чему-н.
der Bodensee	Боденське озеро / Боденское озеро
angrenzend	прилеглий / прилегающий, сопредельный
völkerrechtlich verbindlich	обов'язковий з точки зору міжнародного права / обязательный в международно-правовом отношении
die Aufwertung	підвищення цінності / повышение ценности
vernachlässigen	нехтувати / пренебрегать
missen	бути позбавленим / быть лишенным
paradiesisch	райський / райский
die Lebenshaltungskosten	життєвий мінімум / прожиточный минимум
das Wohnmobil -e	комфортабельний автоприцеп, дача-прицеп / комфортабельный автоприцеп, дача-прицеп
der Investmentfonds	інвестиційний фонд / инвестиционный фонд
das Office	офіс / офис
die Blattpflanze -n	листяна рослина / листовое растение
der Boden -e	1. земля 2. ґрунт 3. ґорище / 1. земля 2. почва 3. чердак
mit Sicherheit	з певністю / с уверенностью
der Anrainerstaat -e	прилегла держава / сопредельное государство
der Grenzverlauf	проходження кордону / прохождение границы
zuweilen	іноді, час від часу / иногда

## b) *Erholung*

der Erholungsort -e	місце відпочинку / место отдыха
der Erholungssuchende -n	курортник / отдыхающий, курортник
das Erholungsgebiet -e	курортна зона / курортная зона, зона отдыха
die Entspannung	розслаблення / расслабление
die Gesundung	оздоровлення / оздоровление
die Kräftigung	зміцнення / укрепление
erholungsbedürftig	що потребує відпочинку / нуждающийся в отдыхе
die Erschöpfung	виснаження / истощение
die Schwäche	слабкість / слабость
die Unausgeglichenheit	неврівноваженість / неуравновешенность
seelisch	душевний / душевный
die Überarbeitung	перевтома / переутомление
der Streß	стрес / стресс
zu wünschen übrig lassen	лишати бажати кращого / оставлять желать лучшего
sich einsetzen für	виступати за що-н. / выступать за что-н.

c) **Studium**

die Alma mater	альма-матер / альма-матер
der Interessenvertreter	представник інтересів / представитель интересов
die Mensa	їдальня / столовая
der Studentenbund	студентська спілка / студенческий союз
das Mitspracherecht	право участі у вирішенні проблем / право участия в решении проблем
das Stadtparlament	муніципалітет / муниципалитет
der Ausschuß -sse	комітет, комісія / комитет, комиссия
die Abwicklung	ліквідація / ликвидация
das BAföG	закон ФРН про сприяння освіти / закон ФРГ о содействии образованию
der BAföG-Antrag	заява на одержання підтримки відповідно до закону / заявление на получение помощи в соответствии с законом
sich abgrenzen	відмежовуватися / отмежевываться
die Anmeldung	реєстрація / регистрация
das Anmeldeformular -e	реєстраційний бланк / регистрационный бланк
ausfüllen	заповнювати / заполнять
der Lernstoff -e	навчальний матеріал / учебный материал
der Sprachlehrgang -e	мовні курси / языковые курсы
der Aufgabenblock	блок завдань / блок заданий
durcharbeiten	опрацьовувати / прорабатывать
begutachten	рецензувати / рецензировать
korrigieren	виправляти / исправлять
benoten	ставити оцінку / ставить оценку
der Studienleiter -	керівник навчанням / руководитель учебной
das Ergebnis erwarten	чекати на результат / ожидать результата
bewältigen	оволодіти (матеріалом) / справляться
einreichen	подавати / подавать
den Fernlehrgang absolvieren	закінчити заочні курси / окончить заочные курсы
das Diplom -e	диплом / диплом
der Personalchef -s	начальник відділу кадрів / начальник отдела кадров
die Hängeregistratur	[реєстратура, де документи зберігаються у підвісному стані] / [регистратура с хранением документов в подвешенном виде]
das Darlehen	позика / заём
genehmigen	дозволяти, схвалювати / позволять, одобрять

*Nicht themenbezogene Lexik*

etw. aus dem Boden stampfen	створювати на пустому місці / создавать на голом месте
-----------------------------	--

an Boden gewinnen	збільшуватися, зростати, поширюватися / увеличиваться, распространяться
sich in Grund und Boden schämen	бути готовим провалитися крізь землю / быть готовым провалиться сквозь землю
ein Faß ohne Boden	бездонна діжка / бездонная бочка
Das schlägt dem Faß den Boden aus!	це вже занадто! / это уж слишком!
bodenständig	корінний, осілий / коренной, оселый
eine bodenlose Frechheit	нечуване зухвальство / неслышанная дерзость

## 11. Lektion

### Thematischer Wortschatz zum Thema

#### a) Schweiz allgemein

die schweizerische Eidgenossenschaft	Швейцарська Конфедерація / Швейцарская Конфедерация
hierzulande	тут, у нас / здесь, у нас
historische Wurzeln	історичне коріння / исторические корни
der Kanton -e	кантон / кантон
der Bundesrat	бундесрат / бундесрат
an der Tagesordnung sein	стояти на порядку денному / стоять в повестке дня
die offizielle Staatssprache	офіційна державна мова / официальный государственный язык
relativ strikt	відносно строго / относительно строго
in folgender Weise	таким чином / следующим образом
verteilt sein	розподілятися / распределяться
ausgehen von D	виходити з чого-н./ исходить из
die Vielsprachigkeit	багатомовність / многоязычие
sich niederschlagen	відбиватися / отражаться
die Beschriftung	напис / надпись
die Auffälligkeit	характерна особливість / особенность
abfassen	складати, писати / составлять, писать
zusammenhängen mit	бути пов'язаним / быть связанным
sich belaufen auf A	складати (суму) / составлять (сумму)
eingehen in A	входити, вступати / входить, вступать
bereichern	збагачувати / обогащать
zutreffen	мати місце, відповідати дійсності / соответствовать действительности
etw. sei dahingestellt	що-н. залишиться нерозв'язаним / что-н. останется нерешенным, открытым
die multikulturelle Umwelt	оточення багатьох культур / окружение многих культур
rückblickend	ретроспективно / ретроспективно
der Genfer See	Женевське озеро / Женевское озеро
der Binnenstaat -en	державна, що не має виходу до моря / государство, не имеющее выхода к морю
alpines Klima	гірський клімат / горный климат

lokale Rundfunkstationen

das Interview -s  
die Ausstrahlung  
ausstrahlen  
der Reporter -  
Klischees abbauen

die Befragung -en  
die Medienarbeit

über einen hohen Meinungs-  
bonus verfügen  
der Sender -  
das Engagement  
elektronisch  
zentrifugal  
zentripental  
ablaufen

direkt  
der Draht -e  
der finanzielle Rotstift

gemischtwirtschaftliche Mo-  
delle  
die Offensive -n  
produzieren  
gerafft  
die Redaktion -en  
der Audiodienst -e  
innenpolitisch

das Ereignis -se  
gratis  
erwerben  
die Kasette -n  
die Konstellation  
die Konkurrenzlage  
substantiell  
die Kurzwellen  
die Attraktivität  
neue Kanäle öffnen

der Relaisender -

der Satellit -en  
das Sendematerial

## b) *Medien*

місцеві радіостанції / местные радио-  
станции  
інтерв'ю / интервью  
передача (радіо) / передача (радио)  
передавати / передавать  
репортер / репортер  
усувати стереотипи / устранять стерео-  
типы

опитування / опрос  
робота засобів масової інформації /  
работа средств массовой информации  
мати високий рейтинг / иметь высокий  
рейтинг  
передавач / передатчик  
віддача, активність / отдача, активность  
електронний / электронный  
відцентровий / центробежный  
доцентровий / центростремительный  
протікати, проходить / протекать, прохо-  
дить

прямий / прямой  
дріт / провод  
фінансові скорочення / финансовые со-  
кращения

комплексні економічні моделі / комплек-  
сные экономические модели  
наступ / наступление  
виготовляти / производить  
стислий / сжатый  
редакція / редакция  
аудіослужба / аудиослужба  
внутрішньополітичний / внутривполитиче-  
ский

подія / событие  
безкоштовно / бесплатно  
придбати / приобрести  
касета / кассета  
стан справ / положение дел  
конкуренція / конкуренция  
значний / существенный  
короткі хвилі / короткие волны  
привабливість / привлекательность  
відкрити нові канали / открыть новые ка-  
налы  
релейний передавач / релейный передат-  
чик

супутник / спутник  
матеріал для передачі / материал для пе-  
редачи

der Ansager -  
der Redakteur -e  
der Regisseur -e  
der Aufnahmeleiter -  
der Nachrichtensprecher

die Live-Sendung  
der Moderator -en

диктор / диктор  
редактор / редактор  
режисер / режиссер  
керівник зйомок / руководитель съемок  
диктор, коментатор останніх вістей /  
диктор, коментатор последних известий  
пряма трансляція / прямая трансляция  
ведучий (радіо-, телепередачі) / ведущий  
(радио-, телепередачи)

### c) *Reklame*

auskommen  
hervorstechende Qualitäten

anlocken  
sich entscheiden für  
die Präzision  
die Zuverlässigkeit  
die Armbanduhr -en  
die Seltenheit  
die Faszination  
perfekt  
funktionieren

обходитися / обходиться  
видатні, примітні якості / примечатель-  
ные качества  
приваблювати / привлекать  
зважуватися на / решатися на что-н.  
точність / точность  
надійність / надежность  
наручний годинник / наручные часы  
рідкість / редкость  
чари / чары  
бездоганний / превосходный  
працювати (про механізм) / работать  
(о механизме)  
пробудити бажання / пробудить желание  
технічно вдосконалений / технически усо-  
вершенствованный  
нововведення / новшество  
вимагати фінансових витрат / требовать  
финансовых затрат  
досконалість / совершенство  
точний / точный  
виготовляти / изготавливать  
майстерність / мастерство  
в обмеженій кількості / в ограниченном  
количестве  
виконувати бажання / исполнять жела-  
ние

den Wunsch wecken  
technisch überlegen

die Neuerung -en  
jmds. Finanzkraft strapazie-  
ren  
die Vollendung  
exakt  
anfertigen  
die Meisterschaft  
in begrenzter Stückzahl

den Wunsch erfüllen

## 12. Lektion

### *Thematischer Wortschatz zum Thema*

#### a) *Österreich allgemein*

Vorarlberg  
Tirol  
Kärnten  
die Steiermark

Форарльберг / Форарльберг  
Тіроль / Тироль  
Картінія / Картиния  
Штірія / Штирия

Salzburg	Зальцбург / Зальцбург
Oberösterreich	Верхня Австрія / Верхняя Австрия
Niederösterreich	Нижня Австрія / Нижняя Австрия
das Burgenland	Бургенланд / Бургенланд
die Hochgebirgswelt	високогір'я / высокогорье
die Steppe -n	степ / степь
der Großglockner	Гросглокнер / Гросглокнер (вершина)
der Wienerwald	Віденський ліс / Венский лес
die Österreichisch-Ungarische Monarchie	Австро-Угорська монархія / Австро-Венгерская монархия
zerfallen	розпадатися / распадаться
die parlamentarische Demokratie	парламентська демократія / парламентская демократия
repräsentativ	представницький / представительский
der Oberbefehlshaber des Heeres	головнокомандуючий військ / главнокомандующий войск
betrachtet werden mit	бути уповноваженим на що-н. / быть уполномоченным на что-н.
der Nationalrat	Національна рада / Национальный совет
die 5%-Klausel	[особлива умова, що встановлює мінімум голосів для участі партії у виборах] / [особое условие, оговаривающее минимум голосов для участия партии в выборах]
die Forstwirtschaft	лісове господарство / лесное хозяйство
die Landwirtschaft	сільське господарство / сельское хозяйство
die Molkereiprodukte	молочні продукти / молочные продукты
die Einnahmequelle	джерело доходів / источник доходов
die Voralpen	передгір'я Альп / предгорье Альп
der Prater	Пратер / Пратер (парк)
das Riesenrad	оглядове колесо / колесо обозрения
die Kelten	кельти / кельты
die Römerherrschaft	панування римлян / господство римлян
der Aufschwung	піднесення / подъем, взлет

## b) *Kulturleben*

kulturelle Landschaft	культурне життя / культурная жизнь
das Burgtheater	театр Бургтеатер / театр Бургтеатер
die Salzburger Festspiele	Зальцбургський фестиваль / Зальцбургский фестиваль
sich anhaltender Beliebtheit erfreuen	користуватися постійною популярністю / пользоваться постоянной популярностью
die Operette -n	оперета / оперетта
„Wiener Blut“	«Віденська кров» / «Венская кровь»
„Die Fledermaus“	«Летюча миша» / «Летучая мышь»
der Walzerkönig	король вальсу / король вальса
der Komponist -en	композитор / композитор
„Die Zauberflöte“	«Чарівна флейта» / «Волшебная флейта»

„Don Giovanni“	«Дон Жуан» / «Дон Жуан»
„Die Entführung aus dem Serail“	«Викрадення з Серая» / «Похищение из Серая»
„Der Bettelstudent“	«Бідний студент» / «Нищий студент»
„Die Hochzeit des Figaro“	«Весілля Фігаро» / «Женитьба Фигаро»
„Der Zigeunerbaron“	«Циганський барон» / «Цыганский барон»

### c) *Stadtanzeige*

Vertrauen erwecken sicher sich zufriedengeben mit	викликати довіру / вызывать доверие безпечний / безопасный задовольнятися чим-н./ довольствоваться
verstärken von Aufgaben befreien	посилювати / усиливать звільняти від обов'язків / освобождать от обязанностей
Überwachung von Parkzonen sorgen für	охорона стоянок / охрана стоянок піклуватися про що-н./ заботиться о чем-н.
im Stich lassen	залишати напризволяще / бросать на произвол судьбы
mithalten	брати участь нарівні з іншими / принимать участие наравне с другими
das Bedürfnis -se	потреба / потребность
behinderte Menschen	інваліди / инвалиды
die Aufklärung	роз'яснення / разъяснение
die Vorsorge	турботливість / заботливость
die Betreuung	обслуговування / обслуживание
die Drogen	наркотики / наркотики
gerecht werden D	задовольняти / удовлетворяют
in Betrieb gehen / nehmen	вводиться в експлуатацію / вводится в эксплуатацию
der Pendler -	[людина, що живе в одному місті, а працює в іншому] / [человек, живущий в одном городе, а работающий в другом]
der Verzicht aufs Auto	відмова від автомобіля / отказ от автомобиля
der Radweg -e	велосипедна доріжка / велосипедная дорожка
der Binnenhafen -	річковий порт / речной порт
den Vorrang geben D	надавати перевагу / предпочитать
öffentliche Verkehrsmittel	громадський транспорт / общественный транспорт
die Senioren	люди похилого віку / люди преклонного возраста
der Fußgänger -	пішохід / пешеход
entlasten	розвантажувати / разгружать
die Weichen stellen	накреслювати шляхи розвитку / намечать пути развития

## Nicht themenbezogene Lexik

die Ausgrabung -en	розкопки / раскопки
ausgraben	розкопувати / раскапывать
„Ilias“	«Іліада» / «Илиада»
wählen	вибирати, обирати, набирати (номер) / выбирать, избирать, набирать (номер)
vertreten sein	бути представленим / быть представлен- ным
die Kornkammer -n	житниця / житница
obligatorisch	обов'язковий / обязательный

## SCHLÜSSEL ZU DEN KREUZWORTRÄTSELN

### Lektion 1:

1. w Bonner, 1. s Bundesrepublik, 2. w Unzucht, 3. w Neugier, 4. w Deponie, 5. w Ei, 6. w SB, 7. w RE, 8. w Ei, 9. w Po, 10. w un-, 11. w Bamberg, 12. w Lehrer, 13. w Insel, 14. w Köln, 15. w Bar, 16. s Rhein, 17. w NL, 18. w ne, 19. w no, 19. s Narr, 20. s Trelleborg

### Lektion 2:

W a a g e r e c h t: 1. Dresden, 6. Stop, 9. Ai, 10. Colaeis, 12. Techno-, 14. mein, 16. Ostland, 18. Apfel, 19. Paste, 21. August, 24. Muße, 25. Omo, 27. Felsklippe, 30. Zille, 31. Riff, 33. Melre, 35. rein, 37. Landtagswahl, 38. Diana, 40. Ma, 41. Am Fuerstenzug

S e n k r e c h t: 1. dato, 2. Riesa, 3. Schleuse, 4. Econpu 5. no, 6. Semperoper, 7. Tief 8. Osie 11. Lo 13. na, 15. NL, 17. das, 18. at, 20. Stollen, 21. Aufwind, 22. Gel, 23. See, 26. milli- 28. SZ, 29. Kimiar, 32. Frau, 34. Elan, 36. ene, 39. if

### Lektion 3:

W a a g e r e c h t: 2. Alt, 3. Eis, 4. Ostler, 5. Aktientantiemen 6. mit 7. Brauerei, 8. Schreibtisch 9. Chiemsee, 10. Restauration, 11. segensreich, 12. Salto, 13. falsch, 14. Alm, 15. Rio, 16. bar, 17. end, 21. Mut, 22. Fez

S e n k r e c h t: 1. Michaeliskirche, 14. Arbeitgeber, 18. Liane, 19. Mord, 20. Zugspitzenhöhe

### Lektion 4:

1. Vorwegweiser, 2. Isergebirge, 3. irgendwohin, 4. Hindi, 5. diese, 6. Selbstbedienung, 7. Gleisbau, 8. Autobahn, 9. Bahnhof, 10. Hoftor, 11. Oratorium, 12. Umweg, 13. Gang, 14. Gas, 15. Strafe, 16. Einbahnstraße, 17. Straßenbahn, 18. Nutzen, 19. Nordost

### Lektion 5:

W a a g e r e c h t: 1. Fischereifangboote, 2. Seepromenade, 21. Leuchttürme

Senkrecht: 2. Stachel, 3. er, 4. es, 5. Petri, 6. reich, 7. Orbit, 8. Effet, 9. Edgar, 10. Nonne, 11. an, 12. Daube, 13. Einöde, 14. Ist, 15. Kloß, 16. Ute, 17. See, 18. Hure, 19. Efeu, 20. Gier

**Lektion 6:**

1. ein, 2. mein, 3. Rhein, 4. Reiner, 5. Reiher, 6. Rederei, 7. Reederei, 8. Reinfeld, 9. Rheinfeld, 10. Einreihler, 11. Zweireihler

**Lektion 7:**

Waagerecht: 2. GB, 4. Vers, 5. Kudamm, 6. fand, 7. Vierer

Senkrecht: 1. Berlin, 2. Gedächtniskirche, 3. Brandenburger Tor

**Lektion 8:**

Senkrecht: 1. Geschäftsführer, 2. Leserschaftsanalyse, 3. Rechneroptimierung

Waagerecht: 4. mies, 5. Laser, 6. Screen, 7. sehschwach, 8. Flachland, 9. Sehnsucht, 10. Affären, 11. Mitfreude, 12. Rostocker, 13. Aufsprung, 14. Bauatlas, 15. weniger, 16. Schamane, 17. Berliner, 18. Speyerer, 19. Versreim, 20. Eunuch, 21. Notar, 22. Geld

**Lektion 9:**

1. Osterhase, 2. Eiersuchen, 3. Nikolaus, 4. Straßenumzug, 5. Girlande, 6. Engel, 7. Lichtermann, 8. Nuss, 9. Stolle

**Lektion 10:**

- |                |              |
|----------------|--------------|
| 1. bodenlos    | 11. losgehen |
| 2. Mokkaeis    | 12. Eiskugel |
| 3. Saunabad    | 13. Badehose |
| 4. Flusstal    | 14. Talfahrt |
| 5. Bodensee    | 15. Seeblick |
| 6. Brauntouren | 16. Tonfolge |
| 7. Standort    | 17. Ortslage |
| 8. Usedom      | 18. Dompfaff |
| 9. rubinrot    | 19. Rotation |
| 10. Reisetip   | 20. Tippbüro |

**Lektion 11:**

1. Damenuhr, 2. Spieluhr, 3. Stechuhr, 4. Uhrräder, 5. Uhrwerke, 6. Uhrkiste, 7. Uhrkette, 8. Uhrfeder, 9. Uhrladen, 10. Ankeruhr, 11. Quarzuhr, 12. Stoppuhr

**Lektion 12:**

Waagerecht: 1. Leporello, 2. Giovanni

Schräg: 1. Leo, 3. Berg, 4. Suppé, 5. Krone, 6. Marie, 7. Opern, 8. Eiler, 9. Colas, 10. Probe, 11. Mägde, 12. Prinz, 13. Stola, 14. Level, 15. Stamm, 16. Tenor, 17. Enne, 18. Uni

**SCHLÜSSEL FÜR DIE AUFGABEN**  
**„TESTEN SIE SICH SELBST“**

---

1. Lektion 1a, 2b, 3d, 4c, 5a, 6d, 7c
2. Lektion 1a/c/d, 2a, 3b, 4c, 5b, 6a, 7d, 8c, 9a, 10a
3. Lektion 1d, 2b, 3b, 4d, 5c, 6a, 7a, 8a, 9c, 10c
4. Lektion 1d, 2d, 3d, 4b, 5a, 6c, 7d, 8b, 9a, 10d, 11c, 12b
5. Lektion 1c, 2b/d, 3a/c, 4a, 5d, 6b, 7c, 8d, 9a, 10b, 11b
6. Lektion 1d, 2d, 3c, 4d, 5a, 6a/b/c, 7a/d, 8b, 9d, 10a
7. Lektion 1a, 2c, 3d, 4b, 5d, 6c, 7b, 8d, 9b, 10c
8. Lektion 1b, 2d, 3c, 4b, 5d, 6d, 7a, 8b, 9d, 10b
9. Lektion 1c, 2d, 3a, 4b, 5d, 6c, 7b, 8a, 9d, 10b, 11d
10. Lektion 1d, 2b, 3a, 4c, 5b, 6d, 7d, 8c, 9d, 10a
11. Lektion 1c, 2a, 3d, 4d, 5a, 6c, 7b, 8d, 9a, 10c, 11c
12. Lektion 1d, 2b, 3c, 4b, 5a, 6d, 7b, 8c, 9c, 10d

**BENUTZUNGSHINWEISE**

Für die Kreuzworträtsel und Aufgaben „Testen Sie sich selbst“ finden die Lerner am Ende des Lehrbuches einen Schlüssel mit allen Lösungen.

Bei den Übungen sind lediglich folgende Symbole zu erläutern:

- | Die Lerner können das angegebene Wort in den Text einsetzen
- || Die Lerner sollen ein passendes Wort auswählen.



keiner hat gewußt

wenige haben gewußt

ein paar haben gewußt

einige haben gewußt

manche haben gewußt

viele haben gewußt

alle

*wissen...*

**Н а в ч а л ь н е в и д а н н я**

*Кунч Л.*

*Різванова Е.*

*Тимченко Є.*

## **DEUTSCH — LAND UND LEUTE**

Відповідальний редактор Яремчук А.  
Художник Бичко О.  
Технічний редактор Кузнецова С.  
Коректор Гуменюк І.

Здано до набору 22.03.93. Підписано до друку 14.05.93.  
Формат 60 × 84 1/16. Папір друкарський № 1.  
Обл. вид. арк. 19,6, Умов. друк. арк. 22,4  
Умовн. — фарбовідб. 22,8, Тираж 15.000,  
Зам. 3-71.

РВВ "Заповіт" МП "Інформ ВТ сервіс"  
252001, Київ, вул. Мала Житомирська, 6.

Надруковано з готових фотоформ  
на Київському орендному підприємстві "Книга"  
254655, ГСП, Київ, вул. Артема, 25

Брошуровка, оправа — ВО "Поліграфіст"  
252053, Київ, вул. Воробського, 35